

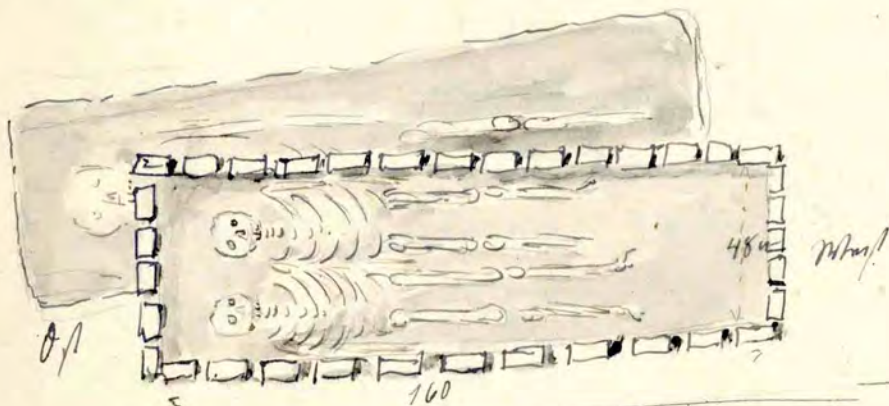
Grabschmuck in Klause. Aufst. an der Straße Meyer Coblenz.

Im Frühling 1910 in einem in Garten des Herrn Bruner in Garten hinter Doffen gefunden auf der Höhe zu 3 Gräbern angeordnet. Das erste war ein Leinwand Grab. Die Tiefe bis zum Grabstein betrug 150 cm. Darunter war mit Leinwand befüllt. Die Gräber fanden sich in verschiedenen Platten von 138 in 105 cm Länge. Die Gräber fanden sich in Drittel Platte oberhalb der ersten Leinwand auf der rechten Seite lag. von 145 cm Länge. Die Leinwand war in der Länge von 138 cm. Die Gräber fanden sich in der Länge von 105 cm. Die Gräber fanden sich in der Länge von 138 cm. Die Gräber fanden sich in der Länge von 105 cm.

Die alle Gräber sollten bereits besetzt werden. Die Gräber fanden sich in der Länge von 138 cm. Die Gräber fanden sich in der Länge von 105 cm.

Das Grab des Herrn Bruner liegt gleich hinter dem ersten Graben aufst. an der Straße Meyer Coblenz. von nun von H. Wund.

Datum von Meyer 11.25



Ein weißer Ring von Constanten I. wurde 1910 in Dief. Bruner gefunden. Römische Münzen wurden fortwährend in Garten von Dief. Bruner gefunden.

Bronzefund

Im Winter des Jahres 1908, Grabenbesitzer in der Höhe, wurde ein Bronzefund (Gold) 2 m tief gefunden in der Höhe. Aufst. an der Straße Meyer Coblenz. Nr. 595

Grabfund in Hausen. Rechts an der Straße Mayen Coblenz.¹¹⁵

Im Frühling 1910 wurden im Garten des Herrn Braun hinter dessen Hause,¹¹⁶ nach der Kirche zu drei Gräber aufgedeckt. Das erste war ein Doppel-Kindergrab. Die Tiefe bis zur Grabsohle betrug 150 cm. Dasselbe war mit regelrecht behauenen Steinen von 35 cm Höhe umstellt und war mit einer Schieferplatte zugedeckt. Im Innern fanden sich zwei gut erhaltene Skelette von 138 und 105 cm Länge, ohne jede Beigabe. 15 cm tiefer fand sich ein drittes Skelett, ebenfalls gut erhalten, welches auf der rechten Seite lag, von 175 cm Länge, ohne Steinsetzung und ohne Beigaben, nur ein unbestimmbares Bronzeplättchen fand sich vor. Da alle Beigaben fehlten, konnte nicht bestimmt werden, welcher Zeit die Gräber angehören. Der Garten des Herrn Braun liegt gleich hinter den ersten Häusern, rechts an der Straße Mayen-Coblenz, wenn man von M[ayen] kommt.

Eine römische Münze von Constantin I. wurde 1910 im Distr[ikt] Bannen gefunden.

Römische Münzen werden fortwährend im Garten von Spitzlei links der Eichstr[aße] gefunden.

Bronzefund

Beim Neubau des Hauses Jos[eph] Bell, Grubenbesitzer, in der Möhrenstr[aße] wurde eine Bronzefigur (Bock) 2 m tief gefunden und für die Vereinssammlung geschenkt. [EM] Nr. 575.

¹¹⁵ Gehle, 145, Nr. 148

¹¹⁶ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 25

Promischer Heinfund

Im Jahresbericht vom Jahre 1910 sind folgende Dinge von Crispus. mit Vermerk
Votis V. aufgefunden und für die Verewerung vorzubereiten.

Heinfunde in Hinterwald Dist. Mühlhausen, Kreis Thal
1910 Fundort von Farnburg No 48

Bei einem Aufgraben im Jahre 10 m unter dem Nitzberg wurden in
Tiefen 3 Heinfunde gefunden und sind dieselben genau in
gefundenen Gefäßformen nach und nach 1 Tag nach Fertigstellung
dieser vorerwähnten Leistungen wurden diese ganz genau nach
gefundenen Maße sich nicht mehr zusammenfügen lassen.

3 Heinfunde wurden nach in Dist. Mühlhausen gefunden waren einige
aufgefunden wurden mit demselben Befunde.
Das Heinfund ist an obiger Stelle ziemlich viel nach dem Nitzberg ab.

Überreste von einer Topferei

gefunden 1909 Fundort von Hagen No 26

Bei einem Aufgraben im Jahre von Lorenz Schuster auf der oberen Höhe wurden
etwa 2 m tief einige junge Gefäße und viele Fragmente von großen Töpfen
von Tonboden gefunden. Einige sehr schöne Töpfe sind vorerwähnt
von. wahrscheinlich vor allem in der Nähe befindlicher Topferei gefunden
Das diese Töpfe dort so tief lag. sollte seine Ursache darin, daß man
dunkel seine Werke, keine Heinfunde das Heinfund die jungen
und gefunden sind doch unklar. Diese Heinfunde sind schon zu finden.



Dieser Heinfund ist
aus der oberen
Schicht
binnen gefund

glänzend
weiß

Verewerung 1908

Römischer Münzfund

Im Hospitalsgarten wurde 1910 eine gut erhaltene Münze von Crispus mit Aufschrift Votis V aufgefunden und für die Vereinssammlung erworben.

Hügelgräber im Hinterwald.¹¹⁷ Distr[ikt] Kirchtal.¹¹⁸

Auf einem Felsplateau ungefähr 10 m über dem Nitzbach wurden im Frühjahr drei Hügelgräber gefunden und aufgedeckt. Dieselben stammen den gefundenen Gefäßscherben nach aus dem 1. Jahrhundert nach Christus. Außer verbrannten Leichenresten wurden nur ganz zertrümmerte Gefäße gefunden, welche sich nicht mehr zusammensetzen ließen.

Drei Hügel wurden noch im Distr[ikt] Sauperch gefunden, wovon einige aufgedeckt wurden, mit demselben Resultat.

Das Ufer fällt an obiger Stelle ziemlich steil nach dem Nitzbach ab.

Überreste von einer Töpferei. Gefunden 1909.¹¹⁹

Beim Neubau des Hauses von Lehrer Schuster auf der oberen Ringstr[asse] wurden etwa 2 m tief einige ganze Gefäße und viele Scherben, zum großen Teil von Fehlbrand herrührend, gefunden. Ferner Holzkohlen, Schlacken und verbrannter Ton, wahrscheinlich von einer in der Nähe befindlichen Töpferei herrührend. Daß diese Reste dort so tief lagen, hatte seine Ursache darin, daß man, wie man noch deutlich sehen konnte, beim Auswerfen des Stadtgrabens die ganze ausgehobene Erde dort aufwarf. Die Töpferei scheint längere Zeit bestanden zu haben.

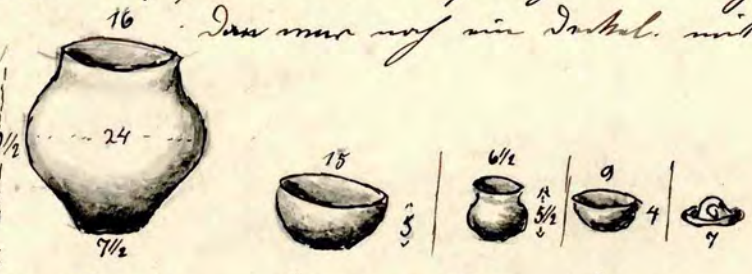
[Skizzen:] glänzend roth. glänzend schwarz. Dieser Wellenfuß aus der oberen Schicht, braun glasirt. Sammlung [EM] Nr. 658.

¹¹⁷ Ortsakten des RAB Bonn (Altbestand Kreis Mayen); Hagen, Römerstraßen, 1931, 278; Brink, Niederlassungen in Mayen, 36; Gehle, 181-182, Nr. 185;

¹¹⁸ Fundkarte von Virneburg Nr. 48.

¹¹⁹ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 26.

Grub. 14/ Die abgeformten von einem anderen mit der 3. Grube. ungedruckt. Das erste war ein Leinwand.
 In der Art wie bei Grub. Blüser (S. 112 66) gefunden werden. In der Grube mit in geringen
 Tiefe fand man die übrigen große Horn kein Gefäß das zerbrochen und zerflücht worden mit
 einigen Stücke von Holz fanden sich noch vor. Auf dem Boden der Grube fanden sich auch
 eine feine ein klein Teil Gefäße beigefunden.
 Die Gefäße sind sehr gut erhalten wie die Grube 20 1/2

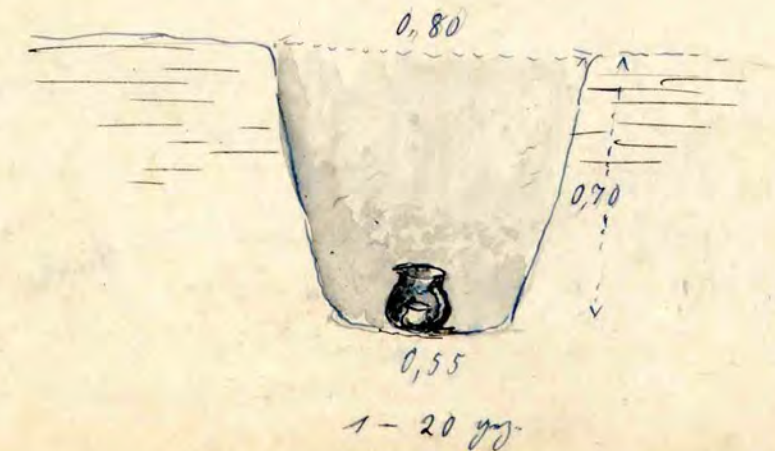


Alle Gefäße sind sehr gut erhalten wie die Grube 20 1/2
 gefunden. In der großen Horn fand die kleinere
 mit der Leinwand. Auf dem Boden der Grube fanden
 ein kleiner Teil. Auf dem Boden der kleinen Horn die
 3 Gefäße. Die kleinen Gefäße sind auch mit dem kleinen Gefäßen
 (1-10 gegenseitig) Sammlung N. 765

Grub. 15/ Diese Grube war ein Metallgrube und war von Herr Schüller durchgraben worden,
 es ein Kupfersteinige davon benutzte sind. Auf dem Boden der Grube in demselben
 gefunden werden sind, welche mit nicht mehr in der Grube liegen. Die gefundenen
 Gefäße fanden sich mit noch einigen Metallgegenständen vor.

~~Sammlung N. 763~~

Grub. 16/ In einer Tiefe von 70 cm fand ein feines bräunliches Horn mit der Leinwand
 in dieser fand ein kleiner Teil von demselben Horn



Sammlung N. 764

Gräber aus der Hallstattzeit.¹²⁰ Feld von Wirth Schüller. 1910 Juni

Grab 14

Beim Abfahren von Sand wurden wieder drei Gräber aufgedeckt. Das erste war ein Brandgrab in der Art, wie bei Gebr. Bläser (s. Seite 66) gefunden wurden. Da das Grab nur in geringer Tiefe stand, war die äußere große Urne beim Pflügen des Bodens zerrissen und verschleppt worden, nur einige Stücke vom Fuß fanden sich noch vor. Anstatt des fast immer in diesen Gräbern vorgefundenen Kelchbeckers war hier ein kleines Schälchen beigegeben. Dem war noch ein Deckel mit aufgesetzter, durchbohrter Nuppe beigegeben. Alle Gefäße sind roher gearbeitet wie die früher gefundenen. In der großen Urne stand die kleinere mit den Brandresten. Auf dem Boden dieser der kleine runde Becher. Auf dem Rande der kleinen Urne die drei Schalen. Das kleine Schälchen und Deckel unter den kleinen Schüsseln. (1-10 gezeichnet). Sammlung [EM] Nr. 765

Grab 15

Dieses Grab war ein Skelettgrab und war von Herrn Schüller durchsucht worden, ohne ein Sachverständiger davon benachrichtigt wurde. Was für Beigaben in demselben gefunden worden sind, konnten wir nicht mehr in Erfahrung bringen. Beim späteren Nachgraben fanden sich nur noch einige Menschenzähne vor.

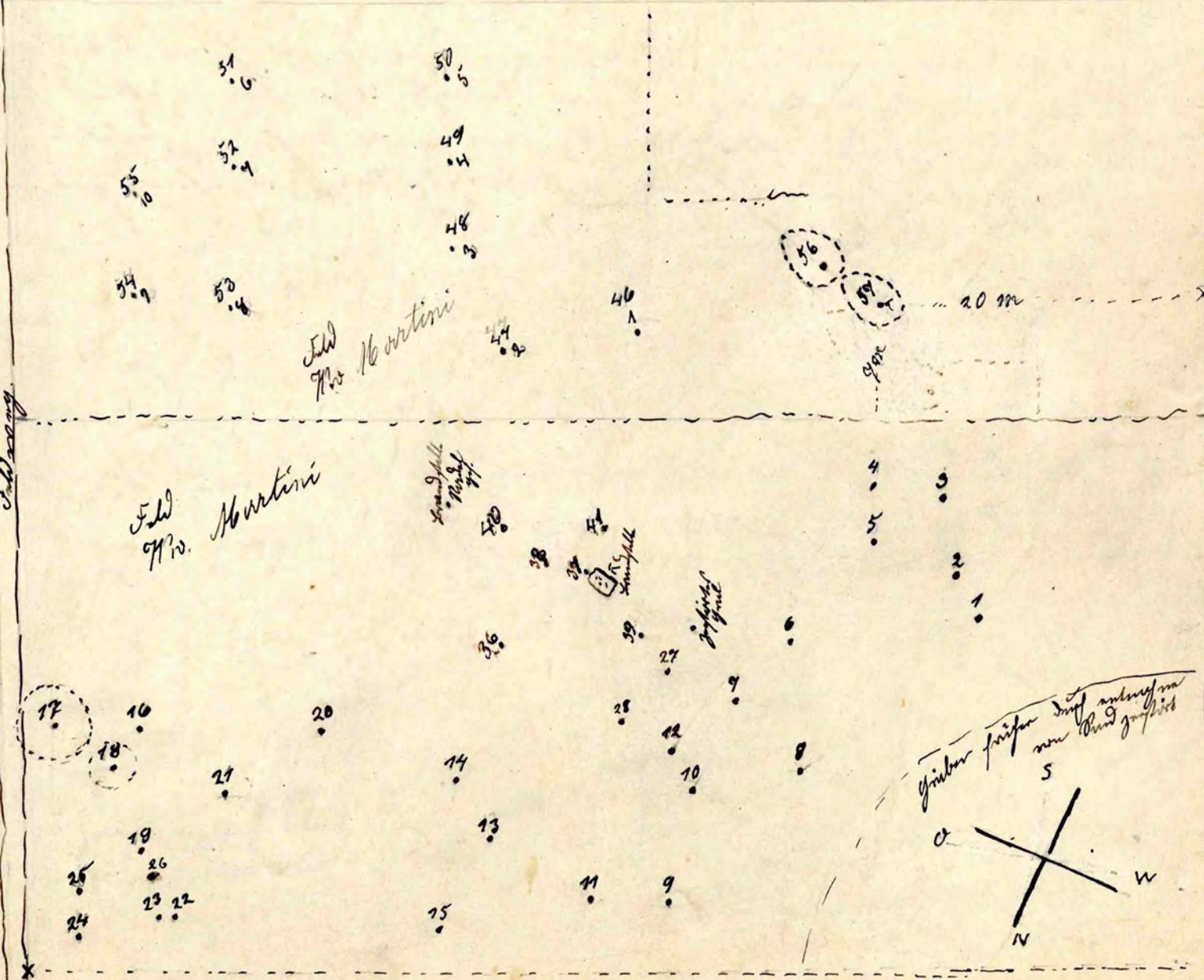
Grab 16

In einer Tiefe von 70 cm stand eine schwarzbraune Urne mit den Brandresten, in dieser stand ein kleiner Becher von derselben Farbe. Sammlung [EM] Nr. 764

¹²⁰ Fb I, 39-42, 45-46, 61-62, 87, 143. Gehle, 138, Nr. 140;

Rieder
Schmiede
Feld. Trichter
Tring. Gering.
Lip. Ruck

Schraube



Weg von Althaus nach Gering.

Gräberfeld bei Gering. Distr[ikt] Geringer Weg¹²¹

[Planskizze:] Rüber. Schneider. Feld Franz Rüber Kehrig. Siehe Seite
Feldweg. Feld Ww. Martini. Brandstelle, Nadel gef. Brandstelle. Zerstörtes Grab
Gräber früher durch Entnehmen von Sand zerstört.
Weg von Allenz nach Gering

¹²¹ Flur 9 [Parzellen] 110/20, 126/20.

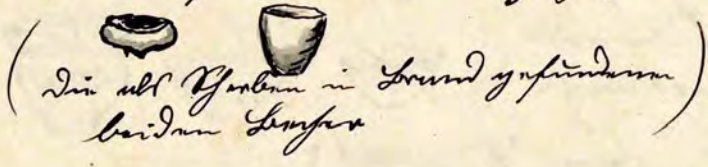
Im September 1910 wurden in Dist. Geringer Weg. in Felder von Theodor Hartmann'schem
 3 Grundstücke angekauft sind deren nur bereits durch die Grabung im Feld
 große. Die Grabungen wurden zusammen mit dem
 größten Wäpferstein
 Die Funde auf Grabstein enthält.

Stück 9 $\frac{110}{20}$ $\frac{120}{20}$

Grube 1 In einer Tiefe von 40 cm, fand in einer 15 cm starken Leinwandstift stand eine
 kleine Urne von 18 cm Höhe und 25 cm Durchmesser, welche eine sehr geringe
 Anwesenheit enthält In dieser Urne stand ein Leinwand in einer Urne von doppelter
 Größe (höchster von in Geringer) Der Leinwand ist mit Leinwand umgeben und in
 Urne steht in Geringer von Leinwand. in einer in der Leinwandstift
 Urne. Die Urne ist über abgehängten Stein von Urne in der Urne
 stehen, das er nicht mehr zu finden In Leinwand der Urne
 fanden sich auf der Urne ein sehr kleiner Leinwand von 12 cm Höhe
 in der Urne. Die Urne ist in der Urne und auf dieser Urne
 einer Urne. Die Urne sind alle sehr dünn und sind
 Die große Urne hat einen Leinwandstein mit 4 Nieten angehängt.
 Auf der Urne sind 2 Nieten angehängt.



Leinwandstift von 80 cm Durchmesser



(Die alte Urne in Leinwandstift
 beiden Urnen)

Der große Fund ist in
 größter Wäpferstein
 über abgehängten.

Grube 2 Das zweite angekaufte Grube bestand aus einer 22 cm hohen Urne
 welche mit einem sehr dünnen (Urne) angehängt war.
 Die Urne, mit Leinwand umgeben und in Geringer
 ist Leinwand und Leinwand von. In der Urne ist mit einem feinen
 roten Leinwand umgeben und angehängt. Von Leinwand Urne
 ein Urne in der Urne Urne. In der Urne
 sind mit einer sehr geringen Anwesenheit in
 einer Urne Leinwand Urne Urne
 eine Urne Leinwand.



22
 10
 23



Leinwandstift
 von Urne

Grabfunde aus der ältesten Hallstattzeit bei Gering

Im September 1910 wurden im Distr[ikt] Geringer Weg im Felde von Ww. Anton Martini, Kehrich,¹²² drei Brandgräber aufgedeckt, eines davon war bereits durch die Bebauung des Feldes zerstört. Die Ausgrabungen wurden zusammen mit dem Prähistorischen Museum Cöln ausgeführt und die Funde nach Grabfunde verteilt.

Grab 1

In einer Tiefe von 70 cm stand in einer 15 cm starken Brandschicht eine schwarze Urne von 18 cm Höhe und 25 cm Durchmesser, welche nur mehr geringe Knochenreste enthielt. In dieser Urne standen ein Becher und eine Schale von derselben Farbe (rötlicher Ton und geschwärzt). Der Becher ist mit Henkel versehen. Auch die Schale hatte ursprünglich einen Henkel, wie man an den Bruchstellen sehen konnte. Derselbe muß aber abgebrochen sein, ehe dieselbe in die Urne gestellt wurde, denn er war nicht mehr zu finden. Im Brand neben der Urne fanden sich noch als Scherben ein hoher konischer Becher von 12 cm Höhe und ein Spitzbecher. Als Deckel diente eine Schale und auf dieser lag der Boden einer zweiten Schale. Die Gefäße sind alle sehr dünn und fein gearbeitet. Die große Urne hat einen leicht abgesetzten Hals mit vier Rillen verziert. Auch auf dem Rande sind zwei Rillen gezogen. Der ganze Fund ist ins Prähistorische Museum nach Köln gekommen.

[Skizzen:] Brandschicht von 80 cm Durchmesser. (Die als Scherben im Brand gefundenen beiden Becher)

Grab 2

Das zweite aufgedeckte Grab bestand nur aus einer 22 cm hohen Urne, welche mit einem ganz (zerdrückten?) Deckel (Schale) zugedeckt war. Die Urne, mit leicht abgesetztem Hals, welcher mit einem schönen Muster verziert ist, besteht aus bräunlichem Ton. Der obere Teil ist mit einer feinen roten Tonschicht überzogen und geglättet. Vom Deckel konnten nur ein Rand- und ein Bodenstück erhalten werden. In der Urne fanden sich nur mehr ganz geringe Knochenreste und einige Stückchen Holzkohle. Dieselbe stand im Sand ohne jede Brandspur. Sammlung [EM] Nr. 775

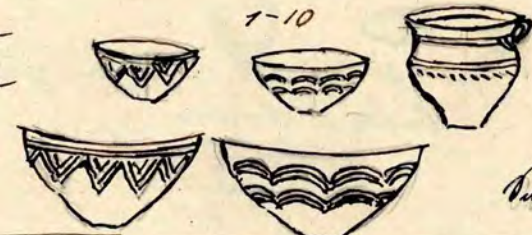
[Skizze:] Randstück von Schale

¹²² Flur 9 [Parzellen] 110/20, 126/20.

Grabsfunde aus Gerings
Distrikt Gerings Neg.

Grab 3
 Wurde ein Ding aus Bronzebein ganz zerbrochen. Dies der untere Teil eines
 röhrenförmigen Gegenstandes, der in der Mitte eine Kugel, in welcher sich ein
 Leinwandstück befand. Dieses wurde auf ein kleines Stück
 Leder, 2 Pfeifen und ein Bronzegerät. Die Pfeifen sind aus
 Holz und die Bronzegeräte aus Eisen und geschmiedetem Eisen.

Grab 4/
 Die große Pfeife des Grabes 70 cm. In einem Topf
 von 25 cm fand sich ein Leinwandstück von 20 cm Durchmesser.
 Die Grabkammer, welche von allen Seiten in der Mitte
 durch eine Öffnung mit der Erde verbunden war, war
 durch eine Öffnung mit der Erde verbunden. In der Mitte
 befand sich ein Leinwandstück, welches mit einem
 Leinwandstück von Grab 6 verbunden war. Dieses wurde
 alle in einem Leinwandstück (5 cm Durchmesser) mit einem
 Leinwandstück verbunden. Dies war ein Leinwandstück
 Leinwandstück. In einem Leinwandstück
 fand sich ein Leinwandstück.
 Leinwandstück.



Sammlung N. 996 1:10

Grabsfunde aus Gerings. Aufgrabung Ende Oktober, 1910
 Distrikt Gerings Neg.

Grab 5
 In einem Leinwandstück fand sich ein Ding von 50 cm Höhe und ein Ding von 40 cm
 Höhe. Dies war ein Leinwandstück von 8 1/2 cm Durchmesser mit einem Leinwandstück
 von einem Leinwandstück. Über demselben fand sich ein Leinwandstück mit einem Leinwandstück
 Leinwandstück. Darüber lag ein Leinwandstück von 25 cm Länge mit
 einem Leinwandstück. Dies fand sich ein Leinwandstück von einem Leinwandstück
 Leinwandstück. Die Leinwandstücke sind aus Eisen und Leinwandstück von
 Leinwandstück in Leinwandstück.



Leinwandstück des Leinwandstück.

Sammlung N. 998

Grabfunde aus Gering, Distr[ikt] Geringer Weg

Grab 3

War ein durch den Ackerbau ganz zerstörtes Grab. Nur der untere Teil einer rötlichen Urne stand noch auf der ursprünglichen Stelle, in welcher sich noch Leichenbrandreste vorfanden. Ferner waren noch zu erkennen ein kleiner Becher, zwei Schälchen und ein Bronzearmring. Eines der Schälchen in Scherben und der Armring kamen nach Cöln ins Prähistorische Museum.

Grab 4

Bis zur Sohle des Grabes 70 cm. In einer Tiefe von 35 cm fand sich eine Brandschicht von 20 cm Stärke. Die Graburne, welche wie alle anderen in der Urne stehenden Gefäße geschwärzt war, hat auf der Schulter sieben rundum laufende Hohlkehlen. Dieselbe war ursprünglich, wie die rundum gefundenen Scherben beweisen, mit einem Teller ähnlich wie Grab 6 zugedeckt. Ebenso waren alle im Innern stehende Gefäße (5 Stück) mit einer Scherbe zugedeckt. Auch auf dem inneren Rand sind drei Hohlkehlen angebracht. Im Innern fanden sich noch viele verbrannte Knochen. Sammlung [EM] Nr. 776.

Grabfunde aus Gering. Distr[ikt] Ger[inger] Weg

Ausgegraben Ende Oktober 1910

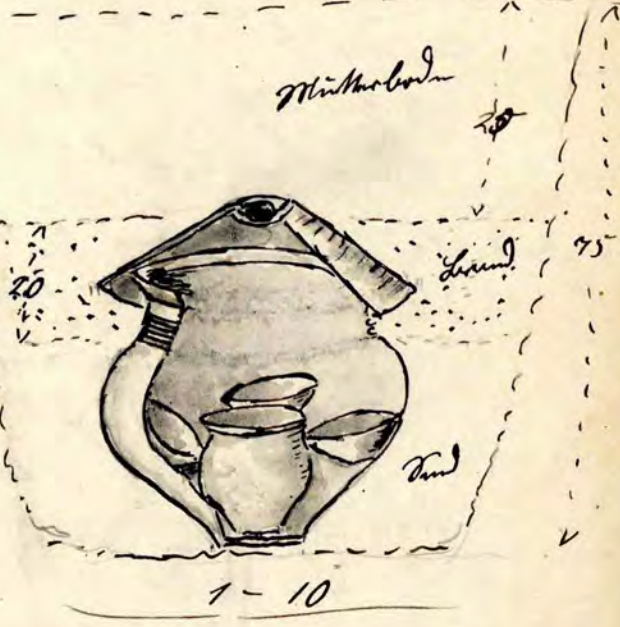
Grab 5

In einer ausgehobenen Grube von 50 cm tief und auf der Sohle 40 cm stand eine kleine Urne von nur 8,5 cm Höhe mit verbrannten Knochenresten von einem Kinde. Über derselben stand ein Becher mit eingestochenen Dreiecken. Darunter lag eine Bronzenadel von 25 cm Länge mit durch Rillen verziertem Kopf. Auch fanden sich noch einige Scherben von einem Spitzbecher. Die Scherben sind sehr dünn, von bräunlichem Ton und außen schwarz und geglättet. Sammlung [EM] Nr. 777.

[Skizze:] Kopf der Nadel

Grube 7

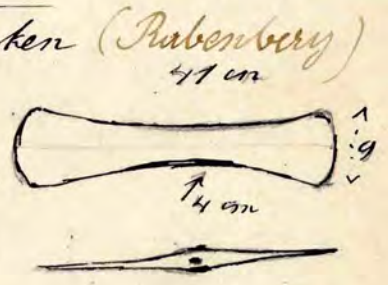
In einer Tiefe von 75 im Fund eine pfennige Münze
von 40 im Durchmesser und 31 im Gefäß mit 3 Einseitigen
Die Münze ist aus verbleibendem Metall gefertigt
Alt Silber diese eine Tafel von 40 im Durchmesser
ist feingewickelt und hat ein bis zwei Klüppel.
Ein anderer Fund ein Kupfer von 13 im Gefäß und 3
Pfennige von 14 bis 15 im Durchmesser und 5-6 im Gefäß
In der ungeschlossenen Größe Fund fünf in einer Tiefe von 25 im
einer Leinwandstück von 20 im Durchmesser.
Dann Fund fünf auf Eisen von einem Kupfer mit einer roten Kupfer
überzogen, in ein Stück und Leinwandstück von ein roten Kupfer
beide mit roten Eisen überzogen. || Sammlung N. 778



Grube 8 Jung zerstört Grube



Küpferschild Wessingreihe Diste an den Birken (Rabenberg)
Im Juni 1911 wurde auf einer Wessingreihe auf dem
Wessingfeld, Gemeinde Töttau. Einiges Wessing und Wessing
eine 41 cm lange sehr gut erhaltene Küpferschild
gefunden. Dasselbe lag nur 50 bis 60 cm tief an
einem pyramenförmigen Oberbau und ein Stein war freigeig
davor gefallen. In der Höhe auf demselben Feld wurde noch einige
roter Eisen ein Steinbeil und ein Eisenmesser gefunden. In der Höhe
einige Eisen. Kupferblech auf einige verbleibenden Eisen Sammlung N. 866
Wessingfeld Wessingreihe Eisenbeil von der Höhe N. 39



Abguss vom
Küpferschild
im Museum
N. 1133
Küpferschild
Museum
Bonn

Ein Abguss einer alten Pfennige wurde auf der Wessingreihe
von Wessing. Dasselbe eine 14 cm lange Pfennige in einer
Grube gefunden. Die Pfennige ist ein sehr gutes Wessing
und wird zu sein, den Silber von dem Wessing Funde
bestehen. Dasselbe eine abguss
Hirschzacke N. 1318
N. 1348
866

Gering 1910

Grab 7

In einer Tiefe von 75 cm stand eine schwarze Urne von 40 cm Durchmesser und 31 cm Höhe mit drei Querrillen um den Hals, mit den verbrannten Skelettresten. Als Deckel diente ein Teller von 40 cm Durchmesser mit hochgedrücktem Boden wie bei einer Flasche. Im Innern standen ein Becher von 13 cm Höhe und drei Schüsselchen von 14 bis 15 cm Durchmesser und 5 - 6 cm Höhe. In der ausgehobenen Grube fand sich in einer Tiefe von 25 cm eine Brandschicht von 20 cm Stärke. Ferner fanden sich noch Scherben von einem Becher mit einer rothen Thonschicht überzogen und ein Rand- und Bodenstück von einem rohen Gefäß, ebenfalls mit rothem Thon überzogen. Sammlung [EM] Nr. 778.

[Randnotiz:] Umgetauscht gegen andere Sachen mit Queckenberg, Niederbreisig.

[Skizze:] Mutterboden. Brand. Sand.

Grab 6

Ganz zerstörtes Grab.

Kupferaxt und Wohngrube. Distr[ikt] An den Birken (Rabenberg)¹²³

Im Juni 1911 wurde auf einer Steingrube auf dem Winfeld, Birk, Gemeinde Kottenheim, Besitzer Mog und May, eine 41 cm lange, sehr gut erhaltene Kupferaxt gefunden. Dieselbe lag nur 50 bis 60 cm tief an einem sogenannten Oberkopf und ein Stein war schräg davor gestellt. In der Nähe auf demselben Felde wurden noch einige rohe Scherben, ein Steinbeil und ein Knochenpfriem gefunden und noch eine Hirschzacke. Nachträglich noch einige verzierte Scherben. Sammlung [EM] Nr. 866. Auch frühromische Scherben kamen dort zu Tage.

[Skizzen:] Schwarzes Steinbeil. Randstück. Knochen. Abgebrochenes Steinbeil.

Randstück. Abguß von Kupferaxt im Museum, [EM] Nr. 1133, gesch[enkt] von Provinzial-Museum Bonn.

Beim Abräumen einer alten Schutthalde wurden auf der Steingrube Distr[ikt] Birk von Wirth Ditrich eine 17 cm lange Hirschzacke und eine eiserne Hacke gefunden. Die Hirschzacke scheint als Werkzeug gebraucht worden zu sein, denn selbe war an dem stumpfen Ende beschnitten, Spitze war abgebrochen. Sammlung [EM] Nr. 866.

¹²³ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 39.

Römische Brandgräber auf der alten Eide. Feld von Dr. Eisele
Anfangen. Oktober 1910 durch von Mayen N. 1 Flur 20 Pflanz 1347
507

In denselben Graben über dem Aufgrabung, im Sommer 1909 im Anfang 1910 waren
41 Gräber aufgedeckt worden. fanden sich 2 weitere Brandgräber welche fast alle das
Vorne aufgaben wurden

Grab 42) Dieselbe Fund teil zur Tiefe 140 cm tief davon 80 cm in dem geräumigen Boden
eingefunden. sie geschulter y einer Aufgrabung aufteilt die Brandgräber
Dieselbe war mit dem oberen Teil einer Amphore zugeordnet. die anderen
Gräber derselben Amphore waren in dem Aufgrabung eingestürzt.
Im Grund welcher in dem Grab gefüllt war fanden sich 11 von eingestürzte
Gräber von einer Terra-sigillata Krüge. er 24 cm Durchmesser



Römische Gräberfunde in Welling.

Im Januar 1911 wurden in Distr. Kinnaster römische Brandgräber und im
2. und 3. bei Aufgrabung auf dem Feld von Anton Schneider. gefunden

Fundstücke von Mayen N. 33

Römische Brandgräber auf der alten Eich. Feld von Jos[eph] Einich.¹²⁴

Ausgegraben Oktober 1910.

In demselben Felde über dem Bahngleise, in welchem 1909 und Anfang 1910 schon 41 Gräber aufgedeckt wurden, fanden sich zwei weitere Brandgräber, welche seitens des Vereins ausgehoben wurden.

Grab 42¹²⁵

Dasselbe stand bis zur Sohle 140 cm tief, davon 30 cm in den gewachsenen Boden eingehauen. Ein gewöhnlicher grauer Henkelkrug enthielt die Brandreste. Derselbe war mit dem oberen Teil einer Amphore zugedeckt. Die anderen Scherben derselben Amphore waren rund um den Aschenkrug eingesteckt. Im Brand, welcher in den Krug geschüttet war, fanden sich schön verzierte Scherben von einer Terra-Sigillata-Kumpe von 24 cm Durchmesser. Sammlung [EM] Nr. 786, Brandgr[ab] 64.

Römische Grabfunde in Welling¹²⁶

Im Januar 1911 wurden im Distr[ikt] Steinacker römische Brandgräber aus dem 2. und 3. Jh. auf dem Felde von Anton Schneider gehoben.

¹²⁴ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 1. Flur 20 Parz[elle] 1347/401.

¹²⁵ Fb I, 113-127; Fb II, 13-21. Gehle, 276, Nr. 73;

¹²⁶ Fundkarte von Mayen Nr. 33.

Lein Anlegen der Luffaigung an der Spitze werden durch an den Fundamenten circa 80 cm tief unter 2 Malten 2 Jahr-Lodunglücken gefunden. In für die Malten an für Mauerwerk. Joh. Schilling gefertigt



Bei weiteren Grabung in Tunde werden vor der Mitternacht Altar. 120 cm tief nach gefunden Graber aufgedeckt. Hierher den gut erhalten Malten werden dort gefunden für den Graber) Pfeife, 1 Stück gemauerte Rinde von runderlöcher Eisen, Pflanzgriffe. in in Schnitt nach ein Lodunglücke in nachgedr. Profittatung und Griffen mit Maltenlöcher. Hier werden Grundmauern in der alten Lodungsbau. 120 cm unter den jetzigen aufgedeckt. Mit für freundliche gefunden die nach gefunden Lodunglücke zu Tunde Lodungsbau. In diesem mit den in Tunde gefundenen genau in den Löcher. für mittel Lodungsbau-gelücke, genau gleich, wurde nach in Tunde gefunden (Grubung N.)

Nummer 988

gefäßboden in Tunde der tief gefunden

Tunde beim Kirchen-Neubau 1910 (Jahrgang)

Lein Aufgraben der Grundarbeiten wurde ein alter Hauptpfosten aufgedeckt. Hier diesem lagen 7 Hakenlöcher. 1,00 m tief. Bei der Fundamentierung werden ferner 2 spätromische Maltergräber 2,60 bis 2,95 m tief aufgedeckt. sind in Norden, das andere in Westen der Kirchenfundamente. Dasselbe konnte aber das vielen Muffen wegen nicht weiter untersucht werden. Die gefundenen Gefäßreste können in die Sammlung der Altertümer kommen.

Ante von Meyer N° 29

Zwei Maltergräber



Nummer N° 810 1/2 natürl. Größe gefundene bei Kirchenneubau 1911



Grundstücke der Gefäße von den Maltergräbern

Funde an der Katholischen Kirche. November 1910

Beim Anlegen der Luftheizung an der Südseite wurden dicht an den Fundamenten circa 80 cm tief neben zwei Skelette, zwei Tonbodenplättchen gefunden und für das Museum von Herrn Maurermeister Joh[ann] Schilling geschenkt.

Bei weiteren Grabungen im Innern wurden vor dem Muttergottes Altar 120 cm tief noch verschiedene Gräber aufgedeckt. Außer den gut erhaltenen Skeletten wurden dort gefunden: (in den Gräbern) Schuhe, ein Stück gemusterte Seide von viereckiger Form, Sarggriffe und im Schutt noch ein Bodenplättchen und verschiedene Architekturreste aus Tuffstein mit Malereiresten. Auch wurden Grundmauern und der alte Bodenbelag, 120 cm unter dem jetzigen, aufgedeckt. Wie sich herausstellte, gehören die erst gefundenen Bodenplättchen zum inneren Bodenbelag, da dieselben mit den im Inneren gefundenen genau übereinstimmen. Ein weiteres Bodenplättchen, gelb und grün glasiert, wurde noch im Inneren gefunden (Zeichnung b). Sammlung [EM] Nr. 788.

[Skizze:] Gefäßboden im Innern der Kirche gefunden.

Funde beim Kirchenneubau¹²⁷ 1910 (Herbst)

Beim Ausführen der Grundarbeiten wurde ein altes Straßenpflaster aufgedeckt. Auf diesem lagen sieben Steinkugeln 100 cm tief. Bei der Entwässerung wurden ferner zwei spätrömische Skelettgräber, 2,60 bis 2,75 m tief, aufgedeckt. Eines im Norden, das andere im Westen der Kirchenfundamente. Dieselben konnten aber des vielen Wassers wegen nicht näher untersucht werden. Die gefundenen Gefäßreste kamen in die Sammlung des Altertumsvereins. Sammlung [EM] Nr. 810.

[Skizzen:] Töpfer-Malgefäß, 1/2 natürlicher Größe, gefunden beim Kirchenneubau 1911.

Randstücke der Gefäße von den Skelettgräbern.

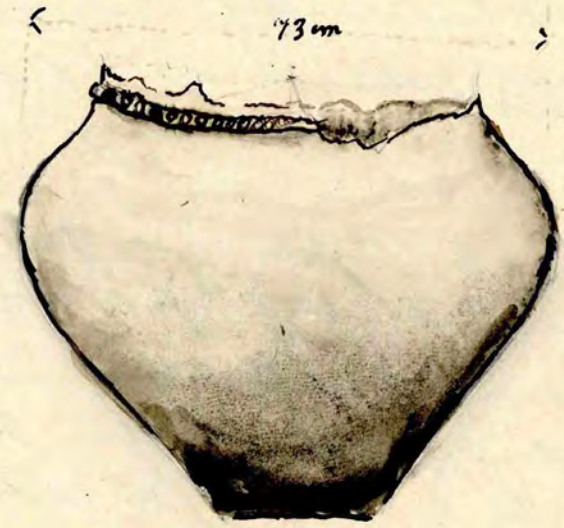
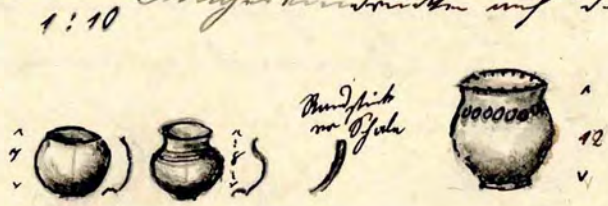
¹²⁷ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 27. Gehle, 247, Nr. 54.

Grubfunde der älteren Hallstattzeit

Feld gegenüber Schiller am Aufgangsweg.

Am 27 September 1910 wurde beim abfahren von Fund wieder ein Grab aufgedeckt
 Die Funde sind in derselben Anordnung wie die Gräber auf der Planzeichnung von
 Grab Schiller am Aufgangsweg (S. 66). In einer großen Urne stand eine kleinere Urne
 eine Krüge mit auf Innen ringförmigen Rand einer Krüge in feingewebten
 Netzen gewickelt, 2 kleine Leisten in Bronze von 3 Stellen welche aber nicht mehr
 zusammengehört. sondern trennen da das Grab nicht tief stand wie beim
 Graben der Fund der oberen Rand der großen Urne abgelesen und geringfügig
 verflucht. Die Urne enthält die Leinwandstücke in Form mit dem Längen 80 cm tief
 wurde fund ist in zwei brüchigen Leisten von roter Arbeit von mit Brandmalen
 in Form von Drücken auf der Oberfläche war.

N. 789 des Fundes



19

Grabfunde der älteren Hallstattzeit

Feld Gastwirth Schüller am Betzingerweg¹²⁸

Grab 17

Am 27. September 1910 wurde beim abfahren von Sand wieder ein Grab aufgedeckt. Dasselbe stand in derselben Anordnung wie die Gräber auf der Steingrube von Gebr. Bläser am Ostbahnhof (siehe Seite 66). In einer großen Urne stand eine kleinere Urne, eine Kumpfe mit nach innen eingebogenem Rand, mit einer Nuppe und horizontalen Rillen verziert, zwei kleine Becher und Reste von drei Schalen, welche aber nicht mehr zusammengesetzt werden konnten. Da das Grab nicht tief stand, war beim Bebauen des Feldes der obere Rand der großen Urne abgefahren und gänzlich verschleppt. Dieselbe enthielt die Brandreste und stand mit dem Boden 80 cm tief. Ferner fand sich ein graubräunlicher Becher von roher Arbeit mit Randkerben und Fingereindrücken auf der Schulter vor. [EM] Nr. 789 der Sammlung

¹²⁸ Fb I, 39-42, 45-46, 61-62, 87, 136; Gehle, 138, Nr. 140;

Tasche von der Burg Nonneck.

Auf der Nonneckler Burg wurden in Dezember 1910 4 kleine Objekte mit Goldverzierungen
2 grün und ein gelb rot. etruskische Mundbekleidungsstücke in einigen Gefäßformen
gefunden und von Prof. Krümmel für die Vereinssammlung gesammelt.

Sammlung N. 797



gelb rot.



grün



grün



Etruskische Größe

Römische. Brunnengräber bei Ettringen 1910
Dist. Winnfeld.

Auf der Heingrube von Prof. Richter wurden bei Abarbeiten einige Brunnengräber
geöffnet die eine Form mit zwei Malakothopen wurden von Prof. Richter für die
Vereinssammlung gesammelt siehe die gezeichneten Gefäße 27 cm

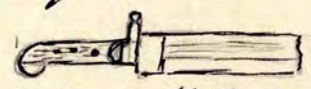
Sammlung N. 798

Formen wie andere Teile
eingestrichelt



gestrichelt

In dem Grotto von der Römischen Villa wurden ein goldverzierter Gegenstand
gefunden und für die Vereinssammlung übergeben



1:10

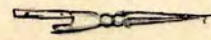
Sammlung N. 800

Römischer. Messerfund

in der Nähe von Wasserbach 1910

Seine Messer von Wasserbach auf Rhein wurden 4 Leinwandstücke
gefunden und von Prof. Dr. Thierschbach für die Vereinssammlung gesammelt.

Seine Messer der Größe 1911 wurden in der Grotto von der Römischen
Villa gefunden und dem Verein gesammelt.



1:10

N. 803

Funde von der Burg Monreal

Auf der Monrealer Burg wurden im Dezember 1910 eine eiserne Schere mit Goldeinlage, zwei grün und ein gelbroth clasirtes Wandbekleidungsstück und einige Gefäßscherben gefunden und von Herrn Jos[eph] Krämer für die Vereinssammlung geschenkt. Sammlung [EM] Nr. 797.

Römische Brandgräber bei Ettringen 1910

Distr[ikt] Winnfeld.

Auf der Steingrube von Jos[eph] Rüber wurden beim Abdecken einige Brandgräber zerstört. Nur eine Urne mit noch Skelettresten wurde von Herrn Rüber für die Sammlung geschenkt. Höhe des graubraunen Gefäßes 27 cm. Sammlung [EM] Nr. 798. Gegen ein anderes Stück eingetauscht.

In dem Gemäuer der Ruine Virneburg wurde ein zerbrochenes Schwert gefunden und für die Vereinssammlung übergeben. Sammlung [EM] Nr. 800.

Römischer Münzfund in der Nähe von Wassenach 1910

Beim Wegebau von Wassenach nach Stein wurden vier Bronzemünzen gefunden und von Herrn Dechant Kiesselbach für die Vereinssammlung geschenkt.

Beim Neubau der Schule 1911 wurde in der Gerberstr[aße] Eine dreikantige Lanzen spitze gefunden und dem Verein geschenkt. Sammlung [EM] Nr. 803.

Prähistorische Wohngrube¹²⁹

An dem Wege von der Blunser Brücke nach Allenz wurde im März 1911 eine prähistorische Wohngrube aufgefunden, Distr[ikt] Heger Dreg(?), Feld von Peter Müller, Bäcker in Allenz.¹³⁰

Von der Blunser Brücke fällt der Weg etwas, dann bei einer Biegung nach links steigt er wieder und durchschneidet eine kleine Anhöhe von zersetztem, losem Schieferfels. Hier wurde auf der rechten Seite der Weg an dem betr[effenden] Felde etwas verbreitert, wodurch die Wohnstätte angeschnitten wurde. Dieselbe wurde durch den Verein weiter ausgehoben und die Maße festgestellt. Die Grube war fast kreisrund und hatte oben einen Durchmesser von 185 bis 190 cm und eine Tiefe von 100 cm (rechts davon: der Blunser Bach). Es fanden sich darin ein Stückchen Feuerstein, ein ganz kleines Bronzeringelchen, eine Partie Scherben, zum Theil geschwärzt und solche mit Fingereindrücken und gespaltene Thierknochen.

[Skizzen:] Boden. geschwärzt. aufgelegtes Tonband mit Fingereindrücken.

Später wurde nach Osten zu, direkt an die erste anschließend, noch eine zweite Grube, 140 und 120 cm Durchmesser, entdeckt, mit demselben Inhalt, aber nur 60 cm tief. In dieser fand sich viel Brand.

¹²⁹ Gehle, 120-121, Nr. 119.

¹³⁰ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 28.

Römische. Bodenbeuge.

Im März 1911 wurden beim Fundamentieren des Brunnenschachtes zur Verbesserung der
 Kette von der Luftschraube zur unteren Mündung. Diese sind von vier Bodenbeugen
 umgeben. 2 m tief unter dem fünften Hauptstamm fand sich ein noch nicht verfallener
 Schieferstein, von 18 cm Dicke vor. Die oberste Pfiste war 13 cm hoch. Unten und
 der Pfiste und Mörkel, die unterste Pfiste war 5 cm hoch und gehörte zu einem jüngeren
 Mörkel. In dem Fundament fand sich viele kleine Steine, von dem die besten sind
 jüngeren und kleineren Steinen vor. Die Steine sind von einander. Alle liegen
 auf dem Schieferstein. Von dem Boden und dem jüngeren Mörkel sind einige Steine
 in Mörkel umgefallen. Auf dem Boden 2 weitere Fundamente sind ebenfalls
 gefunden. In der Umgebung des Brunnens sind viele Wasserleitungen festgestellt,
 die sich in die Erde für einige Meter hinziehen. Diese sind
 von dem Mörkel und die jüngeren Steine sind. Diese sind
 Wasser zur Gewinnung benutzt. Ist man bereit als für angewendet werden,
 die Erde, weil alle gehen auf die Bodenbeuge und unter, die Wasser
 zu dem Boden hinunter, selbst dann beginnt in die Erde abgeleitet werden
 können

Nummer 16 882.

Im Winter 1911 wurden in Nürnberg 2 Leinwandstücke von der Länge
 von 1 m. Das eine ist ein Stück mit Stoff aus der Welt der Leinwand
 die in Nürnberg in den Jahren der Fundamente ebenfalls gefunden
 wurden. Das andere Stück ist ein Leinwandstück aus der Welt der
 Fundamente



Münde 1921 als Leinwand
 auf der 1. Lfg. von der Länge
 umgefallen



Münde 1921 als Leinwand unter dem
 auf der Fundamentierung benutzt

Nummer 16 881

Römische Badeanlage¹³¹

Im Mai 1911 wurden beim Fundamentieren des Brückenpfeilers zur Überbrückung der Nette von der Bachstraße zur unteren Ringstr[asse] Reste einer römischen Badeanlage aufgedeckt.

2 m unter dem heutigen Straßenbett fand sich ein noch gut erhaltener Estrichboden von 18 cm Dicke vor. Die oberste Schicht von 13 cm stark bestand aus Bachkies und Mörtel, die unterste Schicht von 5 cm war aus kleingeklopten Ziegelstücken und Mörtel. Ferner fanden sich viele runde Ziegel, von den die Decke des Heizraumes tragenden Säulchen vor. Einzelne saßen noch aufeinander. Alle lagen auf dem Estrichboden. Von dem Boden und den Ziegeln wurden einige Proben im Museum aufgestellt. Auch wurden zwei römische Handmühlen aus Basaltlava gefunden und der Sammlung des Vereins einverleibt. Sammlung [EM] Nr. 882.

Auf der Eich wurden früher schon einige römische Wasserleitungen festgestellt, wovon eine direkt auf die Krügersche(?) Brauerei auslief. Dieselbe wurde von dem früheren Besitzer Herr Breil wieder hergestellt und zur Lieferung des Wassers zur Brauerei benutzt.

Es kann somit als sicher angenommen werden, daß diese, weil selbe genau auf die Badeanlage ausmündet, das Wasser zu dem Bade lieferte, welches dann bequem in die Stelle abgeleitet werden konnte.

Im Winter 1911 wurden in Virneburg zwei Basaltlavasteine von der Burg erworben. Der eine, ein Kapitel mit Kopf, war in dem Stall des Briefträgers Löhr eingemauert und beim Auswerfen der Fundamente daselbst gefunden worden. Der andere Stein, ein Cragstein, lag im Hofe eines Virneburger Hauses. Sammlung [EM] Nr. 821.

[Skizzen:] Wurde 1921 als Kragstein auf der Elz an der Treppe eingemauert.

Wurde 1921 als Kragstein unter dem Tor der Genovevaburg benutzt.

¹³¹ Gehle, 222, Nr. 23; Fb III, S. 26.

Grubefunde aus der älteren Hallstattzeit bei Gerings
Hörsy. 1911 Feld Nr. 1010 Herrschaft Rebrich

In Distr. von Geringsen W. W. Nr. 9 ¹¹⁰/₂₀ ¹²⁴/₂₀ war im September 1910 mit Grabungen
begonnen worden im März 1911 gemeinschaftlich mit dem St. prähistorischen Museum
in Wien mitbegraaben, und verschiedene Funde gefunden.

Grub 8/ Zu erst wurde ein junglich zerstörtes Grab gefunden, wovon nicht mehr zu sehen war

Grub 9/ Die Tiefe bis zur Basis des Grabes betrug 60 cm
Die Grabkammer hatte einen Durchmesser von 38 cm
und eine Höhe von 24 cm. In der Mitte waren
vier. Die Leinwandreste bestanden aus Leinwand. Darunter standen in der Mitte zwei
kleinere Krüge und 3 Pfeile. Auf dem Boden stand ein Gefäß von 36 cm Durchmesser.
Die kleine Krüge ist dünn und sein unterer Teil ist auf dem Fuß in einem
Stück von 12 mm 6 Stellen.



Das ganze Grabfund wurde an das
Königl. k. k. Centralmuseum Wien
abgegeben
Sammlung N° 811

Grub 10 Das Grab stand 80 cm tief, mit Leinwand umgeben. Die Leinwand
war mit einem Gefäß gezeichnet. In der Mitte, welche auf dem Boden
die markantesten Krüge aufwies, stand 3 markanteste Pfeile. Neben der
Kammer fanden sich drei Pfeile nicht vollständig ein vollständiges Krüge
Hölzer, präh. Museum

Fundkarte von Rebrich Nr. 51

Grabfund aus der älteren Hallstattzeit bei Gering

März 1911. Feld von Ww. Anton Martini, Kehrig, im Distr[ikt] Am Geringer Weg,¹³² wo im September 1910 mit Grabungen begonnen wurde, im März 1911 gemeinschaftlich mit dem St[ädtischen] Prähistorischen Museum in Cöln weitergegraben und nachstehende Funde gehoben.

Grab 8

Zuerst wurde ein gänzlich zerstörtes Grab gefunden, wovon nichts mehr zu heben war.

Grab 9

Die Tiefe bis zur Sohle des Grabes betrug 60 cm. Die Graburne hatte einen Durchmesser von 38 cm und eine Höhe von 27 cm. In derselben waren noch die Brandreste, Kohlen und Knochen. Ferner standen in derselben eine kleinere Urne und drei Schalen. Als Deckel diente eine Schüssel von 36 cm Durchmesser. Die kleine Urne ist dünn und fein ausgearbeitet und hat auf dem Halse in einer Breite von 12 mm sechs Rillen. Sammlung [EM] Nr. 811. Der ganze Grabfund wurde an das Röm[isch-]germ[anische] Centralmuseum Mainz abgegeben.
[Skizze:] wie vorgefunden.

Grab 10

Das Grab stand 70 cm tief, mit Branderde rundum. Die Haupturne war mit einer Schüssel zugedeckt. In der Urne, welche auf dem Boden die verbrannten Knochen enthielt, standen drei unverzierte Schalen. Neben der Urne fand sich als Scherben nicht vollständig ein rötliches Urnchen. Köln, Präh[istrische] Museum.

¹³² Fundkarte von Kaifenheim Nr. 51. Flur 9 [Parzellen] 110/20, 126/20.

Grad 11) Der Grad stand 45^{er} bis von Leinwand ringeln. Die eigentliche Form
 welche die Form von No 4 hatte (Vergl. Bild 134) nur ganz zugehört, so der Falte nicht
 gegeben werden konnte. Im Inneren und dem Boden lagen die vorerwähnten Linien
 wie bei allen Gradern, von Holzschlamm, bis zu dem Grad wie beim No 11, 12
 zugehörten. In dieser Lage ein Gefäß mit feinem Boden. Auf der rechten
 Seite stand eine weißliche kleine offene Form mit 3 fingerbreite Rillen auf
 der Oberfläche. Runden Gradern 5 Gradern davon 4 zugehört. Als Ersatz diente ein
 ringförmig 38 cm in Durchmesser feinsten Gefäß mit tief eingestrichene 2 finger
 breite Rillen in der Höhe auf dem Boden. Wie man an allen diesen tief
 eingestrichen Verzierungen auf Gefäßeln in Gefäßeln, von diesen feig mit
 der Erde kommen, so wie konnte, von der Falte nicht in weiß untersteht.
 Aber diese tief feig nicht gefüllt. Man konnte zu sehen feig diese bei
 einigen Gradern. Von dem Gefäß konnte mit einige Rillen gegeben werden
 einigen Gradern.



Sammlung No 812 Bild 9.

Grad 12 Die Falte stand 55^{er} bis in nur nicht mit Leinwand ringeln.
 Die eigentliche Form welche mit einer feinen ringförmigen Gefäß zugehört war.
 welche ringsum dem Leinwandringeln eine kleine Form von 23 cm Durchmesser
 14 cm Höhe 2 Gefäßen, einer mit abgestumpftem Fundament, nach einer kleinen
 Gefäß ebenfalls mit abgestumpftem Fundament. Die Gefäß. welche mit tief eingestrichen
 fingerbreiten Rillen in der Höhe und 2 Leinwand mit zugehörigen Linien
 darunter zugehört war, war wie beim Grad 11 und der Erde so feig darstellte
 vorerwähnte, nicht in weiß untersteht. In dieser Lage die Leinwand nicht in der
 Höhe. Durchmesser 14 cm Höhe 12 cm.



34.

Zwischen dem Gefäß

Grab 11

Das Grab stand 45 cm tief ohne Branderde ringsum. Die eigentliche Graburne, welche die Form wie Nr. 4 hatte (siehe Seite 139), war ganz zerstört, so daß selbe nicht gehoben werden konnte. Im Inneren auf dem Boden lagen die verbrannten Knochen, wie bei allen Gräbern ohne Holzkohlenreste. Auf diesen stand eine kleine rothe, 11,5 cm hohe geglättete Urne. In dieser lag ein Becher mit spitzem Boden. Auf der rothen Urne stand eine weitbauchige kleine schwarze Urne mit drei horizontalen Rillen auf der Schulter. Rundum standen fünf Schalen, davon vier verziert. Als Deckel diente eine ungefähr 38 cm im Durchmesser haltende Schüssel mit tief eingeritztem hängenden Dreieckmuster und Hohlrillen auf dem Rande. Wie man an allen diesen tief eingeritzten Verzierungen auf Schüsseln und Schalen, wenn dieselben frisch aus der Erde kamen, sehen konnte, war selbe roth und weiß inkrustirt. Aber diese ließ sich nicht erhalten. Wenn trocken geworden, fiel dieselbe beim Reinigen heraus. Von der Schüssel konnten nur einige Stücke gehoben werden. Sammlung [EM] Nr. 812 bis g.

[Skizze:] Stück von einer Schüssel. roth. Boden etwas hohl. schwarz. Boden etwas hohl, schwarz. schwarz. Hohlrille auf dem Rand. schwarz geglättet.

Grab 12

Dasselbe stand 55 cm tief und war nicht mit Branderde umgeben. Die Haupturne, welche mit einer schön verzierten Schüssel zugedeckt war, enthielt außer den Leichenbrandresten eine kleine Urne von 23 cm Durchmesser und 14 cm Höhe, zwei große Becher, einer mit abgestoßenem Henkel, noch einen kleineren Becher, ebenfalls mit abgestoßenem Henkel. Die Schüssel, welche mit tief eingeritzten Horizontallinien und Bogen und zwei Bändern mit gegeneinanderstehenden Dreiecken verziert war, war, wie beim Herausnehmen aus der Erde sehr deutlich erkennbar, roth und weiß inkrustirt, und zwar die Linien roth und die Dreiecke weiß. Durchmesser 34 cm, Höhe 12 cm. Sammlung [EM] Nr. 813.

[Skizzen:] Profil von Dekor(?)schüssel. abgebrochener Henkel

Grube 13) War ein geschichtetes Grub. Die Wanne stand bis zur Boden 60 cm tief
 zur oben war auf. ein großer Stein 3 inwendige Pfeiler ein Pfeiler auf 2
 in 2/3 einer kleinen röhrligen Wanne mit vertikal gestrichelten. War die Wanne
 auf gestrichelt worden (Prüfung Museum etc)

Grube 16)



War die Gefäßfingern Wanne mit
 einer ganz gefahren worden
 die beiden anderen sind mit
 Gefäßfingern gefüllt.

Die Grube stand bis zur Tisch. Die Wanne 45 cm tief ohne Bodenstücken
 Die 34 q cm. große Wanne von gelbem Ton war auf dem Boden die erbrachten
 Knochen warf, war mit einem Stein geschichtet Pfeiler geschichtet warf auf
 unter. Die Innere auf dem Knochen stand, ein kleinerer großer Topf. 3 Pfeiler
 ein gleiches Messing. in ein niedriges Gefäß mit einer gleichförmigen
 in Topf. Innere ein gelbem Bodenstück 33 cm lang. in Dicke stellen Topf
 3 brayum Gefäßfingern Wanne ein 1 1/2 cm lungen Wanne. in Grube
 die Fundstücke auf der Innenseite von einer der gefundenen Gefäße 3 inwendigen
 Gefäßfingern, oben ist dieselbe geschichtet 2 gefäßfingern unter warf.

Grube 14) Bis zur Boden war nur 20 cm hohe Fundstücke 60 cm eine Bodenstücken war
 nicht zu erkennen. In derselben stand ein geschichtetes Wanne die Fundstücke
 abgelesen war. in 4 ganz kleine mit 4 cm f in Durchmesser in 2 cm hohe
 Gefäße



Cole

Grab 13

War ein zerstörtes Grab. Die Urne stand bis zum Boden 60 cm tief. Zu erkennen war noch eine große Urne, drei unverzierte Schalen, eine Schüssel als Deckel und 2/3 einer kleinen röthlichen Urne mit vertikalem Zickzackmuster. Nur diese konnte noch gehoben werden. (Prähist[orische] Museum Cöln)

Grab 16

[Skizzen:] natürliche Größe. 1-10 gezeichnet. dreimal vorhanden. 46 Mitte Durchmesser. Von den Ohrgehängen konnte nur eines ganz gehoben werden. Die beiden anderen sind nur in Bruchstücken erhalten. Sammlung [EM] Nr. 814.

Das Grab stand bis zum Fuß der Urne 75 cm tief, ohne Brandspuren rundum. Die 34 cm hohe Urne von seltener Form, welche auf dem Boden die verbrannten Knochen enthielt, war mit einer schön verzierten Schüssel zugedeckt, welche roth inkrustirt war. Im Innern auf den Knochen standen ein kleiner hoher Becher, drei Schalen, eine glänzend schwarz, und ein niedriger Becher mit konisch zulaufender Wandung und Loch. Ferner eine gebogenen Bronzenadel, 33 cm lang, mit dickem, hohlem Kopf, drei bronzene Ohrgehänge, Stück eines 1,5 cm langen Armbands und Perle. Die Haupturne hat auf der Innenseite, wie viele der gefundenen Gefäße, drei umlaufende Hohlrippen. Oben ist dieselbe geglättet und geschwärzt, unten rauh.

Grab 14

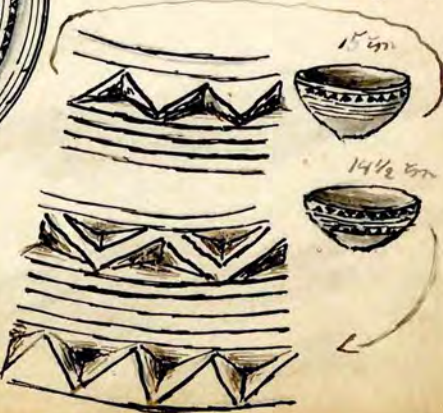
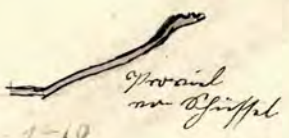
Bis zum Boden der nur 20 cm hohen Haupturne 60 cm. Eine Bedeckung war nicht zu erkennen. In derselben stand eine Henkeltasse, wovon der Henkel abgestoßen war und vier ganz kleine, nur 7 cm im Durchmesser und 2 cm hohe Schälchen. [Prähistorische Museum] Cöln.

Grube 17

Was eine offene Grube ohne geschütztes Grotte der Erde der jüngeren Stufe 60 cm tief (25) ¹⁸⁵
 Kuppelbau war noch zu erkennen. Mundweite einer Pfanne, Reste von einer großen Kasse
 in 2 Pfählen
 Auf dem jungen Talde fanden sich überall nur eingegraben wurde in Leiden
 liegende runde Pfannenreste etc. Wie weiter eine runde Pfanne mit
 eingedrückt mit der Grube in Verbindung stehen. Die besterhaltenen sind bei
 diesem in Grube 18. Bei 19 fanden sich in einer Entfernung von 2,20 m von der
 Grube in einem Kreis, hinterlegt mit ungeschliffenen runden Pfannen
 (eingelassen waren 75 cm hoch) und zwischen nur 10 cm unter der jüngeren
 Oberfläche war, so daß man sich vorstellen mußte daß alle nicht weit über
 demselben der Erde eingegraben waren. Besonders die diese Grube
 ganz vollständig die Grube auf der Oberfläche der jetzt fast alle zu in so
 weiter Entfernung von der Erde zu einem Zustand gelangt.

Grube 16

Die Grube des Grubel. 40 cm tief die jüngere Stufe eine
 Durchmesser von 64 cm und war mit einer offenen Kuppel in Kuppelbau
 mit geschützter Pfanne von 48 cm Durchmesser geschützt, in der mit der
 weiter oben. In der Erde, welche auf der Erde die runden runden
 fanden sich eine kleine Kasse, 2 in derselben Weise angeordnete
 eine in runde Pfanne, Reste von einem runden Kessel in einer
 Form eine Kuppelbau mit ungeschliffenen runden
 In einer Entfernung von 1,10 m von der Erde fanden sich fünf in
 einem Abstand, ungeschliffene Pfannen etc., in 2 Stellen noch zu
 2 Reste ungeschliffener



Kuppelbau

Antik-liefer Museum
Cöln

Grab 17

War ein früher schon zerstörtes Grab. Der Fuß der Haupturne stand 60 cm tief. Außerdem waren noch zu erkennen: Randstücke einer Schüssel, Stücke von einer großen Tasse und zwei Schälchen.

Auf dem ganzen Felde fanden sich überall, wo eingegraben wurde im Boden liegende rohe Schieferplatten vor. Wir dachten nun immer, dieselben müßten irgendwo mit den Gräbern in Verbindung stehen. Dies bestätigte sich nun bei diesem und Grab 18. Bei 17 fanden sich in einer Entfernung von 2,20 m von der Graburne in einem Kreis lückenhaft noch aufrechtstehende Schieferplatten (einzelne waren 75 cm hoch) und zuweilen nur 10 cm unter der heutigen Oberfläche vor, so daß man sich wundern mußte, daß selbe nicht auch beim beackern des Feldes eingerissen waren. Wahrscheinlich diene diese Einfassung zur Erkennung der Gräber auf der Oberfläche, denn sonst hatte selbe ja in so weiter Entfernung von der Urne ja keinen Zweck gehabt.

Grab 18

Bis zur Sohle des Grabes 70 cm tief. Die Haupturne hatte einen Durchmesser von 64 cm und war mit einer schön verzierten in Kerbschnittmanier ausgeführten Schüssel von 48 cm Durchmesser zugedeckt, und zwar mit der Innenseite nach oben. In der Urne, welche auf dem Boden die verbrannten Knochen enthielt, standen noch eine kleine Urne, zwei in derselben Manier verzierte Schalen, eine unverzierte Schale, Stücke von einem röthlichen Urnchen und einer Henkeltasse. Ferner eine Scheibenkopfnadel mit abgebrochenem unteren Ende. In einer Entfernung von 1,10 m von der Urne fanden sich auch hier im Kreise stehend aufrechtstehende Schieferplatten vor, an zwei Stellen noch je zwei Stück beisammenstehend. Prähistorisches Museum Cöln.

[Skizze:] Profil von Schüssel. Natürliche Größe. rot. Scheibenkopfnadel.

12) Grab 19) Was so gezeichnet ist nicht mehr davon zu sehen mehr

Grab 20) Tief der Stein stand 100 cm tief. Tiefe voran nicht allenthalben die gleiche Tiefe
 waren nicht mehr zu sehen. Der Stein war 2 Lagen in 2 Abteilungen
 gegeben worden eine dritte Abtheilung nur ganz gering
 der Stein war mit einer 20 cm dicken Leinwand gezeichnet. In der Leinwand
 wurde sich nach einigen Jahren so ein Stein wie der andere nur etwas kleiner

25 cm lang angezeichnet



Die fette mittelgroße Größe



9 mm

1:10

Sammlung N. 815

Grab 15) In einer Steinwand Höhe von 90 cm Tiefe in 90 cm Durchmesser, stand die mit einer
 Tafel gezeichnete Grabkammer ganz mit Leinwand umgeben. In derselben standen auf 2
 Seitenbänken 5 runde in 4 runde Gefäße in einer kleinen Höhe
 davon ein röhrenförmiges Leinwandstück und ein Fingerring. Der 28 mm breit, nach
 unten offen, vertikal, ganz mit feinem Silber gezeichnet. In einer Ecke ein
 die Tafel wurde nicht mehr gezeichnet. 5 Gefäße standen in der
 Höhe auf der Tafel.



7 Boden ganz silber

zum inn. gezeichnet Silber
 Silber

Grab 19

War so zerstört, daß nichts mehr davon zu heben war.

Grab 20

Fuß der Urne stand 100 cm tief. Diese, sowie eine als Deckel dienende Schüssel waren nicht mehr zu heben. Doch konnten noch zwei Becher und zwei Armspangen gehoben werden. Eine dritte Bronzearmspange war ganz gebrochen. Das Ganze war mit einer 20 cm dicken Brandschicht zugedeckt. In der Brandschicht fanden sich noch einige Scherben von einem Becher wie der andere, nur etwas bauchiger. Sammlung [EM] Nr. 815.


[Skizzen:] 25 cm lang aufgestreckt. Die Hälfte natürlicher Größe.

Grab 15

In einer kreisrunden Grube von 90 cm Tiefe und 90 cm Durchmesser stand die mit einer Schüssel zugedeckte Graburne, ganz mit Branderde umgeben. In derselben standen auf den Leichenbrandresten fünf verzierte und vier unverzierte Schalen und eine kleine Urne. Ferner ein vollgegossener Bronzenadelkopf und ein Finger-ring, oben 28 mm breit, nach unten schmal beiläufig, ganz mit feinen Rillen verziert, und ein Thon-Spinnwirtel. Die Schüssel konnte nicht mehr zusammengesetzt werden. Fünf Schalen standen in der Urne auf der Hochkante. Kam ins Prähistorische Museum Cöln.

[Skizze:] Boden gewölbt.

Goal 21/ Das große Stück 80 cm tief und war früher für zwei Stühle gemacht
 zu verwenden war nur der untere Teil der Höhe und 3 Stühle

Goal 22/ Mund nur 45 cm tief bis zum Topf der Höhe
 von der Grube war der obere Teil durch den Fallbein abgegraben
 alle sechs verschiedenen Stücke. Einige fanden sich noch 2 Gerüststücke 
 und ein einzelnes kleines Gefäß. Diese fanden in der großen Tasse in
 der Höhe. Diese bei der Höhe fanden 2 Pfeilspitzen aufrecht.
 Auf Löcher vorhanden

Goal 23/ Auf diese Goal stand nur 48 cm tief
 es fanden sich ein große Höhe, Mundstück von einem Keller, kleine Höhe
 und 2 einzelne Pfeile. Die Pfeile standen in der Höhe auf der Seite
 Die Grube war mit Lehm eingetüncht.
 Prähistor.
 Provinzial - Museum
 Köln

Goal 24/ Von der Grube stand nur noch der untere Teil
 auf die anderen noch vorhandenen Gefäße waren ganz zertrümmert
 so das nicht mehr zusammen gesetzt werden konnte.
 es waren noch zu erkennen, ein einzelnes Pfeil und ein kleines
 Gefäß diese fanden in der Höhe.



Mund im Pfeile

Mund im Pfeil

Sammlung N. 816

Grab 21

Das Grab stand 80 cm tief und war früher schon durchwühlt worden. Zu erkennen waren noch der untere Teil der Urne und drei Schälchen.

Grab 22

Stand nur 45 cm tief bis zum Fuß der Urne. Von der Graburne war der obere Teil durch den Feldbau abgeschlagen. Selbe hatte rothbraune Farbe. Ferner fanden sich noch zwei Henkeltassen und ein verziertes kleines Becherchen. Dieses stand in der großen Tasse in der Urne. Dicht bei der Urne standen zwei Schieferplatten aufrecht. Nach Cöln [ins Prähistorische Museum] gekommen.

Grab 23

Auch dieses Grab stand nur 48 cm tief. Es fanden sich eine große Urne, Randstück von einem Teller, kleine Urne und zwei unverzierte Schalen. Die Schalen standen in der Urne auf der Kante. Die Graburne war mit Brand umgeben. Prähist[ische] Museum Cöln.

Grab 24

Von der Graburne stand nur mehr der untere Teil. Auch die anderen noch vorhandenen Gefäße waren ganz zertrümmert, so daß nichts mehr zusammengesetzt werden konnte. Es waren noch zu erkennen: einer verzierte Schale und ein kleines Urnchen. Dieses stand in der Schale. Sammlung [EM] Nr. 816.

[Skizzen:] Rand von Schüssel. Rand von Schale.

Gering.

Grabe 25) Große Kanne, Pfüffel mit breiten Gefäßfüßen von Boden in Innern
 2 Pfalen mit stark gelochter Wandung und weit über hundertem Rand
 in Leinwand eines Leinwand. Das Grab stand bei dem Fing der Kanne
 15 cm tief Die Pfüffel stand mit der Wandung weit über auf der
 Kanne



2 Tische

wie vorfinden

Das ganz Fund ist auf einem schlichten Tisch
 aufgefunden

Grabe 26) Das Grab stand nur 40 cm tief. Von der Grabkammer wurde sehr wenig
 erhalten nur, nur der obere Teil abgegraben ist gefunden sind auf
 40 cm einen kleinen Pfale, ein spitzer Leinwand in kleine Tasse von
 Fund.

Prähist. Museum Köln

Grabe 27)

Verminnung
 N: 817
 An Brinkenberg
 nachgef.

Leinwand und großem Pfale all das mit Hilfe auf der
 Innenseite des Pfandes. 3 möglich ist eine innere kleine
 Pfale, ein gelochter Leinwand und einen Leinwand 18 mm hoch
 mit 10 mm weit über spitz zulaufend mit durchlöcherter Leinwand
 2 Innenseite. Von mehreren Leinwand



Leinwand gewickelt



Kopf Kindebrüdig
 gelblich

gelochter
 Innenseite
 Kindebrüdig
 Kindebrüdig
 Kindebrüdig

Gering

Grab 25

Große Urne, Schüssel mit breiten Hohlfurchen am Boden im Innern, zwei Schalen mit scharf geknickter Wandung und mit ausladendem Rand, und Bruchstücke einer Bronzenadel. Das Grab stand bis zum Fuß der Urne 75 cm tief. Die Schüssel stand mit der Mündung nach oben auf der Urne. Der ganze Fund ist auf unaufgeklärte Weise verschwunden.

[Skizzen:] Wie vorgefunden. zwei Stück.

Grab 26

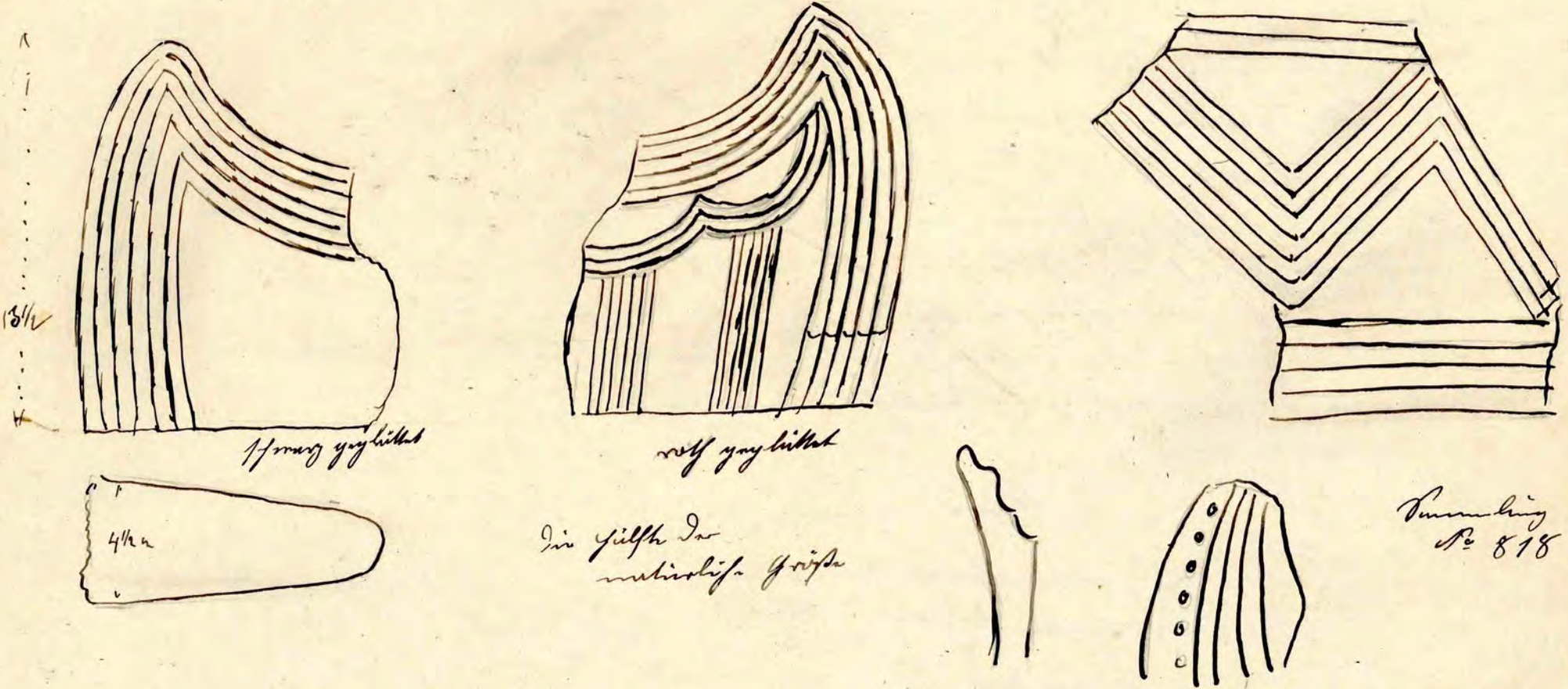
Das Grab stand nur 40 cm tief. Von der Graburne, welche rothbraun geglättet war, war der obere Teil abefahren. Es fanden sich noch 2/3 einer kleinen Schale, ein spitzer Becher und kleine Tasse ohne Henkel. Prähist[orische] Museum Cöln

Grab 27

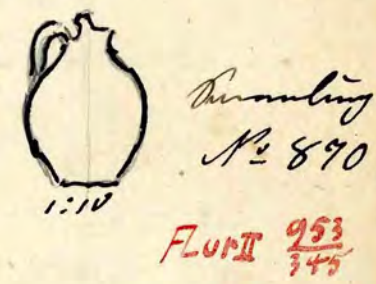
Bestand aus großer Urne, Schale als Deckel, mit Rille auf der Innenseite des Randes, drei verzierten und einer unverzierten kleinen Schale, einem polirten Feuerstein und einem Tongegenstand, 18 mm hoch, unten 13 mm breit, oben spitz zulau fend mit durchbohrtem Loch und innen hohl. Ferner verbrannte Bronzereste. Sammlung [EM] Nr. 817. An Queckenberg verkauft. Nach Niederbreisig gekommen.

[Skizzen:] Boden gewölbt. Bronzen. Polirter Feuerstein, natürliche Größe. Tonstück, natürliche Größe.

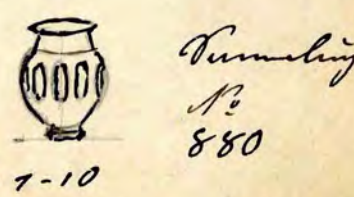
Grab 28) Dasselbe war ganz unbekanntgewissen oft gefunden ist. auf dem Stein steht geschrieben
 eine in einer großen Schüssel in ein goldenes Stück von einem pyramidenförmigen
 Wundbild. für ganz vollkommen wurde in einer Pfeilspitze. und die Leinwand
 in Künstaballe in Künstaballe



Im Jahre 1912 wurde auf der Wänggrube von Peter von Krotzbauer
 ein Obelisk in alten Stein ein fränkisches Grabmalstein
 gefunden in dem Jahr Krotzbauer für die Nummerling 818



Im selben Jahre wurde ebenfalls ein in einem pyramidenförmigen
 gefirnissel römischer Glas, pyramidenförmiger Füllbecher
 gefunden in dem Jahr Krotzbauer 818



Im selben Jahre wurde auf dem Stein ein Stück von
 ein Steinbild wie die Künstaballe auf einem Wegstein
 der Künstaballe. Dort wurde ein in dem Jahr Krotzbauer mit 4 Jahren
 als Fundament gefunden in Künstaballe No 1014a

Grab 28

Dasselbe war ganz auseinandergerissen. Es fand sich noch eine Parthie Scherben, einige von einer großen Schüssel und ein halbes Stück von einem sogenannten Mondbilde. Ein ganz erhaltenes wurde in einer Pfahlbaustation in Neuschatelle am Neuenburger See [gefunden]. Sammlung [EM] Nr. 818.

[Skizzen:] schwarz geätzt. roth geätzt. Die Hälfte der natürlichen Größe.

Im Jahre 1912 wurde auf der Steingrube von Peter Jos[eph] Kohlhaas¹³³ am Ostbahnhofe im alten Schutt ein fränkisches Henkelkrüglein gefunden und von Herrn Kohlhaas für die Sammlung geschenkt. Sammlung [EM] Nr. 870.

Im selben Jahre wurde daselbst auch ein glänzend schwarz gefirnistes, römisches Gefäß, sogenannter Faltenbecher, gefunden und von Herrn Kohlhaas geschenkt. Sammlung [EM] Nr. 880.

Beim Auffinden fand sich in dem Becher ein Stück roter Schreiebschiefer, wie die Steinarbeiter noch heute zum Vorzeichnen der Steine gebrauchen. Dort wurde auch ein hoher Steinmörser mit vier Zapfen als Henkel gefunden und geschenkt. [EM] Nr. 1014 a

¹³³ Flur 2 [Parzelle] 953/345.

Grabstätte von Topfereien

Antik. u. Bergen N° 4

Im Jahre 1911 wurde auf der Siegfriedstr. bei und vor dem der Friedhof zu einem Kumben von Wänermännern Hillestein.

Grabstätte von Topfereien mit 10 d. 10 Aufgrabungen

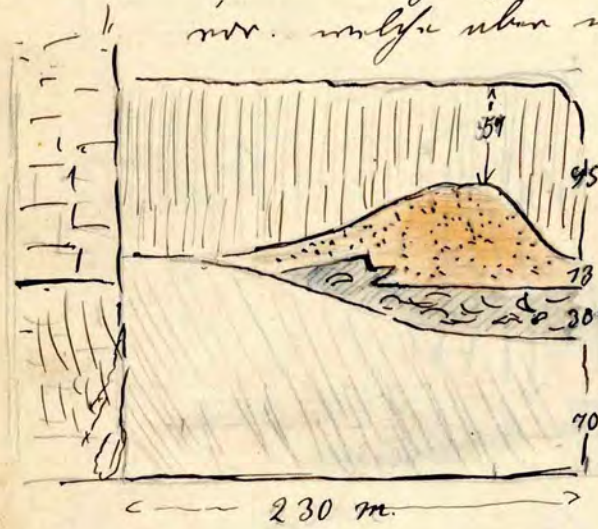
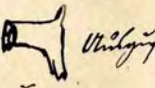
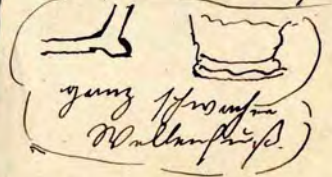
Über ganz jungen Wägen, waren immer bei beiden auf einer Seite eingedrückt war. wurden eine junge Pflanze gefunden, welche von Faulbrand befallen war.

wie Pflanze in Topfereien

Alle Funde, welche gefunden wurden stammten aus einem gleich an der Straße die Grabstätte von ganz jungen Wägen

hat auf dem gewachsenen Boden 138 im tiefen Tief.

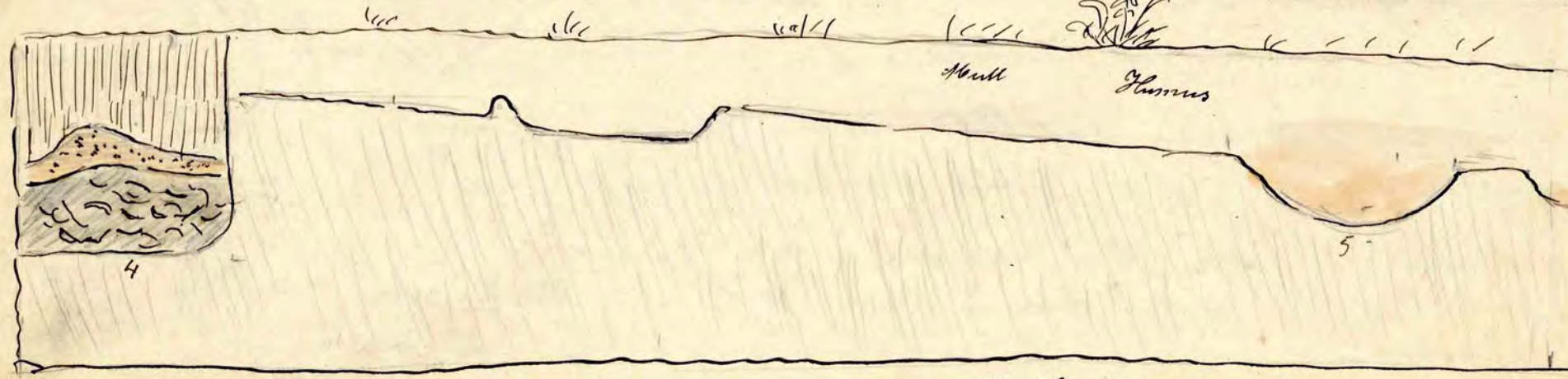
Auf dem jungen Felder fanden sich viele Pflanze in Boden war. welche aber nicht aufbewahrt wurden.



← Humus mit Scherben
← Roter verbrannter Ton mit Scherben
← Scherben Scherben u. Kohlen in großer Menge
← Permittierter Fels.



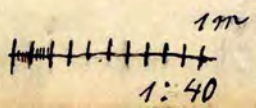
Grundriss



N°3

4

5



N°1 Ansicht von der Straße
N°2 Grundriss
N°3 Schnitt in die Tiefe

N°2 Grundriss
N°3 Schnitt in die Tiefe

Sammlung N° 839

Überreste von Töpfereien

Im Jahre 1911 wurden auf der Siegfriedstr[asse] beim Auswerfen der Fundamente zu einem Neubau von Maurermeister Hillesheim,¹³⁴ neben dem neuen Krankenhause auf der Nordwestseite, Überreste von Töpfereien aus dem 10. oder 11. Jh. gefunden. Außer zwei ganzen Töpfen, wovon einer beim backen auf einer Seite eingedrückt war, wurden eine ganze Partie Scherben gefunden, viele von Fehlbrand herrührend. Ferner viele Schlacken und Kohlenreste. Alle Funde, welche gehoben wurden, stammen aus einem gleich an der Straße, durch die Arbeiter schon zur Hälfte ausgehobenen, bis auf den gewachsenen Boden 138 cm tiefen Loch. Auf dem ganzen Felde fanden sich sehr viele Scherben im Boden vor, welche aber nicht aufbewahrt wurden. Sammlung [EM] Nr. 889.

[Skizze rechts:] Grundriss. Mauer. Gräbchen.

[Randskizzen:] braun glasirt. Doppelter Wellenfuß. Ganz schwacher Wellenfuß. Ausguß. Henkel.

Nr. 1 Ansicht von der Straße. Nr. 2 Grundriss. Nr. 3 Schnitt in die Tiefe. vier Töpferöfen. 5 Rest aus solchen (?)

¹³⁴ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 4.



Die Gefäßreste mit Wallensteinstein
 in einem feuchten Zustand anzufassen, als diese in
 mit rindbündiger Form. und werden dadurch
 ungeschädigt. Die Pflanzen mit gewöhnlichem Saft
 werden und dem ^{feuchten} unbenutzten hiesigen Pflanzen
 in die Gärten gelassen sein.

Spätarmische. - Funde. auf der unteren Ringstr. 1911

Im Herbst 1911 wurden auf der unteren Ringstr. ferner dem unvollständigen Funde an
 Leinwandmischer Dell. Mitte bei Überresten eines Abschlussschildes spätarmische Gefäßreste
 gefunden, die von feingebildeten für die Vorrichtungsumstellung übergeben



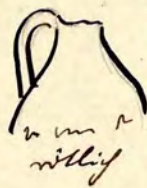
Stumpf



gewölbt an
Spitze



glatt an



in um r
nützlich

Sammlung N° 844

Töpferei. Siegfriedstr[aße]

Die Gefäßreste mit Wellenfuß scheinen einer späteren Zeit anzugehören, als diese in rundbauchiger Form und wurden deshalb ausgeschieden. Die Scherben mit gewelltem Fuß werden aus den späteren, nebenan liegenden Ofenresten in die Grube gekommen sein.

Spätrömische Funde auf der unteren Ringstr[aße], 1911

Im Herbst 1911 wurden auf der unteren Ringstr[aße], hinter dem neuerbauten Hause von Bäckermeister Bell Wilh[elm] beim Auswerfen einer Abwassergrube spätrömische Gefäßreste gefunden und vom Eigentümer für die Vereinssammlung übergeben. Sammlung [EM] Nr. 844.

[Skizzen:] Kochtopf. Profil von Schüssel. gelbgrau. rötlich.

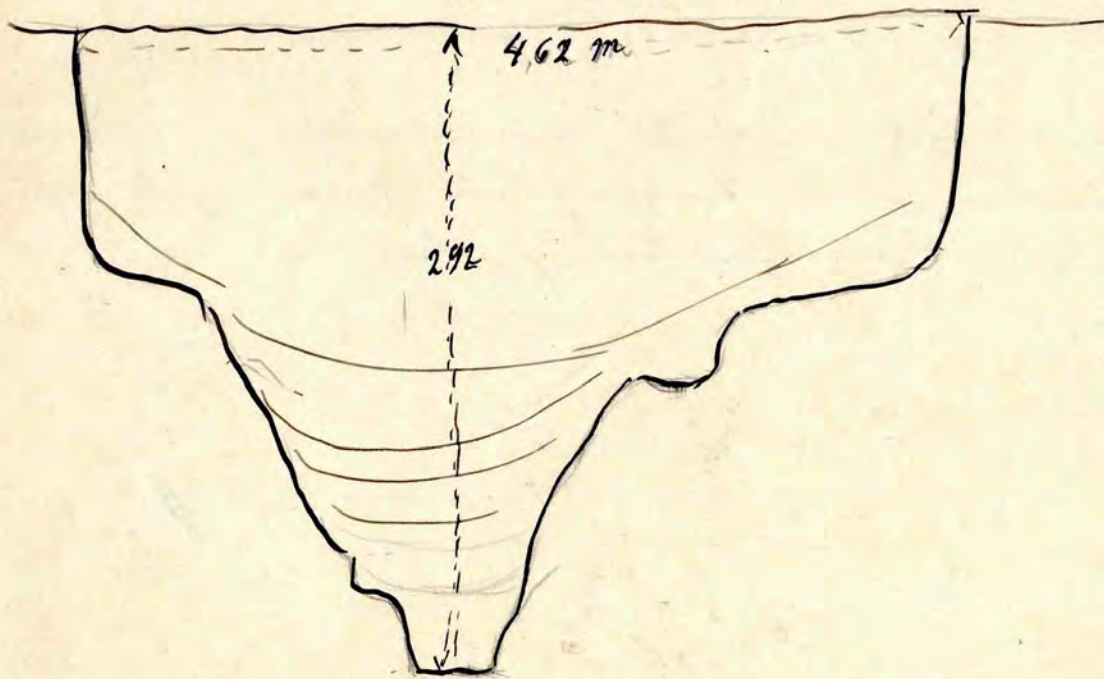
Gruben im steingütlichen Erdwerk am Ostbahnhof

1911

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Bergbauwesen wählte man 3-4 Mitglieder in
 Obhut. sagte, wählte man 6 Mitglieder in Obhut auf Bayern. Die dieser Gesellschaft
 wurde einige neue Punkte in ferner Zukunft in den Bergwerken abhandelt zu
 zeigen. Einige Tage zuvor, als mit der Grabung begonnen wurde, sah man
 hier die Abnahme auf der Nordwestseite gleich an der Obel. Grube ein tiefes
 nur wenige Zentimeter andeutet. Der interessanteste Punkt war die auf der
 Ostseite in Folge von Gefährlicher Meißels. Hier war die Grube oben 4,62 m breit
 und 2,92 m tief in dem Lohboden eingegraben. Auf der Ostseite zeigte sich ein
 stellenweise blaues Gestein, wie man immer Wasserzelle aufgefunden
 haben würden für ein ganz wenig gefunden. Die im Osten auf der
 Ostseite auf der Nordwest- und Nordostseite ganz viele. Auf ein Niveau mit
 einem eingegrabenen Loch. wählte man verschiedene Gruben als Plätze bezeichnet
 wurde

Punkt 1911 auf der Ostseite Feld von Meißels. Tiefe Grabungspunkt
 Flur 4 106 b.

7 1/2 m von der Grube -
 Mey. Obel.



1:40

Die dunklen Streifen in der
 Zeichnung ist eingegrabener
 Wasserstand.

Grabungen am steinzeitlichen Erdwerk am Ostbahnhof¹³⁵

Die Mitglieder der deutschen Gesellschaft für Vorgeschichte, welche vom 3.-7. August 1911 in Coblenz tagten, machten am 6. August einen Ausflug nach Mayen. Bei dieser Gelegenheit wurden einige neue Schnitte im Erdwerk gemacht, um den Besuchern etwas zu zeigen.

Einige Tage zuvor, ehe mit der Grabung begonnen wurde, hatte man schon beim Abdecken auf der Nordwestseite, gleich an der Cobl[enzer] Chausse eine bisher nur vermutete Toranlage entdeckt. Der interessanteste Schnitt war der auf der Ostseite im Felde von Holzhändler Michels. Hier war der Graben oben 4,62 m breit und 2,92 m tief in den Lehmboden eingeschnitten. Auf der Sohle zeigte sich ein fortlaufendes kleines Gräbchen, wie von einer Wasserrille aussehend. Scherben wurden hier nur ganz wenig gefunden. Bei den Schnitten auf der Nordwest- und Südwestseite jedoch viele. Auch ein Knochen mit einem eingeschnittenen Loch, welcher von verschiedenen Herren als Pfeife bezeichnet wurde.

Feld von Michels. Distr[ikt] Fastnachtstück.¹³⁶ 74,5 m von der Chausse May[en]-Cobl[enz].

Schnitt 1911 auf der Ostseite. Die dunklen Streifen in der Zeichnung ist eingeschwemmter Schwemmsand.

¹³⁵ Fb I, 13-14, 65, 130; H. Lehner, Die neolithische Festung bei Mayen, Bonner Jahrbuch 119, 1910, 205 f.; J. Eckert, Michelsberger Erdwerke. Gehle, 137-138, Nr. 140;

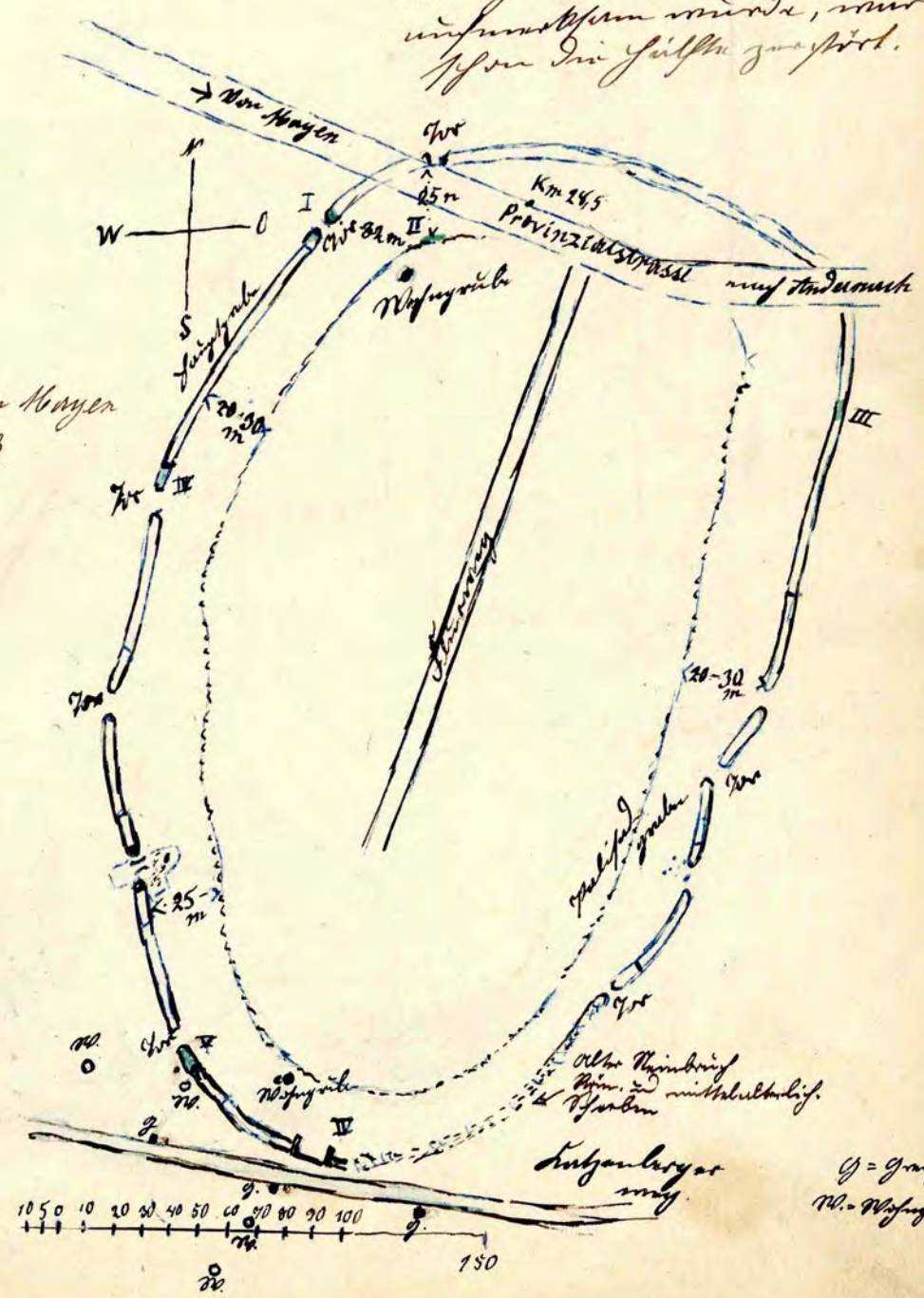
¹³⁶ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 3. Flur 4 [Parzelle] 106 b.

Provinsialstr. H. L. Lenz



ist mir in 1911 in Monat Juni 6 neue Dämme
 gemacht welche in Plan ganz richtig sind.
 In die Dämme 11,20 m im Abstand von ein
 Wassergang von 1,50 m Durchmesser angeordnet
 Die Erde in der Größe sollte ein Damm
 einbringen. In einem Damm
 wie zum Beispiel in
 in Damm gefunden.
 Die Erde muss nicht weg
 aber auf der Damm
 angeordnet wurde, nur
 wenn die Erde ganz ist.

Damm von Hagen No 3



[Planskizze links:] Provinzialstr[asse] M[ayen]-Coblenz. Straßengraben. Neu festgestellter Palisadengraben 70 cm breit. 25 m bis zum Tor auf dem Eisenbahngelände. Feldgrenze. 32 m bis zu Tor I. Feldgrenze.

Es wurden 1911 im Monat Juni sechs neue Schnitte gemacht, welche im Plan grün eingezeichnet sind, und im Innern 11,20 m vom Palisadengraben eine Wohngrube von 1,50 m Durchmesser aufgedeckt. Die Erde in der Grube hatte eine dunklere Färbung und wurden nur ein paar kleine Scherben in derselben gefunden. Vielleicht war mehr vorhanden, aber ehe der Verein darauf aufmerksam wurde, war schon die Hälfte zerstört.

[Planskizze:] Provinzialstr[asse] von Mayen nach Andernach. Tor. Wohngrube. Hauptgraben. Flurweg. Wohngrube. Alter Steinbruch, röm[ische] und mittelalterliche Scherben. Palisadengraben. Katzenberger Weg. G=Grenzstein. W=Wohngrube.

Graufunde der Hallstattzeit bei Gering. 1911
Distr. Hochstall
Maj 1911

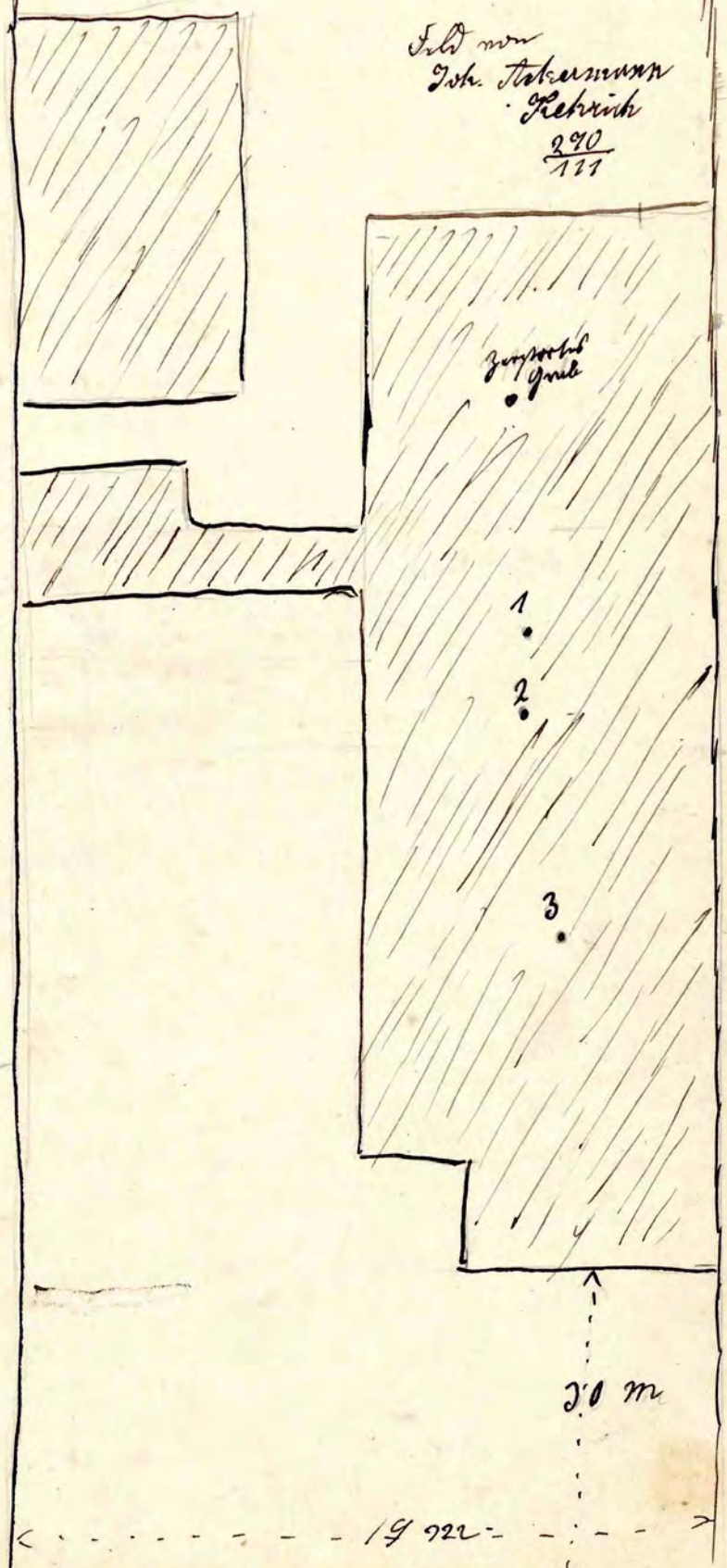
1:200

Stützungen

| | | | | | |
|-----------------------|------------------------|------------------------|------------------------|--------------------|--------------------|
| $\frac{307}{1702}$ | $\frac{269}{117}$ | $\frac{290}{117}$ | $\frac{291}{117}$ | $\frac{372}{122}$ | $\frac{242}{122}$ |
| Graufunde Maj 1911 | Johannmann Maj 1911 | Johannmann Maj 1911 | Johannmann Maj 1911 | Müller Maj 1911 | Müller Maj 1911 |
| | Spektr. | Spektr. | Spektr. | Spektr. | Spektr. |
| | Maj 1911 | Maj 1911 | Maj 1911 | Maj 1911 | Maj 1911 |

Im Brunnent

Feld von
Joh. Johannmann
Kehring
 $\frac{290}{117}$



Ein mittelgroßes Grab wurde auf
4 Fächer unter dem Gering. zu
in Fächer von 1911 bis 1911
gefunden und ist aber fast ganz
verfallen

Graufunde

Graufunde

Grabfunde der Hallstattzeit bei Gering 1911

Distr[ikt] Hochstall. Sept[ember] 1911

Planskizzen

Ein weiteres Grab wurde noch vier Felder weiter nach Gering zu, im Felde von Ww. Joh[ann] Jos[eph] Mai, Kehrig gefunden, welches aber fast ganz zerstört war.

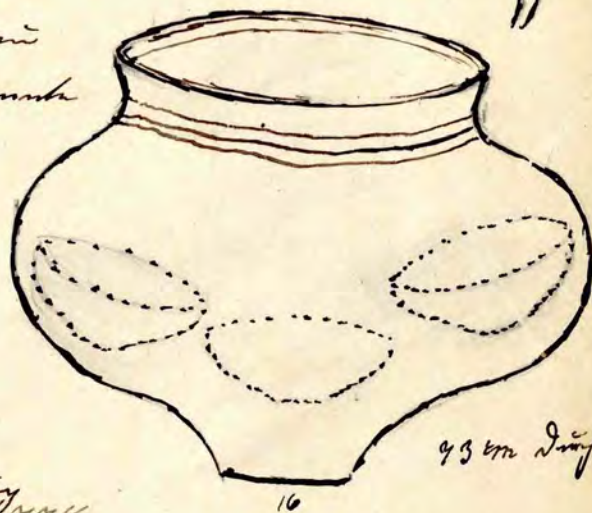
Grube 1
 29

Das Gefäß war keine abgelesen von einem zu den Gruben 2 Gruben darunter liegt
 der Altsteinzeit zugehörig und fand sich 3 weitere Gruben. Aber die Gefäße
 sind tief stehend waren die großen Vasen meist durch den Pfingel abgelesen
 sind sind sich eine Vase mit auf der Pfille aufgedruckten Gebirgs mit Fingern
 verziertem für gelbe Vase mit 3 Pillen auf dem Fuß in ein Stück
 zusammengeknüpft.
 Die Vase stand 52 cm tief bis zum Fuß die Gefäße lag auf der Seite auf dem Boden
 auf die verbrannten Knochen

aus Holz

Grube 2
 30

Die Gefäße waren 50 cm hoch und 93 cm Durchmesser stand bis zum
 Fuß zusammen 65 cm tief im Inneren stand auf dem verbrannten
 Knochen 3 Gefäße von geringerer Größe (24 cm Durchmesser)
 eine kleinere Vase mit Pillen auf dem Fuß
 und ein Gefäß
 Die Vase und eine Gefäße konnten
 auf zusammengeknüpft werden
 von den anderen Gefäßen konnten nicht einige
 Platten aufbewahrt werden.



Sammlung
 Nr. 1478

aus Central Mex. Mexico

Grube 3
 31

Das Gefäß war eine große Vase von 54 cm Durchmesser und 48 cm hoch
 waren die verbrannten Knochen auf dem Fuß. Die Vase stand bis zum Fuß. 40 cm tief
 beim der Vase war mit einem Band umgeben.



aus Holz

Feld von Joh[ann] Ackermann, Sohn von Jos[eph], Kehrig

Herbst 1911

Der Besitzer fand beim abfahren von Sand zu Bauzwecken zwei Gräber. Darauf ließ der Altertumsverein nachgraben und fand noch drei weitere Gräber. Aber da dieselben nicht tief standen, waren die großen Urnen meist durch den Pflug abgefahren.

Grab 1, lfd. Nr. 29

Hier fanden sich eine Urne mit auf der Schulter aufgelegtem Thonband mit Fingereindrücken, eine halbe Urne mit drei Rillen auf dem Halse und ein Stück gewundener Bronzedraht. Die Urne stand 52 cm tief bis zum Fuß, dieselbe lag auf der Seite, enthielt aber noch die verbrannten Knochen. Nach Cöln [ins Prähistorische Museum].

Grab 2, lfd. Nr. 30

Die Graburne von 50 cm Höhe und 73 cm Durchmesser stand bis zum Fuß gemessen 65 cm tief. Im Innern standen auf den verbrannten Knochen drei Schalen von ziemlich einer Größe (24 cm Durchmesser), eine kleinere Urne mit Rillen auf dem Halse und ein Kelchbecher. Die Urne und eine Schale konnten noch zusammengesetzt werden. Von den anderen Gefäßen konnten nur einige Stücke aufbewahrt werden. Sammlung [EM] Nr. 778. Kam ins [Römisch-Germanische] Central-Mus[useum] Mainz.

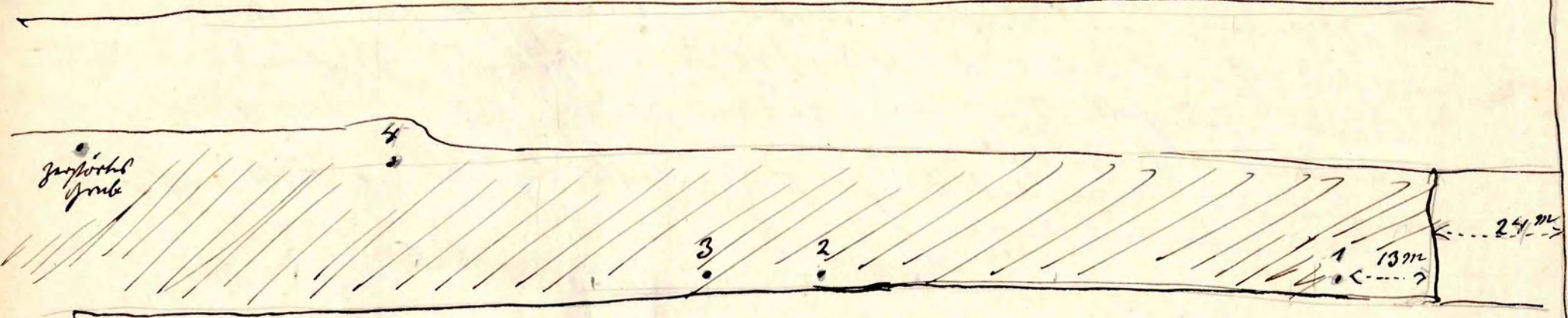
Grab 3, lfd. Nr. 31

Bestand nur aus einer großen Urne von 54 cm Durchmesser und 44 cm Höhe, welche die verbrannten Knochen enthielt. Die Urne stand bis zum Fuß 70 cm tief.

Keine der Urnen war mit Brand umgeben.

Nach Cöln [ins Prähistorische Museum].

Feld Schneider Fieberich



Chaussee. Fieberich - Bölsch
 Bölsch ←

Linsengrund →

Planskizze

Grabsonde der Kollstutzzeit bei Geröng. 1911

Auf den Grabungen in Feld von Stackermann. wieder in Feld von Schneider begannen und durchlocht 4 Gräber und dieselben jetzt gefunden. Auf fünf neuen die große Thone
wegen zu geringem Durchmesser oben abgelesen.

Grab 1) Mund bis zum Topf der großen Thone gemessen 59 cm tief. Ist stand eine neue
die untere Hälfte der Jungtöne, das fanden sich noch einige Fundstücke in
unregelmäßige Form und war. In dieser stand die Hälfte einer kleineren Thone
eine Ofen, ein Becher und ein Kalkstein.

Auf Boden geschichtetes Material

Grab 2) In einer Tiefe von 49 cm. bis zur Ofen der Grab
stand eine kleinere Thone mit dem verbrannten Knochen

Auf Boden

Grab 3) 50 cm tief bis zum Topf. stand wieder eine sehr abgelesene
große Thone. In dieser eine solche kleinere Thone ein ganz vollständiger
Becher und ein gewöhnlicher Leinwandring von 4 1/2 cm ^{Durchmesser} und ein Kalkstein

Auf Boden gefunden



Grab 4) Hier fand sich in einer Tiefe von 56 cm eine Thone
von 16 cm Höhe und an der Mündung 14 1/2 cm Durchmesser
dieses war mit zwei Fußböden gedrückt. Im Inneren
lagen die verbrannten Knochen und in die Thone viel
Leinwand. Wie sich später herausstellte stand die kleine Thone
in einer größeren Thone mit Tonband auf der Ofen, was
sich noch viele Stücke gefunden

Auf Boden

Grabfunde der Hallstattzeit bei Gering. 1911

Feld von Schneider, Kehrich, Distr[ikt] Hochstall

Nach den Grabungen im Feld von Ackermann wurde im Felde von Schneider begonnen und dortselbst vier Gräber aus derselben Zeit gefunden. Auch hier waren die großen Urnen wegen zu geringem Tiefstand oben abgefahren.

Grab 1, lfd. Nr. 32

Stand bis zum Fuß der großen Urne gemessen 57 cm tief. Es stand nur mehr die untere Hälfte der Haupturne, doch fanden sich noch einige Randstücke mit aufgelegtem Thonband vor. In dieser standen die Hälfte einer kleineren Urne, eine Schale, ein Becher und ein Kelchfuß. Nach Cöln, Prähistorisches Museum.

Grab 2, lfd. Nr. 33

In einer Tiefe von 47 cm bis zur Sohle des Grabes stand eine kleinere Urne mit den verbrannten Knochen. Nach Cöln, [Prähistorisches Museum].

Grab 3, lfd. Nr. 34

50 cm tief bis zum Fuß stand wieder eine halb abgefahrene große Urne. In dieser eine halbe kleinere Urne, ein ganz erhaltener Becher und ein gewundener Bronzering von 4,5 cm Durchmesser, und ein Kelchfuß. Nach Cöln, [Prähistorisches Museum] gekommen.

Grab 4, lfd. Nr. 35

Hier fand sich in einer Tiefe von 56 cm nur eine Urne von 16 cm Höhe und an der Mündung 14,5 cm Durchmesser. Dieselbe war mit zwei Gefäßböden zugedeckt. Im Innern lagen die verbrannten Knochen und um die Urne viel Brandasche. Wie sich später herausstellte, stand die kleine Urne in einer größeren Urne mit Tonband auf der Schulter, wovon sich noch viele Stücke vorfanden. Nach Cöln, [Prähistorisches Museum].

Zeitungsbericht vom Jahre 1911

Niedermendig'scher Mergelstein aus dem 3 ten Aufschicht sind in der Höhe von Hauptberg bei der Mergelstein in großer Menge gefunden, innerhalb der Forster N. 110 in Hauptbergen jetzt besteht. Dort wurde innerhalb der letzten Pfingstfeier in einem alten Fließloch mit 10-15 m. Tiefe mit mächtigen Steinbrücken Pfingststein festgestellt. Wenn Stein innerhalb einer großen Menge über 30 m. im Fließloch Mergelstein, jeder Durchschnittlich 2 1/2 Kilogramm schwer, in einem Durchmesser von 39-49 von 4-9 im Durchmesser, in der Mitte durchfließt. Das Material ist nach Festhaltung der Fundamente von Dr. Schumacher. Aufschichten sind Lagen von Niedermendig? woher von die kleinen Mergelstein sind selbst bestanden mit den Mergelstein können heute das Pfingst zu zeigen, weshalb für die Pfingstfeier bei großen Hauptbergen gefestigt wurde und dort aufgeführt. Anders dem Mergelstein können 40 verschiedene Mergelstein von Gullenstein bis zu einem 253-273 Duzen über 25 überaus viele Mergelstein zu zeigen. Die Funde weisen nach einer Aufschicht und die Zeit, da die Mergelstein die verschiedenen Pfingststeinen aufschicht überfließen, und von großen Linsen-ähnlichen Mergelsteinen aufschicht überfließen sind allem jetzt festgesetzt, das wird sich für mit einem Mergelsteinbruchzeit zu sein haben der im 295 nach Christi von Niedermendig. Wenn in der gemeinsamen Fundamenten gelandet sein innerhalb großen Hauptbergen zu zeigen, bei Mergelstein über den von dem bekannten Gipsen gefunden sind Lagen geliebt ist. Wenn der Gipsverfälschung wurde ein unvollständiger Teil der gefundenen mit vielen Stücken dem Hauptbergen Mergelstein als Pfingststeinen dass der Direktor Dr. Forster ist, als Gipsstein überfließen.

Bei der Fundierung sind im Jahre 1911 über 100 Mergelstein und Niedermendig'scher Aufschichten gefunden. In sind in Fundamenten eingeschaltet.

Fund von Jahre 1911 von H. Trübli Fundamenten.

Fund von Niedermendiger resp. Mayener Basalt-Lava im Elsass

Zeitungsbericht vom Jahre 1911.

Niedermendiger Mühlsteine aus dem 3. Jahrhundert wurden in der Nähe von Straßburg bei der Wanzenau in größerer Menge gefunden, worüber Dr. Forrer in Nr. 110, 1911, der Straßburger Post berichtet. Dort wurde unweit des jetzigen Rheinlaufes in einem alten Flußbett aus 10 - 15 m Tiefe mit mächtigen Rheinbaggern Rheinkies herausgeholt.

Man stieß unerwartet auf eine große Anzahl über 30 wohlerhaltener Mühlsteine, jeder durchschnittlich 27,5 Kilogramm schwer, in einem Durchmesser von 39 - 49 [cm], von 7 - 9 cm Dicke, in der Mitte durchlocht. Das Material ist nach Feststellung des Landesgeologen Dr. Schumacher Basaltlava aus den Brüchen von Niedermendig?, woher schon die Römer Mühlsteine ins Elsaß brachten. Mit den Mühlsteinen kamen Reste des Schiffes zutage, welches sie den Rhein hinauf bis gegen Straßburg geführt hatte und dort versank.

Außer den Mühlsteinen kamen 40 römische Münzen von Gallienus bis Tetricus(?) 253-273, dazu etwa 25 alamannische Nachprägungen zutage. Die Funde weisen nach ihrer Beschaffenheit auf die Zeit, da die Alamannen die römische Rheingrenze zahlreich überschritten und von großen linksrheinischen Strecken Besitz ergriffen. Aus allem geht hervor, daß wir es hier mit einem Mühlsteintransport zu tun haben, der um 275 nach Christus von Niedermendig kam und von germanischen Ruderknechten gelenkt, rheinaufwärts gegen Straßburg steuerte, bei Wanzenau aber kurz vor dem bergenden Hafen gesunken und liegengeblieben ist. Von der Baggergesellschaft wurde ein ansehnlicher Teil der gefundenen wertvollen Schätze dem Straßburger Museum elsässischer Altertümer, dessen Direktor Dr. Forrer ist, als Geschenk überwiesen.

Bei der Saalburg wurden bis zum Jahre 1911 über 100 Mühlsteine aus Niedermendiger Basaltlava gefunden und sind im Saalburgmuseum ausgestellt. Führer vom Jahre 1911 von H. Jacobi, Landbauinspektor.

Funde von Mauerresten am Laierborn¹³⁷

Im Oktober 1911 wurden beim Setzen von Bäumen von dem Besitzer des Grundstückes, Jod[ocus] Schatz, Mauerreste freigelegt. Daraufhin ließ der Verein dort weiter nachgraben und legte die unten gezeichneten Mauerzüge frei. Es wurden dort viele römische Scherben, aber auch mittelalterliche, gefunden. Auch eine Münze aus dem 9. Jh. und eine Tonperle.

Auch wurden dort Wasserleitungsrohre in der Richtung nach dem Laierborn gefunden.

¹³⁷ Gehle, 201, Nr. 5.

Fundkarte von Bassenheim N. 88

Ein bantkeramischer Herrschitz bei Markt

Vortrag von Professor Dr. Lehner Bonn.

Auf der Sommer Generalversammlung. 24. Juni 1912

Auf einer feierlichen über die Sinne des Wortes Landkrumme in die Gestaltung der
auffindenden springtilligen Kulturen, welche in auf den auffindendartig angeordneten
Gefäßbau beruhen sind

Auf der
Gebirgen
von Bonn
sind
auf der
Talle
auffindend
aufgelesen
in die
Hauptzeit
Winterzeit
von dem
H. Luschy
aufgelesen
2 für die
Kulturformen
hing gegeben



Andere ging die zur Ausbildung gewisser unter seiner Leitung im Anfang des
vergangenen Jahres ungedeckten Aufstellungen der jüngeren Steinzeit bei Markt über
die Fundung der Zeit liegt eine von der Stelle auf drei Seiten unvollständige
Frage, die als Hauptfrage bemerkt für sich abgetragen ist. Für diese
2 vorläufige Aufstellungen übereinander, und zwar zu unterste eine
Aufstellung der jüngeren Steinzeit, darüber eine der späteren Lebenszeit.
Neben letzter gab Direktor Lehner eine kleine Erklärung. Die Aufstellung
und ihre Anzucht über die Überflüsse vorüber, wobei die Aufstellungen
dazu 33 ungedeckten sind. Wofür man noch keine Hauptfrage
für sich gestellt worden. Die man sich vorzüglich in den vergangenen Jahren
eingeschnitten in anderen für sich über in Gesellschaft und Bräuterei.

Die Aufstellung der auffindend die größte war auf der Stelle 3,20 m, die
kleinste 1,50 m Durchmesser. Wofür man eine größere von einer kleinen
bezeichnet, so die wohl in den größeren Aufstellungen in den kleinen
Vorstellung zu verhalten sind

Die Landkrumme Aufstellung der jüngeren Steinzeit zeigte sich bei den
Überstellungen als eine größere Aufstellung und sehr in der Lage, dass
überhauptige Teilweise wohl zu verhalten sind. Die Fundamente sind
die Gebäude war von einem großen freien Platz in einem Längs von
etwa 80 zu 100 m gegeben in dem man einen kleinen Aufstellung und
sich sah. Die von der Aufstellung flanking hingang zeigte sich durch die
Unterstellung der Aufstellung deutlich. Vor der Unterstellung, in ungedeckter
auf der Aufstellung Platzes sind sich eine kleine Aufstellung, in ungedeckter
für Markt zu verhalten sind. Wofür man die Aufstellung von ungedeckter
Bomben in fülligen formigen Gefäßbau der Winterzeit in der
Krumme sind gefunden sind diese sind 31 Wäpfe in Wäpfe und
Linsen. Andere ungedeckter sind auf dieser Zeit in der Unterstellung der größeren
Steinzeitigen Gefäßbau wohl keine kleine Aufstellung zu verhalten sind
diese sind die Aufstellung und die Aufstellung der

Ein bandkeramischer Herrensitz bei Plaidt¹³⁸

Vortrag von Professor Dr. Lehner, Bonn. Nach dem Bonner Generalanzeiger 24. Januar 1912

Nach einer Einleitung über den Sinn des Wortes Bandkeramik und die Zeitstellung der verschiedenen steinzeitlichen Kulturen, welche nach den verschiedenartig verzierten Gefäßen benannt wurden (...).

Redner ging dann zur Schilderung zweier unter seiner Leitung im Anfang des vergangenen Jahres aufgedeckte Ansiedlungen der jüngeren Steinzeit bei Plaidt über. Am Südausgange des Ortes liegt ein von der Nette auf drei Seiten umflossener Hügel, der als Traßgrube benutzt, schon stark abgetragen ist. Hier lagen zwei vorgeschichtliche Ansiedlungen übereinander, und zwar zuunterst eine Ansiedlung der jüngeren Steinzeit, darüber eine der späteren Latènezeit. Über letztere gab Direktor Lehner eine kürzere Erklärung.

Sie bestand aus einer Anzahl über die Oberfläche verstreuter, kreisrunder Wohngruben, deren 33 ausgegraben wurden. Mehrere waren vorher beim Traßgraben schon zerstört worden. Sie waren sehr sorgfältig in den gewachsenen Boden eingeschnitten und verengten sich nach oben in Gestalt eines Bienenkorbes. Die Ausdehnung war verschieden. Die größte war auf der Sohle 3,20 m, die kleinste 1,50 m Durchmesser. Mehrfach war eine größere von einer kleineren begleitet, so daß wohl in den größeren Wohnungen, in den kleineren Vorratsräume zu erblicken sind.

Die bandkeramische Ansiedlung der jüngeren Steinzeit zeigte sich bei den Ausgrabungen als ein größeres Wohngebäude aus Holz und Lehm, dessen Pfostenlöcher teilweise noch zu erkennen waren. Die Fundamente eines abgebrannten Hauses in den Maaßen von 12-14 m ließen sich noch feststellen. Das Gebäude war von einem großen freien Platz in einem Bering von etwa 80 zu 100 m umgeben, um den man einen tiefen Pfahlgraben ausgehoben hatte. Der von starken Pfählen flankierte Eingang zeigte sich durch die Unterbrechung des Pfahlgrabens deutlich. Vor der Unterbrechung und außerhalb des umfriedeten Platzes fand sich eine tiefe Erdöffnung, in welcher eine Fanggrube für Wild zu erblicken sein wird.

Massenhafte Scherben von reich verzierten bomben- und halbkugelförmigen Tongefäßen der Winkelband- und Spiralkeramik wurden gefunden, aus denen sich 31 Töpfe und Näpfe wiederherstellen ließen. Redner äußerte sich noch dahin, daß in der

¹³⁸ Fundkarte von Bassenheim Nr. 88.

Vergleichend geordnet. Die gefundenen Steinwerkzeuge sitzen nicht auf Wachsen, sondern
auf Holzkohle und sind geordnet.

Im Tal der Tüpfel im südlichen Teil der Steinwerkzeuge. ganz in der Höhe des Gräber
feld. Die jüngsten Steinwerkzeuge sitzen auf in runden von Tüpfeln abson
20 Gräber gefahren.

Frankengräber bei Nickenich

Am 11. Juni 1912

Im Kreisbau bei Nickenich 1 km. östlich von Nickenich.
zwischen 9 Gräber ausgegraben und die jüngsten Steinwerkzeuge.
Es wurden gefunden Steinwerkzeuge, darunter sind mit Steinwerkzeugen.
Knochen, Perlenschnur, Perlen, und Glasperlen in die Glasperlen in der Höhe des Gräberfeldes und andere
Auf dem Fund waren Tüpfel, auf denen allerlei kleine Steinwerkzeuge waren
die Perlenschnur zum Teil aus Bernstein und Glas. Auf einem Tüpfel
war ein, einem Steinwerkzeug ähnlich kleine Steinwerkzeuge

Mittelalterliche Gefäße bei Nickenich

Im März 1912 wurde bei Nickenich das Grabfeld zu den Gräbern der
Steinwerkzeuge in Erfahrung gebracht bis zu 2 m tief ausgegraben. Von 10 bis 12 cm
dicke Schichten gefunden. Auf ein braunes glasiertes Gefäß mit Halsauslauf von
14 bis 15 cm Durchmesser. In ein großes Gefäß von

Im selben Ort wurden früher bei Nickenich die Fundamente
zum Grabfeld der Steinwerkzeuge Prof. Hilbert abgebaut. Später ausgegraben
und längere Gefäßstücke gefunden

Auf dem Grabfeld der Gräber Carl Casp. Pfeiff. Markt wurden günstig
List zusammengefasst Gefäßstücke ausgegraben gefunden

Sammlung
N. 881



Umwallung des größeren steinzeitlichen Herrensitzes wohl keine kriegerische Befestigung zu erblicken sein dürfte, sondern diese vielleicht zur territorialen Abgrenzung und zur Einhaltung des | Viehstandes gedient. Die gefundenen Steingeräte hätten nicht als Waffen, sondern als Arbeitswerkzeuge gedient.

Im selben Jahre deckte Herr Rentmeister Queckenberg ganz in der Nähe das Gräberfeld der jüngsten Ansiedlung Latènezeit auf und wurden dort von demselben etwa 30 Gräber gehoben.

[Randnotiz zu 165:] Nach den Grabungen von Bonn wurden auf dem Felde verschiedene Scherben und ein schwarzes Steinbeil von Herrn W. Lung aufgehoben und für die Vereinssammlung geschenkt. Sammlung [EM] Nr. 1144.

[Skizze:] letzte Scherben gesch[enkt] von Jakob Post (...), Plaidt.

Frankengräber bei Nickenich

Aus M[ayener] Zeitung vom 26. Januar 1912

Beim Straßenbau Andernach Nickenich, 1 km östlich von Nickenich wurden sieben Gräber, anscheinend aus der jüngeren Frankenzeit (gefunden). Es wurden gefunden: Kurzscherwerter, darunter eines mit Scheidenbeschlagn, Schnallen, Perlen, Krüge und Gefäße in Ton und Glas und andere. Auch fand man Tuffsteine, auf denen allerlei Zeichen eingemeißelt waren. Die Perlen bestanden zum Teil aus Bernstein und Glas. Auf einem Tuffstein war ein einem Kreuze ähnliches Zeichen eingemeißelt.

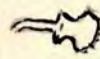

Mittelalterliche Gefäße. Mayen, Entenpfuhl.

Im März 1912 wurden beim Auswerfen des Neubaus zu dem Hause des Herrn Steinebach im Entenpfuhl bis zu 2 m tief aufrecht stehend etwa 10 bis 12 cm dicke Pfähle gefunden. Auch ein braunglasirtes Gefäß mit Wellenfuß, etwa aus dem 14. oder 15. Jh. und ein großer Gefäßboden.

In derselben Straße wurden früher beim Auswerfen der Fundamente zum Neubau des Schreiners Joh[ann] Göbels ebenfalls schwere aufrechtstehende und liegende Eichenpfähle gefunden.

Auch beim Neubau des Hauses Carl Casp[ar] Reiff, Markt wurden ziemlich dicht zusammenstehende Eichenpfähle aufrechtstehend gefunden.

Sammlung [EM] Nr. 881.

Im Februar 1912 wurde liess man den alten Hof der ffröngger Weg von dem
 Gürtner Gabe. Meerten. Der dort befindliche Grabstein, im Luffen in dem dort
 ein ungelogte Giebtmwei zu kommen in 1,20 bis 1,50 m tiefer gelogt
 Grab 1 Bei dieser Gelegenheit stieß man 4 m von dem ffröngger Weg auf 2 Frankeng
 No 29 in der tiefen Graben. Das erste war ein kleineres das Malat noch vorhanden man sah ein
 Klumpstein von beinahe einem Lufalt-Luffen als Luffen gefunden sind sie
 ein Messer in ein Silber-Giebtmwei Sammlung No 891  

Grab 2 für Meerten unter dem Messer zu fund sind die 2te Grab von Klumpstein
 No 30 in der tiefen Graben. Auf dieser Malat war noch gut vorhanden. Als Luffen fund sind sie
 ffröngger Luffen in ein Luffen und grünen die mit Giebtmwei
 zwischen dem tief bildenden spitzem Winkel zu ein eingestrichen sind
 die Luffen fette als Progenie von ca. 1000 Luffen von
 eingestrichen vertiefen Vertiefungen.
 Auf ein Luffen ffröngger wurde gefunden.
 Sammlung No 892    Griffzinge
abgehoben
23 cm

No 31 in der tiefen Graben
 Die Graben in südlicher Richtung wurden auf einer Pfingstkirche
 gefunden, ein auf einer Seite fluss, auf der anderen Seite ffröngger
 pyramiden Graben sind mit gelben Ton, in ungelogten roten
 Tonen gefunden die Graben ist rund mit 2 über die Mündung

Im April 1912 wurde ein Doppel
 Stelle unter
 ein Graben
 in Sammlung
 No 893 mit
 einer Sammlung
 von Gabe Meerten
 gefunden in der
 die Sammlung
 gefunden
 ffröngger gefunden Graben ein 4 m hoher Luffen und grünen
 Ton mit ffröngger Luffen auf der oberen ffröngger sind auf
 einer ungelogten Linie Giebtmwei dies neben einander gefalt
 eingestrichen längliche Klumpen gebildet. In dem darüber gebildeten
 spitzem Winkel ist zu ein weiß eingestrichen.
 Sammlung No 893

Die No 891 892 und 893 wurden von dem
 Gabe Meerten für die Vereinstammlung gefunden



Frankengräber auf der alten Eich¹³⁹

Im Februar 1912 wurde links an der alten Eich oder Ettringer Weg¹⁴⁰ von den Gärtnern Gebr. Merten der dort einführende Feldweg, um besser in die dort neu angelegte Gärtnerei zu kommen, um 1,20 bis 1,50 m tiefer gelegt.

Grab 1, Nr. 29 von der Eich

Bei dieser Gelegenheit stieß man 4 m von dem Ettringer Weg auf zwei Frankengräber. Das erste, von welchem das Skelett noch erhalten war, hatte eine Steinsetzung von behauener Basalt-Lava. Als Beigaben fanden sich nur ein Messer und eine Silbergürtelschnalle. Sammlung [EM] Nr. 871.

Grab 2, Nr. 30 von der Eich

Ein Meter weiter nach Westen zu fand sich das 2. Grab, ohne Steinsetzung. Auch dieses Skelett war noch gut erhalten. Als Beigaben fanden sich eine schwarze Tonflasche und ein Becher aus grauem Ton. Die Tonflasche hatte als Verzierung waagrecht laufende Linien von eingestochenen viereckigen Vertiefungen. Auch ein kurzes Eisenschwert wurde gefunden. Sammlung [EM] Nr. 872.

[Skizze:] Griffzunge abgebrochen.

[Grab 4], Nr. 31 von der Eich

Seitwärts in südöstlicher Richtung wurde auf einer Schieferplatte stehend eine auf einer Seite flache, auf der vorderen Seite hochgewölbte sogenannte Feldflasche aus rotgelbem Ton und aufgemalten roten Streifen gefunden. Die Feldflasche ist rund, mit zwei über die Mündung hervorstehenden Henkeln. Ferner ein 7 cm hoher Becher aus grauem Ton mit scharf geknicktem Bauch. Auf der oberen Hälfte sind auf einer waagerechten Linie Zickzacklinien durch nebeneinandergestellte, eingedrückte längliche Vierecke gebildet. In den dadurch gebildeten spitzen Winkel ist je ein Kreis eingestochen. Sammlung [EM] Nr. 873.

Die [EM] Nr. 871, 872 und 873 wurden von den Gebr. Merten für die Vereinssammlung geschenkt.

[Randnotiz:] Im April 1912 wurde auf derselben Stelle wieder eine Feldflasche wie Sammlung [EM] Nr. 873 mit roter Bemalung von Gebr. Merten gefunden und für die Sammlung geschenkt.

¹³⁹ Fb II, 139-140. Gehle, 271, Nr. 72.

¹⁴⁰ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 7. Flur 22 Parz[elle] 395.

Grube 4
N. 32
Sammlung
N. 894

Das Grab lag etwa 1,50 m tief in einer abseitig teilweise gestrichelten
Grube fanden sich auf einem spärlichen Erdfluffe in ein einfaches Stein
mit rötlichen Flecken.

1:10



Frankengraber hinter der Eichstraße
Graben von Spitzlee Graben von Meyer N. 9

Bl. 22 P. 416

Im Februar 1912 wurde der Graben nach Gräber untersucht. Größtenteils
war auf der Nordwestseite ein Rest eines überlängten Zylinderförmigen Grabes
gefunden worden, offensichtlich von Westrom. Das Gefäß in ein
gerundetes Becken. Die Höhe hatte einen tiefen Durchmesser von 85 cm
die Durchmesser des Beckens hatte 20 cm Durchmesser

Grube 1
Erkundung
33
Samml.
N. 895

In der Nordostecke wurde das alte Grab entdeckt. Dasselbe war ein
Kammgrabe ohne Kämpfungen mit etwa 20 cm in dem Grabboden.

Von Metall war nur wenig aufgefunden
mit einigen Bronzen in Bractenformen. An der linken Seite
lag eine 48 cm lange Messingplatte, ein Messer in ein
mit einem Griffel und schmalen Griffen. In ein Eisenstück?
in Eisenblech. An rechten Seite lag eine mit der Spitze nach
unter gerichtete Leinwand mit Bronzegriff und der Länge in 2 Pfeilspitzen
Die Richtung des Grabes war wie auf die unteren gefundenen im Nordwest
nach Südost. Tiefe bis zur Tiefe 75 cm



Sammlung N. 895

Grube 2
Erkundung
34
Samml.
N. 896

In nördlicher Richtung 3,50 m von Grube 1 wurde ein weiteres Grab
abseitig Kammgrabe gefunden. Die Tiefe bis zur Tiefe betrug 80 cm
Dasselbe war ein beidseitig mit beidseitigen Leinwand-Linien
besetzt. An Kopf in Fuß. zu 2 Keimen. Von Metall waren nur
einige Bractenformen gefunden. An der linken Seite lag eine mit Griff
86 cm lange Messingplatte in ein Messer. An rechten Seite eine Leinwand
in derselben Richtung wie oben erwähnte. In der Leinwand in der
Mitte eine von gewöhnlich 11 cm lange Eisenplatte rechts in links davon

Grab 4, Nr. 32 [von der Eich]

Das Grab lag etwa 1,50 m tief und war ebenfalls teilweise zerstört. Doch fanden sich noch eine schwarze Feldflasche und ein einhenkeliges Krüglein aus rötlichem Thon vor. Sammlung [EM] Nr. 874.

Frankengräber links der Eichstr[asse], Garten von Spitzlei¹⁴¹

Im Februar 1912 wurde der Garten nach Gräbern untersucht. Zuerst stieß man auf der Nordwestseite auf Reste eines römischen Töpferofens, dann auf Grundmauern, wahrscheinlich vom Werkraum des Töpfers, und auf einen gemauerten Brunnen. Derselbe hatte einen lichten Durchmesser von 85 cm. Die behauenen Steine der Mauer hatten 20 cm Dicke.

Grab 1, Frankengr[ab] 33, Samml[ung] [EM] Nr. 875.

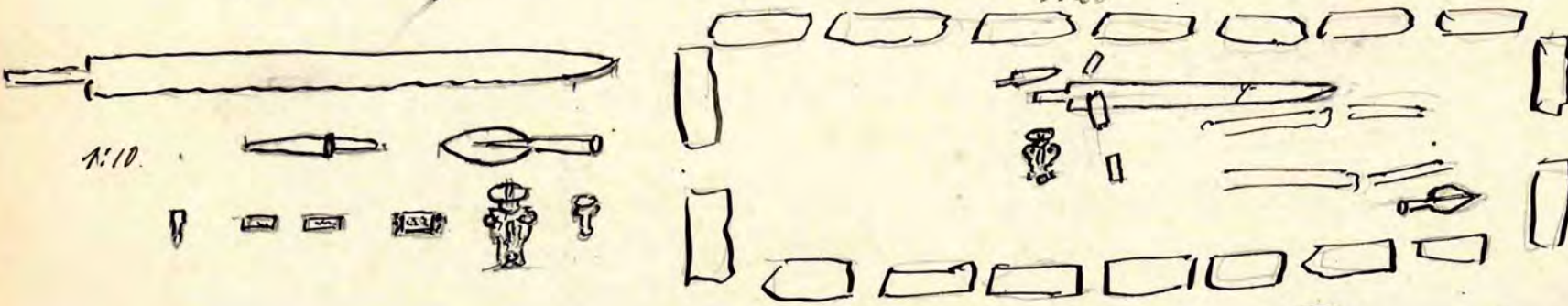
In der Nordecke wurde das erste Grab entdeckt. Dasselbe war ein Männergrab ohne Steinsetzung, nur etwa 20 cm in den Lehmboden gehauen. Das Skelett war nur wenig mehr erhalten, nur einige Arm- und Beinknochen. An der linken Seite lag ein 48 cm langes Kurzschwert, ein Messer und ein wie eine Kapsel aussehendes Eisenstück und ein Feuerstahl? und Feuerstein. Am rechten Fuß lag eine mit der Soitze nach unten gerichtete Lanze mit Bronzeknopf auf der Tülle und zwei Pfeilspitzen. Die Richtung des Grabes war, wie auch die anderen gefundenen, von Nordwest nach Südost. Tiefe bis zur Sohle 75 cm.

Grab 2, Frankengr[ab] 34, Samml[ung] [EM] Nr. 876.

In nördlicher Richtung, 3,50 m von Grab 1 wurde ein weiteres Grab, ebenfalls Männergrab gefunden. Die Tiefe bis zur Sohle betrug 80 cm. Dasselbe war an beiden Seiten mit behauenen Basaltlavasteinen umgesetzt. An Kopf und Fuß je zwei Steine. Vom Skelett waren auch nur mehr Beinknochen erhalten. An der linken Seite lagen ein mit Griff 86 cm langes Schwert und ein Messer. Am rechten Fuß eine Lanze in derselben Richtung wie beim vorigen. In der Brustgegend in der Mitte eine schön gravierte 11 cm lange Gürtelschnalle, rechts und links davon (...)

¹⁴¹ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 7. Flur 22 Parz[elle] 416.

Grab 2 3 längliche Bronzener Messerreste in einer granitigen Lefflungshöhle. Das eine
 eine messerartige Grindelgänger in einer kleinen silbernen Urnalla
 zerfallen. Der Messergriff hatte eine Länge von 2,40 m und 0,60 m
 Breite. Auf einem dieser Messergriffe



Sammlung
 N° 876
 aus dem 9. Jhdh.

Natürl. Größe
 Bronze



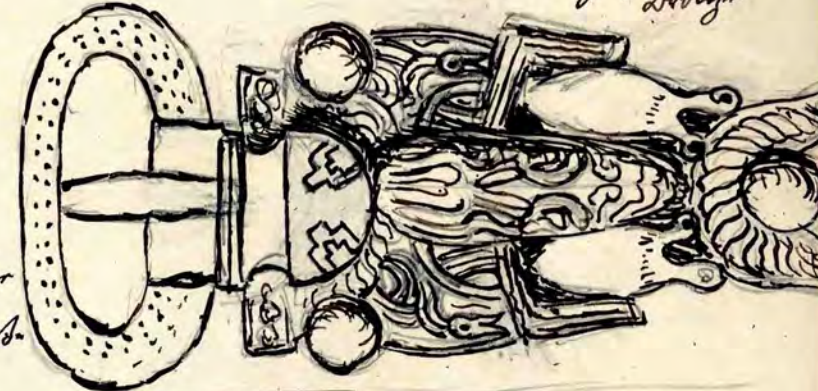
Natürl. Größe
 Messergriff
 2 Stück



Natürl. Größe
 Messergriff
 1 Stück



Silber
 Natürl. Größe



Grab 3
 Grabungsnotiz
 35
 Sammlung
 N° 877

Das Grab war eine bis auf den Boden 55 cm tief ausgegraben
 deren Inhalt war auf eine geringe Anzahl beschränkt. Als Leigaben fand sich
 eine kleine eisene Grindelgänger mit Bronzegriffen besetzt. Diese
 zerfallen in eine Grindelgänger 22 cm Länge an dessen Fuß liegend
 Messergriff. Die
 Messergriffe war nicht zerfallen



Grab 4
 Grabungsnotiz
 36
 Sammlung
 N° 878



In derselben Tiefe fand sich ein mittelgroßes Messergriff
 in einer in den Boden bis auf den Boden ausgegraben Graben
 von 2,40 x 0,65 m. Die Grindelgänger war von einem
 Messergriff zerfallen. In der Grindelgänger lag
 eine 6 cm lange Bronzegrindel mit Kopf in Form eines
 andrerseits
 An dem Fuß des Fuß 3 Pfeilspitzen in einer Grindelgänger mit Bronzegriff
 zerfallen. Grindelgänger war zerfallen in einige Stücke und einige Pfeile

Natürl. Größe

(...) drei längliche bronzene, versilberte und schön gravirte Beschlagstücke. Dann noch eine versilberte Gürtelzunge und eine kleine silberne Schnalle. Zwischen der Steinsetzung hatte das Grab eine Länge von 2,40 m und 0,60 m Breite. Auch wurden einige Nägel gefunden. Sammlung [EM] Nr. 876.

[Skizzen:] Aus dem 7. Jh. Natürliche Größe, versilberte Bronze, zwei Stück. Natürliche Größe, schwach versilberte Bronze, 1 Stück Silber, natürl[iche] Größe. Natürl[iche] Größe, Bronze

Grab 3, Frankengr[ab] 35, Samml[ung] [EM] Nr. 877.

Das Grab war nur bis auf den Lehm 55 cm tief ausgehoben. Vom Skelett war auch nur wenig mehr erhalten. Als Beigaben fanden sich nur eine eiserne Gürtelschnalle mit Bronzeknöpfen besetzt, sehr schlecht erhalten und eine gut erhaltene, 22 cm lange, am rechten Fuß liegende Lanzenspitze vor. Auch einige Nägel, Steinsetzung war nicht vorhanden.

Grab 4, Frankengr[ab] 36, Samml[ung] [EM] Nr. 878

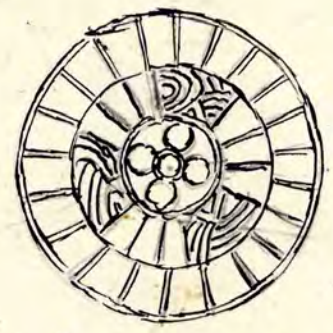
In derselben Tiefe fand sich ein weiteres Männergrab, ohne Steinsetzung in einer in dem Sand bis auf den Lehm ausgeworfenen Grube von 2,40:0,65 m. Auch hier war vom Skelett außer einigen Arm- und Beinknochen nichts mehr erhalten. In der Halsgegend lag eine 6 cm lange Bronzenadel mit Öse und Kettchen. Am rechten Fuß Pfeilspitzen, an der Brust eine Gürtelschnalle mit Bronzeköpfen. Gürtelschnalle nur mehr einige Stücke, und einige Nägel.

Grube 5
Landskammer
27
Bemerkung
1. 849
Auch in
6. Tafel.

Waiden fund sich in derselben Tiefe, wie seine Abmessung in Längsrichtung.
für waren auf Teile von Pfund in einige von in Dinsten von gefunden
In der Gullungung lagen Gold und Silber in Längsrichtung
in einer Lage, welche mit einem Pfundgewicht gemessen war
die Lage fast 4^{te} Dinsten in der Mitte fast alle
eine Pfundgewichtige Mischung diese ist wieder in 5 Teile eingeteilt
den von der Mischung untersuchen 3 ungeladene in gewisse Silberstücke
den in einem Dinsten in fallen eingeteilt in mit Goldstücke
unterhalten von Goldstücke. Auf die Mischung in die Längsrichtung
ist ungeladene Silber. In der Längsrichtung fund sich eine 8 im
Länge Lage, ungeladene Goldstücke in weiter unter einer
Lage ungeladene in gewisse ungeladene. in ein Stück von
einer ungeladene Pfund: stund weiter unter von dem Pfund in
offener Lage gefunden



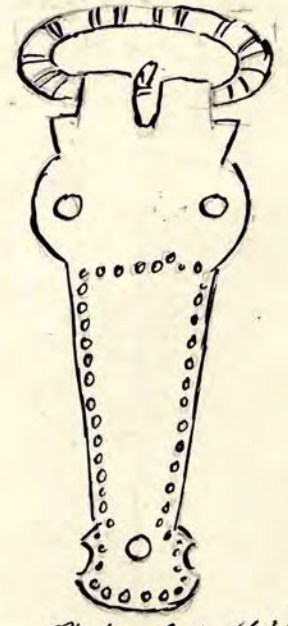
Nichtige Grube



Nichtige Grube



Nichtige Grube
ungeladene Lage



Nichtige Grube
ungeladene Lage

Auf wieder dort eine gewisse Menge gefunden

Grab 5, Frankengr[ab] 37, Samml[ung] [EM] Nr. 879.

Aus dem 6. Jh. Weiter fand sich in derselben Tiefe, auch ohne Steinsetzung, ein Frauengrab. Hier waren noch Teile vom Schädel und einige Arm- und Beinknochen vorhanden. In der Halsgegend lagen Perlen aus Glas, Thon und Bernstein und eine Brosche, welche mit einem Schieferplättchen zugedeckt war. Die Brosche hat 4 cm Durchmesser und ist kreisrund. In der Mitte hat selbe eine schildförmige Erhöhung, diese ist wieder in fünf Kreise eingeteilt. Dann, von der Erhöhung ausgehend drei vergoldete und gravirte Silberplättchen, dann in einem Doppelkreis in Zellen eingeteilte und mit Goldplättchen unterlegte rote Glasplättchen, Almandin. Auch die Einfassung und die Zellenstege sind vergoldetes Silber. In der Brustgegend fand sich eine 8 cm lange bronzene, vergoldete und gravirte Gewandnadel und ein Stück von einer ebensolchen Nadel. Etwas seitwärts wurde noch eine Bronzenadel mit offener Öse gefunden.

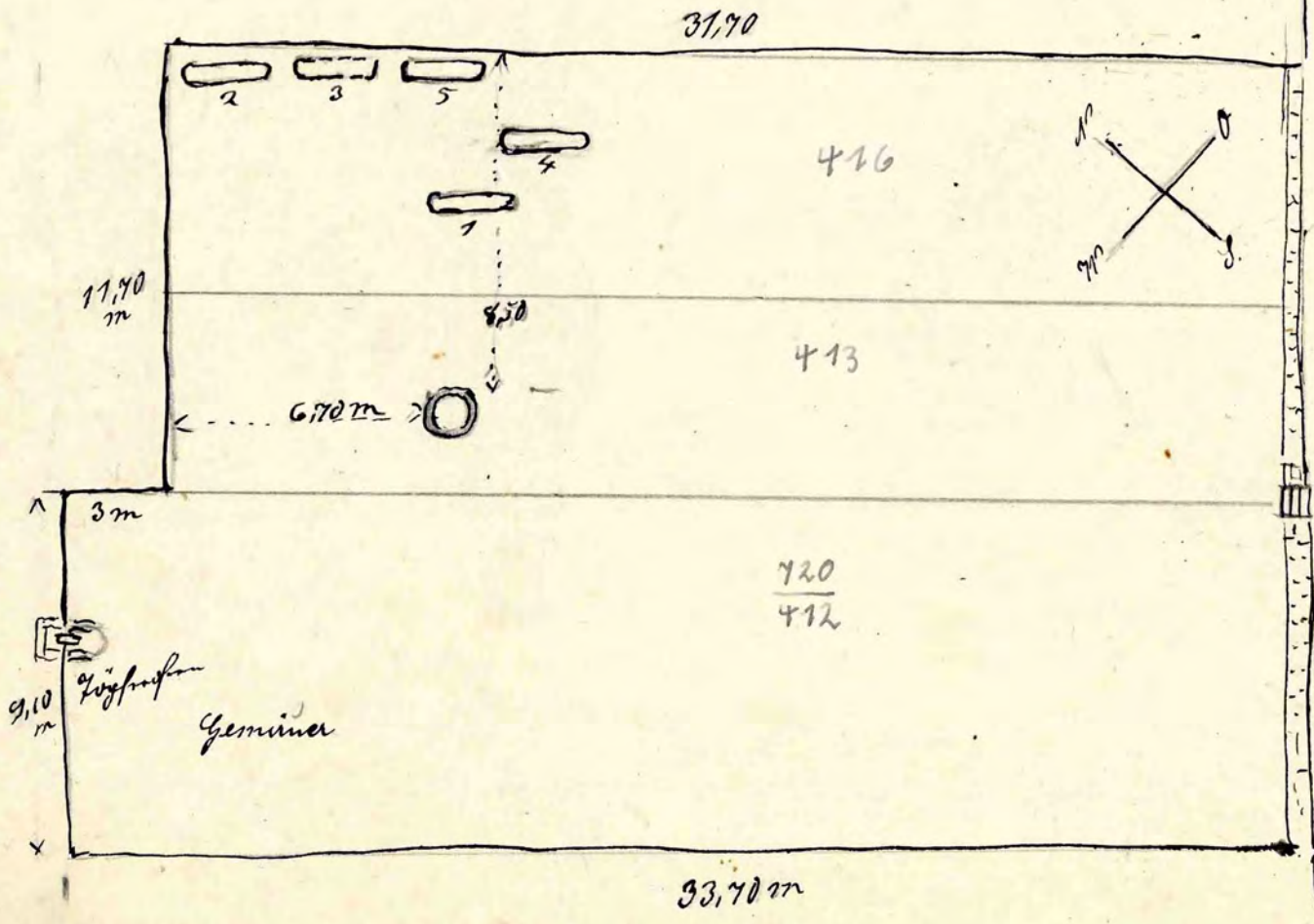
Natürliche Größe. Vergoldete Bronze. Versilberte Bronze.

Auch wurde dort eine spätrömische Münze gefunden.

Frankengraberfeld. auf der Eiche
Garten von Spitzlein
durch vom Meyen N. 4



Plan 22



Eichstrasse

Meyen

Gemüser

720
412

Frankengräber auf der Eich¹⁴²
Garten von Spitzlei¹⁴³

[Planskizze:] Töpferofen. Gemäuer.

¹⁴² Fb I 180. Gehle, 269, Nr. 72.

¹⁴³ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 7.

Hallstättgraberfund bei Wasserbach

Im Freifelde 1912 ~~gefunden~~ bei Willbun der Wegel geoffenen dem Leinwand
 Wasserweg. wiederum nicht weit von dem unmittelbaren Güter auf Wasserweg zu
 2 m tief in einer Stelle vor der Weg tief eingestrichen ist unsere Gräber
 mit der vollständig aufgehoben. für große zusammengebaute Thone mit Gestein
 in feineren Schichten auf der Oberfläche, eine feste Thone mit Tringerrindvorte
 zeigt in ein rundbeinige Leinwand geigen in dem Leinwand. Das Jahr Leinwand
 Dr. Peters über.

Von diesen wiederum
 die 3 Gefäße 1919
 für die Sammlung
 gefertigt No. 1222



Kochpfennige Bruckteufenfund 1912

feine Wägen später wiederum auf Maria-Lurich bei dem Willbun
 Das oben genannten Wegel ein Mühlstein gemacht
 ist waren ~~ausgefunden~~ ^{über Wasser} (Mühlstein) riefartig geformten Bildbeinigen
 mit verschiedenen Wägen. Dieselben liegen in 2 kleinen Gefäßen in der
 eine Gefäß war mit einem runden Pfaffenstück zugeordnet. Das andere
 tief auf Boden von einem Leinwand = Beutel der Gefäße sind
 und weisen über fast gabelten sind davon mit abgestrichen
 fruchtbar in feinen Stellen auf dem Leinwand die Farbe ist gelblich
 Das andere ist immer grün gelblich, mit gerade aufsteigendem Mund in fast
 abwärts die Stellen auf dem Leinwand. Diese wurde mir in unvollständigen
 Bruchstücken gegeben worden.
 Diese II Lieferte 55



Im der Mühlstein in Grotte von Dr. Kattermann wiederum 2 Gefäßmittel
 gefunden in von Breuer für die Sammlung gefertigt

Hallstattgräberfund bei Wassenach

Im Frühjahr 1912, beim Ausbau des Weges zwischen dem Laacher See und Wassenach wurden nicht weit von dem neu erbauten Hotel nach Wassenach zu 2 m tief an einer Stelle, wo der Weg tief eingeschnitten ist, mehrere Gräber aus der Hallstattzeit aufgedeckt.

Eine große geschweifte Urne mit Hohlrille und schrägen Strichen auf der Schulter, eine hohe Urne mit Fingereindrücken verziert und ein rundbauchiger Becher gingen in den Besitz des Herrn Landrat Dr. Peters über. Von diesem wurden die drei Gefäße 1919 für die Vereinssammlung geschenkt. Sammlung [EM] Nr. 1222 [Skizzen:] Boden einer Schale. Rot. Tonfarbe. Schwarzbraun, 40 cm Durchmesser. schwarz.

Hohlpfennige, 1912

Einige Wochen später wurden, mehr nach Maria Laach, bei dem Ausbau des oben genannten Weges ein Münzfund gemacht. Es waren über tausend Stück kleiner, einseitig geprägter Silbermünzen mit verschiedenen Wappen. Dieselben lagen in zwei kleinen Gefäßen und das eine Gefäß war mit einem runden Schieferstück zugedeckt. Auch fanden sich noch Reste von einem Leinenbeutel. Die Gefäße sind aus weißem Ton hart gebacken, eines davon mit abgestoßenem Henkel und feinen Rillen auf dem Bauche. Die Farbe ist gelblich. Das andere ist innen grün glasirt, mit gerade aufsteigendem Rand und hat ebenfalls die Rillen auf dem Bauche. Dieses konnte nur in unvollständigen Bruchstücken gehoben werden.¹⁴⁴

[Skizzen:] Nr. 1229. Randstück.

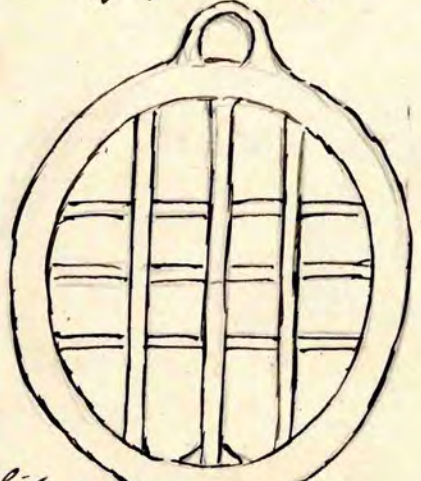
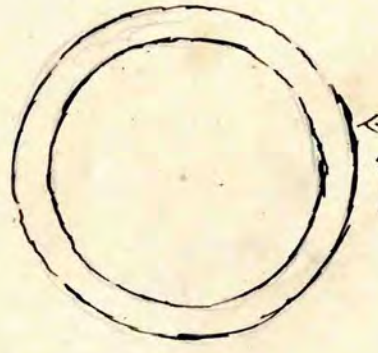
In der Mörenstraße, im Garten von Jos[eph] Nattermann wurden zwei Spinnwirtel gefunden und von Breuer für die Sammlung geschenkt. [EM] Nr. 889.

¹⁴⁴ Siehe Fb II, 55.

In März 1912 wurde auf dem Felde vor dem letzten Mercurius Grabung. weitergegangen Opa Seite 137-138
S. Seite 144 bis 154

Grab 36) In einer Urne von 80 cm Höhe waren auf einer Länge von 120 x 100 cm
mit 5 Platten bestückt 13 cm höher fand sich eine Urne mit einem Pfiffel zugedeckt
von 45 cm Durchmesser und 27 cm Höhe. Im Inneren fanden sich auf dem
außenen Boden eine kleine für verarbeitete Urne mit einem Pfiffel zugedeckt
eine angebrachte Pfanne in eine unangebrachte Pfanne zunächst lag ein Leinwand-
Aufhänger 6 x 5 cm mit einer Höhe von 4 1/2 cm Durchmesser und ein abgebranntes
Spitzenwerkzeug. Ferner eine gerundete mittelgroße Leinwand mit

Grab 20 Seite 151 Die Urne von oben gesehen war eine
von 75 cm Durchmesser und 10 cm hohen Leinwandstück gegeben



Leinwand - unbedeutend
Größe

Reisbildung in M. München
1914

Prohner Museum

1:10
Gezeichnet

Grab 37) In einer Urne von 90 cm Höhe bei der Leinwand das Grabmal fand eine Pfanne mit
ein Leinwand auf nicht gefunden 4 Platten von 30 cm Höhe mit einem
Pfiffelzug zugedeckt die ungeschliffenen Platten hatte eine Länge von 58 bis 60 cm
Im Inneren fand sich ein fünfzähliger Leinwand ohne Krücken und ein kleines
Leinwandstück von 2 cm Durchmesser
Von der Grabstätte nach Westen zu fand sich eine Leinwandplatte von
2 m lang. und 1,20 m breit. In dieser fanden sich einige Gefäße von
einem großen Gefäß.

Grabfunde aus der ältesten Hallstattzeit auf dem Maifelde

In der Nähe von Kehrig und Gering.¹⁴⁵

Im März 1912 wurde auf dem Felde von Ww. Anton Martini, Kehrig weitergegraben.

Siehe Seite 137-140 und Seite 147-154.

Grab 36

In einer Tiefe von 80 cm stieß man auf eine Lage Schieferplatten von 120:100 cm aus fünf Platten bestehend. 13 cm tiefer fand sich eine Urne mit einer Schüssel zugedeckt, von 45 cm Durchmesser und 27 cm Höhe. Im Innern standen noch auf den verbrannten Knochen eine fein gearbeitete Urne mit einer Schale zugedeckt, eine verzierte Schale und eine unverzierte Schale. Zuunterst lag ein Bronzanhänger 6 mal 5 cm mit Öse, ein Ring von 4,5 cm Durchmesser und eine abgebrochene Scheibenkopfnadel. Ferner ein zusammengeknittertes Armband, wie in Grab 20, Seite 151. Die Urne war oben rundum von einer etwa 75 cm und 10 cm starke Brandschicht umgeben.

[Skizzen:] Schnitt. Bronzen in natürlicher Größe. Nachbildung im M. Museum [EM] Nr. 1114. Kölner Museum.

Grab 37

In einer Tiefe von 70 cm bis zum Boden des Grabes stand eine Schieferkiste wie bisher noch nicht gefunden. vier Platten von 30 cm Höhe mit einem Schieferstück zugedeckt. Die aufrechtstehenden Platten hatten eine Länge von 58 bis 60 cm. Im Innern fand sich ein Häufchen Brand ohne Knochen und ein dünnes Bronzeringelchen von 2 cm Durchmesser.

Von der Grabkiste nach Westen zu fand sich eine Brandstelle von 2 m lang und 1,20 m breit. In dieser fanden sich einige Scherben von einem großen Gefäß.

Sammlung [EM] Nr. 890

¹⁴⁵ Fundkarte von Kaifenheim Nr. 51.

Zitat 38) Diese für einen Raum zwischen zwei Pfeifenarbeiten von 20x30 cm in Mauerwerk ist eine Pfeifenarbeit
 zugeordnet. Der Innenraum zwischen zwei 12 cm hohe in 20 cm im Durchmesser gehaltenen
 für unzugänglichen Mauer mit dünnen Wänden in einem Keller auf der Pfeifenarbeit
 In der Mauer stand ein kleiner Zylinder von 3 cm Höhe in der Mündung 4 1/2 cm
 Durchmesser in ein Leuchtglas. Durch diese mit einem Leuchtglas auf dem
 Leuchtglas

Sammlung No. 891



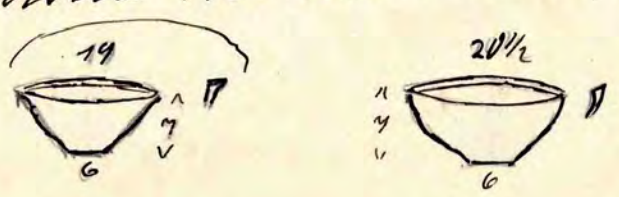
Zitat 39 Die Zylinderhöhe welche nicht mehr gegeben werden konnte stand bis
 zum Tisch gemessen 90 cm hoch. In der Mauer stand ein kleinerer Raum
 von 20 cm Höhe in einem Kinnstein zugeordnet die Öffnung nach oben.
 Dem nach 2 Leuchtgläser. In dem einen stand ein Leuchtglas in der Mauer einige Leuchtgläser
 Leuchtglas mit einem Leuchtglas. Von dem Leuchtglas
 Leuchtglas ist immer offen, das andere ist geschlossen



Sammlung No. 892

Zitat 40 Die Zylinderhöhe stand bis zum Tisch gemessen 80 cm hoch in einem
 mit einem Keller von mehr geöffneter Form zugeordnet. Eine innere
 Leuchtglas auf dem Leuchtglas nach einem kleineren Raum bis diese
 Leuchtglas ineinander 2 Leuchtgläser haben die kleinen Räume stand nach
 eine ganz kleiner Zylinder. Wegen der Pfeifenarbeit Leuchtglas konnte
 eine mehr 2 Leuchtgläser zusammengefasst werden. Von der Leuchtglas in
 der kleinen Räume Leuchtglas mit mehr einige Leuchtglas aufgeben wurde

Klein Raum
 Raum von
 großer Raum



Sammlung No. 893

Als Leuchtglas angeschlossen.

Grab 38

Auch hier stand wieder eine Schieferkiste von 30:30 cm im Viereck mit einer Schieferplatte zugedeckt. Im Innern stand eine nur 12 cm hohe und 20,5 cm im Durchmesser haltende, fein ausgearbeitete Urne mit dünnen Wänden und feinen Rillen auf der Schulter. In der Urne stand ein kleines Becherchen von nur 3 cm Höhe und an der Mündung 4,5 cm Durchmesser, und ein Bronzering. Knochen waren nur wenig vorhanden. Auch keine Brandasche. Sammlung [EM] Nr. 891

Grab 39

Die Haupturne, welche nicht mehr gehoben konnte, stand bis zum Fuß gemessen 70 cm tief. In der Urne stand eine kleinere Urne von 20 cm Höhe mit einer Kuppe zugedeckt, die Öffnung nach oben. Dann noch zwei Henkelbecher. Ferner fanden sich noch in der Urne einige verbrannte Knochen, mit Sand zugedeckt. Von den Henkelbechern ist einer schwarz, der andere rot gebläutet. Sammlung [EM] Nr. 892.

Grab 40

Die Haupturne stand bis zum Fuß gemessen 80 cm tief und war mit einem Teller von mehr geschweifeter Form zugedeckt. Im Innern fand sich auf den Knochenresten noch eine kleinere Urne, auf dieser standen ineinander zwei Schalen. Neben der kleinen Urne stand noch ein ganz kleines Becherchen. Wegen der schlechten Erhaltung konnten nur mehr die zwei Schalen zusammengesetzt werden. Von der großen und der kleinen Urne konnten nur mehr einige Stücke aufgehoben werden. Sammlung [EM] Nr. 893. Als Dublette vertauscht.

[Skizzen:] Kleine Urne. Rand von großer Urne.

Beim Umbau der Kirche vor dem Ort auf Altstein zu, wurde
auf der nördlichen Mauerseite und viele Gefäßfragmente und ein ganzes
Eisblech gefunden und vor dem Jahr 1912 in den Fundamenten
behalten für die Vorratssammlung gesammelt.



Gewebefund aus der älteren Hallstattzeit aus Meigen
Im Jahr 1912 wurde beim Aufbauen der Kirche zu dem Umbau von
Hilfeschleire in der Altsteinzeit neben dem Fundament des Leinwandwerks für Thür
an der linken Fassade links 5 m nach dem Fundament zu, und vor dem sind
5 m nach links 1,30 m tief, im Grundriss der Fundamentzeit von dem Oberen
entdeckt. Die Leinwandzeit ist für 1 m stark. Im Fundament sind fünf
viele mittelalterliche und römische Gefäße. Das entdeckte Gefäß von
20 cm in dem gewöhnlichen Boden eingegraben. Der obere Teil der
großen Form fast vollständig ist gefunden sind auf in der Form eine
kleinere Form mit einem gelben Gefäß in der Form und stark eingegraben
Bund mit mehreren Gefäßteilen zugehörig, ein 21 cm in Durchmesser
großes röhrenförmiges Gefäß und 2 kleinere Gefäße mit einem gewöhnlichen
Boden. Im Fundament sind flache Gefäße und ein Boden und in einem
großen Becken je 2 in 3 mittelalterliche Gefäßteile eingegraben
die 3 Gefäße konnten wieder zusammengepaßt werden. Unbefriedigt sind
auf ein Eisblech mit einem Blech auf dem Fundament



Römische Funde bei Thür 1912¹⁴⁶

Beim Neubau der Schule vor dem Orte nach Cottenheim zu wurden daselbst römische Mauerreste und viele Gefäßscherben und ein ganzer Spitzbecher gefunden und von den Herren Weiler und Bauunternehmer Menten für die Vereinssammlung geschenkt. Sammlung [EM] Nr. 1152.

[Skizzen:] Gefäßprofile. rot. gelbweiß. Becher.

Grabfund aus der älteren Hallstattzeit aus Mayen¹⁴⁷

Im Mai 1912 wurde beim Auswerfen der Erde zu dem Neubau von Hillesheim in der Alleestraße, neben dem Hause des Bankdirektors Vic[tor] Kaifer, von der linken hinteren Ecke 5 m nach dem Garten zu, und von da wieder 5 m nach links 1,30 m tief ein Brandgrab der Hallstattzeit von den Arbeitern aufgedeckt. Die Culturschicht ist hier 1 m stark. In dieser fanden sich sehr viele mittelalterliche und römische Scherben. Das aufgedeckte Grab war 30 cm in den gewachsenen Boden eingehauen. Der obere Teil der großen Urne fehlte vollständig. Es fanden sich noch in Scherben eine kleinere Urne mit schwach geknickter Schulter und scharf umgebogenem Rand mit umlaufender Hohlrille, glänzend schwarz, ein 21 cm im Durchmesser sauber ausgeführter Teller und zwei tiefere Teller mit etwas gewölbtem Boden. Im Innern des flachen Tellers sind vom Boden aus in immer größeren Abständen je zwei und drei umlaufende Hohlrillen eingezogen. Die drei Teller konnten wieder zusammengesetzt werden. Unbeschädigt fand sich noch ein Spitzbecher mit feinen Rillen auf der Schulter. Sammlung [EM] Nr. 245 bis e.

[Skizzen:] Randstück von kleiner Urne. Boden etwas gewölbt. Profil.

¹⁴⁶ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 36.

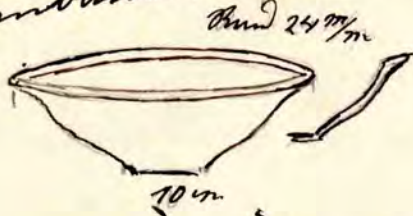
¹⁴⁷ Fb I, 176; Fb II, 118; Ament, Fränkische Grabfunde, 162, Abb. 19. Gehle, 227, Nr. 30;

Graufunde aus der ältesten Hallstattzeit
 auf dem. Hainfeld in der Nähe von Hebrigg. d. Gering
 März 1912

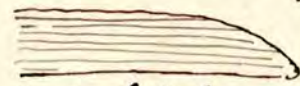
Grube 41)

Die zwei Krüge der jüngeren Gruppe waren 55 cm die alte Dattel Krüge Pfeffel
 von 39 cm Durchmesser Krüge sind zusammengefasst worden. Ein Krug
 stand auf einer kleinen Höhe von 11 cm Höhe in ein Gerüstbecken.
 Auf dem Boden der großen Krüge lag 2 zusammengeordnete kleine Krüge
 übereinander wie die in Grube 20 (siehe Seite 151)

Samml. N. 894



je 3 mm
 2 feine Rillen



Teil d. Krügerschale

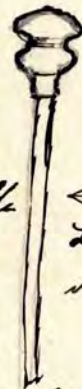
Alt Duffelbe mit Krüffel.

1:10
 vergrößert

Brandstellen

Zwei Gruben 31 & 32 von 37 in südwestlicher Richtung sind
 in denselben Krüge wie die Gruben von 2 m Länge in 1,20 m Breite
 Grundfläche gefunden. In der Grundfläche wurde viel Eisen
 der Grundfläche geringe bis fast von Grube 37 gefunden.

In denselben Richtung 5 m von Grube 33 fand eine 2te Grundfläche
 Dieselbe war ziemlich rund und hatte einen Durchmesser von 1,20 m
 in einer Höhe von ungefähr 15 cm. In der Grundfläche fand sich ein
 Bronzennadel mit abgebrochener Spitze und viele Eisenreste sowie ein
 gewöhnlich großer Krug mit eingewanderten auf der Oberfläche vertikal. Größe



Bronzennadel
 abgebrochen

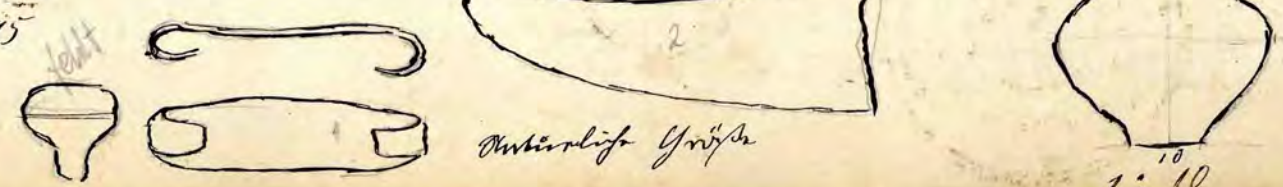
Sammlung N. 895

Doch
 wurde
 auf dem
 Krüger
 von
 Gullienus
 gefunden

In Juli 1912 wurde auf derselben Grube alle Krüge in einem
 Grube gefunden. Dasselbe Fund 1,50 tief. 4 1/2 m von der linken Seite
 links in der Grundfläche von dem unteren Krüge
 Die Krüge sind 30 cm hoch. Die oberste Krüge beträgt 29 cm
 Die Krüge sind schwarz gebrannt und zerfallen. Der untere Teil ist auf
 einem Krüge mit mehreren Krügen auf dem Krüge lag ein zerbrochenes
 yaffrisches Bronzennadel, ein Duffelbe, unvollständig von
 Messing und ein Krüge-Krüge.
 Durch o. Mayer N. 28

Grube siehe Seite 175

Sammlung 906a



unterschiedl. Größe

1:10

Grabfunde aus der ältesten Hallstattzeit

Auf dem Maifelde in der Nähe von Kehrig und Gering. März 1912.

Grab 41

Bis zum Fuße der ganz zerstörten Urne 55 cm. Die als Deckel dienende Schüssel von 39 cm Durchmesser konnte wieder zusammengesetzt werden. Im Innern standen noch eine kleine Urne von 11 cm Höhe und ein Henkelbecher. Auf dem Boden der großen Urne lagen zusammengedrückte dünne bronzene Armbänder, wie die in Grab 20 (Siehe Seite 151). Sammlung [EM] Nr. 894. Als Dublette vertauscht.

[Skizzen:] Rand 24 mm. je drei mal zwei feine Rillen. Teil des Bronzearmbands
Brandstellen

Zwischen Grab 31 und 32, von 37 in südwestlicher Richtung wurde in derselben Tiefe wie die Gräber eine 2 m lange und 1,20 m breite Brandstelle gefunden. In der Branderde fanden sich viele Scherben. Die Brandstelle ging bis dicht an Grab 37 heran. In derselben Richtung, 5 m von Grab 33, fand sich eine 2. Brandstelle. Dieselbe war ziemlich rund und hatte einen Durchmesser von 1,20 m und eine Stärke von ungefähr 15 cm. In dem Brand fanden sich eine Bronzenadel mit abgebrochener Spitze und viele Scherben von einer gewaltig großen Urne mit Fingereindrücken auf der Schulter. Sammlung [EM] Nr. 895.

[Skizzen:] Bronzenadel abgebrochen, Natürlich Größe.

Im Juli 1912 wurde auf derselben Baustelle Alleestr[asse] ein zweites Grab¹⁴⁸ gefunden.¹⁴⁹ Dasselbe stand 1,50 m tief, 4,5 m von der linken hinteren Ecke des Hauses Vict[or] Kaifer auf den Garten zu, von da 4 m nach links in dem Grundstück von Bauunternehmer Hillesheim. Die Urne ist 30 cm hoch und die breiteste Bauchweite beträgt 29 cm, der Ton ist schwarz gebrannt, außen rot geglättet, der untere Teil ist rau. Selbe war gefüllt mit verbrannten Knochen. Auf den Knochen lagen ein zerbrochenes geschweiftes Bronzemesser, ein Beschlagstück, wahrscheinlich vom Messerheft und ein Bronzeknopf. Erstes Grab siehe Seite 175. Sammlung [EM] Nr. 906 a.

[Randnotiz:] Dort wurde noch eine Münze von Gallienus gefunden.

¹⁴⁸ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 28.

¹⁴⁹ Fb I, 175; Fb II, 118; Ament, Fränkische Grabfunde, 162, Abb. 19. Gehle, 227, Nr.30;

Das Röhrl wurde gefunden in Gammelsdorf bei Harnbach Dist. Rieth
weitwärtlich das Röhrl wurde um Abgabe nach dem Luftdruck zu
festimmen das Grundstück auf welchem das Röhrl gefunden wurde ist
Anton Meiden bekannt zu Gammelsdorf.

Darüber auf dem Gassfeld in Althausen
gefasst hat. Das feingliedrige Grundstück ist
jetzt (im Jahre 1912) von dem feingliedrigem Grund
wird in Dubai wurde das Röhrl gefunden und zwar unter dem starken
Lagersteinen. Auf dem Luftdruck das feingliedrige in dem Übergang
konnte folgendes festgestellt werden. Das feine Rieth ist seit Wappern
gedienten feingliedrigungen in der in Folge kommende Zeit über
100 Jahre feingliedrig. Darunter war es feingliedrig. Das alt ist nur über
100 Jahre geflogen wurde mindestens 150 Jahre alt war. Das Röhrl
wurde wie oben gesagt unter dem Lagerstein das feingliedrig gefunden
muss also in die Erde gekommen sein nach der feingliedrig.
angeflogen wurde. Nummer N. 888.



Eisenfund auf der Steingrube von Eva Bell

In einer alten Steingrube wurde 7 m tief in Ostw. ein 13 cm -
Düpfmesser in 4 1/2 cm breiter eisener Klinge mit Aufschlag am 1953
gefunden. Das Klinge liegt tief mittelst Knopf und Löffel in verschiedenen
Winkel stellen. Oben und unten ist Klinge nach außen eingeklopft.



Goldminen

Darüber wurde von Frau Eva Bell für die Vereinigung
gefasst. Nummer N. 244

Die Steingrube befindet sich rechts am Othausener Weg
Dort von Hause N. 29

Der Säbel wurde gefunden im Gemeindebezirk Hambuch Distr[ikt] Rieth, seitwärts des Ortes Hambuch am Abhänge nach dem Brohlbachtale zu. Eigentümer des Grundstückes, auf welchem der Säbel gefunden wurde, ist Anton Mieden, Ackerer zu Hambuch, welcher denselben auch dem Geschichts- und Altertumsverein geschenkt hat. Das fragliche Grundstück ist jetzt (im Jahre 1912) von dem Eigentümer gerodet worden und dabei wurde der Säbel gefunden und zwar unter den starken Baumwurzeln. Nach den Berichten des Eigentümers und dessen Vorgängern konnte folgendes festgestellt werden.

Der Distr[ikt] Rieth ist seit Menschengedenken Eichenanpflanzungen und der in Frage kommende Teil über 100 Jahre Eichenlohschlag. Davor war er Eichenhochwald, der, als er vor circa 100 Jahren geschlagen wurde, mindestens 150 Jahre alt war. Der Säbel wurde, wie schon gesagt, unter den Wurzeln des Hochwaldes gefunden, muß also in die Erde gekommen sein, noch ehe der Hochwald angepflanzt wurde. Sammlung [EM] Nr. 888.

Eisenfund auf der Steingrube von Jos[eph] Bell

In einer alten Steingrube wurde 7 m tief im Schutt ein 13 cm im Durchmesser und 4,5 cm breiter eiserner Ring mit Jahreszahl 1753 gefunden. Der Ring läßt sich mittels Knopf und Löcher in verschiedene Weiten stellen. Oben und unten ist der Ring nach außen umgebogen. Derselbe wurde von Herrn Jos[eph] Bell für die Vereinssammlung geschenkt. Die Steingrube befindet sich rechts am Cottenheimer Weg.¹⁵⁰ Sammlung [EM] Nr. 244.

¹⁵⁰ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 29.

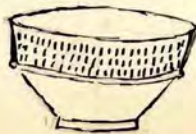
Frankengräber in der Eifel

Im Jahre 1901 war 2 wurden von Gottfr. Lindtke aus Andernach 8 frühkeltische
Gräber bei Wmesen aufgedeckt die Leiguben waren wenige. Ein paar kleine
Opferringe einige Tongelassen und ein paar Messer Lärze und Messer

Frankengräber bei Hohenfels Kreis Daun
Zeitungsbericht von Juni 1912

Die unter der Leitung des Provinzialmuseums Trier fortgesetzten
Ausbgrabungen der frühkeltischen Zeit am südlichen Gräberfeld bei
Hohenfels im Kreis Daun hat bis jetzt zur Aufdeckung von 36 Gräbern
geführt. Die Gräber, die die Leiguben von metallischen Leiguben der
Leiguben in Vorstellung zu den aufgedeckten Gräbern eigentlich fast gering
ist und sich auf wenige Eisenstücke, kleine Bronzefragmente und Messer, sowie
auf einige Trinkgefäße aus Glas, die in Eisenblech befestigt, gibt der
Annahme Raum, dass die Gräber schon in einer früheren Zeit
durchgraben worden sind. Die meisten Leiguben lieferte das
Gräberfeld Nr. 36 mit dem Metall einen jungen
Leigub von beträchtlicher Größe. Die Leigube lag in frühkeltischer
Gestaltung einige Pfeilspitzen, ein Eisen, ein Bronzefingerring
eine Trinkpfule zur Seite. Von einem Gräber den der Leigub
hing, waren noch Pfeile und Bronzefragmente vorhanden
Die Ausgrabung werden fortgesetzt

In der Altsache sind die Goldschätze gefunden wurde diese Beute 1945 und 1946
wurde auf viele wertvolle Gegenstände und eine feinschöne Pfule gefunden
mit 3 Messerblättern unter dem Brande auf der Oberseite.
Auf wurden dort Grundmauern in 2 gemauerten



Nummering N^o 948

Frankengräber in der Eifel

Im Jahre 1901 oder zwei wurden von Gottfr[ie] Lindlohr aus Andernach acht fränkische Gräber bei Ulmen aufgedeckt. Die Beigaben waren wenige. Ein paar Silberohrgehänge, einige Tonperlen und ein paar Waffen, Lanze und Messer.

Frankengräber bei Hohenfels, Kreis Daun

Zeitungsbericht vom Juni 1912.

Die unter Leitung des Provinzialmuseums Trier fortgesetzten Ausgrabungen des der fränkischen Zeit angehörigen Gräberfeldes bei Hohenfels im Kreise Daun haben bis jetzt zur Aufdeckung von 36 Gräbern geführt. Die Tatsache, daß die Ausbeute an metallischen Beigaben der Leichen im Verhältnis zu den aufgedeckten Gräbern eigentlich sehr gering ist und sich auf einige Schwerter, Gürtelschnallen und Messer, sowie auf einige Trinkgefäße aus Glas und Tonurnen beschränkt, gibt der Vermutung Raum, daß die Gräber schon in einer früheren Zeit durchwühlt worden sind. Die reichste Ausbeute lieferte das zuletzt geöffnete Grab Nr. 36 mit dem Skelett eines jungen Kriegers von beträchtlicher Größe. Der Leiche lagen ein fränkisches Hauschwert, einige Pfeilspitzen, eine Schere, ein Tongefäß und eine Trinkschale zur Seite. Von einem Gürtel, den der Krieger trug, waren noch Schnalle und Rücken(?)verzierungen vorhanden. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

In der Alleestr[asse], wo das Hallstattgrab gefunden wurde, siehe Seite 175 und 176, wurden noch viele römische Gefäßreste und eine frühromische Schale gefunden mit drei Strichelbändern unter dem Rande auf der Außenseite. Auch wurden dort Grundmauern und zwei gemauerte ...(?). Sammlung [EM] Nr. 948.

Römische Gefäße aus Bayern

Im Jahre 1911 wurde in der Fundgrube 2,50 m tief ein römisches
Lager und ~~Speisegerät~~ ^{ein} rotes Ton Gefäß mit inbräunlichen
gefunden. Das Fundat, Ländersammlung für Göttinger Museen
Im fipigen Altkirchensmuseum Sammling No 894

Ein in ein römische Krug wurde in derselben Grube gefunden
und nun ebenfalls davon für die Sammlung abgegeben.
No 898

Römische Brandgräber im Gemeindefelde Morsburg
von Landkreis Distr. Lauenburg Gemeinde Morsburg.

Bei Anlage der Wasserleitung auf Kaiserseck wurden in genannter Felder
im Juli 1912 etwa 6 Brandstellen auf freier Erde und freigelegten
gut untersucht. 3 Gräber wurden wie die üblichen ausgegraben. Die
weiteren wurden jedoch als Altkirchensmuseum untersucht. Ein Grab
war mit befeuchteten Strohballen umgeben. Aber die Umkleide war
so gering das mit Graben bald wieder aufgegeben wurde
für fünfzig Brandstellen mit verschiedenen Gefäßgruppen und einen
Mörtel. Graben, zum Teil schon gebrannt und einige freigelegten
bildeten den ganzen Fundat. Es scheint das die Gräber auf einen
Speisegeräten vorbrannt worden und die Gefäße dabei gestellt waren
und dem alle zusammen der Erde übergeben war. wobei dem ein
Teil der Gräber auf der Brandstelle liegen blieb. Dem kein einziges
Gefäß. nur mehr zusammen zu setzen.



Römisches Gefäß aus Mayen

Im Jahre 1911 wurde in der Judengasse 2,50 m tief ein römischer Becher aus rotem Ton, schwarzbraun überstrichen, gefunden. Der Finder, Bauunternehmer Herr Gockel, schenkte denselben dem hiesigen Altertumsverein. Sammlung [EM] Nr. 897.

Auch eine eiserne Kugel wurde in derselben Tiefe gefunden und von demselben Herrn für die Sammlung übergeben. [EM] Nr. 898.

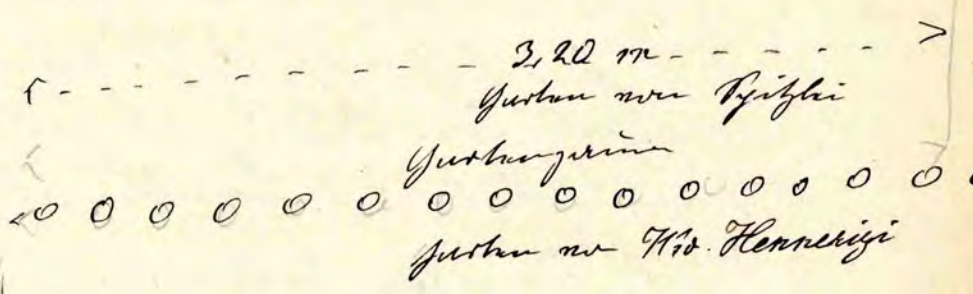
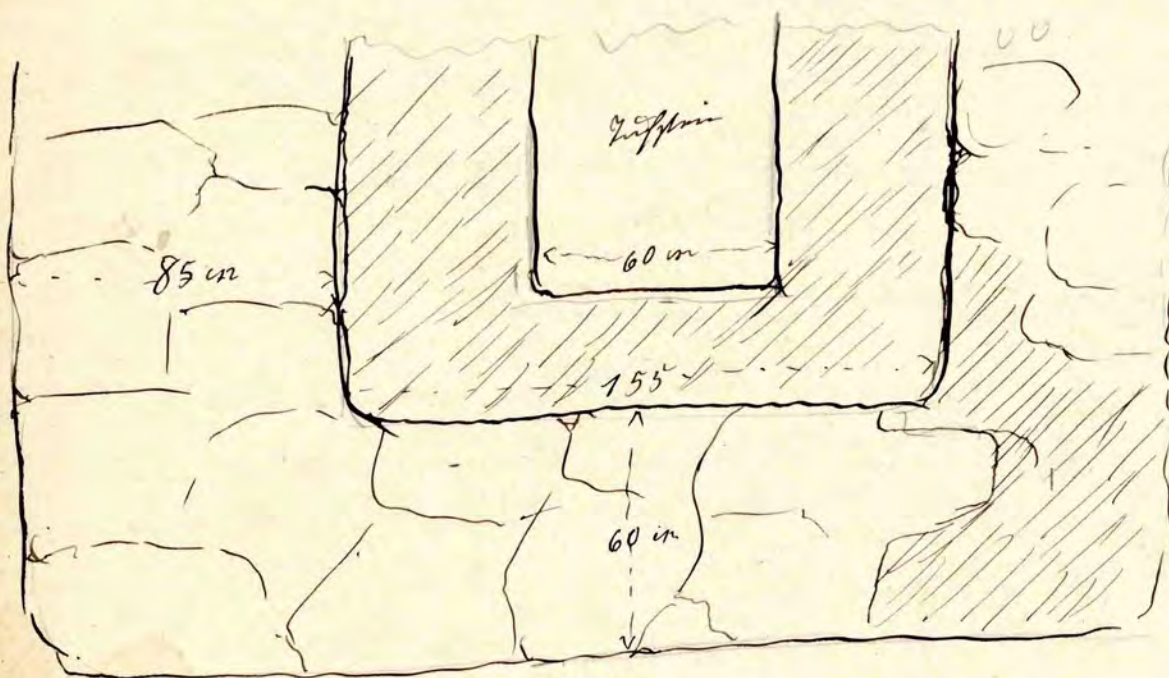
Römische Brandgräber im Gemeindewalde Masburg

Distr[ikt] Sauerland, Gemeinde Masburg.

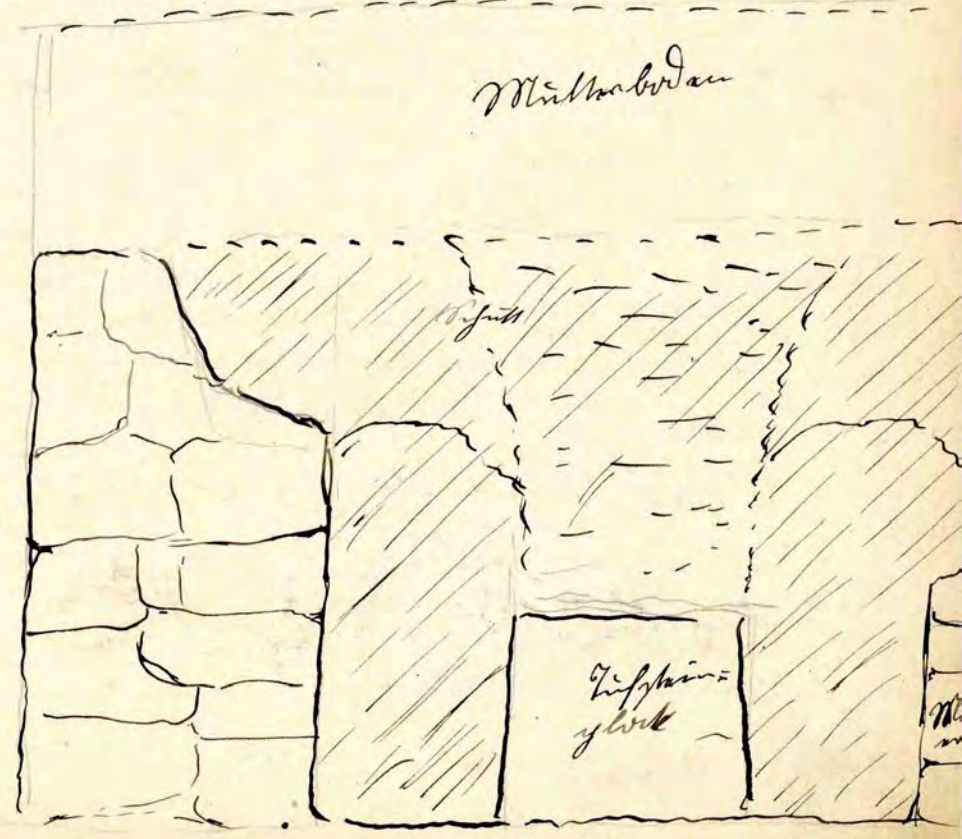
Beim Anlegen der Wasserleitung nach Kaisersesch wurden in genanntem Walde im Juli 1912 etwa sechs Brandstellen, das heißt Gräber aus frühromischer Zeit aufgedeckt. drei Gräber wurden von den Arbeitern ausgehoben. Die weiteren wurden seitens des Altertumsvereins untersucht. Ein Grab war mit behauenen Schieferplatten umstellt. Aber die Ausbeute war so gering, daß mit Graben bald wieder aufgehört wurde. Ein Häufchen Brandasche mit Knochenresten, geschmolzenes Glas und eine Partie Scherben, zum Teil schwarz gebrannt und einige Eisenstücke bildeten den ganzen Inhalt. Es scheint, daß die Leichen auf einem Scheiterhaufen verbrannt wurden und die Gefäße dabei gestellt waren und dann alles zusammen der Erde übergeben war, wobei dann ein Teil der Scherben auf der Brandstelle liegen blieb, denn kein einziges Gefäß warmehr zusammensetzen.

[Skizzen:] Terra Sigillata. Eisen

Im August 1912 wurde links der Gräber in Garten der Wd. Henneringer ein spätromischer Töpferofen aufgedeckt. 60 cm unter der Oberfläche liegt man auf die Aufschüttungsmasse aus Lehm. Diese zeigt sich man-
 dann mit einer Muffel. In der Mitte lag ein spärlicher Töpfer-
 von 60 cm Durchmesser und 54 cm Höhe darüber war mit Steinen ein Ton die
 Töpferwand aufgesetzt. Das Innere des Ofens lag voller Gerben von
 römischer Keramik. Bei der Aufdeckung der Fundamente in Frühjahr 1912
 war man schon in Garten von Ditzler auf dem Ofen gestiegen. Die Ofen-
 lag auf beiden zu sein würden. Dort einige Mauerfragmente welche
 unvollständig. Die Aufschüttungsmasse des Töpferofens man



Sammlung
No. 913



1:20

Römischer Töpferofen auf der Eich.¹⁵¹

Siehe Seite 171. Im August 1912 wurde links der Eich im Garten der Ww. Hennerizi ein spätrömischer Töpferofen aufgedeckt.¹⁵² 60 cm unter der Oberfläche stieß man auf die Umfassungsmauern, welche aus Basaltlava hergestellt waren, innen mit Ton verschmiert. In der Mitte lag ein schwerer Tuffstein von 60 cm Dicke und 54 cm Höhe. Darüber war mit Steinen und Ton die Zwischenwand aufgesetzt. Das Innere des Ofens lag voller Scherben von rötlicher Tonware.

Bei der Aufdeckung der Frankengräber im Frühjahr 1912 war man schon im Garten von Spitzlei auf den Ofen gestoßen. Die Öffnung lag nach Süden zu. Auch wurden dort einige Mauern freigelegt, welche wahrscheinlich die Umfassungsmauern des Werkraumes waren.

[Skizzen:] Tuffstein. Garten von Spitzlei. Gartenzaun. Garten von Ww. Hennerizi. Mutterboden. Schutt. Tuffsteinblock. Mauer. Sammlung [EM] Nr. 913.


¹⁵¹ Fb I, 168-171. Gehle, 269, Nr. 72.

¹⁵² Flur 22 Parz[elle] 720/412(?) und 411.

Febr 20 Jrg. 392

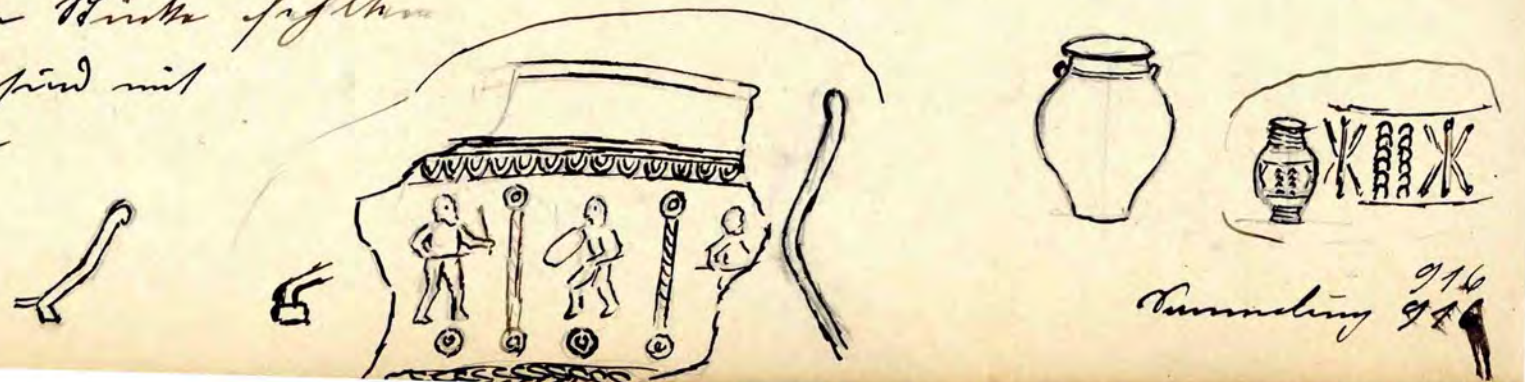
Römische Grabfunde auf der alten Eiche ¹⁹¹² _{Antik von Hagen 1. 1} Pömertrigel

Bei den der Säpfer auf der alten Eiche (Arbeitsverrichtungen) finden die Arbeiter - Wärmehydratpuffel in dem Talde von 1885 bis 86 gefunden sind. Und zwar. seine schönsten Funde gemacht falls in solche große große Erde in der Kriemboyer Gemeindefeld Wärmehydratpuffel sind. wurden bei der Aufgrabungarbeiten 10 große große Erdstücke gefunden das wurde auf einige große große in ein einige inbrüsten Leerdynkel in ein Tiefe von 100 bis 140 cm gefunden in von Altkriemboyer für die Sammlung aufgegeben

Grab 1 Zu erst wurde beim Sagen der Wasserleitung von der Gruppe in der Leinpfalle in Talde von früher Jrs. Thelen, später Altkriemboyer Nr 20 ein Leerdynkel gefunden. Die Waffe lag in einem roten weißlichen Holz. Darunter lag ein, ein 16 1/2 in Durchmesser füllend Terre-Sigillata Keller mit Kriemboyer gefunden der Holz war nicht mehr zusammengepackt  Sammlung No 915

Grab 2 Auf der Leinpfalle selbst wurde Grab 2 in inbrüsten gefunden gefunden etwa 110 cm tief für weißgelbe Erde von 21 cm tief in 18 cm Leinpfalle mit grossen kleinen Gerat an Hande erfüllt die Leerdynkel und sind 13 1/2 cm hohe Kriemboyer Leerdynkel. Von der Hande sind untereinander 4 Leerdynkel die Leinpfalle ist mit Pflichten erfüllt. Im Leerdynkel sind in die Erde lagen viele Stücke von Terre-Sigillata gefunden aber Kriemboyer liegt nicht mehr zusammengepackt weil von allen Stücken fehlen Einzelne Leerdynkel sind mit Kriemboyer versehen

ASADO



Sammlung 916

Römische Grabfunde auf der alten Eich.¹⁵³

Römerhügel.¹⁵⁴ 1912.

Bei Bau der Häuser auf der alten Eich (Arbeiterwohnungen) seitens der Arbeiter-Wohnungsgenossenschaft in dem Felde, wo 1885 bis 86 Schmitz aus Andernach seine schönsten Funde gemacht hatte und welche zum größten Teil in das Nürnberger Germanische Museum gekommen sind, wurden bei den Ausschachtungsarbeiten 13 zerstörte Tuffsteinsärge gefunden. Doch wurden noch einige zerstörte und auch einige unberührte Brandgräber in einer Tiefe von 100 bis 140 cm gefunden und vom Altertumsverein für die Sammlung aufgehoben.

Grab 1

Zuerst wurde beim Legen der Wasserleitung von der Bachstr[asse] nach der Baustelle im Felde von früher Jos[eph] Thelen, später Altertumsverein, Flur 20, ein Brandgrab gefunden. Die Asche lag in einem rohen weißlichen Krug, daneben lag ein 16,5 cm im Durchschnitt haltender Terra-Sigillata-Teller mit Stempel. Der Krug war nicht mehr zusammensetzen. Sammlung [EM] Nr. 915.

Grab 2

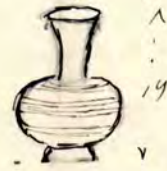
Auf der Baustelle selbst wurde Grab 2 in unberührtem Zustande gefunden, etwa 110 cm tief. Eine weißgelbe Urne von 21 cm Höhe und 18 cm Bauchweite mit zwei kleinen Henkeln am Rande enthielt die Brandreste und einen 13,5 cm hohen schwarzen Becher. Um den Hals laufen vom Rande aus untereinander sieben Rundstäbe, der Bauch ist mit Schlick(?)schmuck verziert. Im Brande rund um die Urne lagen viele Stücke von Terra-Sigillata-Gefäßen, aber keines ließ sich wieder zusammensetzen, weil von allen Stücke fehlten. Einzelne Böden sind mit Stempel versehen. Sammlung [EM] Nr. 916.

¹⁵³ Fb I, 9-10, 19-20, 49-50, 69-70; Ament, Fränkische Grabfunde, 206-227; Gehle, 273, Nr. 73.

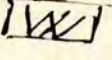
¹⁵⁴ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 1

Grade 4

9 cm von Moya am Eisenfundament nützlich, auf einem runde 1,20 m tief ist
auf dem Deckel ein Klumpen gefunden welcher für ein Aufhängeschild war.
Das Fund ist in der Mitte des Thyras auf einer 14 cm hohen Eisenplatte
gefunden. (Siehe in Sagenbuch Seite 92)

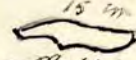



Sammlung No 918

Grade 5) In einer runden 14 cm hohen Thon mit einer abgerundeten Kante
liegen die verbleibenden Knochen auf dem Boden lag ein zerbrochenes Eisen
messer das Fund ist auf einer grünen Teller mit Thyras. 



Ergebnis

Sammlung No 921 Messer



80 cm tief runde in Lufte ein 30 cm in Durchmesser vorhandene
rotte Teller gefunden mit 3 Thyras. 2 St. sind auf erhalten von 3 St.
von mir mehr eine Leinwand erhalten. Der Teller ist aus 3 cm hoch. In der
rotte Teller unter dem Fund.
Thyras 

Sammlung No 918

Grade 6) In der Leinwand Fund ein großer gelber Leinwand. von rotte Teller und
weißen Ton mit Eisenbestand. In dem Fund war ein kleine grüne Teller
mit runder abgerundeten Kante. In der oben abgerundeten großer
Leinwand verbleibende Knochen sind eine gut erhalten Eisenmesser = Thyras
von Thyras Fund Fund ist auf 2 Eisenmesser
Eisenmesser sind in Leinwand.
 



Sammlung No 919

Grade 7) In einer abgerundeten Thon Fund ist ein feingewickelter weißer
Leinwand. ein St. mit Eisen. In dem Fund
in ein Eisenmesser Teller mit Eisenmesser. grüner Leinwand
in Leinwand Fund in Leinwand Thyras.



Sammlung No 920

Grab 4

9 m vom Wege am Eisenbahndamm entlang, nach unten wurde 1,20 m tief bis auf den Deckel ein Steinsarg gefunden, welcher schon aufgedeckt war. Doch fand sich in der Mitte des Sarges noch eine 19 cm hohe Glasflasche (siehe im Lageplan Seite 72). Sammlung [EM] Nr. 917.

Grab 5

In einer rohen, 19 cm hohen Urne mit nach innen gebogenem Rande lagen die verbrannten Knochen. Auf den Knochen lag ein geschweiftes Eisenmesser. Dann fand sich noch ein grauer Teller mit Stempel. Sammlung [EM] Nr. 921.

Einzelfund

80 cm tief wurde im Lehm ein 30 cm im Durchmesser haltender roter Teller gefunden mit drei Stempeln. zwei St[ück] sind noch erhalten, vom 3. War nur mehr ein Buchstabe erhalten. Der Teller ist nur 3 cm hoch und von rotgelber Farbe, unten etwas heller. Sammlung [EM] Nr. 918.

Grab 6

In der Brandasche stand ein großer, halber Becher von rötlicher Farbe aus weißem Ton mit Griesbewurf. Daneben stand noch eine kleine graue Tasse mit winkelig umgebogenem, breitem Rand. Der oben abgeschlagene große Becher enthielt verbrannte Knochenreste und eine gut erhaltene Großbronze von Hadrian. Ferner fanden sich noch zwei zusammengerollte Eisenstücke und ein Bronzehaken. Sammlung [EM] Nr. 919.

Grab 7

Außer einer zerbrochenen Urne fand sich ein frühromischer, weißlicher Henkelkrug, eine Schale mit Ausguß und Kragenrand und ein schwarzer Teller mit Rundstab zwischen Boden und aufsteigenden Rand und unleserlichem Stempel. Sammlung [EM] Nr. 920.

Grub 8) Auf dem Graben wurde eine kleine Bronzefigur gefunden
Juli 21 Linsensorte 21 Mündung 10 cm

Sammlung
N: 922

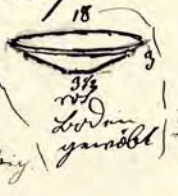


Fingerring

Bronzezeitlicher Grubfund

Wann 2 Pfeil
wurden
gefunden

auf den Steinruhen Dist. Mayener Feld. Ringring von Herr. Herrschbach
In Dezember 1912 wurde auf dem Graben eine kleine Bronzefigur
gefunden. Die Figur ist eine kleine Bronzefigur, die in der Form
eines kleinen Kruges oder Bechens zu sein scheint. Sie ist aus
Bronze gefertigt und hat eine glatte Oberfläche. Die Figur ist
in der Form eines kleinen Kruges oder Bechens zu sein scheint.
Die Figur ist aus Bronze gefertigt und hat eine glatte Oberfläche.
Die Figur ist in der Form eines kleinen Kruges oder Bechens zu sein
scheint.



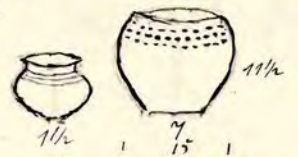
Sammlung N: 923

Auf dem Graben wurde eine kleine Bronzefigur gefunden. Die Figur ist eine kleine Bronzefigur, die in der Form eines kleinen Kruges oder Bechens zu sein scheint. Sie ist aus Bronze gefertigt und hat eine glatte Oberfläche. Die Figur ist in der Form eines kleinen Kruges oder Bechens zu sein scheint.

Flur II F. 236/237

Grubfund aus Hallstattzeit II

Auf dem Ringring von Herrn. Bell. auf der Seckwitz wurde eine kleine Bronzefigur gefunden. Die Figur ist eine kleine Bronzefigur, die in der Form eines kleinen Kruges oder Bechens zu sein scheint. Sie ist aus Bronze gefertigt und hat eine glatte Oberfläche. Die Figur ist in der Form eines kleinen Kruges oder Bechens zu sein scheint.



Flur II F. 1131
117

Sammlung N: 944

Römischer Münzfund

Auf dem Graben wurde eine kleine Bronzefigur gefunden. Die Figur ist eine kleine Bronzefigur, die in der Form eines kleinen Kruges oder Bechens zu sein scheint. Sie ist aus Bronze gefertigt und hat eine glatte Oberfläche. Die Figur ist in der Form eines kleinen Kruges oder Bechens zu sein scheint.

Grab 8

Aus diesem Grabe konnte nur eine schwarze Flasche gehoben werden. Höhe 21 [cm], Bauchweite 21 [cm], Mündung 10 cm. Sammlung [EM] Nr. 922.

[Skizze:] Fuß abgedreht.

Bronzezeitlicher Grabfund auf den Steingruben¹⁵⁵

Distr[ikt] Mayener Feld. Steingrube von Corn[elius] Herchbach, Cottenheim.¹⁵⁶ Im September 1912 wurden uns von Herrn Joh. Chrisian zwei kleine Becher von schwarzer Farbe für die Vereinssammlung übergeben, welcher die betreffenden im Sande im genannten Distr[ikt] gefunden hatte. Eine größere Urne und Schüssel, welche ganz zertrümmert waren und offenbar mit den Bechern zu einem Grabfunde gehörten, wurden liegengelassen, aber vom Verein gesammelt und restauriert. Urne und Schüssel konnten wieder hergestellt werden. Sammlung [EM] Nr. 923

[Skizzen:] Rot, tonfarbig. Rot, Boden gewölbt. Erst drei Rillen unter dem Hals, dann Dreiecke, dann vier Rillen, dann abwechselnd drei und vier Vertikalstriche. Boden etwas hohl. halber Becher.

Auf einer Seite an der Bauchumbruchstelle zwei Nuppen. Ob auf der anderen Seite diese auch waren, konnte nicht festgestellt werden, da gerade hier die Umbruchstelle fehlte.

Grabfund aus der Hallstattzeit¹⁵⁷, gef. 1912

Auf der Steingrube von Heinr[ich] Bell auf der Seekant¹⁵⁸ wurde von den Arbeitern beim Abdecken ein Grab aufgedeckt und ein großer und ein kleiner Becher für die Vereinssammlung von Herrn Bell übergeben. Der große Becher hatte einen Henkel, welcher abgestoßen war und konnte nicht mehr gefunden werden. Unter dem Rande sind drei Reihen tief eingestochener Punkte. Farbe fleckig, rötlich, bräunlich und schwarz. Der kleine Becher ist 6,5 cm hoch, mit drei Hohlrillen auf dem Halse und von Farbe glänzend schwarz. Boden ist nur 1,5 cm im Durchmesser und nach innen hohlgedrückt. Auch ein Randstück von einer großen Urne wurde aufgehoben. Es sollen im Ganzen sechs Gefäße gewesen sein. Sammlung [EM] Nr. 947.

[Skizze:] rot, Randstück von großer Urne.

¹⁵⁵ Fb I, 53; Fb III, 78, 85; F. Hörter, Gehle, 157-158, Nr. 159.

¹⁵⁶ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 15. Flur 2 P[arzelle] 236/237.

¹⁵⁷ Gehle, 154-155, Nr. 157.

¹⁵⁸ Flur 2 P[arzelle] 1131/117.

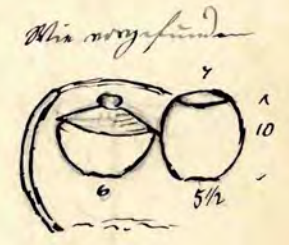
Im Jahre 1904 wurden an dem Wege zwischen den Höfen auf dem Hofe
 fünf in dieser Richtung, in Folge von Misch. Mühlsteinen 4 Gefäße gefunden
 und die jüngsten der Zeit, welche in der Folge von Dr. Hartung
 welche dieselben für die Vereinigung pfandte. Im Jahre 1912 in Sept. 2
 Oktober ließ der Verein in Gemeinschaft mit dem Bauern, unter der
 Aufsicht des Herrn Dr. Hartung durchzuführen und sehr günstig
 wurde. Das betreffende Feld ist eingezäunt und sehr gut
 Ziel 1) Das Grab in einer Tiefe von 50 cm gefundene Gefäße erfüllt mit
 jung gebranntem Gefäße welche nicht mehr zusammenzufügen
 waren

Ziel 2) In einer Tiefe von 50 cm bis zum Fuß der Mauer gefunden wurde
 36 cm Durchmesser haltende große Mauer der besten Keramik
 neben der Mauer stand ein Fußbecken und ein
 Becken. Unter der Keramik stand ein 20 cm Durchmesser
 haltende Becherrand. In der Becherrand fanden sich noch einige
 zerstreut stückchen in der Tiefe des Grabes einige kleine
 Gefäße gefunden.
 Die die Keramik stand ein
 ein Eisen Becherrand.



Künnig 19 cm hoch 34 Durchmesser
 Becherrand 12 hoch 10 1/2 Durchmesser
 der Fund Mauer und Becherrand
 Mühlstein Stein

Ziel 3) Die jüngsten mit den obersten Becherrand stand bis
 zum Fuß. 50 cm tief dieselbe erfüllt mit sehr kostbaren
 ein in der Mitte stand ein Gefäß welche mit einem Deckel
 mit einem Becherrand stand und ein Becherrand
 Die jüngsten war auf einer Seite in der Boden
 zu finden das war eine die ein Gefäß von Boden
 gegeben werden konnte falls eine Becherrand
 war 16 cm in einem Durchmesser von 24 cm



Römischer Münzfund

An der oberen Ringstr[asse], hinter dem Hause von Grubenbesitzer Jorichs wurde eine Münze von Antoninus Pius gefunden. |

[184]

Germanisches Gräberfeld am Hochsimmer¹⁵⁹

Aufgedeckt September und Oktober 1912. Im Jahre 1904 wurden an dem Wege, welcher von Ettringen nach dem Hochsimmer führt, im Distr[ikt] Sinsberg in dem Felde von Wirth Mühlhausen vier Gefäße gefunden aus der jüngsten La-Tène-Zeit, welche in Besitz von Dr. Hecking kamen, welcher dieselben für die Vereinssammlung schenkte. Im Jahre 1912 im Sept[ember] und Oktober ließ der Verein in Gemeinschaft mit Herrn Rademacher, Leiter des prähistorischen Museums, dort nachgraben, welches ein günstiges Resultat ergab. Das betreffende Feld ist inzwischen an Herrn Gerhard Ackermann, Ettringen übergegangen.

Grab 1

Das erste in einer Tiefe von 50 cm gefundene Grab enthielt nur einige ganz zertrümmerte Gefäße, welche nicht mehr zusammzusetzen ware.

Grab 2

In einer Tiefe von 50 cm bis zum Fuß der Urne gemessen stand eine 36 cm Bauchweite haltende große Urne oder besser Kumpe, ganz mit verbrannten Knochen gefüllt. Neben der Urne standen ein Fußbecher und ein Becher. Unter der Kumpe fand sich eine 20 cm dicke und 60 cm im Durchmesser haltende Brandschicht. In der Brandschicht fanden sich noch einige Knochenreste. Gewöhnlich wurden schon in der Nähe des Grabes einige kleine Knochen gefunden. In der Kumpe fand sich eine Eisendrahtfibel. Kumpe 17 cm hoch, 34 [cm] Bauchdurchmesser. Kelchbecher 12 [cm] hoch, 11,5 [cm] Durchmesser. Der Fund kam ins Prähistorische Museum Köln.

Grab 3

Die Haupturne mit den verbrannten Knochenresten stand bis zum Fuß 50 cm tief. Dieselbe enthielt auch Holzkohlenreste. Auf einer Seite standen eine Schale, welche mit einem Deckel mit Knopf zugedeckt war und ein rundbauchiger Becher. Die

¹⁵⁹ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 30.

Grube 4

Germanisches Grubfeld am Hochsimmer

In einer Tiefe von 55 cm fand sich eine ganz hervorragende Menge
wohl die mebranten Knochen nuffelt Auf der Menge stand ein
Kopf in einem Verunreinigten Zustand. Die Menge muss schon
bei der Leichengrube vorhanden sein da ein Mundstück schon vorhanden
war aber in dem Inneren zu dicht dabei ein Mundstück war Inneren



Mund am Bone



Das Bild in geistig-wirffl. Mispin

Grube 4 Die oben abgesetzene Bone ist die mebrantesten Knochen in 2 fipendraft-Fibeln
stand 55 cm tief Auf der Bone stand eine Pfote in einem Verunreinigten
Zustand. Bone konnte nicht mehr zusammengeführt werden



Mund am Bone

Grube 5) Vier fand sich in einem oben abgesetzten
Bone von 30 cm Leichengrube in einer 22 cm Tiefe

Grube 6 2 ganz hervorragende Pfoten stand in einer Tiefe von 50 cm
Die grösste nuffelt die mebrantesten Knochen

Sammlung No 936

Grube 7 In einer Tiefe von nur 28 cm fand eine seltene für
germanisches Grubfeld, nuffelt die seltene Drahtspinnung nuffelt.
Das Grubfeld nuffelt eine ganz mebrantesten Knochen In demselben
lag eine ganz seltene Leichengrube - Leichengrube In demselben war
auch eine Pfote in Nordwestlicher von einem fipen-Drahtspinnung
verunreinigt. Neben der Pfote stand auch ein kleiner Leichengrube
von 5 1/2 cm Tiefe.



Kleinere Grube

Sammlung No 937

Haupturne war auf einer Seite und der Boden so mürbe, daß nur mehr die eine Hälfte ohne Boden gehoben werden konnte. Selbe hatte einen Mündungsdurchmesser von 16 cm und eine Bauchweite von 24 cm. Sammlung [EM] Nr. 935.

[Skizze:] wie vorgefunden. |

[185]

Grab 4

In einer Tiefe von 55 cm fand sich eine ganz gebrochene Kumpe, welche die verbrannten Knochen enthielt. Auf der Kumpe standen eine Schale und ein tonnenförmiger Becher. Die Kumpe muß schon bei der Beisetzung zerbrochen sein, denn ein Randstück stand senkrecht nach oben und nach innen zu.

[Skizze:] Rand von Urne. Nach Köln ins Prähistorische Museum.

Grab 4(?)

Eine oben abgefahrene Urne mit verbrannten Knochen und zwei Eisendrahtfibeln stand 55 cm tief. Auf der Urne standen eine Schale und ein tonnenförmiger Becher. Urne konnte nicht mehr zusammengesetzt werden.

Grab 5

Hier fand sich in einer oben abgefahrenen Urne von 30 cm Bauchweite und noch 22 cm Höhe

Grab 6

Zwei ganz zerbrochene Schalen standen in einer Tiefe von 50 cm. Die größte enthielt die verbrannten Knochen. Sammlung [EM] Nr. 936.

Grab 7

In einer Tiefe von nur 35 cm stand ein rötliches, fein profiliertes Gefäß, welches deutliche Drehspuren aufwies. Das Gefäß enthielt nur ein paar verbrannte Knochen. In denselben war noch eine gut erhaltene Bronzefibel in Blattform. An derselben war noch eine Spitze und Nadelhalter von einem Eisendraht angeheftet. Neben der Schale stand noch ein kleines Becherchen von 5,5cm Höhe. Sammlung [EM] Nr. 937

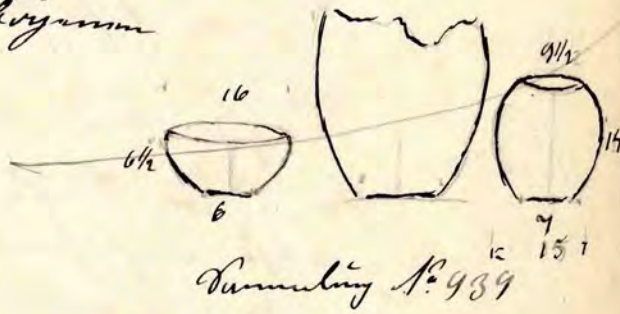
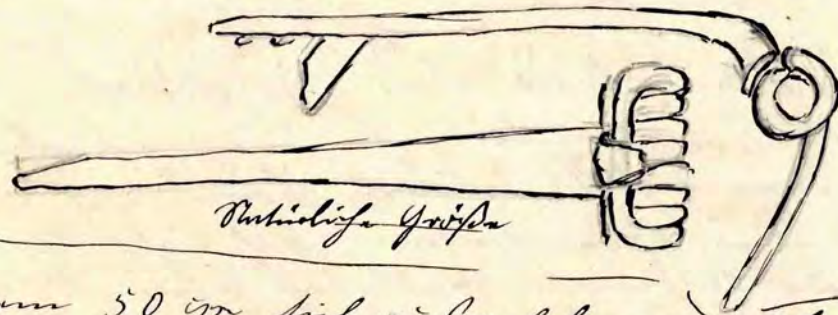
Grade 8

eine große kumpenartige Horn unter oben abgeflacht vom Rand bis zu
 Tief. 60 mm tief Diefelbe vom fest ganz mit mehreren Knospen
 gefüllt. Weitere Längsrisse waren nicht vorhanden



Sammlung No 938

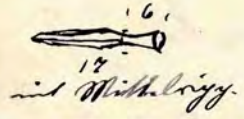
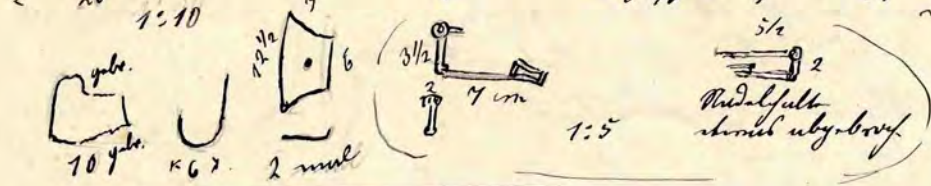
Grade 9) In einem oben abgeflachten großen Horn liegen die mehreren Knospen
 in einer Längsrisse auf der Art wie bei Hirschkorn gefundene
 Bei der Horn spend eine Seite ein kumpenartiges Löffel
 und der anderen Seite ein Kofel mit nach innen eingezogenen
 Runden Kofel in Löffel sind geschnitten.



Sammlung No 939

Grade 10

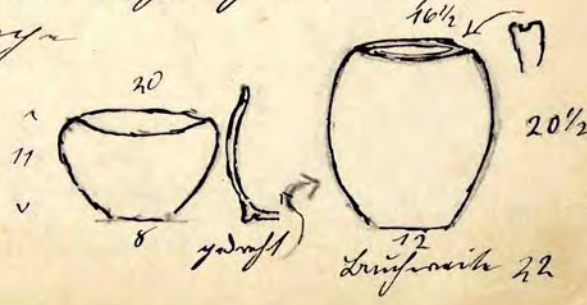
In einem 50 mm tief abgeflachten Löffel liegen mehrere Knospen in
 Längsrisse. Auf diesen spend ein
 glattes Horn in einem spend ein Kofel. In diesen beiden Kofeln waren
 kleine Knospen in Löffel. Zwischen dem Löffel und dem Kofel lag ein Horn Löffel
 und abflach ein röhrenförmiges Kofelstück. Weiter der Kofel lag eine Längsrisse
 die jedem ungeschlossenen Kofelstück befindet sich in der Mitte ein Hohl Löffel.



mit weißer
 (Abgleichung von
 Bonn)
 No 940 25. Apr. 1938

Grade 11

Teil in einem großen Horn gemessen 60 mm tief. Auf der einen Seite
 spenden nebeneinander ein grobkörniger großer Löffel mit abgedruckten Ringen
 und eine röhrenförmige Längsrisse ungeschlossene Röhre
 mit nach innen eingezogenen Rand
 Ring spenden sich Punkte einer röhrenförmigen Teil von



Sammlung No 941

Grab 8

Eine große tonnenförmige Urne, welche oben abgefahren war, stand bis zum Fuß 60 cm tief. Dieselbe war fast ganz mit verbrannten Knochen gefüllt. Weiter Beigefäße waren nicht vorhanden. Sammlung [EM] Nr. 938.

Grab 9

In einer oben abgefahrenen großen Urne lagen die verbrannten Knochen und eine Bronzefibel, nach der Art wie bei Nauheim gefunden. Bei der Urne stand auf einer Seite ein tonnenförmiger Becher, auf der anderen Seite eine Schale mit nach innen eingebogenem Rande. Schale und Becher sind geschwärzt. Sammlung [EM] Nr. 939.

Grab 10

In einem 50 cm ausgehobenen Loch lagen verbrannte Knochen und Kohlenreste. Auf diesen stand ein hoher Becher mit nach außen gebogenem glattem Rand und daneben stand eine Schale. In diesen beiden Gefäßen waren keine Knochen und Kohlen. Zwischen dem Becher und der Schale lag an den Becher angelehnt ein eiserner Schildbuckel. Unter der Schale lag eine Lanzenspitze. An jedem ausgeschweiften Eisenblech befindet sich in der Mitte ein Nagelloch. [EM] Nr. 940 (abgegeben an Bonn 25. Apr[il] 1938)

[Skizzen:] Schildbuckel. gebr. zweimal. Nadelhalter etwas abgebrochen. mit Mittelrippe. Wie vorgefunden.

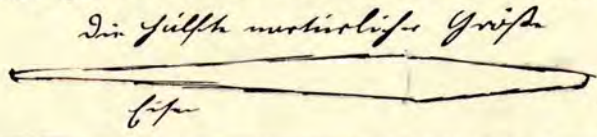
Grab 11

Bis zum Boden der Urne gemessen 60 cm tief. Auf der einen Seite standen nebeneinander ein zerbrochener hoher Becher mit abgedrehtem Fuß und eine rohe, ohne Drehspuren aufweisende Kumpel mit nach innen umgebogenem Rand. Auch fanden sich Stücke einer eisernen Fibel vor. Sammlung [EM] Nr. 941.

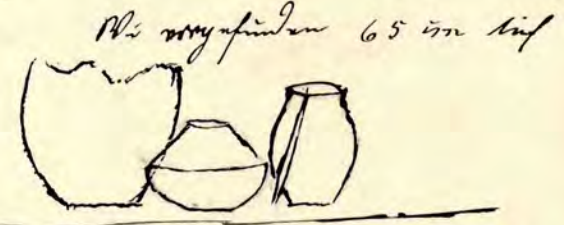
[Skizzen:] gedreht. Bauchweite.

Yule 12

Haben einen gelbbräunlichen Horn stand ein 14 Zoll langer mit weißer außen
gelbbräunlicher Horn. Am Ende stand weißlich angelegt ein 15 Zoll
spitzes Eisen (Dolch?) in eine Pfale mit einer andern Pfale
zugeschnitten. Das Leder der Horn war unten abgedreht



Auf Holz
großes Messer

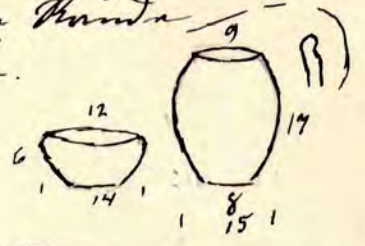


Die vorgesehene 65 Zoll tief

Yule 13

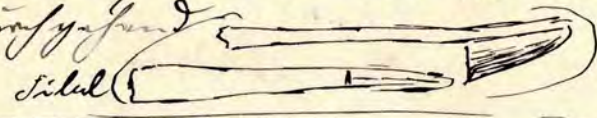
In einer Tasse von 65 Zoll stand ein gelbbräunliches Horn ein 15 Zoll langer
hornförmiger Löffel von hornartigen Substanz mit leicht gewölbter Krone
in eine Pfale mit weißer außen gelbbräunlicher Horn von röhrliger Substanz.
Auf einer Eisenstange fand sich vor.

Auf Holz

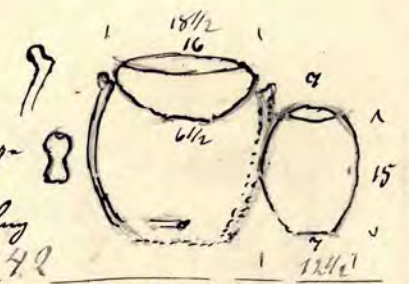


Yule 14

In einer Tasse von 80 Zoll stand ein mit Kröpfen gefülltes Horn
welche Drahtgitter aus Holz. In Drahtgitter lag ein gelbbräunliches Drahtgitter
für Kröpfen war ein in die Horn gestellt mit dem Leder nach
unten haben das Horn stand in hornförmiger Löffel von
Drahtgitter in eine Pfale der Weidenrinne und die mit
Loh auf einem Holz über ein Drahtgitter

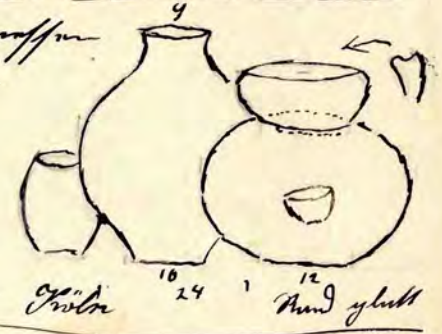


Messing
Korn
N. 942



Yule 15

Ein auf dem Leder das ein gelbbräunliches Loh stand ein 80 Zoll langer
ein 80 Zoll langer hornförmiger Horn mit weißer außen gelbbräunlicher Horn
in eine röhrlige Substanz ein gelbbräunliches Horn auf ein in Kröpfen
in eine röhrlige Substanz ein gelbbräunliches Horn auf ein in Kröpfen
stand ein Pfale. in unten der Pfale Horn ein Loh.
für Kröpfen Loh von 3 Zoll langer lag in der röhrligen Horn
die Horn gefüllten Kröpfen von Weidenrinne in der röhrligen in gelber
Yule



Yule 16

Ein Loh von 50 Zoll Durchmesser in 40 Zoll tief gefüllt mit
einige gestrichelte Kröpfen, Kröpfen, einigen Kröpfen in röhrligen
Lohgefäß auf die Kröpfen gestrichelten Lohgefäß.
Dieser Lohgefäß stand ein Loh von 3 oder 4
vorgesehen aber für nicht festhalten ungeeignet



Grab 12

Neben einer zerbrochenen Urne stand ein 14 cm hoher Becher mit nach außen gebogenem glattem Rand. An diesen stand aufrecht angelehnt ein 15 cm langes, spitzes Eisen (Dolch?) und eine Schale mit einer anderen Schale zugedeckt. Der Boden der Urne war unten abgedreht. Nach Köln, Präh[istorisches] Museum.

[Skizzen:] Die Hälfte natürlicher Größe. Eisen. Wie vorgefunden, 65 cm tief.

Grab 13

In einer Tiefe von 65 cm stand auf einer gebrochenen Urne ein 15 cm hoher, tonnenförmiger Becher von schwärzlicher Farbe, mit leicht profiliertem Rande und eine Schale mit nach innen gebogenem Rand, von rötlicher Farbe. Auch eine Eisenfibel fand sich vor. Nach Köln, [Prähistorisches Museum].

Grab 14

In einer Tiefe von 80 cm stand eine mit Knochen gefüllte Urne, welche Drehspuren zeigte. In derselben lag eine gebrochene Drahtfibel. Eine Kumpel war auf die Urne gestellt, mit dem Boden nach unten. Neben der Urne stand ein tonnenförmiger Becher ohne Drehspuren und ein Spinn- oder Webinstrument aus Ton mit Loch auf einem Kopf, aber nicht durchgehend. Sammlung [EM] Nr. 942.

[Skizzen:] Fibel. wie vorgefunden.

Grab 15

Bis auf den Boden des rund ausgehobenen Loches wurden 80 cm gemessen. Eine 30 cm hohe, schwärzliche Urne mit nach außen gebogenem Rande und eine daneben stehende rundbauchige Urne enthielten die Knochen und eine Partie zusammengerosteter Eisenfibeln. Auf letzterer stand eine Schale und neben der hohen Urne ein Becher. Ein kleiner Becher von 5 cm Höhe lag in der runden Urne. Die Urnen enthielten Knochen vom Menschen und von Schwein und Huhn. Köln, [Prähistorisches Museum].

[Skizze:] Rand glatt

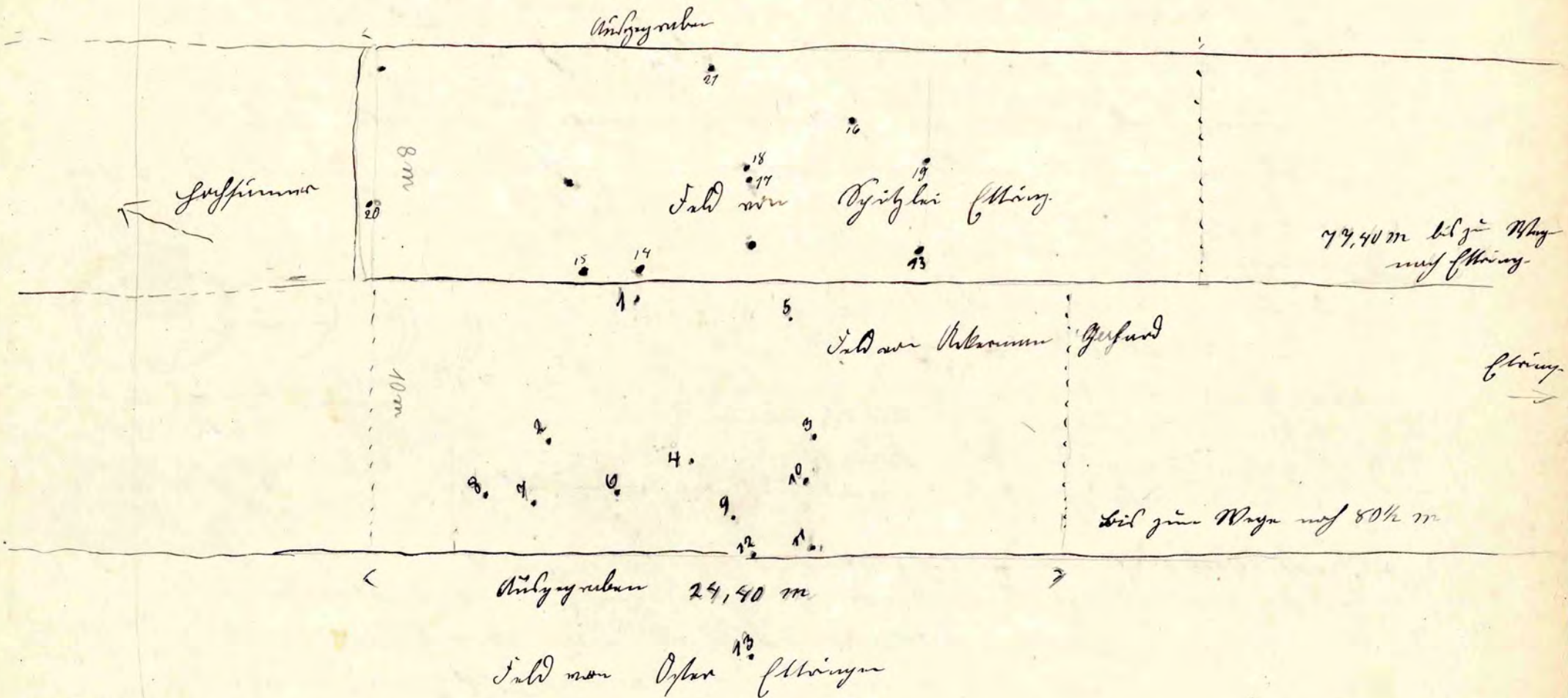
Grab 16

Ein Loch von 50 cm Durchmesser und 40 cm tief enthielt nur wenige zerstreute Knochen, Kohlen, einige Scherben und verbrannte Eisenstücke. Auch die Scherben zeigten Brandspuren. Dieser Brandgruben wurden mehrere, noch drei oder vier vorgefunden, aber hier nicht fortlaufend aufgezählt.

Lageplan der germanischen Gräber bei Ettringen Distr. Tinsberg
 Andysgraben Prof. 9 Oktober 1912

Wann
 Sulfidwasser
 - findöpligen Pflichten

1:200



Lageplan der Germanischen Gräber bei Ettringen.

Distr[ikt] Sinsberg. Ausgegraben Sept[ember] und Oktober 1912

Vom Hochsimmer in südöstlicher Richtung. Ausgegraben. Hochsimmer. Feld von Spitz-
lei Ettringen. 77,40 m bis zum Weg nach Ettringen.

Feld von Ackermann Gerhard. Ettringen. Bis zum Weg noch 80,5 m. Ausgegraben. Feld
von Oster, Ettringen.

789
Zahl 17

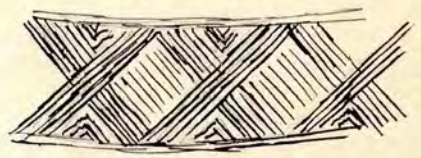
germ. Grüberfest um Hochsommer
 Das ungeschobene Loef. war 80 cm tief. ein völlige Horn von 23 cm Höhe
 bzw. Die oberertheil Knospenreste darüber stand ein ged. u. off. Loef
 von grüner Farbe im Inn. Der obere Teil war gebohrte Löcher
 für das abgedrückt mit 2 Bündeln von 2 1/2 cm hoch mit Luft
 eingedrückt kleine Köpfe pyramidenförmig abgedrückt waren



Das von der meisten Gefäße ungeschobener Arbeit ist
 völlig. Bei der Horn in Japan nicht bröckelig
 und ist die Farbe schwarz und bei weissen gebräunt
 ist aber nur eine schwarze Kruste die abgedrückt
 Gefäße haben eine feine Ebene sind dünn

Zahl 18

Im inneren Teile von 90 cm standen 2 Ringe von roter Arbeit
 die kleine ausfällt oberertheil Knospen die größerer war darüber gestülpt
 darüber stand ein grüner Loef von pyramidenförmig
 pyramidenförmig abgedrückt waren tief dem oberen Teil der Ringe
 Ringe 2 schwarze Bündel gebohrte Gefäße
 kleine Ringe fast ein Fuß von 8 1/2 cm 2 in
 Durchmesser von 2 1/2 cm hoch 8 cm
 große Ringe fast ein Fuß von 10 cm 2 in
 Durchmesser von 2 1/2 cm hoch 10 cm
 Das abgedrückt Gefäß stand mit der roten Kruste



Bei Zahl 18 sind rotbraune Kruste 2 Ringe ungeschoben
 ist stand mit einem Ringe (als 2) von ungeschoben 30 cm Durchmesser dabei
 welche die oberertheil Knospe ausfällt diese Kruste nicht mehr zusammen
 gesetzt werden. Die gebohrte kleine ausfällt mit dem
 Durchmesser N: 943

Zahl 19

ein 25 cm hohe gleichförmige Form und diese gedrückte Horn ausfällt die
 oberertheil Knospen 2 in eine Partie zu einem Ringe zusammen
 gebohrten Drahtbüchse darüber stand ein Fuß schwarze Loef
 Dasselben Arbeit.



Die Loef
 steht in gleichförmiger
 Form
 Wandung
 mit 3 bis
 4 cm. dick
 die innere



Durchmesser N: 944

Germ[isches] Gräberfeld am Hochsimmer

Grab 17

Das ausgehobene Loch war 80 cm tief. Eine rötliche Urne von 23 cm Höhe barg die verbrannten Knochenreste. Daneben stand ein gedrehter Becher von grauer Farbe und Ton. Der obere Teil war zerbrochen. Fuß sauber abgedreht, mit zwei Bändern von 2,5 cm Breite, mit leicht eingestochenen kleinen Strichen, sogenannte belgische Ware. Der Ton der meisten Gefäße einheimischer Arbeit ist rötlich. Bei den Urnen und Schalen recht bröckelig. Außen ist die Farbe rotbraun und bei verschiedenen geschwärzt, oft oben nur ein schwarzer Streifen. Die abgedrehten Gefäße haben einen feinen Ton und sind dünner.

Grab 18

In einer Tiefe von 90 cm standen zwei Kumpen von roher Arbeit. Die kleinere enthielt verbrannte Knochen, die größere war darüber gestülpt. Daneben stand ein grauer Becher von schwärzlichem Ton, sogenannte belgische Ware. Auf dem oberen Teil des Bechers laufen zwei schraffierte Bänder zwischen Hohlfurchen. Kleine Kumpe hat eine Höhe von 8,5 cm und einen Durchmesser von 19,5, Boden 8 cm. Große Kumpe hat eine Höhe von 10 cm und einen Durchmesser von 22,5 cm, Boden 10 cm. Das belgische Gefäß stammt aus der ersten Römerzeit.

[Skizzen:] Profil von kleiner Kumpe. Profil von großer Kumpe. Becher unten abgedreht, hoch 20 cm.

Bei Grab 18 sind irrtümlicherweise zwei Kumpen angegeben. Es stand noch eine Kumpe (also drei) von ungefähr 30 cm Durchmesser dabei, welche die verbrannten Knochen enthielt. Diese konnte nicht mehr zusammengesetzt werden. Die zugedeckte kleinere enthielt nur Sand. Sammlung [EM] Nr. 943.

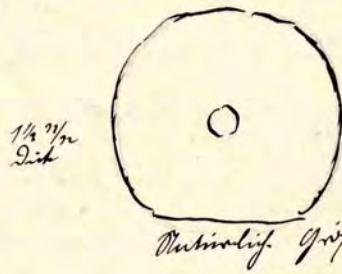
Grab 19

Eine 25 cm hohe, glänzend schwarze und dünn gedrehte Urne enthielt die verbrannten Knochen und eine Partie zu einem Klumpen zusammengerosteter Drahtfibeln. Daneben stand noch ein Becher von derselben Arbeit. Sammlung [EM] Nr. 944

[Skizzen:] Bügel. Beide Becher glatt und glänzend schwarz, Wandung nur 3 bis 4 mm dick, Ton innen rot. Boden unten abgedreht.

Jan 20/

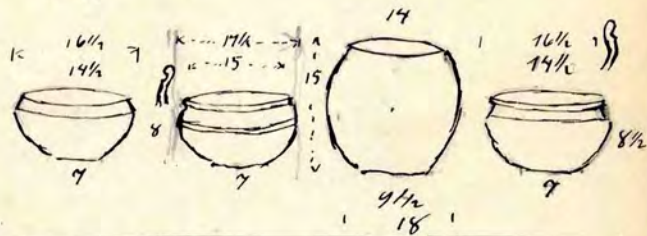
für 60 in tief und 40 in breit Tisch. erfüllt die neubauten Kassen & Kasten
Auf der einen Seite 2 in 2 in im Durchmesser gefunden sind keine
Längeln.



Maßstab 1:10

Jan 21

In einem Tisch von 50 in Länge 4 Gefäße waren das größte die neubauten Kassen erfüllt
& eine feinsten auf Tisch von einem 2 in feinsten gefunden sind.



Maßstab 1:10

Es sind vier auf 3. Gefäße eingeschrieben welche keine Längeln haben
Man sollte ein Tisch in der Länge 40 in neubauten Kassen & ein Teil
Kasten für Tisch erfüllt In einem Tisch Gefäße befinden sich auf ein ganz
Kasten

Strassen

In einem Feld neubauten auf Maßen zu will für Gerhard Stiermann
auf eine Hauptstadt bei Guben gestanden sein

Im Längeln Maßen Gerolstein ist man in der Höhe 100 in, da man
die Länge der gestanden Länge auf 100 in nicht ein gestanden
Hauptstadt gestanden. Man sieht, in der Höhe der Höhe 100 in gestanden
100 in in Höhe. bei der gestanden 100 in Höhe ist ein Feld 100 in
abwärts der alte Hauptstadt gestanden

Grab 20

Ein 60 cm tief ausgehobenes Loch enthielt die verbrannten Knochen und Kohlen. Außer einer Bronzeschnalle und Scheibe von 3 cm Durchmesser fanden sich keine Beigaben. Museum Cöln.

[Skizzen:] 1,5 mm dick, Natürliche Größe.

Grab 21

In einer Tiefe von 50 cm standen vier Gefäße, wovon das größte die verbrannten Knochen enthielt und eine Eisenfibel. Auch Stücke von einer zweiten Eisenfibel fanden sich vor. Museum Cöln.

Ferner wurden noch drei Gräber aufgedeckt, welche keine Beigaben hatten. Man hatte einfach ein Loch in den Boden gegraben und die verbrannten Knochen und ein Teil Kohlen hineingeschüttet. In einem dieser Gräber befanden sich noch ein paar Scherben.

Straßen

In einem Felde nebenan nach Mayen zu will Herr Gerhard Ackermann auf ein Straßenbett beim Graben gestoßen sein.

Beim Bahnbau Mayen-Gerolstein ist man an der Trierer Straße, da wo die Bahn den großen Bogen nach Allens zu macht,¹⁶⁰ auf ein gepflastertes Straßenbett gestoßen. Etwas weiter, in der Nähe des Trierer Kreuzes (zwischen Allens und Kehrig), bei der sogenannten römischen Villa hat ein Feldbesitzer ebenfalls das alte Straßenbett gefunden.

¹⁶⁰ Fb III, 76. Gehle, 191, Nr. 198.

Römische Brandgrube bei Ettringen

Antik. von Heuzen N. 31

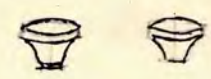
Die römische Grube enthält oberhalb von Mischfeld, an dem Wege zwischen
 von Ettringen nach Obermündig führt (Leipziger Mühlstein Ettring) wurde
 beim Ausgraben zuerst eine nur 20 cm Dicke und nach 25 cm feste Mauer
 aus Mischfeld festgestellt von Ziegeln und Ziegeln. Nachdem die
 Tiefe der Mauer einige Meter weit ausgegraben war fand sich auf der
 Mauer in einer Tiefe von nur 30 cm eine 80 cm in Durchmesser haltende
 runde, starke Leinwandpflast gefunden. Da die größeren Steine unter der
 obersten Krone ausfallen bestimmten waren unter den Krone
 gebrannt. Es wurden eine ganze Partie Ofen von Terra sigillata
 gefertigt von roten Ziegeln gleich in auf Mischfeld ausgegraben.
 Die Terra sigillata Ofen konnten nach 14 Gefäße wieder
 gesammelt werden. Gleich die größeren Krone konnten nicht mehr
 gesammelt werden. Die Ofen von T. Sig. waren zum Teil von einzelnen Gefäßen
 ganz, zum Teil nur einzelne Stücke Ofen gebrannt.



Währendem wurden nach Ofen von G. oder 4
 Terra sigillata Gefäßen in von Ofen gebrannt
 gefunden. Die Stücke von Faltbecken.

Römische Grube bei Luffig

Dort wurden 1913 in Freigabe einige Leinwandpflaster gefunden 2 kleine Terra sigillata Gefäße
 wurden von Kreisbauinspektor Serotius für die Provinzverwaltung gesammelt.



Sammlung N. 951

Antik. von Heuzen

Römisches Brandgrab bei Ettringen

Sept. 1912. In einem Felde, welches oberhalb vom Winfeld an dem Wege(liegt),¹⁶¹ welcher von Ettringen nach Obermendig führt (Besitzer Mühlhausen, Ettringen), wurde beim Nachgraben zuerst eine nur 20 cm dicke und noch 25 cm hohe Mauer ohne Mörtel hergestellt von Tuffsteinbrocken aufgefunden. Nachdem dem Laufe der Mauer einige Meter weit nachgegraben war, fand sich auf der Mauer in einer Tiefe von nur 30 cm eine 80 cm im Durchmesser haltende, runde, starke Brandschicht. Da die größeren Urnen, welche die verbrannten Knochen enthielten, zertrümmert waren, waren die Knochen zerstreut. Es wurden eine ganze Partie Scherben von Terra-Sigillata-Gefäßen, von rohen Krügen, Glas und auch Nägel aufgehoben. Aus den Terra-Sigillata-Scherben konnten noch 14 Gefäße wieder zusammengesetzt werden. Glas und die größeren Krüge konnten nicht mehr zusammengesetzt werden. Die Scherben von T. sig. waren zum Teil von einzelnen Gefäßen ganz, zum Teil nur einzelne Stücke schwarz verbrannt.

[Skizzen:] zwei Stück. früh. schwarzer Becher. weißgelb. Glas. mit Stempel unleserlich. Mit Randstempel. Faltenbecher.

Außerdem wurden noch Scherben von sechs oder sieben Terra-Sigillata-Gefäßen und von schwarzen Bechern gefunden. Auch Stücke von Faltenbecher. Sammlung [EM] Nr. 949

Römische Grabfunde bei Saffig

Dort wurden 1913 im Frühjahr römische Brandgräber gefunden, zwei kleine Terra-Sigillata-Tassen wurden von Kreisbaumeister Servatius für die Vereinssammlung geschenkt. Sammlung [EM] Nr. 951. Als Dublette verkauft.

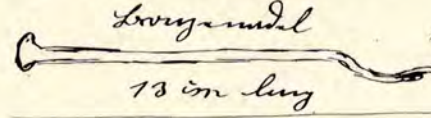
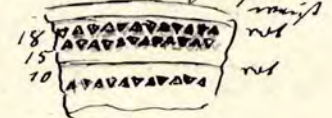
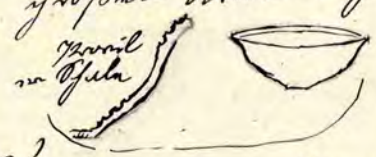
¹⁶¹ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 31.

Fundort von
Kunzeheim 1851

Gewebefunde aus der älteren Hallstätterzeit
bei Gering. und Koberg. Distr. Hochstall
Auf Karte 139 bis 140 und Karte 139 bis 154
Karte 154 bis 162. Karte 173 bis 174 und Karte 176

In Kumber wurde dort wieder in auffindbaren Felder Anspießspitze gemacht
Unterfeld im oberen rechten Grabfeld (Nr. Martini) auf der Anspieß Spitze zu
wieder nicht mehr gefunden. Oberfeld auf dem Gefälle zu wieder in
Feld von Dr. Schneider, Koberg in dem Kumberfeld auf der Spitze zu
auf 4 Graben, aber ohne besondere Insult eingeführt

Grab 42) Das Grab stand nur 35 cm tief und nur die große Horn ganz gestört
Dasselbe enthält verbrannte Knochen und ein Stück von einem großen Pfeilspieß
mit Anspießspitzen 3 Pfeilen und auffindbare Stücke von einem kleinen und einem
großen Horn 2 Pfeilen konnten wieder zusammengefasst werden



Sammlung Nr. 924

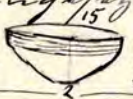
Grab 43) In einer Tiefe von 40 cm stand eine Pfeilspitze von 40 cm in Stärke
Diese enthält zwei Knochen und Linsen und einige Pfeile

Grab 44) In einer Tiefe von 65 cm fand sich wieder eine ganz gut erhaltene
große Horn welche verbrannte Knochen und 2 Pfeile enthält

(Auf Karte)

und eine alte Eisenklinge 4 1/2 cm in Durchmesser fehlende
Pfeilspitze welche einen Pfeilspitzen wieder zusammengefasst
werden konnte Sammlung Nr. 925

6 ganz feine Pfeile
je zu 2 zusammen



Horn von gr. Horn
Keller
Horn

Grab 45) In einer Grube von 130 und 120 cm in Stärke stand eine große
rot gefärbte große Horn mit einem Hals in Form wie
bei Grab 18. In dieser stand auf dem Horn ein kleines
Knochen mit einem Pfeilspitzen eingedrückt und darunter war ein
Pfeil

Knochen nicht mehr erhalten werden

Grabfunde aus der älteren Hallstattzeit bei Gering und Kehrig¹⁶²

Distr[ikt] Hochstall.¹⁶³ Im September wurden dort wieder in verschiedenen Feldern Versuchsschnitte gemacht. Unterhalb unseres ersten Grabfeldes (Ww. Martini) nach der Ortschaft Kehrig zu wurde nichts mehr gefunden. Oberhalb, nach dem Hochplatto zu wurden im Felde von Joh. Schneider, Kehrig und dem Nachbarsfelde nach der Chausse zu noch vier Gräber, aber ohne besonderen Inhalt aufgedeckt.

Grab 42

Das Grab stand nur 35 cm tief und war die große Urne ganz zerstört. Dieselbe enthielt verbrannte Knochen und ein Stück von einer großen Schüssel mit Kerbschnittmuster, drei Schalen und verschiedene Stücke von einer kleinen und einer großen Urne. zwei Schalen konnten wieder zusammengesetzt werden. Sammlung [EM] Nr. 924. [Skizzen:] Profil von Schale. weiß rot rot. Bronzenadel 13 cm lang

Grab 43

In einer Tiefe von 40 cm stand eine Schieferkiste von 40 cm im Viereck. Diese enthielt nur Knochen und Branderde und einige Scherben.

Grab 44

In einer Tiefe von 65 cm fand sich wieder eine ganz zertrümmerte große Urne, welche verbrannte Knochen und zwei Schalchen enthielt und eine als Deckel dienende, 46,5 cm im Durchmesser haltende Schüssel, welche nebst einem Schälchen wieder zusammengesetzt werden konnte. Sammlung [EM] Nr. 925. [Skizzen:] sechs ganz feine Rillen, je zu zwei zusammen. Rand von gr. Urne. Teller Profil

Grab 45

In einer Brandstelle von 130 und 120 cm im Viereck stand eine große, rot geglättete Urne mit hohem Halse in Form wie bei Grab 18. In dieser stand auf den Knochen ein kleines Urnchen mit einem Schälchen zugedeckt und daneben noch eine Schale. Konnte nicht mehr erhalten werden.

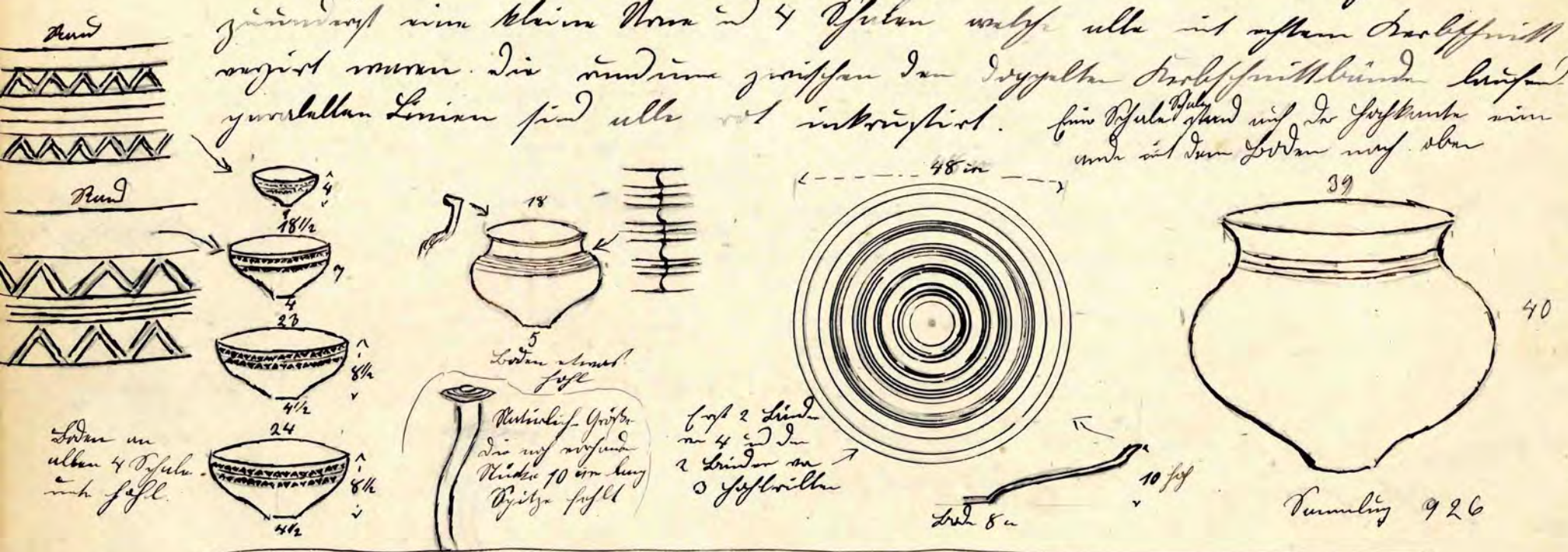
¹⁶² Fb I 137-140, 139-154, 159-162, 173-174, 176.

¹⁶³ Fundkarte von Kaifenheim Nr. 51.

Gewärbfeld der ältesten Hallstattzeit bei Rehring o. Gering

Im Oktober 1912 wurden die Grabungen in Dist. Geringer. Weg in Talde von No. 10 Martin
 westlich neben dem in Jahr 1910 D 11 angegrabenem auf Gering zu liegt wieder
 39
 beschr. N. 46
 untersuchen (Dist. Dist. 134 D 149)

Grab 1 Zinnopf stieß man in einer Tiefe von 1 m auf eine auf ziemlich gut erhalten
 waren, die ohne stand in einer 150 D 100 cm in Länge D Breite fast 5 cm
 Dicke Leinwandstoff. in welcher sich ein Leinwandstück, in ^{mit} 10 cm Länge mit kleinen
 Streifen versehen. In der Höhe standen auf dem unbedeckten Kupfer
 zinnendacht ein kleiner Korb in 4 Zellen welche alle mit rotem Leinwand
 ausgefüllt waren. Die runden zinnenen im Doppelten Leinwandstücke
 gewebten Leinwand sind alle mit inwendig. fünf Zellen ^{haben} auf der Innenseite ein
 auch in der Höhe auf über



Grab 2 Mund hat im Boden der Höhe 125 cm tief in einer wie Grab 1 mit einem
 Zinnopf zinnendacht welche mit dem Boden nach unten stand
 In Innern der Höhe lagen auf der mit einem Leinwand verwebten Kupfer
 ein kleiner Korb in 4 Zellen waren wie mit Leinwand in einem Leinwand
 wie bei Grab 1. Die Höhe stand wieder wie bei Grab 1 in einer 5 cm Dicke
 200 cm Länge D 100 cm Breite Leinwandstoff. Restlich von der Höhe
 lagen nebeneinander. 20 cm weit 3 Zinnopfe. Höhe 80 cm tief

Gräberfeld der ältesten Hallstattzeit bei Kehrig und Gering

Im Oktober 1912 wurden die Grabungen im Distr[ikt] Geringer Weg im Felde von Ww. A. Martini, welches neben dem im Jahre 1910 und 11 ausgegrabenen nach Gering zu liegt, wieder aufgenommen (siehe Seite 137 und 147).

Grab 1, lfd. Nr. 46

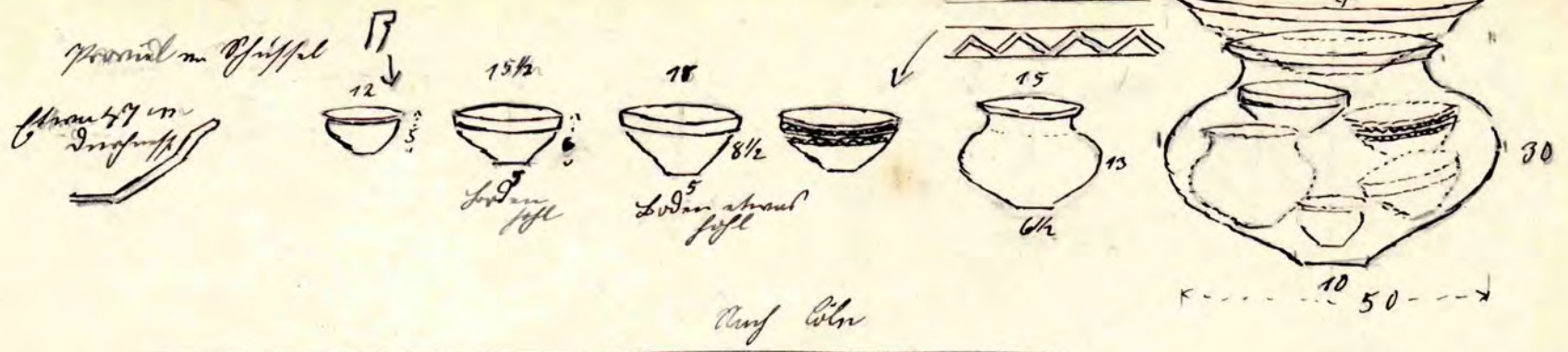
Zuerst stieß man in einer Tiefe von 1 m auf eine noch ziemlich gut erhaltene Urne. Die Urne stand in einer 150 und 100 cm in Länge und Breite haltenden 5 cm dicken Brandschicht, in welcher sich eine Bronzenadel von noch 10 cm Länge mit kleinem Kopf vorfand. In der Urne standen auf den verbrannten Knochen zuunterst eine kleine Urne und vier Schalen, welche alle mit echtem Kerbschnitt verziert waren. Die rundum zwischen den doppelten Kerbschnittbändern laufenden parallelen Linien sind alle rot inkrustiert. Eine Schale stand auf der Hochkante und eine mit dem Boden nach oben.

[Skizzen:] Rand. Boden an allen vier Schalen unten hohl. Boden etwas hohl. Natürliche Größe. die noch vorhandenen Stücke 10 cm lang, Spitze fehlt. Erst zwei Bänder von vier und dann zwei Bänder von drei Hohlrillen. Boden 8 cm, 10 hoch.

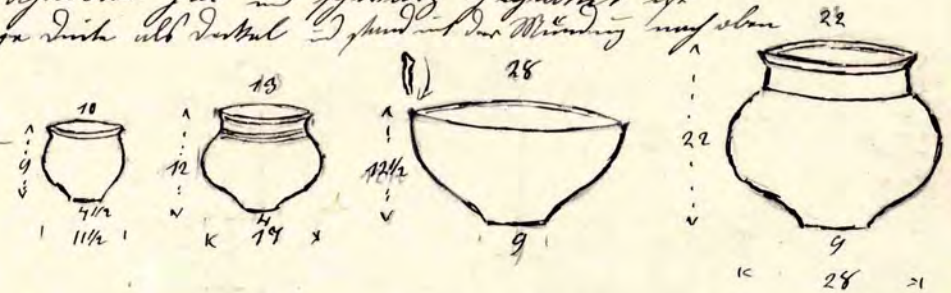
Sammlung [EM] Nr. 926

Grab 2, lfd. Nr. 47

Stand bis zum Boden der Urne 125 cm tief und war wie Grab 1 mit einer Schüssel zugedeckt, welche mit dem Boden nach unten stand. Im Innern der Urne lagen auf den mit etwas Brand vermischten Knochen ein kleines Urnchen, vier Schalen, wovon eine mit Kerbschnitt, und eine Bronzenadel wie bei Grab 1. Die Urne stand, wieder wie bei Grab 1, in einer 5 cm dicken, 200 cm langen und 100 cm breiten Brandschicht. Westlich von der Urne lagen nebeneinander 30 cm entfernt drei Schieferplatten, etwa 80 cm tief.

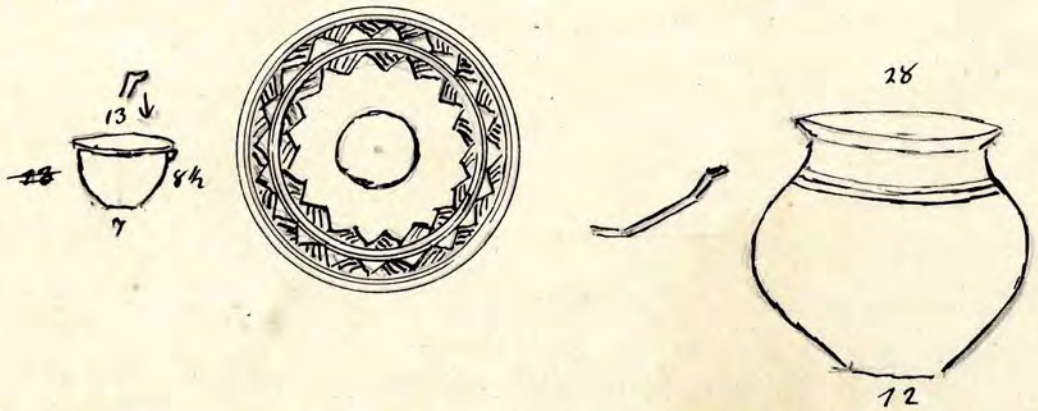


Grube 3. Mund bis zum Boden der Urne 80 cm tief. *Handwritten notes describing the excavation and findings.*



Handwritten note: 'Mündung 9 29'

Grube 4. In einer Tiefe von 110 cm fand sich eine Leinwandpfanne von 180 cm lang und 90 cm breit. *Handwritten notes describing the excavation and findings.*



Handwritten note: 'Mund bis zum Boden'.

[Skizzen:] Profil von Schüssel. Etwa 47 cm Durchmesser. Boden hohl. Boden etwas hohl. Nach Cöln, (Prähistorisches Museum)

Grab 3, lfd. Nr. 48

Stand bis zum Boden der Urne 80 cm tief. Rundum war eine schwarze Brandschicht. Im Innern standen auf den Skelettresten der kleinere rot gebläute Becher, darüber der größere Becher, welcher feine Rillen auf der Schulter hat und schwarz gebläut ist. Die Urne ist gelb-rot von Farbe, die Kuppe diente als Deckel und stand mit der Mündung nach oben. Auch einige Bronzeblechstückchen fanden sich in der Urne, wahrscheinlich von einem Armband. Sammlung [EM Nr.] 927.

Grab 4, lfd. Nr. 49

In einer Tiefe von 110 cm fand sich eine Brandschicht von 180 cm lang und 90 cm breit. In dieser Schicht stand die Urne, welche die Brandreste und zwei Becher von 8,5 cm Höhe, wovon einer mit ganz kleinen Henkeln, enthielt. Die Urne war zugedeckt mit einer Schüssel von 36 cm Durchmesser und 9,5 cm Höhe. Dieselbe ist verziert mit zwei Reihen schraffirter Dreiecke.

Nach Cöln, (Prähistorisches Museum)

| [195] Hallstattgräber bei Gering und Kehrig. Ausgegraben Herbst 1912

Grab 5, lfd. Nr. 50

In einer Tiefe von 70 cm fand sich eine roh gearbeitete rote Urne mit Fingerringeindrücken auf der Schulter. Um die Urne war etwas Brand. In diesem fanden sich Stücke von einem Bronzearmband wie in Grab 20.

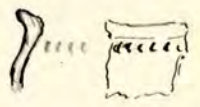
Grab 6, lfd. Nr. 51

105 cm tief bis zum Fuß stand eine etwa 45 cm im Durchmesser haltende Urne von geschweifeter Form mit den verbrannten Skelettresten. Beim Heben fiel dieselbe in kleine Stücke, so daß selbe nicht mehr zusammengesetzt werden konnte. Auch fanden sich noch Stücke von einem kleinen Urnchen in der Urne. Beim Weitergraben fand sich, daß je 1,50 m entfernt, im Viereck, in derselben Tiefe ein Häufchen Brand von circa 30 cm im Durchmesser sich vorfand. Jeder Brand enthielt auch einige Scherben von Gefäßen, wie in den gehobenen Gräbern, aber keine Knochen. Auch ein Henkel fand sich in einem Brandhäufchen.

Hullstättgraberfeld bei Gering d. Kerkrieg.
Aussgrabung Herbst 1912

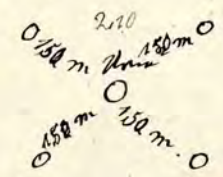
Grab 5
Sp. N. 50

In einer Tiefe von 70 cm fand sich eine auf gearbeitete rote Thone mit Fingerringel-
eindrücke auf der Oberfläche. Von der Thone wurde etwas Land. In dieser fundierte sich
Nichte so einem Leinwandbezug wie in Grab 20



Grab 6
Sp. N. 51

105 cm tief bei zwei Fuß fand eine Thone 45 cm in Durchmesser falken
Thone von gewöhnlicher Form mit dem bekannten Malakothron. Beim Graben
fiel dieselbe wie kleine Nichte so der Größe nicht mehr zusammengefasst werden
Körner tief fundierte sich auf Nichte so einem kleinen Korbchen in der Thone
Beim weitergehen fand sich. Der zu 150 cm entfernt, in nicht, in derselben Tiefe
wie fünfzehn Land von einer 30 cm Durchmesser sich vorfand. Dabei Land auffallt
auf einige Proben von Gefäßboden wie in dem gewöhnlichen Graben aber keine Anzeichen
auf ein feines Land fand sich in dem Landfünften



Thon Boden

Grab 7
Sp. N. 52

Bei zwei Fuß der Thone zerbrach fand dabei 115 cm tief. Zuerst fand man ein kleiner
Küchengerätchenbezug. ein 100 x 70 cm Durchmesser auf der Thone eine Thone 10 cm großen
Landstück. Dem gründe sich der Thone der Thone welche auf ganz zusammengefasst
Nicht sich bei Boden der Thone gründe vom Tiefe mit einem Gefäßel gründe nicht
in einer Thone Tiefe mit der Mündung nach oben in dem Landstück
auf der Thone fand sich eine auf 8 1/2 cm Länge Länge
Küchengerätchen. mit abgerundeter Spitze. Die Thone
ist ohne Öffnung geschlossen. 3 Fuß eine Thone welche
Küchengerätchen. Von der Küchengerätchen auf einer Breite
von 3 1/2 cm 6 gefüllten in Thone gefunden wie kleine
Küchengerätchen Thone mit 8 Füllern auf einer Breite von
2 1/2 cm. Dem 2 Füllern in kleinerer Größe. mit kleineren
Küchengerätchen. Füllern 28 cm hoch. 41 cm Durchmesser 32 cm
Küchengerätchen. kleiner Thone 12 cm hoch. 15 1/2 cm Durchmesser 12 cm
Küchengerätchen. Küchengerätchen, Landstück. 32 cm Durchmesser
Thone 15 cm hoch. in Boden 10 1/2 cm. Küchengerätchen in derselben Thone 19 cm Durchmesser 9 cm hoch. Boden 3



Nicht tief
Größe

[Skizzen:] Urne. Randstück.

Grab 7, lfd. Nr. 52

Bis zum Fuß der Urne gemessen stand selbe 115 cm tief. Zuerst stieß man auf einen Schieferplattenbelag von 100:70 cm. Darunter auf der Urne eine etwa 10 cm starke Brandschicht. Dann zeigte sich der Rand der Urne, welche noch ganz zusammenstand. Wie sich beim Leeren der Urne zeigte, war diese mit einer Schüssel zugedeckt und zwar stand diese mit der Mündung nach oben. In der Brandschicht auf der Urne fand sich eine noch 8,5 cm lange Bronzevasenkopfnadel mit abgebrochener Spitze. Die Urne ist schön schwarz geglättet und hat einen kaum merklichen Schulterknick. Um die Schulter laufen auf einer Breite von 3,5 cm sechs Hohlrillen. Im Innern stand eine kleine schwarze Urne mit acht Rillen auf einer Breite von 2,5 cm. Dann zwei Schalen und ein kleiner Becher mit kleinem, undurchbohrtem Henkel. Haupturne 28 cm hoch, 41 Bauch und 32 cm Mündungsdurchmesser. Kleine Urne 12 cm hoch, 15,5 Bauch und 12 cm Mündungsdurchmesser. Schüssel lederfarbig, 32 cm Durchmesser, etwa 15 hoch und Boden 10,5. Schale von derselben Farbe, 19 cm Durchmesser, 7 cm hoch, Boden 3. Becher 8 cm Durchmesser, 4,5 hoch, Boden 3,5 cm. Farbe rot, rauh. Nach Cöln, (Prähistorisches Museum)

Skizze links: Natürliche Größe. rechts: Brand. Sand. Lehm. sechs Rillen

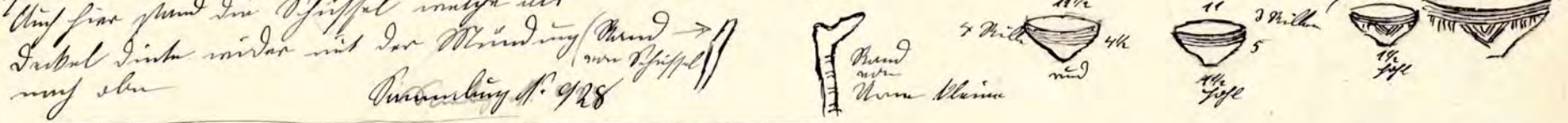
|[196]

Grab 8, lfd. Nr. 53

Stand bis zum Fuß der Urne 90 cm tief. Selbe konnte wegen schlechter Erhaltung nicht mehr gehoben werden. Die Urne war mit einer Schüssel zugedeckt, diese ist innen rot geglättet, mit breiter Hohlrille auf der Innenseite des Randes. Im Innern standen auf den verbrannten Knochen eine verzierte und zwei unverzierte Schalen und ein kleines Urnchen. Die verzierte Schale ist inkrustiert und zwar abwechselnd weiß und rot. 0,5 cm unter dem Rande laufen drei rot inkrustierte Rillen rund, darunter vier hängende Dreiecke, gebildet aus vier eingeritzten zu zwei und zwei parallel laufenden Linien, dazwischen sechs zu zweien vertikal laufende Striche. Von den Dreiecken sind die in Doppellinie weiß, die außen rot inkrustiert. Auch hier stand eine Schüssel, welche als Deckel diente, wieder mit der Mündung nach oben. [Skizzen:] Rand von Schüssel. Rand von Urne klein. vier Rillen, rund. hohl. drei Rillen. Sammlung [EM] Nr. 928.

Zahl 8
H. N. 53

Mund bis zum Tisch der Höhe 90 mm tief. Die Wölbung wegen pflaster Ausführung muß ausgeglichen werden die Höhe muss mit einem Pfeffel zugeordnet diese ist innen rot gezeichnet mit breiter gestrichelter auf der Innenfläche d. Mundes. Die Innenflächen auf dem unteren Rand sind einseitig in 2 inneren Pfeffeln 2 ein kleiner Pfeffel die innere Pfeffel ist in 3 Pfeffeln und gross abgerundet muss in rot 1/2 mm unter dem Rand laufen 3 rot in 3 Pfeffeln sind darunter 4 feine darunter gebildet und 4 eingewinkelte zu 2 in 2 gewinkelte laufende Linien Durchmesser 6 zu grossen vertikal laufende Pfeffeln von der Innenseite sind die Doppellinie muss die innere rot in 3 Pfeffeln sind die innere 2 Linien rot die 4 innere muss in 3 Pfeffeln sind die Pfeffel muss alt



Handwritten note: 'Handlung N. 928'

Zahl 9
H. N. 54

Die innere Längspfeffel muss in einer Höhe von 80 mm Durchmesser sein diese 80 mm tief ohne Hals. Die Innenseite muss ein kleiner Pfeffel innen in einer geeigneten pflaster Höhe ein rot gezeichnetes Lagers mit einseitigen Pfeffeln von oben bis unten.



Handwritten note: 'Handlung N. 929'

Zahl 10
H. N. 55

Zwischen bis zum Tisch der Höhe 90 mm. Die Innenseite muss die innere Fläche auffüllen muss sehr pflaster ausgefüllt in der Mitte mit einem Pfeffel ausgefüllt werden der Rand muss bis auf ein ganzes Pfeffel genau ausgeglichen die Höhe muss mit einem roten Pfeffel zugeordnet werden mit der Innenseite von oben. Auf diese muss ein rot gezeichnetes Lagers ausgefüllt werden. Die Innenseite sind einseitig in 2 inneren Pfeffeln 2 Pfeffel von innen kleiner Pfeffel. Die Pfeffel muss auf der Innenseite Pfeffel von 12 mm hoch in 1/2 mm Durchmesser von 32 mm tief d. 2 mm breite Mund von der Innenseite 2 flache gestrichelte der Rand 3 tief eingewinkelte Pfeffel von 7 mm breite feine Lagers von 6 gewinkelte laufende Pfeffel von oben sind sind 3 flache gestrichelte. Die tiefe Pfeffel sind rot in 3 Pfeffeln sind die Pfeffel muss ein Pfeffel von oben muss alt gibt ein einseitig ausgefüllt werden. Auf diese muss ein Pfeffel von 3 mm Durchmesser zugeordnet werden.

Handlung
Zwischen
Mündung



Grab 9, lfd. Nr. 54

In einer Brandschicht um und auch auf der Haupturne von 80 cm Durchmesser stand diese 80 cm tief ohne Deckel. Im Innern stand auf einer kleinen, schwarz innen und außen geglätteten schlanken Urne ein roh gearbeiteter Becher mit undurchbohrtem Henkel von lederbrauner Farbe. Sammlung [EM] Nr. 929.

[Skizzen:] Boden etwas hohl. Wie in der Erde vorgefunden.

Grab 10, lfd. Nr. 55

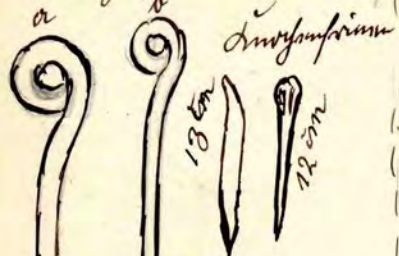
Tiefstand bis zum Fuß der Urne 90 cm. Die Graburne, welche die verbrannten Knochen enthielt, war sehr schlecht erhalten und konnten nur einige Stücke gehoben werden. Der Rand war bis auf ein paar Stücke ganz verschwunden. Die Urne war mit einer verzierten Schüssel zugedeckt, welche wieder mit der Mündung nach oben stand. Auch diese war nicht mehr ganz erhalten. Im Innern fanden sich eine verzierte und drei unverzierte Schalen und Stücke von einem kleinen Urnchen. Die Schüssel war nach den vorhandenen Schüsseln etwa 12 cm hoch und hatte einen Durchmesser von 32 cm. Auf dem 2 cm breiten Rand waren auf der Innenseite zwei flache Hohlrillen, dann kamen drei tief eingeritzte Rillen, dann 7 cm breite hängende Bogen von sechs parallel laufenden Rillen. Vom Boden aus wieder drei flache Hohlrillen. Die tiefen Rillen sind weiß inkrustiert. Ferner fand sich noch ein Spitzbecher vor, welcher bis jetzt nur einmal gefunden wurde. Auch wurde noch ein verbogener, 3 mm dicker Bronzedraht gefunden.

Nach Cöln, Prähistorisches Museum

[Skizzen:] Rand von gr. Urne. Rand von kl. Urne. 7 Bogen. (?). Boden hohl. 32 Durchmesser

a b
 Bronzener
 unvollständige Größe

Hallstatt - Obergruppen bei Löttersheim
 Chalybeaten Tabern 1913 Dietsch steiniger Steber
 Karte von Meyer 1:32



Mundel b
 5 Fingerring
 ca 12 cm
 = Messing
 die sind wie
 Nischen Löcher

92 m lang
 tief fund



Bringschale von innen
 glänzend Messing an Stelle
 ist in einem Nischenloch



2 m tief

1,80 m tief

Tab. von Karte Meyer, Löttersheim
 Jungsteinzeit.

Tab. von Karte Meyer
 Jungsteinzeit.



opfersteinliche
 15 cm
 15 cm
 15 cm lang
 15 cm tief

850

450

13,50

1,91 m
 1,90 m

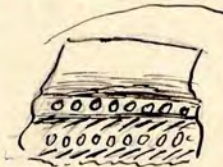
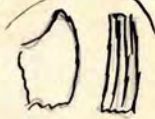
2,92

gullenwand



Lochschiff

gullenwand



Zinnene Gefäß mit goldenen
 Flecken in Streifen
 von Umfang 5 cm
 Nischenwandung tief
 zu 30-40 cm

1:100

Vermessung Nr. 946

Hallstatt-Wohngruben bei Cottenheim

Ausgegraben Februar 1913. Distr[ikt] Steiniger Acker.¹⁶⁴

[Skizzen links:] Bronzenadeln, natürliche Größe. Knochenpfriem. Nadel b und Pfriem von 12 cm im Mus[eum] Mayen. Die beiden anderen Stücke: Cöln, [Prähistorisches Museum]. Schale, Randstück, schwarz. Bruchstück von einer glänzend schwarzen Schale, rot und weiß inkrustirt. Urne, Bruchstück.

[Lageskizze Mitte:] 72 m lang bis Ende. Feld von Nic[olaus] Mog, Cottenheim, Bahnhofstr[aße]. 70 cm tief Erdbank. Feld von Schild, Bahnhofstr[aße] Pfostenlöcher, 15 mm Durchmesser. 60 cm lang, 15 tief. Erdbank. Schwarze Schicht mit Kohlen, Scherben und Knochen. Am Anfang 5 cm stärker werdend bis zu 30 und 40 cm. Weg.

[Skizze rechts:] Halbmond (?). Bahnhof.

Sammlung [EM] Nr. 976.

¹⁶⁴ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 32

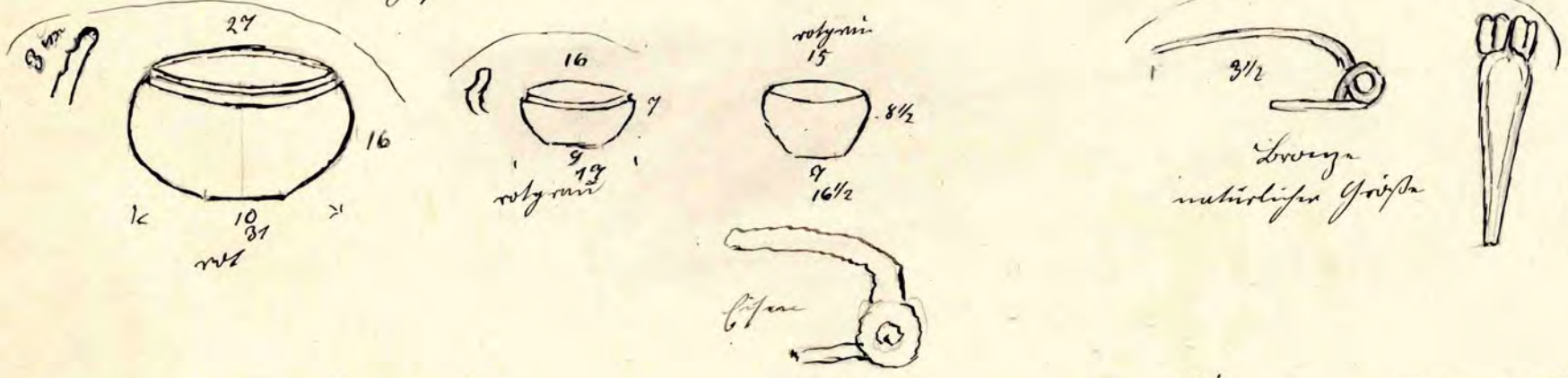
Parmisische Gamamische Gräber

Gefunden 1913 in Cottendorf in die Julettensgräber eingegraben
Die Erde von Schicht auf der Seite auf dem Laufweg zu werden beim Aufsteigen
Wassergänge (hier nebenstehende Maße) etwa 50 bis 70 cm tief 3 Gräber aufgedeckt.

Zahl 1 Eine 21 cm hohe wie eine Urne enthält die nebenstehenden Krüger 2 fipansibalen eine bronze
Kendel und 2 gebogene unbestimmte fipansibale Neben der Urne fanden sich 2 Pfunde
eine in Leinwand die andere auf ganz weissen Stoff einige Nadeln fanden sich vor.

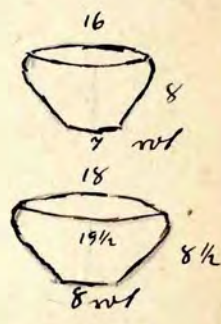


Zahl 2 In einer großen um Kunde grosslichten Krüge liegen die Leinwand Neben derselben
fanden sich 2 kleinere Krüge In der großen liegen noch Reste von 2 fipansibalen
in einer Leinwand.



Sammlung No 999 (Abgegraben am Baum)

Zahl 3 In einem urnenförmigen Gefässe mit grosslichten Kunde liegen die
nebenstehenden Krüger in ein fipansibal. Neben fanden sich 2 ganz
weisse Pfunde und etwas Eisen.



auf Holz

B

Germanische Gräber

Gefunden 1913 in Cottenheim, in die Hallstattwohngrube eingegraben.

Im Felde von Schild, auf der Seite nach dem Bahnhof zu, wurden beim Untersuchen der Wohngrube (siehe nebenstehende Skizze) etwa 50 bis 70 cm tief drei Gräber aufgedeckt.

Grab 1

Eine 21 cm hohe rohe Urne enthielt die verbrannten Knochen, zwei Eisenfibeln, eine Bronzenadel und zwei gebogene, unbestimmbare Eisenstücke. Neben der Urne standen noch zwei Schalen, eine in Bruchstücken, die andere noch ganz erhalten. Auch einige Nägel fanden sich vor.

[Skizzen:] rot. Rand von gebr. Schale. Eisenfibel, natürliche Größe. Eisenstück, natürliche Größe. natürliche Größe, Bronzenadel.

Nach Cöln, [Prähistorisches Museum]

Grab 2

In einer großen, am Rande profilierten Kumpen lagen die Brandreste. Neben derselben standen noch zwei kleinere Kumpen. In der großen lagen noch Reste von zwei Eisenfibeln und eine Bronzefibel

[Skizzen:] rot. rotgrau. Eisen. Bronze, natürliche Größe

Sammlung [EM] Nr. 979 (abgegeben an [Provinzial-Museum] Bonn)

Grab 3

In einem tonnenförmigen Gefäße mit profiliertem Rande lagen die verbrannten Knochen und ein Eisenring. Daneben standen noch zwei ganz erhaltene Schalen aus rotem Ton.

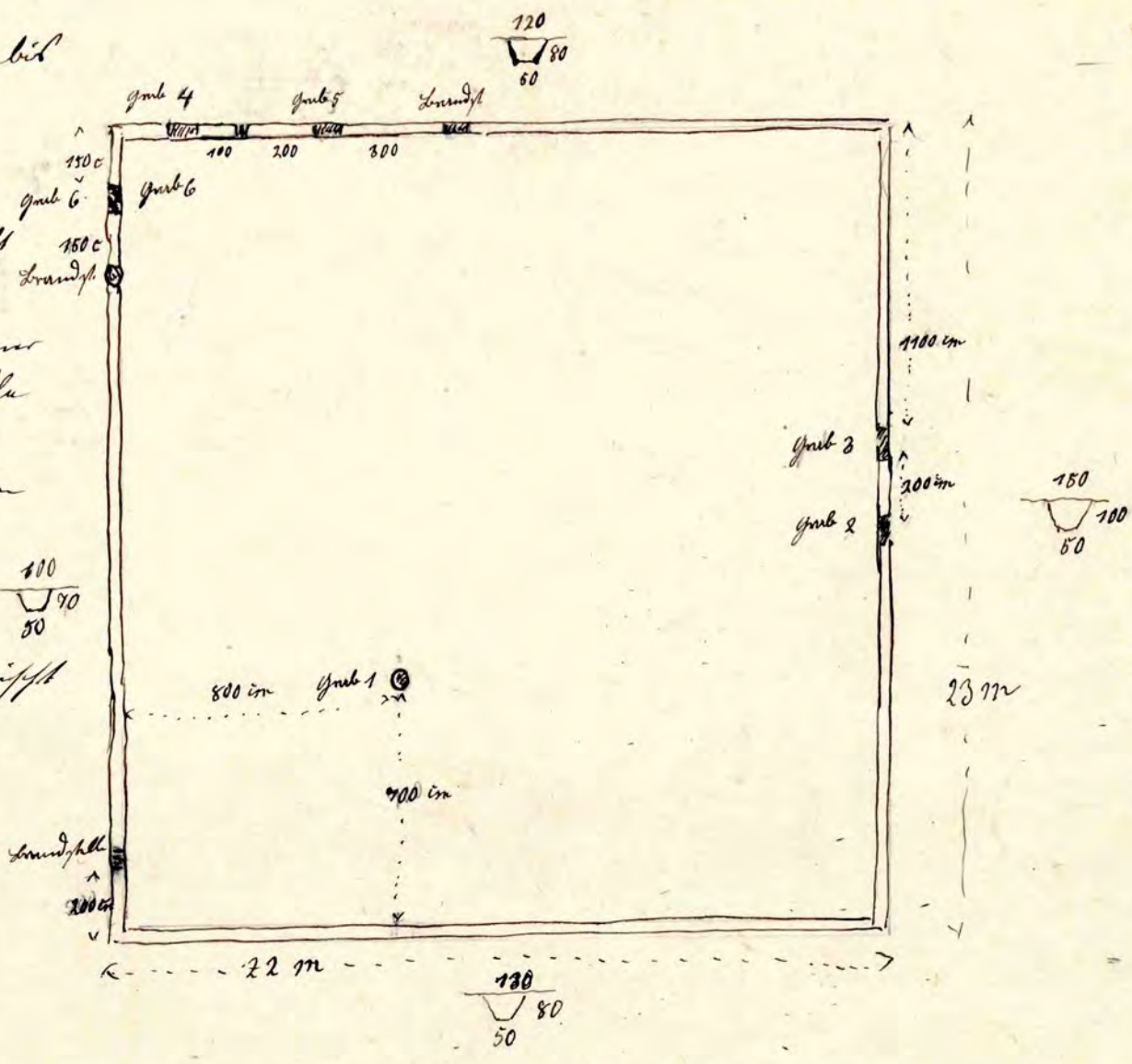
Nach Cöln, [Prähistorisches Museum]

Promische Brandgräber aus dem 1. Jahrh. bei Polts
Nobyayreiben 1913 - April. - Dist. St. Geygen
Feld von Joh. Greber Polts

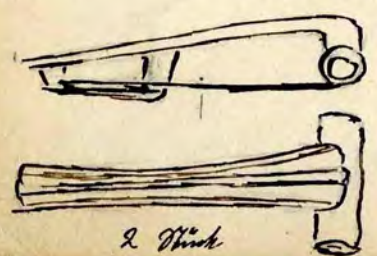
Wichtig
verf.!

Die Gräber liegen alle bis
mit N. 1 in Graben
Die mit N. 2
bezeichneten Gräber
haben eine
Brandstelle ohne Gefäß

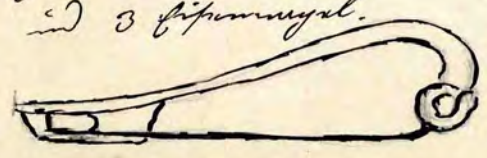
Die Gräber liegen immer
in der jungen Brandstelle
gestreut für Gefäß in
welchen die Brandkörner
gesammelt waren
sind sie immer nur
Aber die Brandkörner
sind mit Asche vermischt



Grab 1 Beim Graben des Feldes spieß das Kupfer des Feldes und das rote Grab. Ist nur eine
runde Brandstelle In dieser eine Terra-sigillata Teller mit Nennzahl in Rostzeit. Von dem Nennzahl
ein zerstückelter Kreis Der Teller fast 20 cm Durchmesser 2 3 cm hoch. In ein zerbrochener pfannen
Teller von 19 cm Durchmesser 2 2 1/2 cm hoch Höhe mit Nennzahl in Rostzeit. **DIVICI** in zerstückelter Kreis
auf der Innenseite. Darunter ein grüner Teller mit Nennzahl von weißer Bemalung
ein Teller von grüner Farbe mit Goldstimmern. 3 Bronzennadeln 2 Ringe
2 3 Eisenringe.



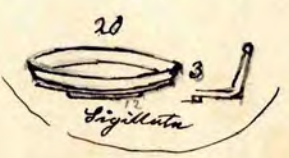
2 Eisen



mit Eisen



Nummering N. 952



Römische Brandgräber aus dem 1. Jh. bei Polch

Ausgegraben 1913 im April im Distr[ikt] St. Jörgen. Feld von Joh. Greber, Polch
Die Gräber lagen alle, bis auf Nr. 1, im Graben. Die nicht mit Nr. bezeichneten
schwarzen Stellen sind nur Brandstellen ohne Inhalt.

Die Beigaben lagen immer in der ganzen Brandstelle zerstreut. Ein Gefäß, in welchem die Brandknochen gesammelt waren fand sich nirgends vor. Aber die Branderde war mit Knochen vermischt.

[Lageskizze:] Grab. Brandstelle. Münstermaifeld. Polch.

Grab 1

Beim Beackern des Feldes stieß der Besitzer des Feldes auf das erste Grab. Es war eine runde Brandstelle. In dieser ein Terra-Sigillata-Teller mit Stempel im Rechteck. Um den Stempel ein geriffelter Kreis. Der Teller hat 20 cm Durchmesser und 3 cm Höhe.

Dann ein zerbrochener schwarzer Teller von 19 cm Durchmesser und 2,5 cm Höhe mit Stempel im Rechteck und geriffeltem Kreis auf der Innenseite.

Ferner ein grauer Teller mit Spuren von weißer Bemalung, ein Tellerchen von grauem Ton mit Goldglimmer, drei Bronzenadeln, zwei Münzen und drei Eisennägel.

[Skizzen:] zwei Stück. natürliche Größe. grau. mit Stab, grauer Ton. Sigillata.
Sammlung [EM] Nr. 952

| [200]

Grab 2

War eine Brandstelle von 1,52 m lang und hatte ungefähr die Breite eines Grabes. Im Brand stand eine Kragenschale von rötlichen Ton, eine schwarze Schale mit Stempel (Rad), eine Sigillata-Tasse, eine Bronzefibel, eine Bronzemünze Vespasian und viele Nägel und ein Eisenmesser. Sammlung [EM] Nr. 953.

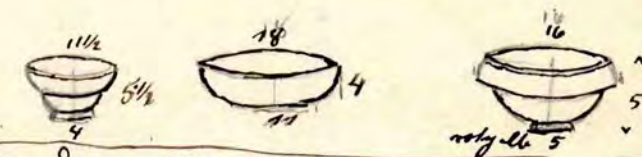
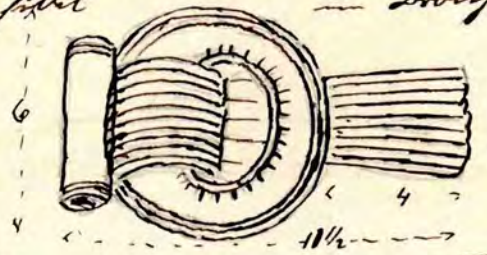
[Skizzen:] Eisenmesser. rotgelb.

Grab 3

Hier fand sich eine Brandstelle von 2 m lang. In dieser fanden sich 2/3 von einem Schälchen aus rotem Ton mit Goldglimmer und Stücke von zwei Tellern von elfenbeinartiger Farbe, äußerst glatt gearbeitet, mit niederem, schräg aufsteigendem Rande und eine runde, hohle Eisenplatte von 8 cm Durchmesser. Sammlung [EM] Nr. 954.

Grab 2 Hier eine Leinwandplatte von 152 cm lang und fast ungeschliffen die Leiste des Grabes
 Im Grab fand man einen Bronzefuß mit rötlicher Erde, eine kleine Bronzefuß mit Nennzahl (Bread)
 ein Leinwandstück eine Leinwandplatte in Leinwandung des Grabes und viele Nennzahl
 eine Leinwandplatte

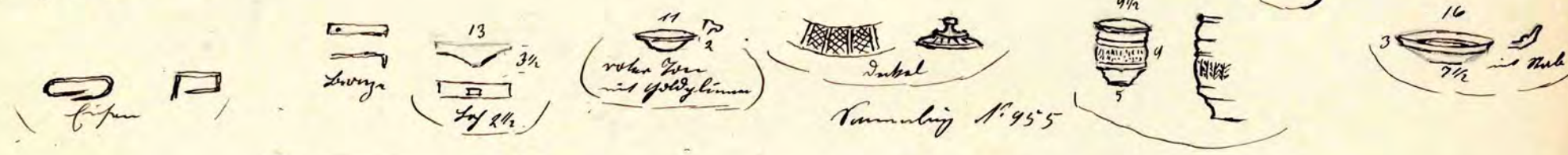
15 1/2
 Bronzefuß
 Nummer 12 953



Grab 3 Hier fand man eine Leinwandplatte von 2 m lang. Im Grab fanden sich 3/3 von einem
 Pfeilspitze und roten Ton mit Goldglänzen in einem von 2 Teller von unbekanntem Stoff
 ein Stück gelb gezeichnet mit niedrigen Pfeilspitzen am Rand
 ein ein runde gelbe Leinwandplatte von 8 cm Durchmesser
 Nummer 11 954



Grab 4 Leinwandplatte von 150 cm lang und 100 cm breit. Im Grab fanden sich Objekte von einem
 Eisen gewaltigen Becher und einem Ton mit Kupfer von weißer Leinwand und ein Stück des
 eines Becher mit einem Ton mit Kupfer von schwarzen Kupfer. ein kleines Pfeilspitze und
 roten Ton mit Goldglänzen, ein Fuß von einem Becher mit Nennzahl.
 Leinwandplatte und unbekanntes Leinwandstück und 7 Leinwandstücke
 Nummer 10 955



Grab 5 Die Leinwandplatte von 1,50 m lang und 100 cm breit. Im Grab fanden sich in einem
 ein rötlicher 2 Leinwandstücke, ein rötliche Leinwand von einem schwarzen Becher
 mit Goldglänzen, ein Leinwandstück von 5 cm Durchmesser und ein Stück von
 einem Leinwandstück und Leinwandstück von einem Leinwandstück und Ton
 von 3 cm Durchmesser
 Nummer 9 956



Grab 6 Ein 2 m lange Leinwandplatte enthält eine Leinwand von einem gewaltigen Teller, ein Leinwand
 Stück von 3 1/2 cm Durchmesser ein Stück von einem Pfeilspitze? der Griff ist ein und gezeichnet
 Leinwandstück Leinwandstück
 Nummer 8 957



[Skizzen:] Eisenplatte. elfenbeinweißer Teller.

Grab 4

Brandstelle von 150 cm lang und 100 cm breit. In dem Brand fanden sich Scherben von einem schön profilierten Becher aus grauem Ton mit Resten von weißer Bemalung und ein Deckel dazu, eine Schale aus grauem Ton mit Resten von schwarzem Anstrich, ein kleines Schälchen aus rotem Ton mit Goldglimmer, ein Fuß von einem Becher mit Stempel. Ferner ein Eisenhammer und verbrannte Bronzestücke und sieben Eisennägel. Sammlung [EM] Nr. 955.

[Skizzen:] Eisen. Bronze. Loch. Roter Ton mit Goldglimmer. Deckel. mit Stab.

Grab 5

Die Brandstelle war 150 cm lang und 100 cm breit. Es fanden sich im Brand ein rotgelber 2henkeliger Krug, eine untere Hälfte von einem schwarzen Becher mit Griesbewurf, ein Eisenring von 5 cm Durchmesser und ein Stück von einem Mühlstein aus Basaltlava. Ferner ein Spinnwirtel aus Ton von 3 cm Durchmesser. Sammlung [EM] Nr. 956.

[Skizzen:] Spinnwirtel. abgedreht. Boden abgedreht

Grab 6

Eine 2 m lange Brandstelle enthielt nur Scherben von einem grauen Teller, ein Bronzering von (?), 5 cm Durchmesser, ein Stück von einem Schlüssel? oder Griff und ein aus gewundenen Tonstreifen hergestelltes Stück. Sammlung [EM] Nr. 959.

[Skizze:] Teller mit Stab am Boden.

Römische Gräber aus Kerben Distrikt Buchberg
Fund von Joh. Melling I

Im Jahre 1913 im Februar. wurde Doppelfeld beim Roden eines Waldes von Leipzig
Melling. und Graben ein Grab gefunden. mit nur einem Leiber mehrere verbrannte Knochen
entfällt. Die Leiche fand sich auf 60 cm tief in einem Brandstalle von etwa 50 cm Durchmesser
Im Brand lagen noch einige Terra-sigillata Vasen



Leipziger Mauer
mit Glasbecken

Etwa 100 cm davon entfernt fand der Leipziger ein 2tes Grab In einem feinen
rotten Thon lagen die verbrannten Knochen eben lag ein eisernes Glas
schon tiefen ein spärliche Grabschmuck mit feinen Einlagen
Die Vasen wurden von Frieder für die Vereinigung gesammelt.

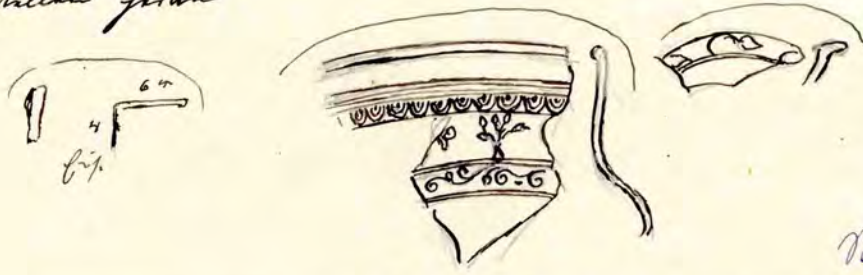
Friedrich von
Bassenheim
N. 55

Der Leipziger Gräber liegt in Gräberfeld von Wölz.
Der junge Leber sind Gefäßverletzungen. leicht in Kopf bei
beide in die Grabstellen kamen



Grabschmuck -
metallene Gefäße

Sammlung N. 954



Tozile Knochenfunde

Im März wurden auf der mit unregelmäßigen Steinmauern von Joh. Helms. in Distrikt
Büchel Bütte gegraben dem Weymann in Thüringen Ballenberg. 13 Fuß tief in Leber
auf der Gartellstift spärliche Knochen gefunden. In für die Vereinigung
gesammelt.

Sammlung N. 958

Friedrich von Bassenheim
N. 55

Mittelalterliche Töpferei
Die Grabungen in Gräberfeld wurden mittelalterlicher Töpfereifeld freigelegt.

Römische Gräber aus Kerben. Distr[ikt] Buchberg
Feld von Joh. Welling.¹⁶⁵

Im Jahre 1913 im Februar wurde dortselbst beim Roden vom Besitzer Welling aus Kerben ein Grab gefunden, mit nur einem Becher, welcher verbrannte Knochen enthielt. Derselbe stand ungefähr 60 cm tief in einer Brandstelle von etwa 50 cm Durchmesser. Im Brand lagen noch einige Terra-Sigillata-Scherben.

[Skizze:] Becher schwarz mit Griesbewurf.

Etwa 150 cm davon entfernt fand der Besitzer ein zweites Grab. In einer halben, roten Urne lagen die verbrannten Knochen, oben lag ein viereckiges Glas, etwas tiefer eine schöne runde Gewandnadel mit Emaileeinlagen. Die Sachen wurden vom Finder für die Vereinssammlung geschenkt.

Der Distr[ikt] Buchberg liegt im Gemeindebann von Polch. Der ganze Berg sind Hochäckeranlagen, links und rechts bis bald an die Grabstellen heran.

Sammlung [EM] Nr. 957.

[Skizzen:] Eisen. Gewandnadel in natürlicher Größe.

Fossile Knochenfunde

Im März wurden auf der neu angelegten Steingrube von Jak[ob] Helmes im Distr[ikt] Schel-Seite zwischen dem Mayener und Ettringer Bellenberg 13 Fuß tief im Lehm auf der Geröllschicht schwere Tierknochen gefunden und für die Vereinssammlung geschenkt. Sammlung [EM] Nr. 958.

Mittelalterliche Töpferei

Bei Grabungen im Trinnel wurde mittelalterlicher Töpferschutt freigelegt.

¹⁶⁵ Fundkarte von Bassenheim Nr. 55.

Spätmittelalter Krüglein

Im April 1913 wurde im Hause des Wirthes Th[eo] Seemann, Stehbachstr[aße] der Keller tiefer gelegt und ein dort befindlicher Backofen abgebrochen. Bei diesen Arbeiten wurden blaugraue und weißliche Topfscherben und das oben und unten abgebrochene Siegburger Krüglein gefunden und von Herrn Seemann für die Vereinssammlung geschenkt. Sammlung [EM] Nr. 960.

Im Februar 1913 wurden auf der neu angelegten Steingrube im Cottenheimer Wald, Distr[ikt] an der Birk,¹⁶⁶ in einer Tiefe von 18 bis 20 Fuß (6 m) versteinerte Tierknochen gefunden, welche zum Teil mit Lava übergossen waren. Ferner eine Hirschhornhacke, diese lag aber etwas höher im vulkanischen Sand und Löß. Die Besitzer der Grube, Herr Jak[ob] Helmes, Mayen und Käs, Cottenheim haben die Gegenstände für die Vereinssammlung geschenkt. Der Sand füllt öfter noch die Spalten zwischen den aufrechtstehenden Steinschichten aus. Sammlung [EM] Nr. 961. [Skizze:] vorn gespitzt, oben abgeschnitten, unten abgebrochen. Die Hacke lag mehr in der Lößschicht.

Beim Auswerfen zum Keller des Hauses Scharrenbach, Brückenstraße wurde eine Glasflasche mit Weidengeflecht und eine Scherbe von einem Westerwälder Krug gefunden. Dieselben wurden unter [EM] Nr. 965 der Vereinssammlung überwiesen.

Aus der Clemenskirche

Beim Renoviren der alten Altäre 1847 wurde ein Siegelring im Altar von einem Weihbischof gefunden, welcher um 1400 lebte.

Bruchstück eines römischen Grabsteins¹⁶⁷

Ende März 1913 wurde im Keller von Gastwirt Th[eo] Seemann, Stehbachstr[aße]¹⁶⁸ ein Bruchstück von einem Grabstein gefunden, aus Sandstein. Derselbe war in einem alten Backofen eingemauert, ganz auf dem Boden. Eine gut gearbeitete männliche Figur hält eine leider abgebrochene Inschrifttafel. Die linke Hand hält die Tafel in der Mitte, während die rechte Hand über die Tafel gelegt ist. Die Figur steht in einer halbrunden Nische und ist 62 cm hoch. Der ganze Stein 66 cm hoch. Von

¹⁶⁶ Fundkarte von Mayen Nr. 39.

¹⁶⁷ s. Fb III, 69 (Nr. 983 a).

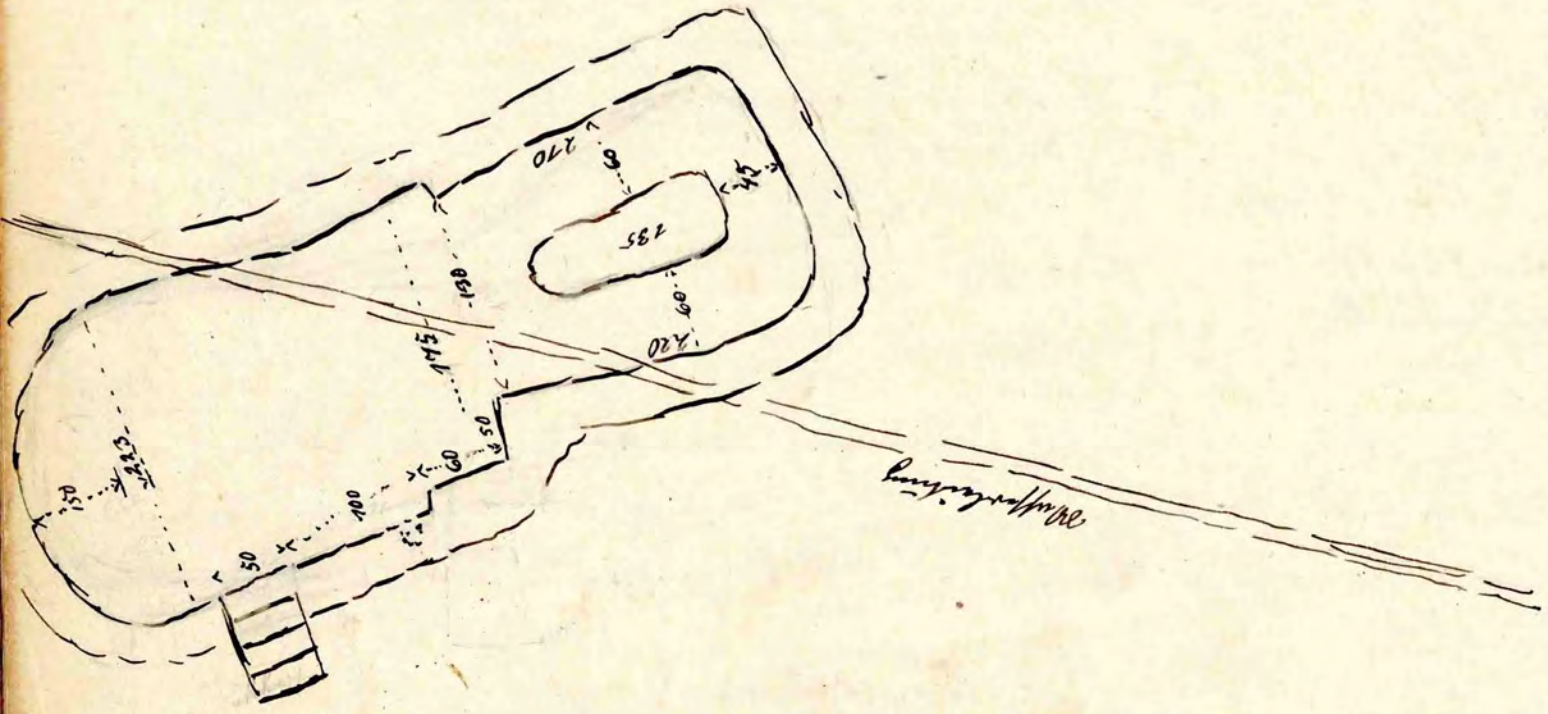
¹⁶⁸ [Fund-]Karte von Mayen Nr. 20.

→ Addition

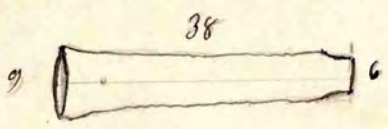
→ 21,60 m laut
mit 200m 20m

→ 20 m
Weg nach im Norden

590 m
500



Grund → Null im Norden
Grove Bell



○
○
Grundriss
50 m im Norden

der Inschrift ist nur noch ein VA [Anm.: als Ligatur] erhalten. Sammlung [EM] Nr. 983.

|

[203]

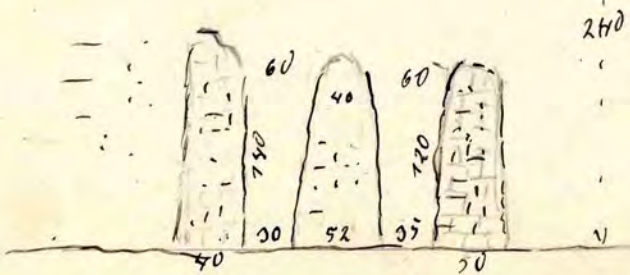
[Lageskizze:] Haus und Stall der Erben Georg Bell. Wasserleitung. Handmühlen 50 cm tief gefunden. Mauer. Noch 24,60 m bis zur Coblenzer Straße. Distr[ikt] Weg nach dem Laierborn

Römischer Topfherd mit der Ablagerung.

Im Jahr 1913 wurde bei Ausgrabungen in einem Keller an dem Wege unter
 von der Ablagerung auf dem Linsenboden findet sich dem Jahre vor Jahren Georg Sell
 ein Topfherd mit feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem
 münden auf viele, zum Teil. auf ganze und zum Teil zerbrochene Gefäße aufgedeckt
 vorliegenden diese sind und waren von feinstem und meist feinstem. Das feinstem
 von eingestrichelt drei Stunden die 30 bis 50 cm dicken Mauer von oben auf
 140 in 120 cm und die feinsten Mauer von 150 cm (von feinstem) In der feinstem
 feinstem eine Gruppe von 4 Mäuren von 16 cm hoch und 20 cm breit. Die Mäuren sind
 und feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem
 ist die feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem
 über der feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem
 der feinstem ist mit feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem
 feinstem über dem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem
 feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem
 und ganz mit einer von 3 cm dicken feinstem feinstem feinstem feinstem feinstem



Vermutung 998



Römischer Töpferofen links der Coblenzer Str[asse]¹⁶⁹

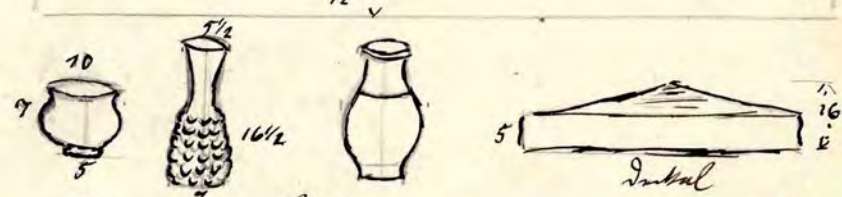
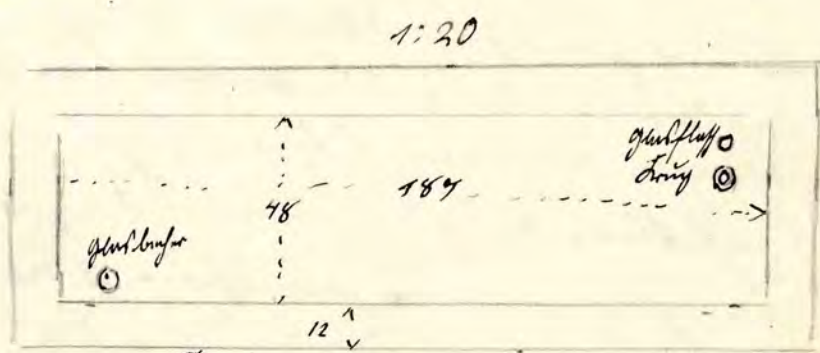
Im März 1913 wurde bei Ausschachtungsarbeiten zu einem Stall an dem Wege, welcher von der Coblenzer Str[asse] nach dem Laienborn führt, hinter dem Hause von Erben Georg Bell ein Töpferofen spätrömischer Zeit aufgedeckt. Im Ofen selbst und im Vorraum wurden noch viele, zum Teil noch ganze und zum Teil zerbrochene Gefäße vorgefunden. Diese sind aus rotem Ton hergestellt und meist fehlerlos. Das Gewölbe war eingestürzt, doch standen die 30 bis 50 cm dicken Mauern vom Ofen noch, 140 und 120 cm und die hintere Mauer noch 150 cm (vom Vorraum). In den Vorraum führte eine Treppe von vier Stufen von 16 cm hoch und 30 cm breit. Die Mauern sind aus Basaltlavasteinen hergestellt und die Fugen mit Lehm verschmiert. Der Ofen ist durch eine Mittelwand, welche aber nicht bis zur hinteren Mauer geht, abgeteilt. Von der heutigen Oberfläche bis zum Boden des Ofens wurden 240 cm gemessen. Der Boden ist mit Mörtel, welcher mit Steinchen vermischt ist hergestellt. Schräg über dem Ofen läuft eine anscheinend ebenfalls römische, unverseht erhaltene Wasserleitung, die einzelnen Röhren sind ineinandergestochen und ganz mit einer etwa 3 cm dicken Mörtelschicht umgeben. Sammlung [EM] Nr. 998.
[Skizze:] Treppe

¹⁶⁹ Gehle, 209, Nr. 13.

Romisches Gräberfeld auf der Eiche Str. 20
Fund von Dr. Thelen. Später Albertbrunnstein Dorf Nr. 92-109 im 181
1913

Beim Ausgraben der weiteren Grabkammern auf der alten Gräberstätte wurden noch 9
Leinwandstücke gefunden welche alle bis auf einen schon zerfallen sind die Leinwand
stübe für sich genommen waren der Stoff nicht zerfallen. Die Leinwandstücke sind
Doppel 90 cm hoch auf der Formung das Doppel zeigte sich das das Material sehr jung
war und es war. Man konnte aber doch noch erkennen das die Leinwand das Material
nicht so ganz so gut wie das gewöhnliche auf dem Boden zerfallen war sondern
inwendig. Am der ersten Seite des Doppel stand eine Glasflasche in Form eines
Kegels über dem eine eingedrückte Patrone und das Doppel zerbrochen war
in die vier Winkel. Am linken Fuß stand ein
abwärts gedrückter grüner Glasbecher.

Beide Gläser konnten aber bis auf
einige Stücke wieder zusammen
gesetzt werden. Das linke Glas das
Doppel betrug. 189 x 48 cm im 40 cm
Tiefe das Glas ist ein Stück
abgebrochen die Mündung war
12 cm hoch. Das Doppel in der Mitte 16 cm



Sammlung No 966

Fl. 20 $\frac{1808}{361}$

Reibstein?

Auf der Mauergrube von Gabr. Chasen auf dem städtischen Feld wurde
beim Abwachen ein 10 cm langer und ein 4 cm breiter
massiver Reibstein gefunden in der von Gabr. Chasen geöffneten
Sammlung No 990

Derselbe ist auf beiden Seiten
2 Seiten abgegriffen.



Römisches Gräberfeld auf der Eich¹⁷⁰

Feld von Jos[eph] Thelen, später Altertumsverein.¹⁷¹ 1913.

Beim Bau der weiteren Arbeiterwohnungen auf der alten Eich wurden noch neun Tuffsteinsärge gefunden, welche alle bis auf einen schon geöffnet und die Beigaben schon herausgenommen waren. Der noch nicht geöffnete Sarg stand bis auf den Deckel 70 cm tief. Nach Entfernung des Deckels zeigte sich, daß das Skelett fast ganz vermodert war. Man konnte aber doch noch erkennen, daß die Lage des Skeletts nicht wie gewöhnlich mit dem Gesicht nach Osten schauend gerichtet war, sondern umgekehrt.

An der rechten Seite des Kopfes stand eine Glasflasche in Traubenform, welche aber durch eine eingedrückte Seitenwand des Sarges zerbrochen war, und ein rotes Krüglein. Am linken Fuß stand ein ebenfalls zerdrückter, grünlicher Glasbecher. Beide Gläser konnten aber bis auf einige Stückchen wieder zusammengesetzt werden. Das lichte Maß des Sarges betrug 187 : 48 cm und 40 cm Tiefe. Der Sarg ist aus einem Stück ausgehauen, die Wände waren 12 cm stark, der Deckel in der Mitte 16 cm. Sammlung [EM] Nr. 966. Flur 20 [Parzelle] 1808/361.

[Skizzen:] Westen. Glasbecher. Glasflasche. Krug. Osten. Deckel

Reibstein?

Auf der Steingrube von Gebr. Clasen auf dem Ettringer Feld wurde beim Abdecken ein 10 cm langer und auf der breiten Stelle 7 cm messender Reibstein gefunden und von Gebr. Clasen geschenkt. Derselbe ist auf einem Ende von zwei Seiten etwas abgeschliffen. Sammlung [EM] Nr. 970.

¹⁷⁰ Fb I, 72-75, 88, 109-110, 181. Ament, Fränkische Grabfunde; Gehle, 274-275, Nr. 73.

¹⁷¹ Flur 20.

Auf dem Thronburg bei Boos wurden vor einiger Zeit Kinder die Duplette des Hies
 fischen beim Spielen in der Erde einige verrostete Münzen (Groschen) durch den
 Fund ausgegraben und eine weitere Entdeckung des Goldes statt in Funden sich
 wieder sehr gut bei Pfaffenkeller auf Weynsbüsch in weitere Münzen vor
 die letzten Jahren kommt sich selbst auf festhalten lässt und die Zeit
 Constantins im 300 nach Christi. Die befinden sich zum Teil in dem Besitz der
 Köhlyngs Leod des Fischermeisters. Weitere Nachgrabungen würden durch Verbot
 des Oberpräsidenten verhindert. Gemunter Berg. führt mich in Volkswunde
 Auf der Werd und die Annahme ist vorhanden, das auf dem Wege eine
 verrostete Wappstein gefunden hat, zumal der Berg. für diese Form
 sehr geeignet ist und man von der Höhe der selben circa 25 Fuß unter
 seiner Höhe.

Annahme Auf dem Wege welche Wappsteinformig abgelesen ist
 befindet sich auf Weynsbüsch

Hallstättergrab auf dem Mayener Steingrube

Im Anfang des Jahres 1913 wurde auf der Steingrube von Witz Schütz
 am Obergrenze beim Abarbeiten ein Leerdamm der II. Jullustperiode
 von dem Arbeiter geseht. Von dem man vom Hies die Wappstein
 gefasteten Graben liegen sich auf 2 Stellen in eine Höhe, welche über
 der Leodan steht zusammenpassen. Die Höhe mit gerade geht in
 winterlichen Raum. hat von jeder 3 Stellen in unregelmäßig eingezogen
 darüber auf der Stelle liegt eine Reihe in unregelmäßiger Größe zu 7 cm
 abnehmend. darunter, immer in der Mitte, gedulmet 3 Größen eine
 Leerdamm bildet, zusammenpassend.

Flur II No. 1419
 444

Nummering 442



Römische Funde aus Boos¹⁷²

Zeitungsbericht vom 10. Juni 1913.

Auf dem Schneeberge bei Boos fanden vor einiger Zeit Kinder, die daselbst das Vieh hüteten, beim Spielen in der Erde einige römische Münzen (Gratian). Durch den Fund angespornt, fand eine weitere Durchsuchung des Erdreichs statt und fanden sich außer sehr starken Schieferplatten noch Tongefäße und weitere Münzen vor. Die letzteren stammen, soweit sich solches noch feststellen läßt, aus der Zeit Constantins um 300 nach Christus. Sie befinden sich zum Teil im Besitz der Ortsgruppe Boos des Eifelvereins. Weitere Nachgrabungen wurden dort durch Verbot des Ortsvorstehers verhindert. Genannter Berg heißt auch im Volksmunde »Auf der Wart« und die Annahme ist vorhanden, daß auf dem Berge ein römischer Wachturm gestanden hat, zumal der Berg für diesen Zweck sehr geeignet ist und man von der Höhe desselben cirka 25 Ortschaften sehen kann.

Anmerkung: Auf dem Berge, welcher terrassenförmig abgebaut ist, befindet sich auch Mauerwerk.

Hallstattgrab, gef. auf der Mayener Steingrube¹⁷³

Im Anfange des Jahres 1913 wurde auf der Steingrube von Wilh[elm] Schütz am Ostbahnhofe¹⁷⁴ beim Abdecken ein Brandgrab der II Hallstattperiode von den Arbeitern zerstört. Von den von Herrn Schütz dem Verein geschenkten Scherben ließen sich noch zwei Schalen und eine Urne, welcher aber der Boden fehlte, zusammensetzen. Die Urne mit geradem Hals und winkeligem Rand hat am Halse drei Rillen unregelmäßig eingezogen. Darunter auf der Schulter läuft eine Reihe eingedrückter Grübchen, je 7 cm voneinander. Darunter, immer in der Mitte, jedesmal drei Grübchen ein Dreieck bildend, zusammenstehend. Sammlung [EM] Nr. 442.

[Skizzen:] schwarz. schwarz, Boden fehlt. schwarz, Boden ein Kreuz

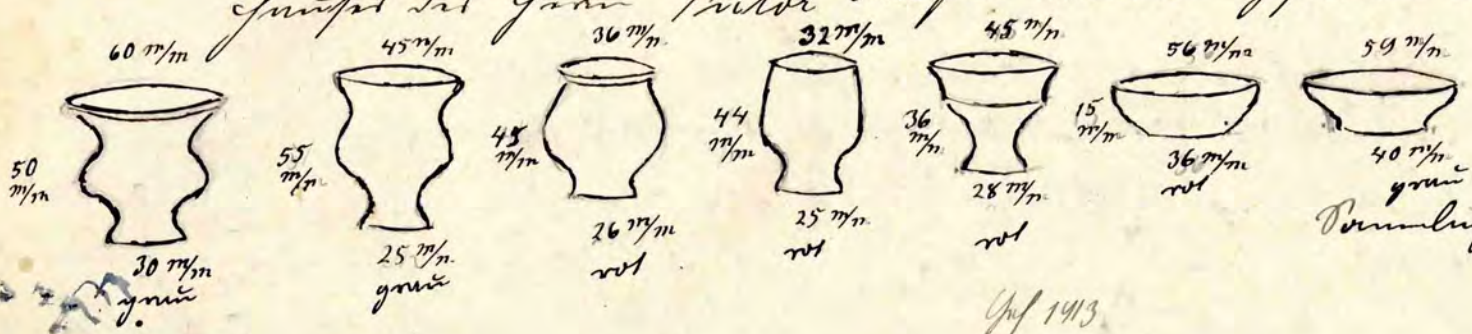
¹⁷² [Fund-]Karte von Virneburg Nr. 45.

¹⁷³ Fb I, 58, 66-67, 87, 99-100. Hagen, Römerstraßen, 1931, 288. F. Hörter, Fundkarte, 1938, Nr. 2-7. F. Hörter, Arch. Funde, 1965, 9. Gehle, 153, Nr. 157.

¹⁷⁴ Flur 2 P[arzelle] 1119/447.

Römische Gräbsachen

Seiner Aufgrabung der Kullerb zum Weinbau der Gräber der Thier Schotten
in der Umgegend. neben der Aufgrabung wurde ein weißer Silberring
von Gublianus 254-260 und zusammengefasst 8 kleine Gefäße ungefähr 1.50 cm
hoch gefunden. In selben Gräbern war nicht gebrauchte gewisse
und stammen wahrscheinlich von der Wesserei welche beim Weinbau der
Gräber der vom Victor Krüger nebenan gefunden wurde

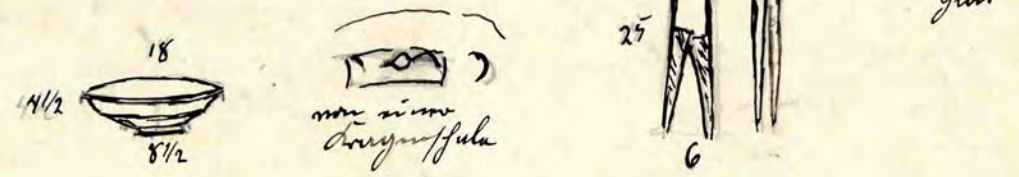


hoch wurde dort ein
Finger aus Glas in
derselben Form wie in
weissen Zeichnungen
gefunden.
Nummering N: 975

Apr 1913

Grabfund Bolla 1913 Dize Bolla 199-200

Im August 1913 wurde auch von dem Arbeiter Krüger in Mistrong
der von Prof. Lehner im Grabfund und Holz überbrannt welche Krüger
auch dort aufgefunden. nachdem dieser Arbeiter dort mit Graben beschäftigt wurde
gefunden ist ein feinschöne Sigillata Ofale von 18 cm Durchmesser
mit ineloburum Karyakal, 2 Stücke von einem Sig. Ofale mit feinschönen
auf dem Mund ein Stück mit Karyakal von einem dritten Ofale in ein
Lippenstange 25 mm lang in ein
zweifach Glasstückchen.



Nummering N: 996

Römische Spielsachen

Beim Ausschachten des Kellers zum Neubau des Hauses des Notars Dr. Schotten in der Alleestr[asse], neben der Schafstallkapelle wurden eine römische Silbermünze von Gallienus 254-260 und zusammenstehend acht kleine Gefäße, ungefähr 1,50 m tief gefunden. Dieselben scheinen noch nicht gebraucht gewesen zu sein und stammen wahrscheinlich von der Töpferei, welche beim Neubau des Herrn Victor Kaifer nebenan gefunden wurde. Auch wurde dort eine Lampe aus Glas in derselben Form wie die römischen Tonlampen gefunden. Sammlung [EM] Nr. 975
[Skizzen:] grau. rot. Gef. 1913

Grabfund Polch

1913. Siehe Seite 199 und 200. Im August 1913 wurde uns von dem Vorarbeiter Krämer im Auftrage des Herrn Prof. Lehner ein Grabfund aus Polch überbracht, welchen Krämer noch dort nachträglich, nachdem unser Arbeiter dort mit Graben aufgehört hatte, gehoben hat. Es ist eine frühromische Sigillata-Schale von 18 cm Durchmesser, mit unlesbarem Stempel, zwei Stücke von einer Sig. Schale mit Epheublättern auf dem Rand, ein Stück mit Stempel von einer dritten Schale und eine Eisensche-re, 25 cm lang, und ein grünliches Glasstückchen. Sammlung [EM] Nr. 996.
[Skizzen:] von einer Kragenschale. Glas.

Mittelalterliche Funde in der Nähe 1913

Diein Weinbau des Jüngst von Peter Müller Kellermeister werden einige große Krüge und Kupfer-Lassen gefunden und am 14ten und 18ten August
Auf einem Fund Kupfer-Messern
Auf andere ein 2 1/2 im hohen braunen Kupferbeleg gefunden in von dem Müller
für die Vereinsammlung gesammelt



Sammlung N. 1006

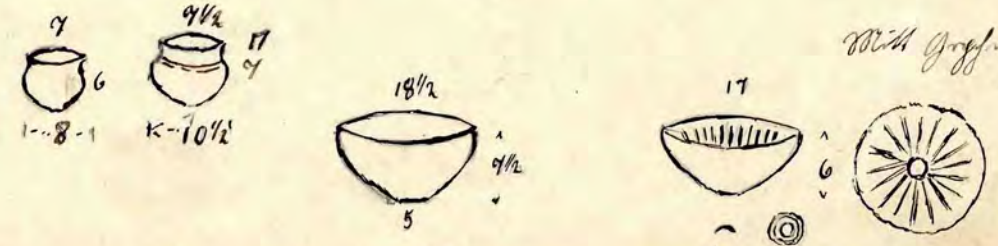
Auf der Krügerei von Franz Feilser Distr. wurde eine
große Krüge von Krügerei in Krügerei-Alter gefunden in dem Verein
gesammelt. Auf derselben Krüge wurde ein 40 im hohen über ungeschliffen
Wein mit Griffgehäuse gefunden in für die Sammlung gesammelt. N. 4009

FLUR II 1073
276

Thalstattzeit II

Auf der Krügerei von Heinz Bell Distr. Selkaut wurde ein 50 im hohen
eine große Krüge, welche über ganz gerichtet wurde gefunden die Krüge
welche Linsenbein erfüllt war mit einer Pfirsichkern bedeckt
In der Krüge standen 3 Kupfer in ein Kupfer unter der Krüge der Krüge
rundbüchse Kupfer. Die beiden Kupfer sah zu Bell zurückzuführen
Die 3 Kupfer sah für die Vereinsammlung gesammelt
für weitere Fund siehe Seite 183 Die beiden Kupfer sah dieselbe
Form wie die dort abgebildete
Die beiden Kupfer werden wahrscheinlich von Frau Bell für die Sammlung
gesammelt.

FLUR II P. 1131
117



mit Griff in einem
beinhaltet

Sammlung N. 18

Mittelalterliche Funde in der Neustr[asse], 1913

Beim Neubau des Hauses von Peter Müller, Sattlermeister wurden einige Grabkreuze aus Basalt-Lava gefunden aus dem 17. und 18. Jh. Auf einem stand Mechel Merten. Auch wurde ein 24,5 cm hoher, braun clasirter Krug gefunden und von Herrn Müller für die Vereinssammlung geschenkt. Sammlung [EM] Nr. 1006.

Auf der Steingrube von Franz Feilser,¹⁷⁵ Distr[ikt] (...) wurde eine frühr[ömische] Münze von Augustus mit Augustus-Altar gefunden und dem Verein geschenkt. Auf derselben Grube wurde ein 40 cm hoher, oben ausgehöhlter Stein mit Griffzapfen gefunden und für die Sammlung geschenkt. [EM] Nr. 1014 b.

Hallstattzeit II

Auf der Steingrube von Heinr[ich] Bell, Distr[ikt] Seekant,¹⁷⁶ wurde nur 50 cm tief eine große Urne, welche aber ganz zerdrückt war, gefunden. Die Urne, welche Leichenbrand enthielt, war mit einer Schieferplatte bedeckt. In der Urne standen drei Schalen und ein Becher, neben der Urne der kleinste, rundbauchige Becher. Die beiden Becher hat Herr Bell zurückbehalten, die drei Schalen hat er für die Vereinssammlung geschenkt. Ein weiterer Fund siehe Seite 183. Die beiden Becher hatten dieselbe Form wie der dort abgezeichnete.

Die beiden Becher wurden nachträglich von Herrn Bell für die Sammlung geschenkt. Sammlung [EM] Nr. 18.

[Skizzen:] Boden hohl. Mit Graphit im Innern bemalt.

¹⁷⁵ Flur 2 [Parzelle] 1073/276.

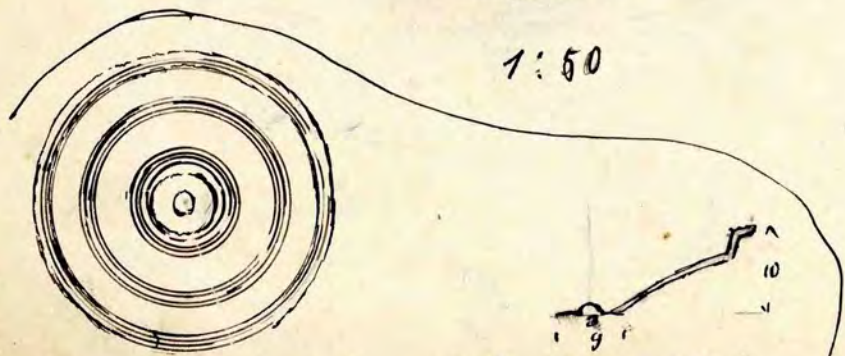
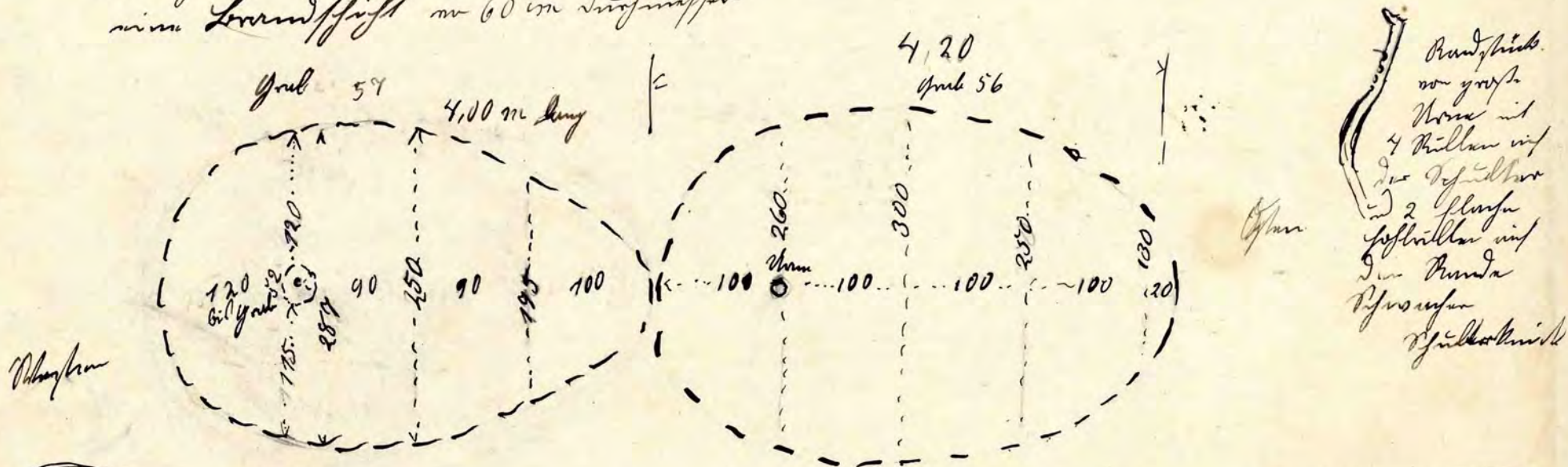
¹⁷⁶ Flur 2 P[arzelle] 1131/117.

Grabskunde der Hallstattzeit I Gering. Keltory

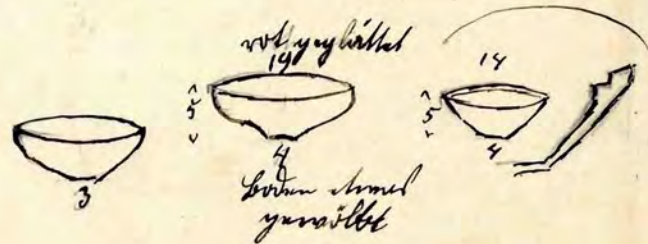
Im Oktober 1913 wurde ein auf nicht ungenutzter Stelle in Talsen von Frau A. Martini Keltory. ungenutzt auf. Nr. 137-140 147-154 193-196

Grab 56

Grabschacht im oberen Teil des Grabes auf einem aus 200 Quadratmeter von ruffinden großer aufgestellte Grabschacht im in unteren Teil. Grabschacht die größte Grabschacht im Talsen im Länge von etwa 50 m in die Höhe von 20 m ungenutzt sind etwa befüllt. Die Grabschacht bilden ein Oval oben breiter nach unten nach spitz zulaufend. 1 m von dem breiten Ende findet man eine quadratische Urne welche mit Teller zugeordnet war. In der Urne auf dem obersten Teller lagen 3 Pfunde in ein Leinwandstück, wahrscheinlich abgewaschene Wäsche, ein Messer mit Griff und 2 Nadeln nicht von einem Eisen Fund. Die Urne stand bei der Höhe 40 cm tief die Grabschacht 50 cm tief über die Urne war ein Leinwandstück von 60 cm Durchmesser



Nicht genutzte Grabkammer - Grab 60



Auf Köln

1:10

2 kleine Nadeln auf der Innenseite des Pfundes

Grabfunde der Hallstattzeit I

Gering, Kehrig. Im Oktober 1913 wurde ein noch nicht umgearbeitetes Stück im Felde von Ww. A. Martini, Kehrig umgearbeitet.¹⁷⁷

Grab 56

Zuerst stieß unser Arbeiter auf eine aus 29 Schieferstücken von verschiedener Größe aufgestellte Einfassung, wie in untenstehender Zeichnung. Der größte Schieferstein hatte eine Länge von etwa 50 cm und eine Höhe von 30 cm, einzelne sind etwas behauen. Die Einfassung bildete ein Oval, oben breiter, nach unten mehr spitz zulaufend. 1 m von dem breitesten Ende stand eine zerdrückte Urne, welche mit Teller zugedeckt war.

In der Urne auf den verbrannten Knochen lagen drei Schalen und ein Bronzedraht, wahrscheinlich abgebrochene Nadel, ein Tonstück mit Rillen und zwei Stücke, vielleicht von einem dicken Henkel. Die Urne stand bis zum Fuß 90 [cm] tief, die Schieferstücke 50 cm tief. Um die Urne war eine Brandschicht von 60 cm Durchmesser.

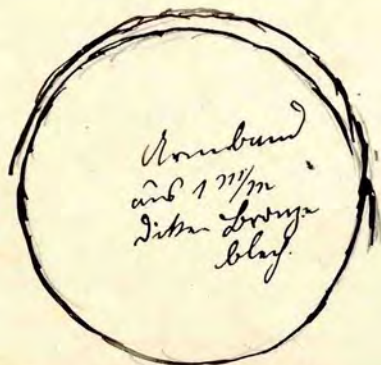
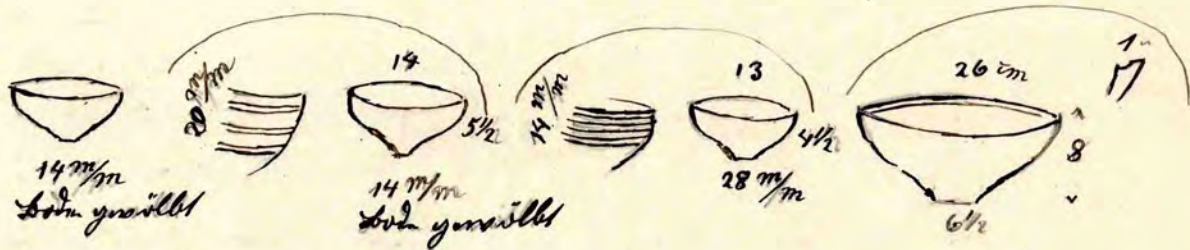
[Skizzen:] Grab 57. Westen. 120 bis Grab. Grab 56. Urne. Osten. Randstück von großer Urne mit vier Rillen auf der Schulter und zwei flachen Hohlrillen auf dem Rande, schwacher Schulterknick. Stück von Tonring wie Grab 60, Schnitt. rot geglättet, Boden etwas gewölbt. 2 flache Rillen auf der Innenseite des Randes. Nach Cöln, [Prähistorisches Museum]

¹⁷⁷ Siehe Fb I, 137-140, 147-154, 193-196.

Grube 57

Dieser Stein zu geringe für Dicke von dem selben aufliegend in 2. der Aufhängung
 von derselben eisernen. Ist von dem selben mit about klarem. 400 x 287 mm
 1,20 von Wunden sind 90 mm tief in einer Längsrichtung mit 52 mm Durchmesser
 sind eine ganz gefüllte Ofen. Diese erfüllt Längsrichtung in der Richtung
 der die Ofen imgebunden Längsrichtung gehen für die Ofen. In der Ofen sind
 einander 3 Ofen. Zwischen von einer Ofen gebildet von derselben Form
 wie die zierliche gefunden. gestrichelt. Unter der unteren Ofen liegen ein
 gebrochene Steinband mit einer unregelmäßig gefunden (siehe Grube 20) eine Ofen
 befindet sich 2 Stücke von einem anderen Längsrichtung.

Die Aufhängung war fast vollständig in bei Grube 56
 die Platten sind in derselben Tiefe wie bei Gr. 56 ungefähr 50 mm tief



Natürlich Größe

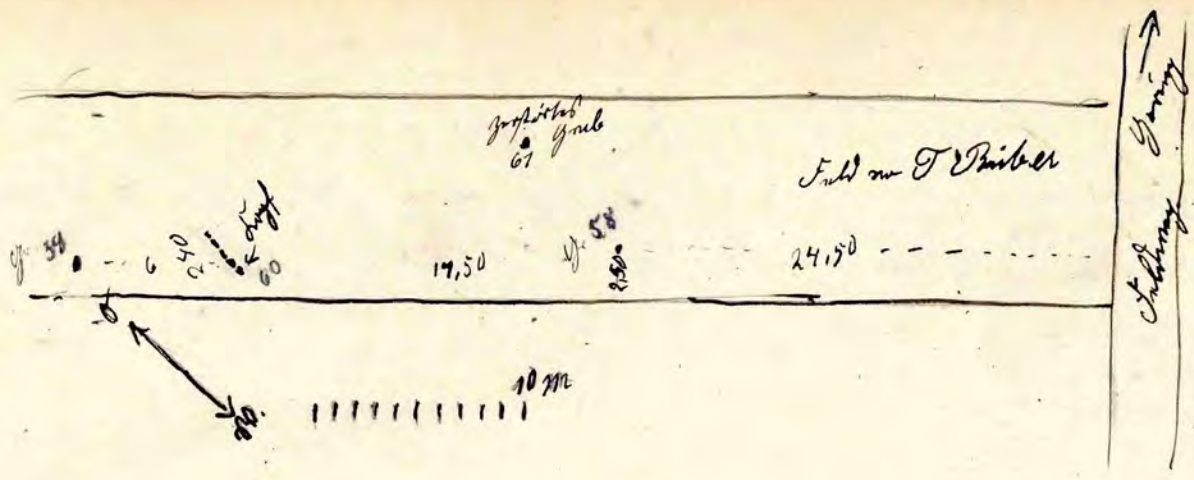
Sammlung N^o 1022

Grab 57

Nach Westen zu zeigte sich direkt an die erste anschließend eine zweite Schiefersetzung von derselben eiförmigen Art wie die erste, nur etwas kleiner. 400 : 287 cm. 1,20 [m] vom Westende stand 70 cm tief in einer Brandschicht von 52 cm Durchmesser eine ganz zerfallene Schale. Diese enthielt Branderde und Knochen. Auch in der die Schale umgebenden Branderde zeigten sich Knochen. In der Schale standen ineinander drei kleine Schalen. Darüber war eine Schale gedeckt von derselben Form wie die zuunterst stehende. Unter der untersten Schale lagen ein zerbrochenes Armband, wie schon mehrfach gefunden (siehe Grab 20), eine Scheibenkopfnadel und zwei Stücke von einem runden Bronzereifen. Die Schiefersetzung war hier nicht so vollständig wie bei Grab 56. Die Platten standen in derselben Tiefe wie bei Grab 56, ebenfalls 50 cm tief. Sammlung [EM] Nr. 1022.

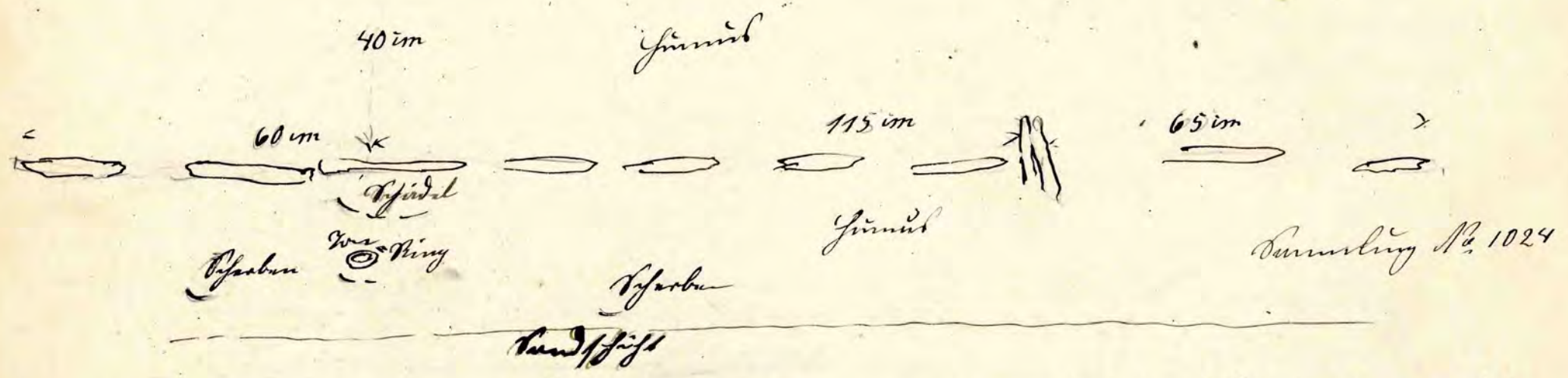
[Skizzen:] Natürliche Größe. Boden gewölbt. Armband aus 1 mm dickem Bronzeblech.

211/
 grub 60 58



Die beiden größten,
 strom besinnenen Platten
 liegen auf dem Ostfeld.
 Einige Zäune sind
 auf gelbes

früher Oberfließ



In einer Tiefe von 40 cm stieß man auf eine Ostfeldplatte unter welcher
 sich beim Abgraben ein quadratisches Ostfeld fand. mit dem Ostfließ nach
 Osten nur strom westwärts nach Norden gerichtet. Auf Westen gie es ein
 Länge von 60 cm in nach Osten in einer Länge von 115 cm liegen nebeneinander
 unter der Ostfeldplatte. für sondern 2 kleine Platten in Ostfl.
 Richtung nach Osten gie eine der Plattenbalug. nach 65 cm weiter
 die junge Länge bestand aus 11 größere zum Teil strom besinnenen Platten
 von 60x30 bis 20x20 die kleineren. Von weiteren Platten sind sich noch
 vorfinden Untergründung keine Zäune. auf keine sonstige Zäune oder
 Grundstücke mit einigen Gullyöffnungen sind unter dem Weg von 8 cm
 tiefen im Grund. mit einigen Klüften in Grund von 56 gefunden
 werden. Die Richtung der Plattenbalugel war von West nach Ost
 mit ein wenig. nach nach Süden. der Ostfeld lag am Westende

auf 3/2
 1/2 die
 oder den
 glatt
 geschicht

Grab 58

[Lageskizze:] Kopf. Zerstörtes Grab. Feld von T. Rüber. Feldweg Gering. Feld von W. A. Martini. Die beiden größten, etwas behauenen Platten lagen auf dem Schädel. Einige Zähne wurden noch gehoben. Heutige Oberfläche. Humus. Schädel. Scherben. Ton- Ring. Scherben. Humus. Sandschicht.

In einer Tiefe von 40 cm stieß man auf eine Schieferplatte, unter welcher sich beim Aufheben ein zerdrückter Schädel fand, mit dem Gesicht nach Osten, nur etwas seitwärts nach Norden gewendet. Nach Westen zu in einer Länge von 60 cm und nach Osten in einer Länge von 115 cm lagen nebeneinander noch Schieferplatten. Hier standen zwei kleine Platten aufrecht. Dahinter, nach Osten zu ging der Plattenbelag noch 65 cm weiter. Die ganze Lage bestand in elf größeren, zum Teil etwas behauenen Platten von etwa 60 : 30 und 20 : 20 die kleinsten. Von weiteren Skelettteilen fand sich trotz sorgfältiger Untersuchung keine Spur, auch keine sonstigen Beigefäße oder Brandasche, nur einige Hallstattscherben und unter dem Kopf, etwa 8 cm tiefer, ein Tonring, wie einige Stücke in Brandgrab 56 gefunden wurden. Die Richtung des Plattenbelages war von West nach Ost, nur ein wenig mehr nach Süden. Der Schädel lag am Westende. Sammlung [EM] Nr. 1024.
[Skizze:] hoch $3\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ dick, roter Ton, glatt gearbeitet.

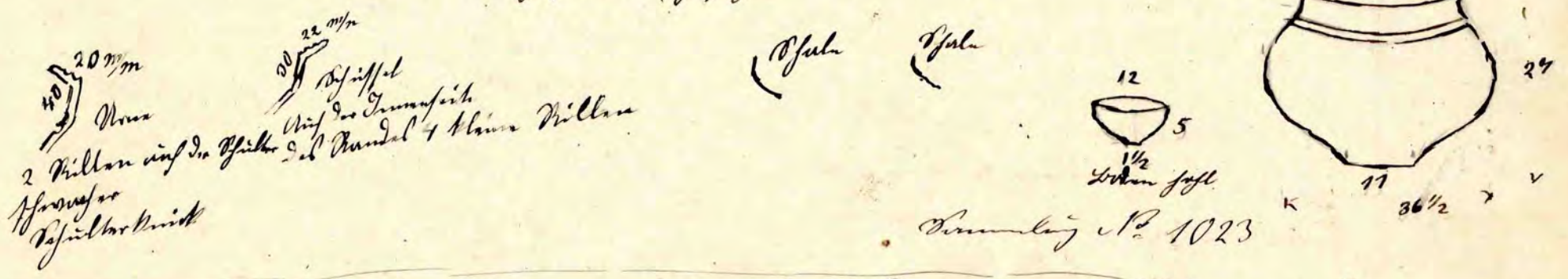
Gering. Kerkering.

Yonk 58 90 mm tief bei 22 mm Durchmesser 1913. Jarbst.
 Grundstücke zu finden. muß also ohne Grund in die Erde gelassen sein
 Die der Wanne liegen auf dem unbrauchbaren Kropfen eine kleine Wanne
 in 20 mm Durchmesser eine kleine Spule. an denselben Punkte gefunden wie die Spule
 auf 2 kleine Spulen das Ganze nur mit einer Spindel bedeckt.



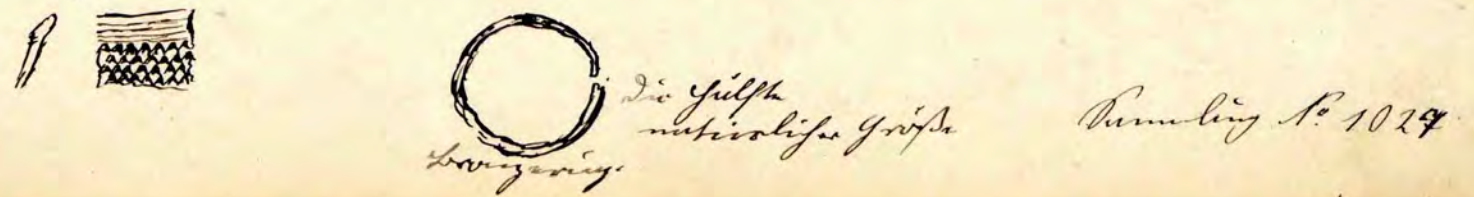
Sammling No 1023

Yonk 59 Die Wanne 80 mm tief in einer großen Leinwand mit einer Spindel bedeckt Die der Wanne gegenüber wie die Spulen auf
 2 kleine Spulen Die Wanne und eine Spule konnten wieder zusammengepackt werden



Sammling No 1023

Yonk 61 War durch Silberbeute zerstört. Es wurde ein Stück von einer
 Spindel mit 4 kleinen Kugeln in ein Leinwand von 4 mm Durchmesser



Gering. Kehrig. Ausgegraben 1913. Herbst.

Grab 59

Stand 90 cm tief bis zum Fuß der Urne. Dieser fehlte der Rand, es war kein Randstück zu finden, muß also ohne Rand in die Erde gekommen sein. In der Urne lagen auf den verbrannten Knochen eine kleine Urne und rechts davon eine kleine Schale. An derselben Seite standen auf der Hochkante noch zwei kleine Schalen. Das Ganze war mit einer Schüssel bedeckt. Nach Cöln [Prähistorisches Museum]
[Skizzen:] Schüssel. Urne. kleine Urne

Grab 60

Die Urne stand 80 cm tief in einer großen Brandschicht. Dieselbe war mit einer Schüssel bedeckt. In der Urne standen auf den Knochen noch zwei kleine Schalen. Die Urne und eine Schale konnten wieder zusammengesetzt werden. Sammlung [EM] Nr. 1023.
[Skizzen:] Urne, zwei Rillen auf der Schulter, schwacher Schulterknick. Schüssel, auf der Innenseite des Randes vier kleine Rillen. Schale. Boden hohl.

Grab 61

War durch Feldarbeiten zerstört. Es fanden sich noch Stücke von einer Schüssel mit vier Reihen Kerbschnitt und ein Bronzering von 4 cm Durchmesser. Sammlung [EM] Nr. 1027.
[Skizze:] Bronzering, die Hälfte natürlicher Größe.

Romische Gräber und gezeichnete Ansichten von Gräbern

Bei Leuchtfirn wurden fünfzehn durch Köpfergrube 1913
römische Leuchtfirn aufgedeckt die Funde wurden nicht aufbewahrt
Bei dem das Aufbaugruben nach Leuchtfirn zu werden Wänergrube und
römischer Zeit freigelegt (Jahr 1875) in dem Gräber dieses Aufschrift
Wiele Gefäßproben sind daselbst zu finden hier von.

Röm Gräber bei Habern
An der Straße Mayer Herrensüch

Dort wurde im Jahr 80 Jahren römische Leuchtfirn aufgedeckt einige Fundstücke
Ligillata Teller und Krügelchen waren in Lefz von Gräber dieses sind aber aufbewahrt
werden
Fundbuch von Kanneburg N. 68

Röm Brandy bei Weibern Weibern

Dort wurde im Jahre 1911 im 12 im Weiblichen Grab im späten Grab
Leuchtfirn und römische Gefäßstücke und alle diese waren auf Bonn
in das Provinzialmuseum. Fundbuch Bonner Jahrbücher N.

Röm Brandy bei Beudelstern

In dem 80 Jahren wurde dort eine Öffnung unbegraben 2 von Gräber
dieses war aben, später über wieder aufgedeckt Fundbuch von Kanneburg N. 80

Bei Abington wurden fünfzehn durch den Abfänger Lindlöf Anderson im 1910
römische Gräber aufgedeckt in der Nähe der Kirche von Wege N. 71
Fundbuch Mayer N. 71

Dort selbst wurden gewisse Abington und gezeichnete römische Gebäude
im 1910 durch den Klubler aufgedeckt. Fundbuch N. 72

Römische Gräber und Gebäude

1913. Bei Berresheim wurden hinter dem Forsthouse in früheren Jahren verschiedene römische Brandgräber aufgedeckt. Die Funde wurden nicht aufbewahrt. - Beim Bau des Nachbarhauses nach Berresheim zu wurden Mauerreste aus römischer Zeit freigelegt (Haus Klöppel)¹⁷⁸ und vom Schreiber dieses besichtigt. Viele Gefäßscherben aus derselben Zeit fanden sich vor.

Gehle, 120, Nr. 118

Röm[ische] Gräber bei Wabern, an der Straße Mayen Kempenich¹⁷⁹

Dort wurden in den 80 Jahren römische Brandgräber aufgedeckt. Einige Fundstücke, Sigillata-Teller und Krüglein waren im Besitz von Schreiber dieses, sind aber verschenkt worden.

Röm[ische] Brandgr[ab] bei Weibern

Dort wurde im Jahre 1911 oder 12 ein Steinkistengrab mit schönem Glas, Bronzeschale und verschiedenen Tongefäßen entdeckt. Alle Stücke kamen nach Bonn in das Provinzialmuseum.¹⁸⁰

Röm[ische] Brandgr[ab] bei Reudelsterz

In den 80 Jahren wurde dort eine Aschenurne ausgegraben und vom Schreiber dieses erworben, später aber wieder verschenkt.¹⁸¹

Bei Ettringen wurden durch den Althändler Lindlohr, Andernach um 1900 fränkische Gräber aufgedeckt, in der Nähe der Schule, am Wege St. Johann.¹⁸²

Dortselbst wurden zwischen Ettringen und Hochsimmer römische Gebäude um 1910 durch den Kaplan (?) Jakobs aufgedeckt.¹⁸³

¹⁷⁸ Fundkarte von Mayen Nr. 65.

¹⁷⁹ Fundkarte von Virneburg Nr. 68.

¹⁸⁰ Fundbericht Bonner Jahrbücher **Nr. XXXXXXXX**

¹⁸¹ Fundkarte von Virneburg Nr. 70.

¹⁸² Fundkarte Mayen Nr. 71.

¹⁸³ Fundkarte Nr. 72.


Herzkornst verordnet. mittelmässiger von neuerlicher Gegenstände
Fingerringe Fingerringe St. Antonius spendt und die alten Fingerringe von Peter Thisebach. - (214)
Der Goldschm. geführte Fingerringe mit Gold diese geführte Fingerringe zu den unterstehenden Fingerringen
Die Fingerringe.

Die No. 569 und die Zeit Ludwig. Dal 16ten spendt und Gold.
Die große Messinglampe für 3 Kerzen No. 939 spendt und Gold.
Die beiden Messinglampe für Kerzen No. 228 und No. 229 und die Silber Kerzen bei dem



Die Messing spendt und Fingerringe bei Fingerringe. No. 999
Die Peter Fingerringe und die alten Fingerringe zu Petterath No. 302
Fingerringe Fingerringe und Silberlampe (Linsen) No. 869
Die runde Messinglampe wurde in Fingerringe gut gemacht Goldfarbener Silber von Westhof No. 888

Die in Fingerringe gut gemacht geführte Messinglampe ist in Fingerringe bei Fingerringe gefertigt worden No. 465
Das in Messing und die Fingerringe spendt und Gold mit Fingerringe 1450 ist ein Silber Fingerring
genannt Fingerringe No. 266 und Messing in Silber gefunden

Das Messing Fingerringe mit Silber alt Silber spendt und Messing No. 907
No. 946 Fingerringe und die 18 Fingerringe und Silber und die Mitte Dal 19ten Fingerringe von Dr. Fingerringe Messing
Die Silberlampe No. 962 spendt und Messing von Fingerringe

Das große Fingerringe (Fingerringe Fingerringe) spendt und die St. Clemenskirche No. 992
Fingerringe und Fingerringe (Fingerringe) No. 309) Silber Fingerringe No. 998 und Messing Fingerringe No. 941
Messing mit Gold.  wurde auf die Fingerringe von No. 1000 Fingerringe geführte No. 984
Fingerringe 2. 1014 192

Messing. für Fingerringe und ein Fingerringe mit Fingerringe. wurde auf die Fingerringe von
Dr. Fingerringe Fingerringe von Fingerringe gefunden No. 986 Fingerringe Fingerringe FLUP II 190 378

Die Fingerringe Fingerringe.  der Fingerringe  und 4 Fingerringe und ein Fingerringe
(alte Messing) wurde in der Fingerringe von No. 1000 Fingerringe Fingerringe Fingerringe geführte No. 980
Fingerringe Fingerringe Fingerringe No. 304 und die Fingerringe zu Messing
Fingerringe Fingerringe Fingerringe in Fingerringe No. 998 und die Fingerringe zu Messing.

Fingerringe Fingerringe No. 1000 nur um die Fingerringe die Fingerringe Fingerringe
2 Fingerringe No. 1004 und die St. Clemenskirche. Silber Fingerringe No. 999
Fingerringe von der Fingerringe der Fingerringe spendt und die Fingerringe zu Fingerringe

Messing Fingerringe Fingerringe Fingerringe No. 114-115-124-122-10012-1010-1044 Fingerringe von Fingerringe
Fingerringe wurde Fingerringe Fingerringe von Fingerringe No. 1016 Fingerringe 2. 887 378
Fingerringe Messing mit Fingerringe Fingerringe Fingerringe in Fingerringe Fingerringe Fingerringe
in Fingerringe Fingerringe Fingerringe von Fingerringe No. 152

Herkunft verschiedener mittelalterlicher und neuzeitlicher Gegenstände

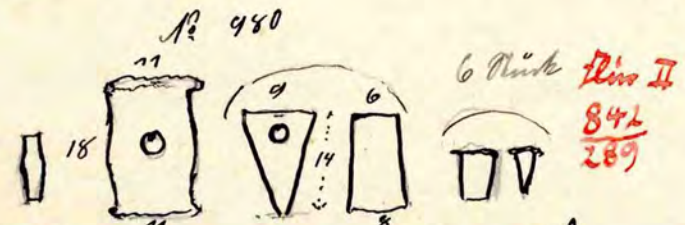
- Frühgotische Figur Hl. Antonius stammt aus dem alten Hinterhause von Peter Kissebach in der Göbelstr[asse], jetzige Schmiedewerkstelle. Diese gehörte früher zu dem nebenstehenden Haus von Th[eodor] Kohlhaas. Nr.
- Die Uhr [EM] Nr. 569 aus der Zeit Ludwigs d. XVI. stammt aus Polch.
- Die große Messinglampe für drei Kerzen [EM] Nr. 739 stammt aus Polch.
- Die beiden Westerwälder Steingutzeuge [EM] Nr. 228 und [EM] Nr. 229 aus der Eifel, Steinigen bei Daun.
- Die Wiege stammt aus Zettingen bei Kaisersesch. [EM] Nr. 779.
- Die Pieta Gruppe aus der alten Kirche zu Retterath. [EM] Nr. 302.
- Feuerböcke Gußeisen aus Bereborn Eifel (Büsten) [EM] Nr. 869.
- Die romanische Madonna wurde in Hausen gekauft. Dorthin kam selbe von Mertloch. [EM] Nr. 887.
- Die in Trimbs gekaufte glasierte Madonna ist in Hüls bei Crefeld hergestellt worden. [EM] Nr. 465.
- Das in Ulmen aus der Kirche stammende Glas mit Urkunde 1450 ist ein Kölner Weinglas, genannt Meigelein. [EM] Nr. 266 aus Ulmen im Altar gefunden.
- Das Marburger Schüsselchen mit Teller als Deckel stammt aus Anschau. [EM] Nr. 907
- Töpferformen [EM] Nr. 946 aus dem 18. Jh. und Arbeiten aus der Mitte des 19. Jh. von Leonhard Meurer, Mayen.
- Die Backformen [EM] Nr. 962 stammen aus Mayen von Adendorf.
- Das große Gemälde, Engel darstellend, stammt aus der St. Clemenskirche. [EM] Nr. 972.
- Holzfigur aus Ettringen, Kirche. [EM] Nr. 309.
- Ebenso Weihwasserkessel [EM] Nr. 990 und Weihrauchfaß [EM] Nr. 991 aus St. Clemens.
- Mühlstein mit Hals wurde auf der Steingrube von Ww. Jos[eph] Kohlhaas¹⁸⁴ gefunden. [EM] Nr. 984.
- Mühlsteine. Ein fertiger und ein halbfertiger mit Sprung wurden auf der Steingrube von Jos[eph] Kohlhaas,¹⁸⁵ Sohn von Theod[or] gefunden. [EM] Nr. 986.

¹⁸⁴ Flur 2 [Parzelle] 1014/392(?), Distr[ikt] Laufgraben.

¹⁸⁵ Flur 2 [Parzelle] 790/398, Distr[ikt] Laufgraben.

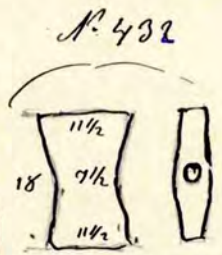
Stein. (Granstein) mit 2 Wurzeln Eisen Krug in Lüneburg in Wurzelnfeld.
 wurde in der Nähe des Lüneburger Waldes. Dicht. Grubenfeld gefunden N^o 1161
 Wurzelnstein N^o und der alte Krug zu Lüneburg in seiner Lüneburg N^o
 Krug abhandelt im 1450 Wurzeln Eisen Krug in Wittenberg. im 1500

Normanischer Stein in Lüneburg N^o 821 von der Lüneburger
 große gestrichen Pfeilspitze von Gemeindegemeinschaft Krüger Hof
 wurde gefunden im 1902. von der Lüneburger. von der St. Georgen abgegraben N^o 1026
 Die Pfeilspitzen N^o 1069, 1070 und der Krug von Dorf Lüneburg sind
 gestrichen Pfeilspitze N^o 325 von Lüneburg der alte Lüneburg Krug



6 Ringe Flur II
 842
 289

Wurzeln Eisen Krug wurde
 in der Nähe von N^o 70 Krug
 gefunden mit feilfertigem Stein
 und Mühlsteinen in verschiedenen
 In der Nähe wurde 13 Krüge
 und Konstruktionszeit gefunden
 Dicht. Lüneburg



N^o 432

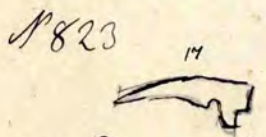
Das Frohkrans II
 gefunden in der
 Nähe
 Flur II 1014
 292



N^o 431

gefunden auf Krug
 von Garry Mündel
 dort wurde eine
 Krug von Antonius Pius gef.
 Flur II 893
 356

Ring 54



N^o 823

gefunden auf dem
 Lüneburg von
 M. Adorf an Pfeilspitze
 dort wurde eine
 Krug gefunden

Flur II 331



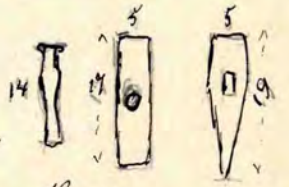
N^o 832

Eisener Krug
 gefunden auf der
 Nähe



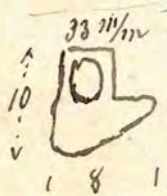
N^o 956
 gefunden auf dem Krug
 von Franz Bräuer

Flur II 887
 356



N^o 439
 gefunden auf dem
 Krug von
 Gaby. Lüneburg
 dort wurde eine
 Krug gefunden
 in der Nähe
 auf feilfertigem
 gefunden

Flur II
 887
 356



N^o 1159
 wurde 1916 gefunden in alten
 Lüneburg ab dem 892 Krug im
 der Nähe von Franz Feilke
 Dicht. Lüneburg. In der Nähe wurde
 Krug gefunden in Lüneburg, eine Krug
 Krug und Krug wurde Mühlsteinen
 1032
 246

Flur II

- Der schwarze Hammer, der Spitzhammer und vier Eisenkeile und ein Werkstück (alte Weck) wurden in der Steingrube von Ww. Steph[an] Keuser, Distr[ikt] Laufgraben gefunden.¹⁸⁶ [EM] Nr. 980.
- Rococo-Engel, Holz [EM] Nr. 304 aus der Kirche zu Mayen.
- Großes Gemälde, Engel in Wolken, [EM] Nr. 972, aus der Kirche zu Mayen.
- Rococo Console [EM] Nr. (...) aus der Kirche zu Ettringen.
- Wappen, [EM] Nr. 1000, war an der Außenseite des Rathauses aufgehangen.
- Zwei Leuchter, [EM] Nr. 1004, aus der St. Clemenskirche.; ebenso Schelle, [EM] Nr. 999.
- Holzfigur an der Außenseite der Kapelle stammt aus der Kirche zu Ettringen.
- Mühlsteine, Napoleonshüte, [EM] Nr. 114 a b c, geschenkt von Math[ias] Adorf.¹⁸⁷
- Große, runde Mühlsteine geschenkt von Gebr. Bläser.¹⁸⁸ [EM] Nr. 1016.
- Kleiner Mühlstein mit aufrechtstehendem Rand und passendes Laufstück gefunden in Laufgraben, geschenkt von Gebr. Schuster. [EM] Nr. 152

[215]

- Stein (Grenzstein) mit zwei Wappen, Trierer Kreuz und Baum im Wappenschild wurde in der Nähe des Cottenheimer Waldes, Distr[ikt] Hufnagel gefunden. [EM] Nr. 1161.
- Wappenstein [EM] Nr. (...) aus der alten Kirche zu Ulmen und Eisenturmkreuz [EM] Nr. (...) Kirche erbaut um 1450. Wappen Schönenberg und Nikendig um 1500.
- Romanischer Kragstein und Kapitäl [EM] Nr. 821 von der Virneburg.
- Großer gotischer Schlüssel geschenkt von Gemeindebaumeister Krüger, Polch wurde gefunden 1902 in Polch, wo die Hinterbackstr[aße] Von der St. Gorgenstr[aße] Abzweigt. [EM] Nr. 1026
- Die Holzfiguren [EM] Nr. 1069 stammen aus der Kirche vom Dorf Blankenheim, Eifel.
- Gotisches Eisenkreuz [EM] Nr. 325 vom Turm der alten Ulmener Kirche.

[Skizzen:]

- [EM] Nr. 980: 6 Stück [Weck]. - Vorstehende Eisenwerkzeuge wurden in der Steingrube von Ww. Step[han] Keuser gefunden, mit halbfertigen kleinen, runden

¹⁸⁶ Flur 2 [Parzelle] 795/287, 850/286.

¹⁸⁷ Flur 2 [Parzelle] 331.

¹⁸⁸ Flur 2 [Parzelle] 887/356.

Römische Brandgräber

Im Jahr 1912 wurden bei Walling eine Partie frühromischer Brandgräber von dem Feldbesitzer
Vossler und Walling ausgegraben in der Nähe von dem Brühlweg in Wiesbaden. Schriftl.
Fundkarte N° 33 von Meyer

Römische Brandgräber bei Kottenheim Fundkarte von Meyer N° 40

Bei der Anlage der neuen Allee wurden bei Kottenheim etwa 20 Urnen
gefunden Prof. M. Goffert von L. Brink Fundkarte von Meyer N° 40

Röm. Gebirge bei Nächstheim

Dort wurden auf Angabe des M. Geschichtsbuches von L. Brink römische
Gebirgsreste von Pastor Nörtenhäuser auf einem Terrain von 6-8 Weyern
ausgedacht. Fundkarte von Tinnelberg N° 43

Römische Villa bei Alenz

Ausgraben von Prof. v. Werth Schrift darüber vom Jahr 1862 Bonn.
Fundkarte von Tinnelberg N° 52

Präkrist. Skelettgräber bei Frey

Fundbericht in Frey'scher Zeitschrift für die Kunde des Mittelalters
von Bassenheim N° 56, N° 57 Dort wurde eine bronze-
zeitliche Urne gefunden
vgl. Haus. Köln (Prähist.)

Prähistorische Funde bei Ichtendurg

Der Studiosus Günther Abelenz fand an der Burg Ichtendurg eine Anzahl
bronzezeitlicher Funde welche für die Kunde des Mittelalters Schrift darüber
M. Abelenz 1911 bis 1913 Fundkarte Bassenheim N° 58

Römische Goldmünze

Im Jahr 1913 wurde auf dem Brühlweg etwa oberhalb der Villa von Lint
eine römische Goldmünze gefunden in einem gut erhaltenen
Goldring von Frey. gefunden in der Nähe der Urnenfundstelle von oben
Fundkarte von Meyer N° 62

Im Jahr 1900 wurde nördlich von Dillenburg eine römische frühromische Brandgräber
ausgedacht. Schriftl. Fundkarte.

Mühlsteinchen und römischen Topfscherben. In derselben Grube wurden 13 Münzen aus Constantinischer Zeit gefunden. Distr[ikt] Laufgraben.¹⁸⁹

- [EM] Nr. 432: Jos[eph] Kohlhaas II, gefunden in dessen Steingrube.¹⁹⁰
- [EM] Nr. 431: [Fb I] Seite 54. Gefunden auf Steingrube von Georg Mondorf.¹⁹¹ Dort wurde eine Münze von Antonius Pius gef[unden].
- [EM] Nr. 823: Gefunden auf dem Brechwerk von M[atthias] Adorf am Ostbahnhof.¹⁹² Dort wurden öfter Napoleonsküte gefunden.
- [EM] Nr. 832: Eiserne Lampe gefunden auf der Steingrube.
- [EM] Nr. 765: Gefunden auf der Steingrube von Franz Bläser.¹⁹³
- [EM] Nr. 1157: Steinhauerwerkzeug aus Eisen wurde 1916 gefunden in altem Hütenschutt, etwa 8 m tief in der Steingrube von Franz Feilser, Distr[ikt] Möschehübel.¹⁹⁴ In derselben Grube wurde früher gefunden ein Steinmörser, eine Münze Augustus und kleine runde Mühlsteinchen.
- [EM] Nr. 437: Gefunden auf den Steingruben von Gebr. Bläser am Ostbahnhof.¹⁹⁵ Dort wurden öfter kleine Mühlsteine und in der Nähe auch Hallstattgefäße gefunden.

[216]

Römische Brandgräber

Im Jahre 1912 wurde bei Welling¹⁹⁶ eine Partie frühromischer Brandgräber von dem Feldbesitzer Schneider aus Welling ausgegraben und die Funde an Herrn Queckenberg in Niederbreisig verkauft.

Römische Brandgräber bei Kottenheim

Bei der Anlage der neuen Aktienstr[asse] wurden bei Kottenheim¹⁹⁷ etwa 20 Aschenurnen gefunden.¹⁹⁸

¹⁸⁹ Flur 2 [Parzelle] 842/289.

¹⁹⁰ Flur 2 [Parzelle] 1014/292.

¹⁹¹ Flur 2 [Parzelle] 893/356.

¹⁹² Flur 2 [Parzelle] 331.

¹⁹³ Flur 2 [Parzelle] 887/356.

¹⁹⁴ Flur 2 [Parzelle] 1073/276.

¹⁹⁵ Flur 2 [Parzelle] 887/356.

¹⁹⁶ Fundkarte von Mayen Nr. 33.

¹⁹⁷ Fundkarte von Mayen Nr. 40.

¹⁹⁸ Siehe (...)L[udwig] Brink, [Geschichte von Mayen]. Fundkarte von Mayen Nr. 40.

Röm[ische]Gebäude bei Nachtsheim¹⁹⁹

Dort wurden nach Angabe (...) von L[udwig] Brink²⁰⁰ römische Gebäudereste von Pastor Nörteshäuser auf einem Terrain von 6 bis 8 Morgen aufgedeckt.

Römische Villa bei Allenz²⁰¹

Ausgegraben von Prof. aus`m Werth. Bericht darüber vom Jahre 1862, Bonn.²⁰²

Prähist[orische] Skelettgräber bei Kretz²⁰³

Fundbericht im Führer des Prähistorische Museum Cöln. Dort wurde eine bronzeitliche Radnadel gefunden, jetzt [Prähistorisches] Mus[eum] Cöln (...).

Prähistorische Funde bei Ochtendung

Herr Studiosus [Adam] Günther, Coblenz fand an der Burg Wernerseck²⁰⁴ eine Anzahl bronzeitlicher Scherben, welche er dem Andernacher Museum schenkte.²⁰⁵

Römische Goldmünze

Im Jahre 1913 wurde auf dem Knüppchen, etwas oberhalb der Stelle, wo links der Weg nach Distr[ikt] Barwinkel abgeht,²⁰⁶ im Wege eine gut erhaltene Münze von Trajan gefunden und für die Vereinssammlung erworben.

Um 1900 wurden westlich von Ditscheid, gleich am Orte mehrere frühromische Brandgräber aufgefunden. Inhalt verschollen.

¹⁹⁹ Fundkarte von Virneburg Nr. 45

²⁰⁰ L. Brink [Geschichte von Mayen].

²⁰¹ Fundkarte von Kaifenheim Nr. 52.

²⁰² Bonner Jahrbuch **XXXXX**

²⁰³ [Fund-]Karte von Bassenheim Nr. 56, Nr. 57.

²⁰⁴ Fundkarte von Bassenheim Nr. 58.

²⁰⁵ [Bericht über die Tätigkeit des Altertumsvereins] Alt-Andernach (1911/13).

²⁰⁶ Fundkarte von Mayen Nr. 62.

21

Buch 54
2

3

7

7

18

12

13-1

23-2

37-5
45-4

38

47

53

53

58

60

60

60

60

61-6

65

66-6

68

74

87

87

1897 Grabstein im La-Tene-Zeit Turhistorische. Funde. bei Haupt

Im Jahr 80 Auf der Meringrube von Anton Lussem (Erduntersung)

Im Jahr 1889 Auf der Meringrube von Jos. Eulger. Funde von dem Altmanneier Wald Mannstuckwacker "

" " 1902 " " " " Heiner Krümer von Othmarhof Gullstuckgrube II Period. "

" " 1904 Am dem Gumpenr Berg beim finkbühnen Mager-Ebberz "

" " 1904 Beim Stein der Kreisbauerschaft (Ostende) ... Grabstein ... La-Tenezeit ... "

" " 1904 Meringer ... "

" " 1906 Im Wald von Eulger bei Kumpelhof (Jüngelrube) Wein und La-Tenezeit "

" " 1906 Distr. Fingstilla Am Fingenberg-Weg. Wiesenstille in Graben der j. Meringrube "

1907 " Wief-Pfuhl. Magerer-Kodornald. Jüngelrube der La-Tenezeit "

1907 Am Lajinger Weg. Feld von Wief-Schüller Gullstuckgrube

1907 Distr. Liebroth Finkornald. Jüngelrube La-Tenezeit "

1906-07 Im Rüttsch. Im Wald Wein und La-Tenezeit "

" " 1907 Im Gering. (Meringrube) "

" " 1904 Distr. Magerer. Feld. Meringrube von Coriol. Herberich Altmanneier (La-Tenezeit) 53

" " 1908 Meringrube von Gebr. Blösch von Othmarhof ~~Gumpenrube~~ Gullstuckgrube 58

1908 Polch Jüngelrube von Wiermannsberg Jansen Distr. Wallyrube (Jung-Meringrube) 60

1908 Auf dem Lallenberg. (Finkornspinnige) 60

" " 1840 Mirkelfeld Feld von Epler Gredit. Weinrube. 60

1908 Distr. Gulenberg. Longenob. Guffgaronsgrube Guffst. unter Meringrube 60

1908 Am Lajinger Weg. Feld von Wief-Schüller ~~Gumpenrube~~ (Gullstuckgrube) 61-6

" " 1908 Pfuhl von Fingenberggrube. Feld von St. Preuser. Wiesenrube der j. Meringrube 65

1908 Meringrube von Jos. Blösch von Othmarhof ~~Gumpenrube~~ Gullstuckgrube 66-6

1908 Auf dem Fingenberg Wiesenrube der jüngeren Meringrube. 68

1908 Niedermendig. Am Lajingerberg. Gullstuckgrube 74

1908 Am Lajinger Weg. Feld von Wief-Schüller Gullstuckgrube. 87

1908 Auf der Meringrube von Heiner Schlinker veltrom Gullstuck. 87

| Prähistorische Funde | Seite |
|--|-------|
| 1877 Grabfund der La-Tène Zeit bei Kruft | 54 |
| 80 er Jahre Auf der Steingrube von Anton Luxem (Todenkranz) | 2 |
| 1889 Auf der Steingrube von Jos[eph] Eulgem. Links vor dem Cottenheimer Wald. Mamuthknochen | 3 |
| 1902 Auf der Steingrube von Heinr[ich] Krämer. Am Ostbahnhof. Hallstattgräber, II. Periode | 7 |
| 1904 An den Hausener Sitzen. Beim Eisenbahnbau Mayen-Coblenz..... | 7 |
| 1904 Beim Bau der Kreissparkasse (Schale) | 7 |
| 1904 Ettringen. Grabfunde der La-Tènezeit | 18 |
| 1906 Im Walde von Eulgem bei Kaisersesch (Hügelgrab). Stein- und La-Tène Zeit | 12 |
| 1906 Distr[ikt] Fuchshütte. Am Katzenberger Weg. Wohnstätten und Gruben der j[üngerer] Steinzeit | 13-14 |
| 1907 Distr[ikt] Stich Rechts. Mayener Vorderwald. Hügelgräber der La-Tène Zeit..... | 23-27 |
| 1907 Am Betzinger Weg. Feld von Wirth Schüller. Hallstattgräber | 39-42 |
| | 45-46 |
| 1907 Distr[ikt] Libroth. Hinterwald. Hügelgräber der La-Tène Zeit | 37 |
| 1906-07 In Rütsch. Im Walde. Stein- und Bronzezeit | 47 |
| 1907 In Gering (Steinzeit) | 53 |
| 1904 Distr[ikt] Mayener Feld. Steingr[ube] von Cornel[ius] Herschbach, Cottenheim. Bronzezeit | 53 |
| 1908 Steingrube von Gebr. Bläser am Ostbahnhof. Hallstattgrab | 58 |
| 1908 Polch. Ziegelei von Maurermeister Jansen. Distr[ikt] Wallgraben. Jungsteinzeit | 60 |
| 1908 Auf dem Bellenberg (Feuersteinsäge) | 60 |
| 1840 Minkelfeld. Feld von Eifler. Jaedit-Steinbeil | 60 |
| 1908 Distr[ikt] Galgenberg. Brechwerk. Hirschgeweihe. Prähist[orisch]. Ältere Steinzeit..... | 60 |
| 1908 Am Betzinger Weg. Feld von Wirth Schüller. (Hallstattzeit) | 61-62 |
| 1908 Rechts vom Katzenberger Weg. Feld von St[ephan] Keuser. Wohngrube der j[üngerer] Steinzeit | 65 |

Prähistorische Funde.

| | | | | |
|------|------------------------------------|---|----------------|-----------|
| Jahr | Ort | Graben | Graben | Ort |
| 1908 | Auf der Höhe (links) | Wojnygrube | | 96 |
| 1909 | Boos. Dist. Kirsberg | Junggrube | | 98 |
| 1909 | Auf der Höhe von J. Bläser | an Oberlauf Quellgraben | | 99-100 |
| 1909 | Burgbrühl | Junggrube | | 101 |
| 1909 | Kottensheimer Wald. | Weg auf dem Wiesenfeld. | | 101 |
| 1909 | Mölling. | Junggrube in Wiesenfeld | | 101-102 |
| 1910 | Mölling. | Hallstattgrube. | | 102 |
| 1910 | Endwerk an Oberlauf | | | 157+ 130 |
| 1910 | Mannsbucher Wald. | Junggrube (Lutene- und Hallstatt) | | 138-39 |
| 1910 | Am Leitzinger Weg (Hallstattzeit) | Feld von Wirt Schüller | | 136-75 |
| 1910 | Im Gering. Dist. am Geringer. Weg. | Feld von ^{W. Schüller} Martin Prebrig (ältere Hallstattzeit) | | 139-74 |
| 1910 | Am Betzinger. Weg. | Feld von Wirt Schüller | Hallstattgrube | 142 |
| 1911 | Im Boos. | Wojnygrube. | | 145 |
| 1910 | Gering. | ältere Hallstattgrube | | 142-151 |
| 1894 | Preuß | Lutene-Grube. | | 51 |
| 1911 | Gering. Prebrig. | Hallstattzeit Feld von J. Scherbaum. Prebrig. Dist. Hochstall | | 142-151 |
| 1911 | " | ältere Hallstattzeit Feld " Schneider. Prebrig | | 142-151 |
| 1911 | Plawitz. | Steinzeitliche. besichtigte Aufgrabung | | 161-76 |
| 1912 | Marsenich | Hallstattgrube | | 165 |
| 1912 | Prebrig in Gering. | Hallstattgrube | | 172 |
| 1912 | Mayer. Altheim. | Hallstatt in Bronzezeit | | 175-74-76 |
| 1912 | Plawitz | besichtigte Aufgrabung | | 175-176 |
| 1912 | Mayer. Höhegrube (Mayerer Feld) | von Corn. Herberich-Kottenheim. Bronze-Zeit | | 165 |
| 1912 | Grünhagen | germ. Gräberfeld. | | 183 |
| 1912 | Gering. | Hallstattgräberfeld | | 184-190 |
| 1910 | Kottenheim | Hallstatt 2. Germ | | 192-196 |
| 1913 | Kottenheimer. Wald. | Jungfern-Asch Höhegrube Jak Holmes In der Bucht | | 197 198 |
| 1913 | Walt Schütz | Mayer Hallstattzeit Grab. | | 202 |
| | | | | 206 |

| | |
|--|-------------|
| 1908 Steingrube von Jos[eph] Bläser am Ostbahnhof. Hallstattzeit | 66-67 |
| 1908 Auf dem Katzenberg. Wohngrube der jüngeren Steinzeit | 68 |
| 1908 Niedermendig. Am Bahngelände. Hallstattzeit | 71 |
| 1908 Am Betzinger Weg. Feld von Wirt Schüller. Hallstattgrab | 87 |
| 1908 Auf der Steingrube von Heinr[ich] Schlink. Ältere Hallstatt[zeit] | 87 |
| | |
| 1908 Auf der Eich (links). Wohngrube | 90 |
| 1909 Boos. Distr[ikt] Käsberg. Hügelgräber | 98 |
| 1909 Auf der Steingrube von Jos[eph] Bläser am Ostbahnhof. Hall- | |
| statt[zeit] | 99-100 |
| 1909 Burgbrohl. Feuersteinaxt | 101 |
| 1909 Kottenheimer Wald. Weg nach dem Winnfeld | 101 |
| 1909 Welling. Feuergrube und Wohnstätte | 111-12 |
| 1910 Welling. Hallstattgrab | 130 |
| 1910 Erdwerk am Ostbahnhof | 157, 130 |
| 1910 Mannebacher Wald. Hügelgräber. (Latène und Hallstatt) | 133-34 |
| 1910 Am Betzinger Weg (Hallstattzeit). Feld von Wirt Schüller | 136-143 |
| 1910 Bei Gering. Distr[ikt] am Geringer Weg. Feld von Ww. Anton Marti- | |
| ni, Kehrig (Ältere Hallstattzeit) | 137-140 |
| 1910 Am Betzinger Weg. Feld von Wirth Schüller. Hallstattgrab | 143 |
| 1911 Im Bluns. Wohngrube | 145 |
| 1911 Gering. Ältere Hallstattgräber | 147-154 |
| 1877 Krufft. Latène- Grab | 54 |
| 1911 Gering. Kehrig. Hallstattzeit. Feld von Joh[ann] Ackermann, Keh- | |
| rig, Distr[ikt] Hochstall | 159-160 |
| 1911 Gering. Kehrig. Ältere Hallstattzeit. Feld von Schneider, Kehrig. | 161-162 |
| 1911 Plaidt. Steinzeitliche befestigte Ansiedlung | 165 |
| 1912 Wassenach. Hallstattgräber | 172 |
| 1912 Kehrig und Gering. Hallstattgräber | 173, 74, 76 |
| 1912 Mayen, Allestr[aße] Hallstatt- und Bronzezeit | 175-176 |
| 1912 Mayener Steingrube (Mayener Feld) von Corn. Herchbach, Cottenheim | |
| Bronzezeit | 183 |
| 1912 Ettringen. Germ. Gräberfeld | 184-190 |
| 1912 Gering. Hallstattgräberfeld | 192-196 |
| 1913 Cottenheim. Hallstatt und Germ. | 197-198 |

| Jahr | Ort | Objekt | Ort | Seite |
|-----------|---|-----------------------------|--|-------|
| 1874 | Am Hof der Weinberge von Hof | Beste am Leinwandmanufaktur | Wien und Wagnitz | 1 |
| 1872 | Handeln der Leinwandmanufaktur | Leinwandmanufaktur | in Wien | 3 |
| 1889 | Leinwandmanufaktur (Leinwandmanufaktur Dr. Meurer.) | Leinwandmanufaktur | | 4 |
| 1885-86 | Aufgrabungen von Antiquar Dr. Meurer | Aufgrabungen | auf der alten Hof. (Leinwandmanufaktur) | 5 |
| 1889 | Oberer Weinberg | Handeln Weinmanufaktur | (Leinwandmanufaktur) | 6 |
| 1896 | Waffenfabrik | Waffenfabrik | | 6 |
| 1915 | Feld von Weinmanufaktur C. Adorf | auf der alten Hof. | (Gräberfeld) | 9-10 |
| 1903 | Handeln Luster | Handeln | in Wien | 15 |
| 1906 | Wien | Wien | auf dem Wienerfeld. Gabriel Weinmanufaktur. (Leinwandmanufaktur) | 17 |
| 1902-04 | Waffenfabrik | Waffenfabrik | von Frau Albert (Wien) | 18 |
| 1906 | Auf der alten Hof. | Feld von Frau Thelen | Waffenfabrik | 19-20 |
| 1903 | Beromünster | Wien | in Wien | 28 |
| 1907 | Dist. Greater Kopf | Wien | in Wien | 30 |
| 1907-08 | Wien | Wien | in Wien | 32 |
| 1907 | Dist. Horbach | Wien | in Wien | 33-34 |
| 1907 | Dist. Grest | Wien | in Wien | 35-36 |
| 1907 | Dist. Schurz | Wien | in Wien | 43-44 |
| 1907 | Gerung | Dist. Weinmanufaktur | (Gräberfeld.) | 51-52 |
| 1844 | Gräberfeld bei Hof | | | 54 |
| 1907-1908 | Wien | Wien | in Wien | 54 |
| 1908 | Dist. Karrenborn | Wien | in Wien | 55-56 |
| 1908 | Wien | Wien | in Wien | 57 |
| 1908 | Auf der Hof. | Wien | in Wien | 58 |
| 1908 | Wien | Wien | in Wien | 59 |
| 1908 | Dist. Karrenborn | Wien | in Wien | 63 |
| 1908 | Leinwandmanufaktur | Wien | in Wien | 64 |
| 1908 | Wien | Wien | in Wien | 68 |
| 1908 | Wien | Wien | in Wien | 68 |
| 1914-08 | Wien | Wien | in Wien | 68 |
| 1908 | Wien | Wien | in Wien | 69-70 |

| | |
|--|-----|
| 1913 Kottenheimer Wald. Hirschhornaxt. Steingrube Jak. Helmes, in der Birk | 202 |
| 1913 Wilh. Schütz, Mayen. Hallstattzeit, Grab | 206 |

[219]

Römische Funde

| | |
|---|-------|
| 1874 Auf der Steingrube von Joh[ann] Ax. Rechts am Cottenheimer Weg. Münzen und Werkzeug(?) | 1 |
| 1872 Neubau der Breilschen Brauerei. Badeanlage und Münzen | 3 |
| 1889 Brückenstr[aße] (Seilermeister Jos[eph] Meurer) Sargfund | 4 |
| 1885-86 Ausgrabungen von Antiquar Schmitz, Andernach auf der alten Eich..... | 5 |
| Ditscheid. Grabfunde | 5 |
| 1889 Obere Ringstr[aße] Neubau Düngenheim. (Sargfunde) | 6 |
| 1896 Wasserpförtchen. Venusstatue | 6 |
| 1905 Feld von Schreinermeister C. Adorf auf der alten Eich (Gräberfeld) | 9-10 |
| 1903 Neubau Custor. Scherben und Mauern | 15 |
| 1906 Ettringen. Steingrube auf dem Winnfeld. Gebr. Weidenbach (Brandgräber) | 17 |
| 1902-07 Polcherstr[aße] Ziegelei von Herrn Albert. (Töpferei) | 18 |
| 1906 Auf der alten Eich. Feld von Ww. Thelen. Töpferofen | 19-21 |
| 1903 Bermel. Steinfigur Fortuna | 28 |
| 1907 Distr[ikt] Greuler Kopf. Hügelgräber | 30 |
| 1907-08 Niedermendig. Franz Zisener. Steinkiste | 32 |
| 1907 Distr[ikt] Horbach. Hügelgräber | 33-34 |
| 1907 Distr[ikt] Greul. Hügelgräber | 35-36 |
| 1907 Distr[ikt] Schanz. Mayener Vorderwald. Grab eines Arztes | 43-44 |
| 1907 Gering. Distr[ikt] Haidbornhöhe (Gräberfeld) | 51-52 |
| 1907-1908 Münzfunde auf den Steingruben und bei Cürrenberg | 54 |
| 1908 Distr[ikt] Narrenborn, Mayener Vorderwald. (Hügelgräber) | 55-56 |
| 1908 Stehbachstr[aße] Bäckermeister Krutwig. (Grundmauern und Scherben) | 57 |
| 1908 Auf der Eich. Garten von Pet[er] Hannus. Wasserleitung | 58 |
| 1908 Stehbachstr[aße] Zehnthof. (Mauer und Straßenreste) | 59 |

Römische Funde.

| | | | | | |
|--------------|----------------------|-----------------------------------|----------------------------|-----------------------|----------|
| Im Jahr 1908 | Auf der alten fief. | Feld von Fr. Thelen | Gräberfeld. | in Minsfeld Minsfeld. | 72-73 |
| 1908 | Garten von Mr. Pöbel | auf der alten fief | Wäpferstein | | 85 |
| 1908 | Ettringen | Distr. Mädon. | (Gräberfeld Minsfeld) | Feld Fr. Rüböl | 86 |
| 1908 | Auf der alten fief. | Feld von Fr. Thelen | Gründgrube | in Gründgrube | 88 |
| 1908 | Lura bei Pöbel | Feld von Mr. Fuchs. | (Minsfeld) | | 89 |
| 1908 | Pöbel | Distr. Galmersberg. | Feld von Pet. Mümmich | Gebirgsgrube Minsfeld | " 89 |
| " 1908 | Minsfeld | Minsfeld Minsfeld | Gebirgsgrube | (Gründgrube) | 89 |
| 1908 | Minsfeld. | " | " | (Gründgrube) | 92 |
| 1908 | Gersy. | Distr. Galmersberg | Gründgrube | | 98-99 |
| 1909 | Kuchtsheim. | Distr. Langfurt. | Gründgrube | | 96-98 |
| 1909 | Loblenzer-Strasse | Nürnberg Gölz. | Thronstein | | 102 |
| 1909 | Kittelsrücher-Flöße | | Gründgrube. | | 105 |
| 1909 | Lura | Feld von Mr. Fuchs | (Gründgrube) | | " 108 |
| 1909 | Auf der alten fief. | Feld des Verwalter für Fr. Thelen | Gründgrube | in Grube | " 104-10 |
| 1909-10 | Auf der alten fief. | Feld von Fr. Eising. | Opferstein | | 114-128 |
| 1910 | Minsfeld bei Gier | | | | 128 |
| 1910 | Römischer Minsfeld | bei Fr. Mayer | Gebirgsgrube. | | 138 |
| 1910 | Nürnberg | Gründgrube | Distr. Kornbuck | | 131 |
| 1910 | Gründgrube | in Galmersberg. | Distr. Minsfeld | Löffel (Jahre 92.) | " 135 |
| 1910 | Gründgrube | auf der alten fief. | Feld. Fr. Eising. | | 141 |
| 1910 | Byströmische Gräber | Minsfeld | (Gründgrube) | | 142 |
| 1910 | Ettringen | Gründgrube. | Distr. Minsfeld. | Gebirgsgrube Rüböl | 144 |
| 1910 | Minsfeld. | Minsfeld. | | | 144 |
| 1911 | Mayer | Luftstr. | Budeanlagen | | 146 |
| 1911 | Mayer. | Nürnberg Rinsfeld. | M Bell | | 156 |
| 1911 | Elsass | bei Strasburg. | Mühlsteinfunde | | 163 |
| 1911 | Mayer | Liebenborn. | Nürnbergreste | Feld von Fr. Schutz | 164 |
| 1912 | Thier | Nürnberg der Schule | Gefüge | | 175 |
| 1912 | Mayer | Minsfeld | Früher. Gef. in Indergasse | | 178-179 |
| 1912 | Lura | Nürnberg | Gründgrube | | 179 |

| | |
|---|--------|
| 1908 Distr[ikt] Narrenborn. Gebäudereste | 63 |
| 1908 Lehnholzer Höfe bei Monreal (Hügelgrab) | 64 |
| 1908 Münzfunde. Alten Steingrube | 68 |
| 1908 Hochsimmer. Gebäudeschutt, Scherben und Münzen | 68 |
| 1907-08 Katzenberg (Festungsgraben) | 68 |
| 1908 Alte Eich. Feld von Adorf. Gräberfeld und Mauerschutt | 69-70 |
| | |
| 1908 Auf der alten Eich. Feld von Jos[eph] Thelen. Gräberfeld u. Münz- fund Winnfeld | 72-75 |
| 1908 Garten von Nic[olaus] Pickel auf der alten Eich. Töpferofen | 85 |
| 1908 Ettringen, Distr[ikt] Walm (Grabfund, Steinsarg), Feld von Joh. Rüber | 86 |
| 1908 Auf der alten Eich. Feld von Jos[eph] Thelen. Brandstelle und Brandgrab | 88 |
| 1908 Cann bei Polch. Feld von Nic[olaus] Fuchs. (Steinsarg) | 89 |
| 1908 Polch, Distr[ikt] Galgenberg. Feld von Pet. Minnich. Gebäudereste, Münzen | 89 |
| 1908 Winnfeld. Ettringer Steingruben. Gebr. Lung. (Brandgrab) | 89 |
| !908 Winnfeld. Ettringer Steingruben. Gebr. Lung. (Brandgrab) | 92 |
| 1908 Gering, Distr[ikt] Haidbornhöhe. Brandgräber | 93-95 |
| 1909 Nachtsheim. Distr[ikt] Langheck. Hügelgräber | 96-97 |
| 1909 Coblenzer Straße. Neubau Göbel. Straßenbett | 102 |
| 1909 Nettesürcher Höfe. Brandgrab | 105 |
| 1909 Cann. Feld von Nic[olaus] Fuchs. (Brandgrab) | 108 |
| 1909 Auf der alten Eich. Feld des Vereins. Brandstelle und Gräber | 109-10 |
| 1909-10 Auf der alten Eich. Feld von Jos[eph] Einig, Schneidermeister | 114-27 |
| 1910 Münzfund bei Thür | 129 |
| 1910 Römischer Münzfund bei Mayen, Hospitalsgarten | 135 |
| 1910 Mannebach. Hügelgräber. Distr[ikt] Hornbach | 131 |
| 1910 Hügelgräber im Hinterwald, Distr[ikt] Kirchtal (Jagen 92) | 135 |
| 1910 Brandgräber auf der Eich, Feld Jos[eph] Einig | 141 |
| 1910 Spätrömische Gräber. Burgfrieden. (Kirchenneubau) | 142 |
| 1910 Ettringen. Brandgrab. Distr[ikt] Winnfeld. Gastwirt Rüber | 144 |
| 1910 Wassenach. Münzfund | 144 |
| 1911 Mayen, Bachstr[aaße]. Badeanlagen | 146 |

| | | | | | | | |
|----------|------|------------|----------------|----------------|---------------------------|------|---------|
| Im Jahre | 1912 | Töpferofen | Morgen | Gieh. | Garten der Mrs. Hennerigi | Buch | 180 |
| | 1912 | Morgen | Gieh. | Brandgräber | | | 181-183 |
| | 1913 | Morgen | Meiszfund. | Ringstr. | | | 183 |
| | 1912 | Ettlingen | Brandgrab | | Feld von Mühlhausen | | 197 |
| | 1913 | Suffig. | Brandgräber | | | | 197 |
| | 1913 | Polk. | Distr. | St. Görzen | | | 199-201 |
| " | 1913 | Kerben | Distr. | Buchberg | | | 201 |
| " | 1913 | Morgen | Stehbuckstr. | | Th. Seemann | | 202 |
| | 1913 | Morgen. | Coblenzgerstr. | Töpferofen | | | 203-204 |
| | 1913 | " | Gieh. | Steinsory | | | 205 |
| | 1913 | " Morgen | Allee str. | Fünderopitzeng | | | 207 |

| | |
|--|---------|
| 1911 Mayen. Untere Ringstr[aße] W. Bell | 156 |
| 1911 Elsass bei Straßburg. Mühlsteinfunde | 163 |
| 1911 Mayen, Laierborn. Mauerreste. Feld von Jod[okus] Schutz | 164 |
| 1912 Thür. Neubau der Schule. Gefäße | 175 |
| 1912 Mayen, Alleestr[aße] Frühröm. Gef. und Judengasse | 178-79 |
| 1912 Laubach-Müllenbach. Brandgräber | 179 |
| | |
| 1912 Töpferofen. Mayen, Eich. Garten der Ww. Hennerici | 180 |
| 1912 Mayen, Eich. Brandgräber | 181-183 |
| 1913 Mayen. Münzfund. Ringstr[aße] | 183 |
| 1912 Ettringen. Brandgrab. Feld von Mühlhausen | 191 |
| 1913 Saffig. Brandgräber | 191 |
| 1913 Polch. Distr[ikt] St. Görgen | 199-200 |
| 1913 Kerben. Distr[ikt] Buchberg | 201 |
| 1913 Mayen. Stehbachstr[aße]. Th[eodor] Seemann | 202 |
| 1913 Mayen. Coblenzer Str[aße]. Töpferofen | 203-204 |
| 1913 Mayen. Eich. Steinsarg | 205 |
| 1913 Mayen. Alleestr[aße]. Kinderspielzeug | 207 |
| [Register gestrichen] | |
| Prähistorische Funde | |
| Im Jahre 1913 Gering. Hallstattzeit I | 209-212 |
| | |
| Fränkische Funde und Mittelalter | |
| 1891 Siegfriedstr[aße] Neubau Haupt. Töpfer | 6 |
| 1902 Polch. Im Fidel. (Grab) | 11 |
| 1906 Kelberger Str[aße] Neubau. Töpferei | 16 |
| 1906 Siegfriedstr[aße] Neubau Hospital. Töpferei und Wasserleitung ... | 16 |
| 1906 Alte Eich. Feld von Ww. Thelen. (Gräberfeld) | 19-22 |
| 1907 Hausen, Distr[ikt] Hausener Berg. Gräberfeld | 38 |
| 1907 Auf der Eich, links i. d. Garten von Andr[eas] Schütz. Grab | 38 |
| 1907 Auf der alten Eich, Feld von Schreinermeister Adorf (Gräber) | 49-50 |
| 1908 Auf der Eich links. Feld von Heinr[ich] Hörter. Gräberfeld | 77-81 |
| 1908 Auf der Eich links. Feld von Ww. Nic[olaus] Thelen. Gräberfeld .. | 82-84 |
| 1909 Kelberger Str[aße] Neubau Bohlen. Töpferei | 91 |
| 1909 Nettesürcher Höfe. Gräberfeld | 103-107 |

[221]

[222]

[223]

Fränkische - Funde. in Mittelalter

| | | | | | |
|---------------|---|--------------------------------|---------------------------|-------------------------------|---------|
| Im Jahre 1891 | Liepfriedstr. | Nürnberg Jungl | Wipfer | Brick | 6 |
| " " | 1902 Polch | Im Fiedel. | (Grub.) | " | 11 |
| 1906 | Pellbayerstr. | Nürnberg | Wipfer | " | 16 |
| 1906 | Liepfriedstr. | Nürnberg Hospital | Wipfer in Wappdarstellung | " | 16 |
| 1906 | Alte Guck. | Feld von Hrn Thelen. | (Grubfeld.) | " | 19-22 |
| 1907 | Hausen. | Distr. Jungsauer Land. | Grubfeld. | " | 38 |
| 1907 | Auf der fief. Linkel in dem Garten von Hr. Schütz | | Grub | " | 38 |
| 1907 | Auf der alten fief. Feld von Hrn. v. d. Hagen | | (Grub) | " | 49-50 |
| 1908 | An der fief. Linkel | Feld von Hrn. Höter | Grubfeld | " | 79-81 |
| 1908 | " " " | Feld von Hrn. v. Thelen | " | " | 82-84 |
| 1908 | Pellbayerstrasse. | Nürnberg Bohl | Wipfer | " | 91 |
| 1909 | Kettensirker Hofe | | Grubfeld. | " | 103-104 |
| 1910 | Hausen. | Feld von Braun ¹⁹⁰⁹ | Grubfeld | Legenfeldt Obere Mönche Brick | 135 |
| 1912 | Aikenick. | | | | 166 |
| 1912 | Mayer Entenpud | | | | 166 |
| 1912 | Mayer Alte Guck. | Feld von Herten d. Spitzlei | | | 167-171 |
| 1901 | Ulmen. | Gruber | | | 178 |
| 1912 | Hohenfels. | Gruber | | | 178 |
| 1900 | Ehringen | (Gruber) | | | 213 |

Mittelalterliche Funde und Kunst

Im Jahre 1891

| | | | | | |
|------------|----------------|---------------|-----------|-------------|---------------------------|
| 1894 | Liepfriedstr. | Wämben Kunst | Wysarofen | 15-16 Fuß. | Smith 6 |
| 1894 u. 95 | Markt | An der Kirche | Wämben | | 8 |
| 1903 | Brückenstraße | Wämben | Erster | | 15 |
| 1906 | Liepfriedstr. | Wämben | Dorn | | 15 |
| 1907 | St. Petersstr. | Gefäß in | Winga | gefäßartig. | 1906 Wämben Wämben Wämben |
| 1907 | Liepfriedstr. | | | | 48 |
| 1908 | Markt | Wämben | Müller | Gefäß | 1908 Wämben Wämben Wämben |
| 1908 | An der Wämben | | | | 57 |
| 1909 | Wämben | | | | 76 |
| 1910 | Obere Wämben | Wämben | Drehtisch | | 76 |
| 1909 | Wämben | | | | 128 |
| 1910 | Wämben | | | | 128 |
| 1910 | Obere Wämben | | | | 128 |
| 1910 | An der Wämben | | | | 129 |
| 1910 | Obere Wämben | | | | 142 |
| 1910 | Wämben | | | | 144 |
| 1911 | Wämben | | | | 144 |
| 1911 | Wämben | | | | 146 |
| 1912 | Wämben | | | | 155 |
| 1912 | Wämben | | | | 166 |
| 1912 | Wämben | | | | 166-177 |
| 1912 | Wämben | | | | 182 |
| 1912 | Wämben | | | | 197 |
| 1912 | Wämben | | | | 197 |
| 1913 | Wämben | | | | 202 |
| 1900 | Wämben | | | | 107 |
| 1900-1904 | Wämben | | | | 107 |
| 1908 | Wämben | | | | 86 |
| 1908 | Wämben | | | | 86 |

| | |
|---|---------|
| 1909 Fränkischer Töpferschutt. Obere Ringstr[aße] | 135 |
| 1910 Hausen. Feld von Braun | 134 |
| 1912 Nickenich | 166 |
| 1912 Mayen, Entenpfuhl | 166 |
| 1912 Mayen, Alte Eich. Feld von Merten und Spitzlei | 167-171 |
| 1901 Ulmen. Gräber | 178 |
| 1912 Hohenfels. Gräber | 178 |
| um 1900 Ettringen (Gräber) | 213 |

[224]

Mittelalterliche Funde und Neuzeit

| | |
|--|---------|
| 1891 Siegfriedstr[aße] Neubau Haupt. Töpferofen. 15.-16.Jh. | 6 |
| 1894 od. 95 Monreal, an der Kirche. Rittergrab. | 8 |
| 1903 Brückenstr[aße]. Neubau Custor. | 15 |
| 1906 Kirchplatz, Neubau Dorn. | 15 |
| 1906 Töpferei. Siegfriedstr[aße]. Neubau Treidel. | 16 |
| 1907 St. Veitsstr[aße] Gefäße und Münze Hohlpfennig | 48 |
| 1907 Siegfriedstr[aße] Holzwasserleitung | 48 |
| 1908 Markt. Neubau Müller. Gefäße spätkarolingisch oder frühromanisch | 57 |
| 1908 An der Westbahnhofstr[aße] Holzwasserleitung | 76 |
| 1909 Neustr[aße] Im Hause des Korbmachers Machheim. Löffel | 76 |
| 1910 Obere Ringstr[aße] Neubau Ditrich. | 128 |
| 1909 Neuzeitl. Fund, Westerwälder Krug bei Abbruch der alten Post. ... | 128 |
| 1910 Steingrube von Göbel. Siegburger Krüglein u. Glasboden u. Fuß. 16. Jh. | 128 |
| 1910 An der Burgmauer. Reste v. Töpferei, 9.-10. Jh. Pfingsdorfer Ke- ramik | 129 |
| 1910 In der katholischen Kirche. Gräber und Plattenbelag | 142 |
| 1910 Gotische Scherben und Schere | 144 |
| 1910 Gebrochenes Schwert aus der Virneburg | 144 |
| 1911 Virneburg. Kapitell und Kragstein | 146 |
| 1911 Mayen. Töpferei. Siegfriedstr[aße] | 155-156 |
| 1912 Mayen, Entenpfuhl. Neubau Steinebach | 166 |
| 1912 Mayen, Eich. Gebrüder Merten | 167-171 |
| 1912 Mayen, Eich. Spitzlei | |
| 1912 Wassenach. Münzfund | 172 |

| | |
|---|-----|
| 1912 Hambuch. Säbel | 177 |
| 1912 Mayen. Halsring. Jos[eph] Bell | 177 |
| 1913 Mayen, Stehbachstr[aße] Seemann. Brückenstr[aße] Geisbüch. Cle- menschirche | 202 |
| Fund aus Kettig. Cölner Krüglein | 107 |
| 1906 Fund aus Ulmen, Eifel. Cölner Gefäß und Glasbecher | 107 |
| 1900-1904 Glasbecher, gef. beim Bahnbau Mayen-Gerolstein | 86 |
| 1908 Glasbecher, gef. 1908 im Trinnel | 86 |

Prähist[orisch]:

2, 3, 47, 53, 58, 60, 71, 90, 98-101, 111, 140, 145, 160-161, 183, 198, 202,
216

Steinzeit:

13-14, 27, 31, 47, 53, 60, 65, 68, 130, 157-158, 165-166

Hallstatt:

7, 39-42, 45-46, 58, 61-62, 66-67, 87, 130, 132-133, 136-140, 143, 147-154,
159, 162, 172-176, 183, 192-197, 206, 208-212

Röm[isch]:

1, 3-6, 9-11, 17-21, 28, 30, 32-36, 38, 43-44, 46, 51-52, 54-59, 63-64, 68-
70, 72-76, 85-86, 88-89, 92-97, 102, 105, 108-110, 113-127, 129, 131, 134-
135, 141-142, 144, 146, 156, 163-164, 175-176, 178-183, 189-191, 199-208,
213, 215-216

Fränk[isch]:

11, 16, 19-20, 38, 49-50, 77-84, 103-107, 135, 166-171, 178, 213

M[ittel]A[lter] u. Neuzeit:

2, 6, 8, 15-16, 18, 31, 48, 57, 76, 86, 91, 107, 128-129, 135, 142, 144,
155-156, 164, 166, 172, 177, 201-202, 208, 214-215.

[Mayen, Kernstadt (Anm.: # = nicht im Inhaltsverzeichnis)]

Prähist[orisch]:

| | |
|---|---------|
| 1904 Kreissparkasse. Schale | 7 |
| 1912 Alleestr[aße] Gräber. Hallstatt- u. Bronzezeit | 175-176 |

Röm[isch]:

| | |
|--|---------|
| 1872 Ecke Eichstr (Breilsche Brauerei). Badeanlage u. Münzen | 3 |
| 1889 Brückenstr[aße] (Meurer). Sarg | 4 |
| 1885-86 Auf d[er] alten Eich (Werkesley) (I, 181-183) | 5 |
| 1889 Obere Ringstr[aße] (Düngenheim). Steinsärge | 6 |
| 1896 Wasserpförtchen. Venusstatue | 6 |
| 1905 Alte Eich (C. Adorf). Gräberfeld | 9-10 |
| 1903 Brückenstr[aße] (Custor). Scherben u. Mauern | 15 |
| 1906 Alte Eich. (Ww. Thelen). Töpferofen | 19-21 |
| 1908 Stehbachstr[aße] (Krutwig). Mauern u. Scherben | 57 |
| 1908 Eich. (Hannus). Wasserleitung | 58 |
| 1908 Stehbachstr[aße] (Zehnthof). Mauer u. Straße | 59 |
| 1908 Alte Eich (Adorf). Gräberfeld u. Mauer | 69-70 |
| 1908 Alte Eich (J. Thelen). Gräberfeld | 72-75 |
| 1908 Alte Eich (Pickel). Töpferofen | 85 |
| 1908 Alte Eich (Hartel). Münze | 86# |
| 1908 Alte Eich (Ww. Thelen). Brandstelle u. Brandgrab | 88 |
| 1909 Koblenzer Str[aße] (Göbel). Straße | 102 |
| 1909 Alte Eich (Verein). Brandstelle u. Gräber | 109-110 |
| 1909 Eich, rechts. Münzen Constantin I, Valens | 110# |
| 1909-10 Alte Eich (Einig). Gräberfeld | 113-127 |
| 1910 Bannen. Münze Constantin I | 134# |
| 1910 Hospitalsgarten. Münze Crispus | 135 |
| 1910 Alte Eich (Einig). Brandgräber | 141 |
| (1910 Burgfrieden (Kirche) Spätröm[ische]? Gräber | 142) |
| 1911 Bachstr[aße]. Badeanlagen | 146 |
| 1911 Untere Ringstr[aße] (Bell). Gefäße | 156 |

| | |
|--|---------|
| 1911 Laierborn (Schatz). Mauern, Scherben, Wasserleitung (u. MA) | 164 |
| 1912 Alleestr[aße] (Hillesheim). Gefäße | 178 |
| 1912 Judengasse. Gefäß | 179 |
| 1912 Eich (Ww. Hennerici). Töpferofen | 180 |
| 1912 Eich (Römerhügel, Brandgräber (I, 5) | 181-183 |
| 1913 Obere Ringstr[aße] (Jorichs). Münze Antoninus Pius | 183 |
| 1913 Stehbachstr[aße] (Seemann). Grabstein (III, 69) | 202 |
| 1913 Koblenzer Str[aße](Richtung Laienborn, Bell). Töpferofen | 203-204 |
| 1913 Eich (Thelen, Verein). Steinsarg | 205 |
| 1913 Alleestr[aße] (Schotten). Kinderspielzeug | 207 |

Fränk[isch]:

| | |
|--|---------|
| 1891 Siegfriedstr[aße] (Haupt). Töpferei | 6 |
| 1906 Siegfriedstr[aße] (Krankenhaus). Töpferei. (Richtung Burg Wasser- leitung) | 16 |
| 1906 Alte Eich (Ww. Thelen). Gräberfeld | 19-22 |
| 1907 Eich (Schütz). Grab | 38 |
| 1907 Alte Eich (Adorf). Gräber | 49-50 |
| 1908 Eich links (Hörter). Gräberfeld | 77-81 |
| 1908 Eich links (Ww. Thelen). Gräberfeld | 82-84 |
| 1909 Kelbergerstr[aße] (Bohlen). Töpferei | 91 |
| 1909 Obere Ringstr[aße] (Schuster). Töpferschutt | 135 |
| 1912 Alte Eich (Merten u. Spitzlei). Gräberfeld | 167-171 |

M[ittel]A[lter] u. Neuzeit

| | |
|--|-----|
| Alleestr[aße] (Kaifer). Töpferofen | 2# |
| 1891 Siegfriedstr[aße] (Haupt). Töpferofen 15.-16.Jh. | 6 |
| 1903 Brückenstr[aße] (Custor). Mauern, Gefäß | 15 |
| 1906 Kirchplatz (Dorn). Mauern, Gläser | 15 |
| 1906 Siegfriedstr[aße] (Treidel). Töpferei. (Richtung Burg Wasserlei- tung) | 16 |
| 1906 Kirchplatz (Dorn, Landbotenhof). Wappen 18. Jh. | 18# |
| 1906 Koblenzer Str[aße] (St. Anna). Spätgot. Holzfigur | 31# |
| 1907 St. Veitstr[aße] (Landratsgeb.). Gefäße, Münze | 48 |
| 1908 Siegfriedstr[aße](Krankenhaus). Holzwasserleitung | 48 |

| | |
|---|---------|
| 1908 Markt (Müller). Gefäße | 57 |
| 1908 Westbahnhofstr[afse] (Richtung v. Obertor n. Kelbergerstr[afse]) Holzwasserleitung 76 | |
| 1909 Neustr[afse] (Machheim). Löffel | 76 |
| 1908 Trinnel (Seemann). Glas | 86 |
| 1910 Obere Ringstr[afse] (Ditrich). Gefäß | 128 |
| Neustr[afse] (Byl). Grabkreuze 17 Jh. | 128# |
| 1910 Burgmauer (Viehmarkt) Töpferei 9.10.Jh. | 129 |
| 1910 In Herz-Jesu. Gräber u. Plattenbelag | 142 |
| 1911 Siegfriedstr[afse] (Hillesheim). Töpferei | 155-156 |
| 1912 Entenpfuhl (Steinebach). Gefäße | 166 |
| Trinnel. Ma. Töpferschutt | 201# |
| 1913 Stehbachstr[afse] (Seemann). Gefäße | 202 |
| 1913 Brückenstr[afse] (Scharrenbach). Gefäße | 202 |
| 1913 Clemenskirche. Siegelring | 202 |
| 1913 Neustr[afse] (Müller). Grabkreuze. Gefäß | 208# |

Mayen, Stadtgebiet (# = nicht im Inhaltsverzeichnis)

Prähist[isch]:

| | |
|---|-----------|
| 1880er Jahre Ostbahnhof (Steingr[ube] Luxem). Bronzekranz | 2 |
| 1902 Ostbahnhof (Steingr[ube] Krämer). Hallstattgräber | 7 |
| 1906 Katzenberger Weg/Ostbahnhof. Wohngruben j. Steinzeit (Erdwerk) | 13-14 |
| 1907 Vorderwald, Distr[ikt] Stich Rechts. Hügelgräber Latène | 23-27 |
| (1907 Vorderwald, Distr[ikt] Im Verbrant. Hügelgräber Latène(röm.)..... | 29#) |
| 1906 Betzinger Höhe. „Wohngruben d. Steinzeit“ | 31# |
| 1907 Betzinger Weg (Schüller). Hallstattgräber | 39-42 |
| | 45-46 |
| 1907 Hinterwald, Distr[ikt] Liebroth. Hügelgräber Latène | 37 |
| 1904 Grubenfeld, Distr[ikt] Mayener Feld (Herschbach) Bronzezeit | 53 |
| 1908 Ostbahnhof (Steingr[ube] Gebr. Bläser). Hallstattgrab | 58 |
| 1908 Betzinger Weg (Schüller). Hallstattgräber | 61-62 |
| 1908 Katzenberger Weg/Ostbahnhof (Keuser). Wohngr. J. Steinzeit (Erd- werk) | 65 |
| 1908 Ostbahnhof (Steingr[ube] Bläser) Hallstatt | 66-67 |
| 1908 Katzenberg. Wohngrube jüngere Steinzeit | 68 |
| 1908 Betzinger Weg (Schüller). Hallstattgrab | 87 |
| 1908 Ostbahnhof (Steingr[ube] Schlink). Hallstatt | 87 |
| 1909 Ostbahnhof (Steingr[ube] Bläser). Hallstatt | 99-100 |
| 1910 Ostbahnhof/Katzenberger Weg. Erdwerk | 130, 157f |
| 1910 Betzinger Weg (Schüller). Hallstatt | 136,143 |
| 1911 Weg Blunser Brücke nach Allenz. Hallstattwohngrube | 145 |
| 1911 Ostbahnhof/Katzenberger Weg. Erdwerk | 157-158# |
| 1912 Grubenfeld, Distr[ikt] Mayener Feld (Herchbach). Latène u. Bronze- zeit | 183 |
| 1912 Grubenfeld, Distr[ikt] Seekant (Bell). Hallstattgrab | 183 |
| 1913 Grubenfeld, Nähe Ostbahnhof (Schütz) Hallstattgrab | 206 |
| Grubenfeld, Distr[ikt] Seekant (Bell). Hallstattgrab | 208# |

Röm[isch]:

| | |
|--|-------|
| Ostbahnhof (Steingr[ube] Adorf). Gefäß | 2 |
| 1902-07 Polcher Str[aße] (Ziegelei Albert). Töpferei (III, 89) | 18 |
| 1907 Vorderwald, Distr[ikt] Im Verbrant. Hügelgräber | 29 |
| 1907 Vorderwald, Distr[ikt] Greuler Kopf. Hügelgräber | 30 |
| 1907 Vorderwald, Distr[ikt] Horbach. Hügelgräber | 33-34 |
| 1907 Vorderwald, Distr[ikt] Greuler Kopf. Hügelgräber | 35-36 |
| 1907 Vorderwald, Distr[ikt] Schanz. Arztgrab | 44-45 |
| 1907 Katzenberg, Südhang. Mauer | 46# |
| 1908 Vorderwald, Distr[ikt] Narrenborn. Hügelgräber | 55-56 |
| 1908 Vorderwald, Distr[ikt] Narrenborn. Gebäude | 63 |
| 1907-08 Katzenberg. Festungsgraben | 68 |
| 1908 Altener Platteau. Münze Magnentius | 68 |
| 1908 Ostbahnhof. Münze Victorinus | 68 |
| 1910 Hinterwald, Distr[ikt] Kirchtal. Hügelgräber | 135 |
| 1912 Ostbahnhof (Steingr[ube] Kohlhaas). Gefäß | 154# |
| Trierer Weg (Bahn). Straße | 190# |
| 1913 Berresheim, hinter dem Forsthaus. Gräber | 213# |
| 1913 Knüppchen (Weg nach Distr[ikt] Barwinkel). Münze Trajan | 216# |
| Allenz. Villa | 216# |

Fränk[isch]:

| | |
|---|------|
| 1907 Hausen, Distr[ikt] Hausener Berg. Gräberfeld | 38 |
| 1910 Hausen, rechts der Str[aße] Mayen-Koblenz (Braun). Gräber früh- ma[alter] | 134 |
| 1912 Ostbahnhof (Steingr[ube] Kohlhaas). Gefäß | 154# |

MA u. Neuzeit:

| | |
|---|-----|
| 1910 Grubenfeld, Distr[ikt] Mayener Feld (Steingr[ube] Göbel). Gefäße 16. Jh. | 128 |
|---|-----|

Mayen, [Um]land (# = nicht im Inhaltsverzeichnis)

Prähist[isch]:

| | |
|--|-----------|
| 1889 Links vor Kottenheimer Wald (Steingr[ube] Eulgem). Mammutknochen .. | 2 |
| 1904 Hausener Sitze (Bahn). Hallstattgefäße | 7 |
| 1906-07 Im Wald bei Ruitsch. Steinzeitgefäß, Bronzezeitgrab | 47 |
| 1907 Gering. Steinzeitgrab | 53 |
| 1877 Kruft. Latènegrab | 54 |
| 1908 Polch, Distr[ikt] Wallgraben (Jansen). Scherben, Jungsteinzeit | 60 |
| 1908 Bellerberg. Feuersteinsäge | 60 |
| 1840 Minkelfeld (Eifler). Jaeditbeil | 60 |
| 1908 Distr[ikt] Galgenborn, Brechwerk. Hirschgeweih, Steinzeit | 60 |
| 1908 Niedermendig. Am Bahngleis. Hallstatt | 71 |
| 1908 Ettringer- Kottenheimer Weg (Eich links). Wohngrube | 90 |
| 1909 Boos, Distr[ikt] Käsberg. Hügelgräber | 98 |
| 1909 Wassenacher Wald. Feuersteinbeil | 101 |
| 1909 Kottenheimer Wald, Weg nach Winnfeld. Gefäße, wahrsch. Hallstatt .. | 101 |
| 1909 Mannebacher Wald. Latène Hügelgrab | 108# |
| 1909 Welling, Distr[ikt] Felserseite. Feuergrube u. Wohnstätte | 111-112 |
| 1910 Welling. Hallstattgrab | 130 |
| 1910 Mannebacher Wald. Hügelgräber, Latène u. Hallstatt | 132-133 |
| 1910 Bei Gering, Distr[ikt] Geringer Weg (Martini). Hallstattgräberfeld | 137-140 |
| 1911 Bei Gering, Distr[ikt] Geringer Weg (Martini). Hallstattgräberfeld | 147-154 |
| 1911 Bei Gering, Distr[ikt] Hochstall (Ackermann). Hallstattgräberfeld . | 159-160 |
| 1911 Bei Gering, Distr[ikt] Hochstall(Schneider). Hallstattgräberfeld .. | 161-162 |
| 1911 Plaidt. Steinzeitsiedlung | 165 |
| 1912 Bei Wassenach. Hallstattgräber | 172 |
| 1912 Bei Gering u. Kehrig (Martini). Hallstattgräberfeld | 173f, 176 |
| 1912 Ettringen, Hochsimmer. Germ. Gräberfeld | 184-190 |
| 1912 Bei Gering u. Kehrig, Distr[ikt] Hochstall. Hallstattgräberfeld ... | 192-196 |
| 1913 Kottenheim, Distr[ikt] Steiniger Acker.Hallstattgruben, germ Gräber | 197-198 |
| 1913 Kottenheimer Wald (Steingr[ube] Helmes). Hirschhornaxt | 202 |
| 1913 Bei Gering u. Kehrig (Martini). Hallstattgräberfeld | 209-212# |
| Bei Kretz. Prähist. Skelettgräber | 216# |
| Ochtendung, Wernerseck. Bronzezeitl. Scherben | 216# |

Röm[isch]:

| | |
|--|---------|
| 1874 Rechts am Kottenheimer Weg (Steingr[ube] Ax). Münze Constantin I, Werkzeug | 1 |
| 1902-03 Ditscheid, Distr[ikt] Heidstück. Brandgräber | 5 |
| 1902 Weg von Kottenheim nach Ettringen. Brandgrab | 11 |
| 1906 Ettringen, Winnfeld (Steingr[ube] Weidenbach). Brandgräber | 17 |
| 1903 Bermel. Steinfigur Fortuna | 28 |
| 1907-08 Niedermendig, Hospitalsgasse (Zisener). Gräber | 32 |
| 1907 Gering, Distr[ikt] Heidbornhöhe. Gräberfeld | 51-52 |
| (1907-08 Steingruben Mondorf, Neih. Münzen. Stadtgebiet? | 54) |
| 1907-08 Bei Kürrenberg (Jünger). Münze Marc Aurel | 54 |
| 1908 Bei Monreal, Lehnholzer Höfe. Hügelgrab | 64 |
| 1908 Rechts am Kottenheimer Weg. Münzen | 68 |
| 1908 Ettringen, Hochsimmer. Gebäude, Scherben, Münzen | 68 |
| 1908 Am Kottenheimer Wald, Winnfeld. Brandgräber, Münze Augustus | 76 |
| 1908 Ettringen, Distr[ikt] Walm (Rüber). Steinsarg | 86 |
| 1908 Kaan (Fuchs). Steinsarg | 89 |
| 1908 Polch, Distr[ikt] Galgenberg (Minnich). Gebäude. Münzen | 89 |
| 1908 Ettringen, Winnfeld (Steingr[ube] Lung). Brandgrab | 89 |
| 1908 Ettringen, Winnfeld (Steingr[ube] Lung). Brandgrab | 92 |
| 1908 Gering, Distr[ikt] Heidbornhöhe. Brandgräber | 93-95 |
| 1909 Nachtsheim, Distr[ikt] Langheck. Hügelgräber | 96-97 |
| 1909 Nettesürcher Höfe. Brandgrab | 108 |
| 1909 Kaan (Fuchs). Brandgrab | 108 |
| 1910 Bei Thür. Münze Julia Domna | 129 |
| 1910 Mannebach, Distr[ikt] Hornbach. Hügelgräber | 131 |
| 1911 Welling, Distr[ikt] Steinacker. Brandgräber | 141 |
| 1910 Ettringen, Winnfeld (Rüber). Brandgräber | 144 |
| 1910 Bei Wassenach. Münzen | 144 |
| 1912 Thür (Neubau Schule). Gefäße | 175 |
| 1912 Masburg. Brandgräber | 179 |
| 1912 Ettringen (Mühlhausen). Brandgrab | 191 |
| 1913 Saffig. Brandgräber | 191 |
| 1913 Polch, Distr[ikt] St. Görgen. Brandgräber | 199-200 |

| | |
|---|---------|
| 1913 Kerben, Distr[ikt] Buchberg. Gräber | 201 |
| 1913 Boos. Münzen | 206 |
| 1913 Polch. Grab | 207 |
| Bei Wabern, Str[aße] Mayen-Kempenich. Brandgräber | 213 |
| 1911 od. 12 Bei Weibern. Brandgrab | 213 |
| Bei Reudelsterz. Brandgrab | 213 |
| Um 1910 Bei Ettringen. Gebäude | 216 |
| Welling, Kottenheim, Ditscheid. Brandgräber | 216 |
| Nachtsheim. Gebäude | 216 |
| Fränk[isch]: | |
| 1902 Polch, Im Fidel. Grab | 11 |
| 1909 Nettësürcher Höfe. Gräberfeld | 103-107 |
| 1912 Bei Nickenich. Gräber | 166 |
| 1901 Ulmen. Gräber | 178 |
| 1912 Hohenfels. Gräber | 178 |
| um 1900 Bei Ettringen. Gräber | 213 |
| M[ittel]A[lter] u. Neuzeit: | |
| 1894 od. 95 Monreal, Kirche. Rittergrab | 8 |
| 1900-04 Bahnbau Mayen- Gerolstein. Glas | 86 |
| (1905 Polch, Pastorengasse. Topf u. Glas | 91 |
| Kettig. Gefäß | 107 |
| (1906 Ulmen, Kirche. Keramik- u. Glasgefäß | 107) |
| 1909 Kaisersesch, Alte Post. Westerwälder Krug | 128 |
| 1910 Monreal, Burg. Got. Scherben, Schere | 144 |
| 1910 Virneburg, Burg. Schwert | 144 |
| 1911 Virneburg, Burg. Kapitell, Kragstein | 146 |
| 1912 Bei Wassenach. Gefäße, Münzen | 172 |
| 1912 Hambuch, Distr[ikt] Rieth | 177 |
| 1912 Rechts am Kottenheimer Weg (Steingr[ube] Bell). Halsring | 177 |